Die Rostocker Personennamen bis 1304

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Philosophischen Fakultät der Universität Rostock

vorgelegt von

Helene Brockmüller
aus Schwerin

1933

Buchdruckerei Richard Beckmann, Rostock i. M., Schröderstraße 17

Referent: Professor Dr. Teuchert

Tag der mündlichen Prüfung: 7. November 1931

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Einleitung

Aufgaben und Quellen der Arbeit

Die vorliegende Arbeit schließt sich in Ziel und Aufgabe im wesentlichen den früheren Namenarbeiten an.[1]) Die Art und Zusammensetzung der Rostocker Personennamen soll dargestellt werden, verbunden mit einer Untersuchung darüber, wann und in welchem Umfange während des behandelten Zeitabschnittes von ungefähr 1250—1304[2]) die Beinamen zu Familiennamen geworden sind, d. h. sich von einer Generation auf die nächste vererbt haben. Daneben wird bei einzelnen Kapiteln die Stellung der Rostocker Namen innerhalb des bisher bekannten niederdeutschen Namengutes, besonders desjenigen der übrigen Hansestädte beleuchtet und ferner erwogen, welche Schlüsse sich hinsichtlich der Abstammung der Rostocker Siedler vor allen Dingen aus den Herkunftsnamen ziehen lassen.[3])

---

[1]) Vor allem K. Carstens, Beitr. z. Gesch. d. bremischen Familiennamen. Marburg 1906, Diss. — G. Mahnken, Die hamburgischen niederdeutschen Personennamen. Dortmund 1925, Diss. — A. Reimpell, Die Lübecker Personennamen unter besonderer Berücksichtigung der Familiennamenbildung bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Lübeck 1930.

[2]) Wegen der Fülle des meistens ungedruckten Materials, das zu dieser Arbeit benutzt werden mußte, war es nicht möglich, einen größeren Zeitraum zu behandeln, besonders da seit dem Jahre 1304 die Quellen noch bedeutend umfangreicher werden und mir für eine gewissenhafte Behandlung des Stoffes die Erfassung sämtlicher Namen unbedingt nötig erscheint. Eine Auswahl nach bestimmten Gesichtspunkten unter den Namen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wie z. B. A. Reimpell sie trifft, zerstört m. A. den Charakter der Genauigkeit besonders hinsichtlich des Verhältnisses der einzelnen Gruppen zueinander.

[3]) Die Namen ritterlicher Geschlechter, die häufig in den Stadtbüchern verzeichnet sind, wurden bei der Untersuchung nach Möglichkeit ausgeschieden. Da aber verschiedene Male derselbe Name zur Bezeichnung sowohl einer bürgerlichen, als auch einer ritterlichen Familie dient, ist nicht immer festzustellen, welchem von beiden Ständen der Namenträger angehört.

An Quellen wurden zu der vorliegenden Arbeit benutzt:

I. Gedruckte Quellen:

1. Abrechnung der Stadt über die von ihren Bürgern erhaltenen Darlehen und deren Abtragung bei der Schoßerhebung von c. 1260; gedruckt: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. 3, Heft 1, S. 29—39;
   zitiert: Schoßerhebung A 23, 1260 = Abrechnung . . . Abschnitt A, Eintragung 23, im Jahre 1260.
2. Urkunden aus dem Mecklenburgischen Urkundenbuch Bd. I—V; zitiert nach den einzelnen Urkundennummern mit Angabe des Jahres.
3. Stadtbuchfragment I, 2.
   Ein Pergamentblatt 62 × 26 cm, anhängend ein Pergamentblatt 7 × 12 cm, Zeit: 1257—1258;
   gedruckt: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. 3, Heft 1, S. 3—13;
   zitiert: Fr. I_2 54, 1258 = Fragment I_2, Eintragung 54, aus dem Jahre 1258.
4. Stadtbuchfragment I, 3.
   7 Pergamentblätter 30 × 13 cm, Zeit: 1259—1260;
   gedruckt: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. 2, Heft 2, S. 7—21;
   zitiert: Fr. I_3 71, 1259 = Fragment I_3, Eintragung 71, aus dem Jahre 1259.
5. Stadtbuchfragment I, 4.
   12 Pergamentblätter 17 × 12 cm, Zeit: 1260—1262;
   gedruckt: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. 2, Heft 2, S. 22—32;
   zitiert: Fr. I_4 23, 1260 = Fragment I_4, Eintragung 23, aus dem Jahre 1260.
6. Stadtbuchfragment I, 5.
   Ein Pergamentblatt 73 × 21—26,5 cm, Zeit: um 1262;
   gedruckt: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. 4, Heft 1, S. 1—18;
   zitiert: Fr. I_5 4, 1262 = Fragment I_5, Eintragung 4, aus dem Jahre 1262.

II. Ungedruckte Quellen:

1. Stadtbuch 1, 71 Blätter 4^0, Zeit: 1261—1270;
   zitiert: 1 f. 39^b 1268 = Stadtbuch 1, fol. 39^b, Jahr: 1268.
2. Stadtbuch 2, 178 Blätter 4^0, Zeit: 1270—1288;
   zitiert: 2 f. 137^b 1287 = Stadtbuch 2, fol. 137^b, Jahr: 1287.
3. Stadtbuch 3, 161 Blätter 4^0, Zeit: 1289—1294;
   zitiert: 3 f. 20^b 1289 = Stadtbuch 3, fol. 20^b, Jahr: 1289.
4. Stadtbuch 4, 184 Blätter 4^0, Zeit: 1294—1304;
   zitiert: 4 f. 174^a 1304 = Stadtbuch 4, fol. 174^a, Jahr: 1304.

5. Stadtbuchfragment I_1.
8 Pergamentblätter 31 × 13 cm, Zeit: unbestimmt, wahrscheinlich vor 1257;
zitiert: Fr. I_1 f. 4 a vor 1257 = Fragment I_1, fol. 4 a, Zeit: vor 1257.

6. Stadtbuchfragment III_1.
17 Pergamentblätter 23 × 13 cm, Zeit: 1270—1257;
zitiert: Fr. III_1, f. 3 b 1270 = Fragment III_1, fol. 3 b, Jahr: 1270.

7. Stadtbuchfragment III_2.
6 Pergamentblätter 13,5 × 11 cm, Zeit: 1277—1280;
zitiert: Fr. III_2 f. 6 a, 1277 = Fragment III_2, fol. 6 a, Jahr: 1277.

8. Stadtbuchfragment III_3.
2 Pergamentblätter 13,5—14 cm × 10,5 cm, Zeit: 1278—1284;
zitiert: Fr. III_3 f. 2 b 1278 = Fragment III_3, fol. 2 b, Jahr: 1278.

9. Stadtbuchfragment III_4.
8 Pergamentblätter 13 × 10 cm, Zeit: 1278—1292;
zitiert: Fr. III_4 f. 4a 1292 = Fragment III_4, fol. 4 a, Jahr: 1292.

10. Stadtbuchfragment III_5.
8 Pergamentblätter 14 × 10—10,5 cm, Zeit: 1278—1294;
zitiert: Fr. III_5 f. 2 a 1278 = Fragment III_5, fol. 2 a, Jahr: 1278.

11. Stadtbuchfragment III_6.
8 Pergamentblätter 13,5 × 11 cm, Zeit: 1278—1313;
zitiert: Fr. III_6 f. 3 b 1279 = Fragment III_6, fol. 3 b, Jahr: 1279.

12. Stadtbuchfragment III_7.
6 Pergamentblätter 17 × 12,5 cm, Zeit: 1279—1291;
zitiert: Fr. III_7 f. 6 b 1291 = Fragment III_7, fol. 6 b, Jahr: 1291.

13. Stadtbuchfragment III_8.
11 Pergamentblätter 22,5 × 17 cm, Zeit: 1288—1304;
zitiert: Fr. III_8 f. 2 a 1293 = Fragment III_8, fol. 2 a, Jahr: 1293.

14. Stadtbuchfragment II_1.
10 Pergamentblätter 17 × 12—12,5 cm, Zeit: 1279—1281;
zitiert: Fr. II_1 f. 4 b 1280 = Fragment II_1, fol. 4 b, Jahr: 1280.

15. Stadtbuchfragment II_2.
6 Pergamentblätter 17 × 12,5 cm, Zeit: 1281—1286;
zitiert: Fr. II_2 f. 2 b 1281 = Fragment II_2, fol. 2 b, Jahr: 1281.

16. Stadtbuchfragment I_6.
4 Pergamentblätter 22,5 × 14 cm, Zeit: 1288;
zitiert: Fr. I_6 f. 4 b 1288 = Fragment I_6, fol. 4 b, Jahr: 1288.

17. Stadtbuchfragment IV_1.
8 Pergamentblätter 9,5 × 15,5 cm, Zeit: 1288—1305 (?);
zitiert: Fr. IV_1 f. 8 a 1295 = Fragment IV_1, fol. 8 a, Jahr: 1295.

18. Stadtbuchfragment I_7.
12 Pergamentblätter 17,5 × 12,5—13 cm, Zeit: 1289;
zitiert: Fr. I_7 f. 6 a 1289 = Fragment I_7, fol. 6 a, Jahr: 1289.

Einige Eintragungen der Stadtbücher und Fragmente sind in den Mecklenburgischen Urkundenbüchern Bd. I—V veröffentlicht worden, werden aber der Einfachheit halber nach den Originalen zitiert.

Entstehung der Familiennamen

Bis zum 12. Jahrhundert herrschte in Deutschland im allgemeinen Einnamigkeit, denn der Taufname allein genügte zur Unterscheidung der einzelnen Personen. Diese wurde häufig dadurch erleichtert, daß man in manchen Familien Namen wählte, die den gleichen Konsonanten im Anlaut besaßen [vgl. Gunther-Gernot- Giselher] [1]) oder sich zum Teil in ihren Kompositionsgliedern deckten. [2]) Um 1200 aber dringt die Doppelnamigkeit durch, d. h. ein Beiname wird dem Taufnamen angeschlossen. Der Anlaß zu dieser Erweiterung in der Namengebung ist umstritten. Während man früher allgemein angenommen hat, daß sich das Bedürfnis nach einer genaueren Bestimmung der Personen vor allem aus dem Anwachsen der Zahl der Bürger in den Städten und den immer komplizierter werdenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen entwickelt habe, [3]) vertrat Socin [4]) als erster die Ansicht, daß die Beinamen nicht aus Zweckmäßigkeitsgründen, sondern aus dem Verlangen nach Auszeichnung heraus zunächst bei den führenden Geschlechtern auf dem Lande und in den Städten entstanden seien. Dadurch wäre die „Zweinamigkeit" Mode geworden, das Hauptgewicht habe indessen noch lange auf dem Taufnamen geruht, eine Auffassung, der sich auch Reichert [5]) anschließt. In jüngster Zeit hat hierzu E. Mackel [6]) — im ganzen ablehnend — Stellung genommen, indem er wiederum betont, daß der Hauptgrund zur Doppelnamigkeit die notwendige Kennzeichnung und Unterscheidung gewesen ist. Socin verkehrt nach seiner Meinung Hauptsache und Begleitumstände. „Auch die Familiennamen der Geschlechter sind in der Hauptsache nicht aus sich selbst, sondern durch das Zutun der Mit-

[1]) Alliteration der Taufnamen.

[2]) Vgl. über die Gesetzmäßigkeiten bei der Vertauschung der Kompositionsglieder in den Namen der Angehörigen einer Familie: Edw. Schröder, Die Deutschen Personennamen, Festrede, Göttingen 1907.

[3]) So auch in der jüngsten namenkundlichen Arbeit von A. Reimpell.

[4]) A. Socin, Mhd. Namenbuch nach oberrh. Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts, Basel 1903.

[5]) H. Reichert, Die deutschen Familiennamen nach Breslauer Quellen des 13. und 14. Jahrhunderts, Breslau 1908.

[6]) Emil Mackel, Grundsätzliche Erwägungen zur Namenforschung. Nd. Jahrbuch 55(1929) 25–39.

bürger entstanden". Dieser Ansicht Mackels muß beigestimmt werden, denn gerade eines der Hauptargumente Socins und Reicherts, daß nämlich vor allem die vornehmen Familien in Stadt und Land zuerst Beinamen führen, läßt sich auch so auslegen, daß gerade sie am ersten wegen ihrer hervorragenden Stellung und Bedeutung innerhalb ihrer Umgebung der besonderen Kennzeichnung bedurften, für die die Taufnamen allein nicht ausreichten, da sie diese mit vielen Personen auch aus anderen Ständen gemeinsam führten. Deshalb gab man ihnen aus Gründen der Zweckmäßigkeit einen zweiten Namen. Einige der Übernamen erwecken allerdings den Eindruck, als ob sie mehr zur Auszeichnung als zur Unterscheidung gegeben worden sind. Das gibt auch Mackel zu, aber im allgemeinen muß die Socinsche These von der „Namenwelt als organischem Gebilde" und dem „subjektiven Streben nach Auszeichnung" in den Menschen des 13. und 14. Jahrhunderts abgelehnt werden.

Mackel versucht außerdem eine eingehende Trennung der Namen ihrem Charakter nach durchzuführen, um die man sich nach seiner Meinung bisher nicht genügend bemüht hat: er unterscheidet nämlich „zufällige Zusatznamen, ständige Beinamen und sich vererbende Familiennamen", von denen die ersten Zwecknamen, d. h. meistens Zusätze eines Schreibers vor allem über Herkunft und Beruf sind, die aber niemals zu ständigen Beinamen oder gar Familiennamen werden konnten. Warum aber diese Möglichkeit geleugnet werden muß, leuchtet nicht ein. Wenn wirklich ein Schreiber der erste gewesen ist, der einer Person zu ihrem Taufnamen eine zweite, nähere Bezeichgegeben hat, etwa bei der Eintragung in die Bürgerlisten, warum soll dieser Name dann nicht zuweilen von der Umwelt übernommen worden sein, nachdem er z. B. durch Vorlesen der Eintragung oder Urkunde vor dem gesamten Rat[1]) oder bei anderen Gelegenheiten einem größeren Kreise von Bürgern bekannt geworden war, so daß aus dem einmaligen Zwecknamen sehr bald ein Beiname werden konnte? Daß anderseits diese Beinamen einen verschiedenen Grad von Festigkeit besessen haben, ist sehr wahrscheinlich; wir können indessen heute einen „ständigen Beinamen" nur nachweisen, wenn sich zeigen läßt,

[1]) Daß dieses wirklich geschah, beweist Fr. II, f 2b 1279: coram communi consilio lectum est . . . . (Diesen Stellenverweis verdanke ich Herrn Gerichtsassessor Illig, Rostock).

daß er auf die Kinder des Trägers überging, also schon zum Familiennamen geworden war, eine Entwicklung, die nicht unbedingt stattzufinden brauchte. Denn es ist durchaus denkbar, daß ein Mann einen für seine Person vollkommen festen Beinamen besessen hat, ohne daß er ihn auf seinen Sohn vererbte; nur kann diese Festigkeit heute nicht mehr wahrgenommen werden, da man auf Grund der Eigenart der vorhandenen Quellen stets die Möglichkeit offen lassen muß, daß die betreffende Person auch einmal ohne diesen Beinamen in den Eintragungen der Stadtbücher vorkommt.

Eine große Vielseitigkeit der Verhältnisse hinsichtlich der Namenschöpfung und Namengebung im Mittelalter ist anzunehmen. Die Entwicklung kann sicher nicht in wenigen eindeutigen Linien gezeigt werden, aber in diesem Falle muß man sich anstatt mit der Mackelschen Gliederung in zufällige Zwecknamen, ständige Beinamen und Familiennamen mit der Einteilung in Beinamen, deren Festigkeitsgrad sich nicht bestimmen läßt, und vererbte Familiennamen begnügen.

Die Namen gliedern sich in vier Gruppen:

1. Beinamen aus Taufnamen,
2. Herkunftsnamen,
3. Übernamen,
4. Berufs- und Standesnamen.

1. Gruppe: Taufnamen

A. Übersicht über die Taufnamen

Die Taufnamen der Rostocker Bürger im 13. Jahrhundert zerfallen in 2 Gruppen: in Voll- und Koseformen. Die ersteren sind stets — von ganz wenigen Wörtern abgesehen — aus zwei Stämmen zusammengesetzt, während die Koseformen auf verschiedene Weise gebildet wurden: entweder bestehen sie nur aus dem ersten Kompositionsglied des Vollnamens oder aus dem ersten Stamm + Anlaut des zweiten, so daß man — wenn auch nur mit gewisser Einschränkung — von zweistämmigen Koseformen sprechen kann. Diese letzteren sind in der folgenden Tabelle durch vorgesetztes „2 st." besonders gekennzeichnet. Die Endungen der Koseformen werden durch einfaches -e (lat. m. -us oder -o, f. -a) oder durch besondere Diminutivsuffixe gebildet, von denen die gebräuchlichsten -iko > -eke, -ilo > -ele, -izo > -se, -man und -ing (-ung) lauten.

In der folgenden Tabelle sind in zwei Spalten alphabetisch zunächst die männlichen, dann die weiblichen Vollnamen und daneben die entsprechenden Koseformen verzeichnet. Auf eine genaue ethymologische Erklärung aller Namen mußte wegen der Fülle des Stoffes verzichtet werden [1]), nur in besonderen Fällen wurden in Fußnoten Anmerkungen gemacht. Hinter jedem Namen ist die Zahl der Namenträger und das Jahr seines ersten Vorkommens angegeben. [2])

---

[1]) Vgl. dazu die Arbeit von Georg Mahnken, Die hamburgischen niederdeutschen Personennamen des 13. Jahrh., Dortmund 1925, die sehr viele Deutungen bringt.

[2]) Die Zahl in der Klammer gibt an, wie oft der betr. Name als Beiname gebraucht wird, etwa in der Form: henricus filius alberti oder henricus alberti.

I. Deutsche Namen

	Vollform		Koseform	
m.	acerus	1 vor 1257	aco	1—1278
			ake	1—1268
	—		achen	1—1268
	adhelbernus	1—1281		
	albernus	9—1275		
	adolfus adolphus	14 (2) vor 1257	alf [1]	1—1270(?) [2]
	alardus	16 vor 1257		
	alauus	2 (1)—1290		
	albero [3]	1 vor 1257	abele	1—1260
	albertus	173 (3)—1257	aleke	1—1263
	albrecht [4]	1—1265 (?)		
	albrandus	6 (1)—1257		
	alebrandus	3—1294		
	aldagus	1 (1)—1268		
	alvericus	4 (1) vor 1257		
	alwart	4 vor 1257		
	almarus	2—1267		
	—		amelungus amelongus	13 (3)—1270 (?)
	anselmus	2 (1)—1267		
	ansem	3—1258		
	aquinus	1 vor 1257		
	arnoldus arnolt	163 (6) vor 1257		
	ascer	3 (1)—1263		
f.	adelheydis		aleke	13—1257
	adelhedis		alike	
	adehedis		tale [5]	23—1259

[1]) Kontraktionsform zu adolf oder auch Koseform von alvericus, alfardus u. a.

[2]) Ein Fragezeichen hinter der Jahreszahl bedeutet, daß diese nur ungefähr aus dem Zusammenhange erschlossen ist, aber nicht den Charakter der Genauigkeit beanspruchen darf.

[3]) Schriftbild nicht deutlich.

[4]) Metathesis.

[5]) Anlautendes t, durch enge Verbindung mit sünte vor den Namen getreten, vgl. auch tilse (Ag. Lasch § 315 Anm.).

	Vollform			Koseform		
	alheydis aleydis alleidis alhedis	160	vor 1257	talelke talike	2	—1301
	adewigis	1	—1288	ada	3	—1298
	alburgis aburgis	18	vor 1257	2 st. abela, -e 2 st. abba [1])	20 (2) 1	—1275 —1258
	alghente	3	—1268			
	aluerat	1	—1288	ava [2])	6 (1)	vor 1257
	almodis	2	—1262			
	—			ascele [3]) azele	4 (1)	—1258
m.	baroldus	1 (1)	vor 1257			
	berengerus	1	vor 1257			
	bernardus bernhart	163	vor 1257	benno	3	—1260
				benneke benike	1 (1)	—1258
				beneco	1	—1298
				bernig berning	1	—1285
				bereman	1	—1278
	bertoldus	82 (2)	vor 1257	bertze [4])	(1)	—1275 (?)
	bertrammus bertramus	30 (2)	vor 1257			
	bernewyn	(1)	—1303			
	bitterolphus bitterolfus	1 (5)	vor 1257			
	bizant [5])	1	vor 1257			
	—			bodo, -e	13	vor 1257
	—			bodebrinus boydebrinus	1 (2)	—1275
	—			boye	2	—1280

[1]) Assimilation des -l-.
[2]) Kf. zu alvradis, K. Carstens Beiträge zur Geschichte der bremischen Familiennamen. Marburg 1906.
[3]) Vgl. Stark, Die Kosenamen der Germanen. Wien 1868. S. 92, 93 azelo, azili.
[4]) Stark S. 87: berizo oder bertizo > bertzo.
[5]) Als Einzelname gebraucht, vielleicht kein Taufname.

Vollform		Koseform	
boldericus bolderic(h)	1 (1)—1267(?)	bole, -o	7 (1)—1268 (?)
boldewanus	1—1279	bolemannus	3 vor 1257
boldewinus bolwinus	14 vor 1257	boleke	(1)—1279
bollandus bollant	(3)—1285	bolto	9 vor 1257
		bultinhc	1—1295
borchardus		bosse	3—1275
borcardus		busse	1—1283
borgart	40 (4) vor 1257	bucke[1])	1—1258
burchardus		buckringus	1—1297
burgardus			
—		buddo[2])	(1)—1261
—		botemannus	1—1267
—		bratemannus[3])	1—1264
—		bromus[4])	1—1273
—		brotus[5])	1—1272
bradolfus	1—1301		
brungerus	1 vor 1257	brun bruno	40 (4) vor 1257
brunsteynus brunsten	8 (3) vor 1257	brunt	1—1265 (?)
f. berta[6])	18 vor 1257		
m. —		ketillus[7])	1—1265
conradus	1 vor 1257	conico	1—1263
cozinus[8])	1 vor 1257		
—		crayst	1—1286
f. conegundis	21 (2)—1258	cunne kunne	4—1270
dancmarus tancmarus	22 (2) vor 1257	2 st. tammo	2—1296

[1]) Eine gesperrt gedruckte Jahreszahl bedeutet, daß die Eintragung, in der der angeführte Name vorkommt, genau datiert ist.
[2]) burke > bucke, Assimilation, vgl. auch Stark S. 24.
[3]) Taufnamencharakter nicht gesichert.
[4]) Schriftbild nicht deutlich.
[5]) Als Einzelname gebraucht, vielleicht kein Taufname.
[6]) Einstämmige Vollform.
[7]) ketillus (< lat. catillus) ist zu einem beliebten Element in nordischen Namen geworden, vgl. Socin, Mhd. Namenbuch, Basel 1903, S. 210.
[8]) Schriftbild nicht deutlich.

Vollform		Koseform	
dhancmer dagmarus	1—1283		
dancguardus tancguardus	6—1275		
dancwardus danyes	1—1268		
—		dappert [1]) dapper	(1)—1294
thedelmus dedolfus	1—1268		
thedolphus thedolfus	6 (1) vor 1257		
d(h)eg(h)en(h)ardus	4—1281		
detbernus thetbernus	6—1263	2 st. thibeco 2 st. tibbikimus	(1)—1259 (1)—1293
diderus	1—1295(?)		
ditdolfus titholfus	1—1252	tede [2]) thedo thodo	3 (2) vor 1257 1 (1)—1262
detfardus thetfardus	4—1257	dedeco	
dhethardus thetardus	15 (1)—1257	thedeke thideko	7 vor 1257
dheithardus dithardus		thio [3]) thyghe,[4]) -o	1—1291 1—1295
detleuus thetleuus,-lavus	7 vor 1257	tilo, -e [5]) tileco	1—1270 (?) 1—1269
thetlews,-lef detmarus dithmarus thetmarus thidemarus	85 (2) vor 1257	2 st. timmo thymmo	35 (3)—1259
t(h)idericus theodericus	vor 1257	thidemannus tideman	vor 1257

[1]) Taufnamencharakter nicht gesichert.

[2]) thede, thodo, thedeco und auch Formen wie tio, tigo, tilo, ditman sind Koseformen für alle Namen auf det-, thet-.

[3]) thyo = tido, Stark S. 38.

[4]) tigo als Weiterbildung von tio gesichert (für thidericus, tidemannus) aus dem Rostocker Namenmaterial.

[5]) Bildung mit dem Suffix- ilo.

	Vollform		Koseform	
	dhetwardus		ditman	
	thetwardus	5 vor 1257		
	thetwart			
	detwicus	2—1281		
	thetwigus			
	detwinus	(1)—1296		
	—		tovo	1—1273
f.	—		2 st. tammeke	1—1292
	decit	2—1283		
	dhetsit			
	detburgis		dedeke	
	dhitburgis	8 vor 1257	dedike	8 (2)-1261
	thitburgis		thedeke	
			2 st. tibbe	10 (1)-1280
			2 st. titbeke	
	digburgis	4—1292	tibbeke	2 vor 1257
			2 st. tibbekina	
			2 st. teiba	1—1284
			2 st. theybe	2—1265 (?)
	dilgardis	2—1292		
	dilhart			
m.	ecbertus	29 (2) vor 1257	ecko [2])	1 vor 1257
	egbertus		eice	
	ecbrecht [1])	2—1264	eyco	9 (1)—1297
	ecgehardus		eyke	
	eckehardus	13 vor 1257	eyko	
	eggehardus		eyze [3])	1—1297
	eggehar			
	—		ede	1—1257
	euerhardus	59 (1) vor 1259		
	euerardus		euert [4])	1—1294
	euerbernus	3 (1)—1263	euerekinus	1—1280
	egelmarus	(1)—1283		
	eylardus	2—1252		
	eilradus	1 (1) vor 1257		

[1]) Metathesis.
[2]) Auch Mahnken S. 6 stellt diese Koseform zu ecbertus und ecgehardus, Stark S. 72 setzt eike < eilke < eioldus.
[3]) Stark S. 85: eizo = egizo.
[4]) Kontraktionsform.

Vollform			Koseform	
elradus		1—1260		
elerus	32 (1)	vor 1257		
eylwardus elwardus		2—1281		
elbertus		2—1270(?)		
eluericus		1—1270(?)		
eluerus eluer		5 vor 1257		
elcerus[1])		1—1279		
engelardus		1—1260	engelike	2—1266
engelbertus eggelbertus		36—1257		
engeler		1—1299		
engrimmus ingrine		(1)—1259		
erkenbertus erkenbrecht		(1)—1296		
ernestus[2]) hernestus	12 (1)	vor 1257		
enestus		1—1301		
erpo[2])		1—1272		
erthmarus	8 (1)	vor 1257		
ermarus				
esbernus		1—1263		
esicus hesicus		3 vor 1257		
f. edhelandis		1—1280		
eilburgis elburgis		6—1259	eileke eilike	2 (1)—1252
—			engele	2—1263
ermegardis hermegardis		3 vor 1257		
ermetrudis		1—1262		
estercht		1—1292		
—			eveze[3])	4—1289

[1]) Schriftbild nicht deutlich.
[2]) Einstämmige Vollform.
[3]) Stark, S. 86 setzt evasa in Zusammenhang mit einer Vollform auf ever-.

Vollform		Koseform	
—		euece	7—1270
m. vasolt	(1)—1285		
vasoldus	(1)—1285		
verdwerdus	1—1262		
verdewer	1—1267		
florin(n)us	3 vor 1257	floreco	1—1275
volbertus folbertus	3—1266		
voldener [1])	1—1285		
volderus	2—1284		
follandus folmarus	2 (1)—1260		
volcmarus wolmarus	38 (4) vor 1257	volkertin	1—1285
		volceco [2]) folzeco	
		felzico voltsike volcekinus	5 vor 1257
		velcikinus vazekinus	11 (2) vor 1257
volpertus	1—1304		
volquardus wolguardus	2—1262		
volquinus	13 (2) vor 1257		
volradus	2—1294		
franco [3])	1—1270		
fredebern	2—1267		
fregerus	1 vor 1257		
fredericus		vicke	1 (1)—1270
fridericus frethericus	71 vor 1257	vicco vicko	6—1288
friderus	1—1259	vriz [4])	1—1268 (?)
vromoldus	1—1297		
vrowinus	3 (3) vor 1257		

[1]) Schriftbild nicht deutlich.
[2]) Mahnken S. 8 weist nach, daß volceco als Koseform für volcolfus gebraucht wird.
[3]) Einstämmige Vollform? Ursprünglich wohl der Stammesname.
[4]) vriz < vrizzo < vrithizo, vgl. auch Stark S. 80.

	Vollform			Koseform		
f.	—			vredheke vredike	2	2—1262
	—			vredere	1	1—1262
	—			fride	2	2—1262
	—			vrodeke	1	1—1299
	—			2 st. (?) vroweke	1	1—1300
m.	gevehardus	2 (2)	—1262	geve	4 (2)	—1268
	gherardus gerhardus		vor 1257	gerdeke[1])	1	—1257
	gerbertus		13—1261	gereke gherico	10	vor 1257
	gerlacus			gerekinus	2	—1265 (?)
	gerlagus	42 (2)	vor 1257	gheringus	1	—1270
	gerlaus			gerungus	1	vor 1257
	gerlandus		1—1265	ghermannus	1	vor 1257
	gerlevus		1—1264			
	germarus geremarus		1—1259	2 st. gamme[2])	1 (1)	—1291
	germundus		1—1260			
	ghernandus	6 (1)	—1262			
	geroldus		1—1300			
	gherwinus					
	gervinus	47 (2)	vor 1257			
	gherewinus					
	g(h)iselbertus	3 (2)	vor 1257	ghiso, -e	13 (2)	vor 1257
				ghiseco gisico		3—1261
	—			2 st. gobele[3])		1—1278
	godefridus			godo		1—1262
	gotfridus gofridus	47	vor 1257	godeco godike	67	vor 1257
				godekinus		20—1257
	goscalcus					
	godescalcus					
	gotscalcus					

[1]) Kontrahierte Form + iko?

[2]) gamme < garimund (germund) oder germarus mit Assimilation des r.

[3]) Das -b- wahrscheinlich Anlaut des 2. Stammes eines Namens wie gotbald, gotbert u. a.

	Vollform		Koseform	
	gozscalcus	64 vor 1257		
	gosscalcus			
	gozschalcus			
	gotgarus	1—1291		
	gottanus	6—1279		
	gothanus			
	gocewinus		gocekinus	2—1269 (?)
	gozwinus	17 (1) vor 1257		
	gotzswinus			
	—		gozis [1])	1—1304
	gunar	1—1278		
	gunt(h)erus	6 (1) vor 1257		
f.	—		geyle	3 vor 1257
	—		iele, -a	
	gerborch	29—1258		
	gerburgis			
	germodis	5—1279		
	gerdrudis		druda [2]), -e	2—1268
	gerthrudis	147 (1) vor 1257	trude	2 (1)—1282 (?)
	gertrudis			
	ghiltburgis	1—1261		
	giseltrudis	1—1265(?)	ghese [3]), -a	53—1260
			geseke	3—1295
			gysle, -a	6—1280
	godelandis	1—1275(?)	goda, -e	1 (1)—1279
	godelindis	1—1295(?)	godeke	2—1285
	goderadis	1—1267	godeste	3 vor 1257
m.	—		hakis	1—1265 (?)
	—		heye [4])	1 (1)—1258
	—		heyso [5])	1 (1)—1297
	—		heyseko	1—1303
	halkerus [6])	1—1298	halso	1—1279

[1]) Oder goris, Schriftbild nicht deutlich.
[2]) Einstämmige Koseform aus dem zweiten Kompositionsglied des Namens gerthrudis.
[3]) Stark S. 40 : gesa = geltrudis < gisiltrudis.
[4]) Zum Stamm hag gehörig, hago > hayo, vgl. Mahnken S. 11, oder heine, heyno > heyo, vgl. heine.
[5]) haizo = haitizo oder hagizo Stark S. 89.
[6]) Vielleicht kein Rostocker Bürger.

Vollform		Koseform	
halkillus [1])	1—1284		
hardoldus	1—1259		
hardolphus hardolfus	3—1283		
hartbertus	2 vor 1257		
hartlevus	1—1261		
hartmannus	7 vor 1257		
har(t)quicus	12—1293		
hartwicus hardwicus	12 vor 1257		
—		hasso	2 vor 1257
hawardus	1—1270(?)		
heidenricus heithenricus	12 vor 1257	heydheke heytheko	12—1259
		heydekinus heydikinus	4—1279
—		heymo	(3) vor 1257
—		heyme	
hellericus helericus	1 (1)—1296		
helewicus	1—1304		
helmbertus	1 vor 1257		
helmericus	3—1294		
helmicus	30 (1)—1259		
helmoldus	1—1261		
helmwicus helenwicus	4 vor 1257		
helwicus	2 (1)—1257		
henricus hinricus heinricus	vor 1257	heine, -o heyo	17—1268
		henneke henneco	22 vor 1257
		hennikinus	3—1265 (?)
		heineman	1—1257
		heince henze [2])	vor 1257

[1]) Vielleicht kein Rostocker Bürger.
[2]) Auch Koseform für Johannes.

Vollform			Koseform		
			hynse		
			hinzo		
			hencike	2	—1267 (?)
			hinceke		
			hesselus [1])		
			hezcelus	3 (3)	—1269 (?)
			escelus		
			escekinus	1	vor 1257
			hesselinus	1 (1)	—1265 (?)
			ezelinus		
herbordus	31	vor 1257			
herderus	5 (1)	vor 1257			
hertherus					
herelicus	1	—1294			
herewicus					
herwicus	9 (2)	—1263			
hericus					
hermannus		vor 1257			
herwardus	5	vor 1257			
hildegerus	1	—1295	hiddo	3	vor 1257
hildeleuus	1	—1263			
hildebrandus	22 (1)	vor 1257	brant [2])		
hillebrandus			brand	2	—1280
			brannt		
hogerus	2	—1275	hoyke, -o	3	vor 1257
—			horle	1	—1265 (?)
hunoldus	1	—1275			
—			hugo, -e	4 (1)	—1279
f. hadewiga	14	—1261	heseke [3])	8	—1280
hadewigis					
hakenburga	1	—1277			
harledia [4])	(1)	vor 1257			
—			2 st. (?) hasceke [5])	1	—1262

[1]) Stark S. 92: hezelo < heinricus oder hermannus. Sonst escelus, escelinus u. a. Koseformen zu Namen auf adal-.

[2]) Koseform aus dem zweiten Kompositionsglied des Vollnamens oder alte einstämmige Vollform.

[3]) Stark S. 40: hese = hedwig.

[4]) Oder Fremdname?

[5]) Vielleicht auch ein Männername.

	Vollform		Koseform	
	heilwigis helewigis, -a	27—1263	heile	1 (1)—1262
	helnwicke	1—1262	2 st. (?) helewing	(1)—1260
	helmburgis helenburgis	12—1263	2 st. hebele [1])	3—1284
	herburgis	1—1299		
	herrat herradis	2 (1) vor 1257		
	hildegardis	2 vor 1257	hille	7 (1)—1269
	hildeburgis	5—1268	hillike	8—1259
	hildegera	1—1291		
	hildegunt hildegundis	38 vor 1257		
	hoburgis,-a	1—1261		
	homot	2—1268		
m.	—		yco ike	21 (2)—1263
	yse(r)nhardus	2 (1)—1259		
	yserus yseren	1—1258		
f.	—		ide yda	8 (2)—1279
	—		ymma, -e	3—1262
	—		ymmeke	1—1260
m.	lambertus lantbertus	57 (3) vor 1257	2 st. lammeke lemmeke	3—1259
	—		lemmeco	
	lef(f)ardus lephardus	7 (1) vor 1257	leveco, -ke	2—1280
	levoldus	12 (1) vor 1257	lino	(1)—1294
	libbrecht	1—1278		
	lippoldus libboldus	2—1263		
	lodewicus lodowicus	30 vor 1257	ludeco ludike	78 vor 1257
	luderus loderus	10 (1) vor 1257	ludekinus	21—1257
			ludemannus	1—1298

[1]) Stark S. 127: hebe zu hebrich (< hedbirgis ?).

	Vollform			Koseform		
	ludolfus	64 (1)	vor 1257			
	lutbernus lutbertus		1—1266			
	lubbertus lubbrecht	61 (3)	vor 1257			
	lutfardus		1—1268			
	lutfridus	3 (1)	—1275			
	lutgardus		1—1265(?)			
	lutgher		1—1282			
	luthardus		2—1262			
f.	leffit		1—1262	leueke		1—1302
	lutburgis	3	vor 1257	2 st. lubbe		2—1303
				2 st. lubbeke		1—1281
	lut(h)gardis		22—1258			
	—			ludue [1])		1—1293
	lutmodis lotmodis		4—1258			
m.	manegold manegoldt		2—1302			
	marquardus	58	vor 1257			
	mechter		2—1266			
	meynardus		9—1260	meyneke		
	meinerus		1—1259	menike	5	vor 1257
	meynberus		1—1262	meincke		
	meinricus menricus	6 (2)	—1261	meyneco	14 (2)	vor 1257
				meynekinus		
				meinkinus		3—1259
				menikinus		
	—			mence menso, -zo	12(1)	—1257
	—			monike		1—1270 (?)
	mulhardus [2]) mulart		(3)—1291	moreco		1—1283
f.	meymburgis		1—1282	meyeke meyke		6—1282
				megike		1—1289

[1]) ludue Kurzform zu lutwigis?
[2]) Oder Übername (harde ‚hart, heftig') ? Dann wäre aber wohl die Form hartmul zu erwarten.

	Vollform		Koseform	
	mergadis	5—1258		
	meychtildis mechtildis methildis metthildis	92 vor 1257	mette metteke metike	3—1268 5—1262
	—		modeke	1—1258
m.	—		nanno	6 vor 1257
	—		nannico	1—1262
	—		nenninc [1]) nenningus	1 (1)—1275
	nevar	2—1279		
	nithardus	(1)—1290		
	nortmannus	1—1293		
f.	—		nanna	(1)—1275
m.	odbertus		odeco	1—1270
	otbertus obbertus	18 (2) vor 1257	otto ottho	11 (1) vor 1257
	otbrecht	2—1265(?)		
	odalricus odelricus olricus	21 (1) vor 1257		
	oderus oder	2—1258		
	olavus [2])	3 (2) vor 1257		
	older	1—1266		
	oliferus	1—1262		
	ortleuus	1 vor 1257		
	ortwinus	3—1260		
	osbernus	3 vor 1257		
	oset ost	6—1262		
	—		ove, -o	2 vor 1257
f.	olgardis	2 (1)—1274		
	ostradis	1—1288		
	otburgis	2 (1)—1262	oda, -e hoda	15 (1) vor 1257

[1]) Wohl die Koseform zu Nandger (oder Ferdinand).
[2]) Nordischer Name.

	Vollform		Koseform	
	—		odilia [1])	1—1291
m.	—		ployle [2])	1—1279
	—		polleman [3]) pulleman	(2)—1270 (?)
	—		poppe [4])	1 vor 1257
m.	rabodo, -e	6 (5) vor 1257		
	radewinus	(1)—1287	radus	1—1284
	rademarus	(1)—1262	radeke	
	radolphus	55 (3) vor 1257	radiko	5 vor 1257
	ratboldus	1—1286	redeke	
	rathardus	1—1269	radekinus	8 (1)—1288
	rederus	1—1286		
	reghenbodo	1—1269		
	reimarus reinmarus	19—1259	reyneke reneco	33 vor 1257
	reimbernus rei(n)bern	1 (1) vor 1257	reynekinus rainekinus	17 (2)—1264
	reimbertus renbertus	1 vor 1257	renikinus	
	reymboldus reinboldus	17 (1)—1262		
	reymer	1—193		
	reiner reinerus	8 vor 1257		
	reinmunt	1—1278		
	reinmut	1—1278		
	re(y)noldus	9 vor 1257		
	reinwardus	2—1257		
	renfridus	1—1298		
	ricbodo, -e	6 (1)—1261		
	richardus rig(h)ardus	18 vor 1257		
	ricolphus rykolfus rickolfus	5 (1)—1258		

[1]) Odilia zu Ottilie, Heiligenname, vgl. auch Mahnke S. 15.
[2]) Der Vornamencharakter ist nicht gesichert.
[3]) Taufnamencharakter nicht gesichert.
[4]) Lallform.

Vollform		Koseform	
ri(c)quardus	6 (1) vor 1257		
ri(c)quinus	8—1270(?)		
ricwan	1—1278		
ritdezerus ritserus	1 vor 1257	reʒ ritseco	1—1268
		ridtsico riʒeke ritdsike	4—1257
rotbertus		robeco	
robertus	7—1275	robico	6—179
ropertus		robeke	
roberus ruberus	2—1295(?)	robekinus robikinus	1—1279
rod(h)erus	(1)—1282		
rodigger			
rodingerus	4 (3)—1260		
rodengherus			
rodolphus	31 vor 1257	rolf [1])	2—1260
		rudeman	2—1294
rolandus rolant	2 (1)—1260	role rolekinus rolekenus	1 vor 1257 1 (1)—1273
—		ronece	1 vor 1257
rotcherus			
rotgherus rutgherus	43 (4) vor 1257		
roggerus			
rotdzer	1—1260		
f. reymburgis			
renburgis	10—1263		
reiburgis			
reyzit renzit	2—1280		
renmodis	1—1284		
ricburgis	1—1278		
richmodis ricmodis	3 vor 1257	rekece rikece	4—1267

[1]) Kontrahierte Form von rodolphus.

	Vollform		Koseform	
			rickenze	
m.	sabbertus	1—1278		
	sasboldus	(1)—1292		
	segenandus	1—1266	sicco	1—1259
	seghebordo seghebodo	13 (3) vor 1257	sicke	
	seg(h)efridus zegefridus sifridus	52 (8) vor 1257		
	segehardus	1 vor 1257		
	segerus sig(h)erus	7 (1) vor 1257		
	sybernus si(c)bernus	6—1262		
	sibertus	1 vor 1257		
	zibaldus siboldus	2 vor 1257		
	sibrandus	2—1257		
	sylevus silews	1 vor 1257	silf[1])	1 vor 1257
	simerus	3 vor 1257	symkinus[2])	(1)—1289
	—		sisto[3])	2—1297
	siwolt	1 vor 1257		
	spoldemarus	1—1277		
	—		stadhemannus	1—1281
	stidolphus	5—1268(?)		
	suffridus	1—1264		
	swederus sviderus	7 (1)—1261		
f.	siburgis	1—1296		
	suaneburgis svaneburgis	2—1288	swaneke sueneka	7—1273
m.	ulricus	6—1267	udo[4])	4 (2) vor 1257
	—		uffo[5])	2 vor 1257

[1]) Kontrahierte Form.
[2]) Vielleicht auch Koseform zu Simon?
[3]) Wahrscheinlich kontrahiert aus sygest (Mahnken S. 25).
[4]) Stark S. 40: udo = uobrich oder Mahnken S. 18: udo = odo.
[5]) Stark S. 23: uffo = liudulfus.

	Vollform		Koseform	
m.	wacker	1—1284		
	walbertus	4 (2) vor 1257	wallo	1—1301
	walrauen	1 (1)—1288		
	waltherus walderus	6 (1)—1262		
	woltherus wolderus	32 (4)—1257		
	wasmodus wasmundus	32 (3) vor 1257		
	—		wedege wydigo	8 (2) vor 1257
	—		wedele	1—1303
	—		wedekinus	1—1266
	wenemarus	15 (1)—1260		
	werence	1 vor 1257		
	—		wesselus [1])	
			wezelus vesselus wizelus	18 (1) vor 1257
	—		wescelinus	2—1257
	wermboldus	2—1261		
	wernerus werner	51 — vor 1257	werneke wernike werneco	5—1262
	wicbernus	5 (1)—1262		
	wicbertus	1—1260		
	wicboldus	8 (1)—1259		
	wichardus wigardus	4 (1)—1259	wigeke	1—1272
	wiggerus	3 vor 1257		
	wichmer	1—1266		
	widerus	1—1298		
	wilbernus	1 (1)—1286	wille	(1)—1270(?)
	wilbrandus wilbrant	18 (1)—1257	willeke, -co	2—1266
	wilhelmus willehelmus	16 (1) vor 1257	willikin willikinus	67 (3) vor 1257

[1]) Koseformen für werinhardus, Stark S. 93 f.

Vollform		Koseform	
wilrerus			
willer	16 (2)—1259		
willerus			
winandus	5—1298		
winboldus	1—1262		
winoldus	1—1300		
—		woke	1—1301
wolbernus	5—1259	2st. wulbo	1 vor 1257
wulbernus			
wolbertus			
wulbertus	2 (1) vor 1257		
woltbertus			
wlbodo			
wulbodo	9 (2)—1267		
wolbodo			
wulfardus	13 vor 1257	wulve	2 vor 1257
wlphardus		wlph	
		wulveke	2 vor 1257
		wlveco	
wlvericus	1 (1)—1283	wlvikinus	1—1289
wolmer	1—1278		
wolquardus	1—1294		
wolquinus	1—1286		
wulbrandus	8 (1) vor 1257		
wuluoldus	1—1270(?)		
f. walburgis			
wolburgis	46 (1) vor 1257	2st. wobbe	15—1265 (?)
wulburgis			
woltburgis			
wendelgundis	1—1287	wendeke	(1)—1281
wendelmodis		wendele	26 (1)—1261
windelmot	13—1258	windele	
windelmudis		wendeleke	(1)—1263
		wendelike	
wiarda	(1) vor 1257		
wicburgis	8 (1)—1262	2st. wiba, -e	7 (1)—1277
wigburgis		2st. wibeke	3 (1)—1266
wildelburgis	1—1293	wildele	1—1297

wilmodis	3—1263		
wildelburgis	1—1293		
wilmodis	3—1263		
wilseth	1—1260		
windeburgis wendelburgis	10—1257		
windelgart	1—1259		
wundelburgis	1 vor 1257	wundeleke	(1) vor 1257

II. Fremde Namen

1. Biblische Namen

adam	4 (1) vor 1257		
david	(1)—1275		
daniel	7—1257		
thobias	(2)—1286		
t(h)omas	24 (1) vor 1257		
elyas helias ylias	4 vor 1257		
elisabet helizabet	105 vor 1257	elsebe	8—1259
		lise, -a lyze	4 (2)—1260
		tilse [1])	2—1260
iacobus iacob	101 (2) vor 1257		
iohannes	vor 1257	iohen	1—1298 (?)
		ion	1—1260
		ions	1—1270
		ian	2—1278
		ianike ianico	3 (1)—1268 (?)
ionas iones	(1)—1292		
iohanna	12 vor 1257	hanna	3—1290
—		iutta, -e	30 (1) vor 1257

[1]) Das anlautende t durch enge Verbindung mit sünte vor den Namen getreten (Ag. Lasch § 315 Anm.)

matheus	2	vor 1257
mathyas		
matias	22 (1)	—1263
mattes		
mychael		
mychahel	7	—1259
paulus	2	—1293
petrus	92 (4)	vor 1257
philippus		
phillippus	11 (1)	vor 1257
salomon	5	—1258
symon	16	vor 1257
stephanus		
steffanus	10	—1257
saloma, -e	2	—1290
zacharias	1	—1296

2. Slawische Namen

bandanus		
bandan	2	—1287
bandel	1	—1289
blisemar		
blisemer	2 (2)	—1262
borwinus		
burwinus	2 (1)	—1275
bresmer	1	—1278
darchslav	1	vor 1257
darenslave	1	vor 1257
darghezlauue	1	—1269(?)
tesseco [1])	6	—1278
thessekinus	2	—1292
thechaze	1	—1292
thechen [1])	1	—1297
thekel [1])		
techel	1	—1296

[1]) Vgl zu tesseco Fr. Miklosich, Die Bildung der slawischen Personen- und Ortsnamen. Heidelberg 1927. S. 108. Die Namenträger führen meistens die Bezeichnung ‚slavus' oder werden mit Slawen zusammengenannt.

Vollform	Koseform
dobers	1—1292
f. thessika [1])	1—1292
f. doberzlawe	1—1295
ghareslav	(1)—1285
ywanus [2])	2—1266
litaz	1—1298
mildaz	3—1283
milike [1])	1—1292
miniske [1])	1—1292
pribiko pribice pribuc	2 (1)—1270
stristram(us) [3]) tristramus	12—1268
subez [4])	
zubiz zobece	3—1285
zubbe [4])	(1)—1293
sulimer zulimer	2 vor 1257
suleko zuleke	1 (1)—1270
zelemarus [1])	2—1298

3. Sonstige Fremdnamen

alexander allexander	24 (1) vor 1257	sander	4—1285
ambrosius	6—1261		
amilius	2—1284		
andreas	38 (3) vor 1257		
ant(h)onius	5 (1)—1275		

[1]) Vgl. Fr. Miklosich S. 108.
[2]) Oder = iohannes, vgl. Reimpell S. 27.
[3]) Oder deutscher Name Tristan.
[4]) Einzelname, vielleicht kein Taufname.

Vollform		Koseform	
aspel(l)anus aspalanus	6 (4)—1262		
agathe	1—1262		
agnes	1—1275		
agneta	3—1282(?)		
amiliana	1—1290		
bartholomeus	3—1270		
benedictus	6 (1)—1268		
cesarius	2—1273		
ciliacus	1—1265		
constantinus	2 vor 1257		
cristianus christianus kerstianus[1])	23 vor 1257		
c(h)ristoforus	1 vor 1257		
kat(h)arina	18—1259		
cecilia	2—1277	cilia	1—1265 (?)
cyliaca	1—1279		
cristina kristina	38 vor 1257		
kerstina kerstin	25 (1) vor 1257		
dyonisius	1—1283		
egidius	1—1270(?)		
georgius	5 vor 1257		
georius ghorius	1—1282		
jorius jurius	6 vor 1257		
gregorius	(1)—1304		
hannebole	4 (1)—1270(?)		
helena	1—1262	leneke	1—1300
alena	6—1262		
iordanus	26 vor 1257		
yliana	2—1282		
laurencius laurentius	9—1269		

[1]) Metathesis.

Vollform		Koseform	
leo	6—1284		
leticia	(1)—1268		
lucia	6 vor 1257	lucike	1—1262
luscia	1—1265(?)		
machorius	12—1259		
marsilius	3—1268		
marsilias	1—1270(?)		
martinus martenus	36 (3) vor 1257		
mauricius	2 (1)—1268(?)		
mabilia	4—1282	mabike	(1)—1303
margareta	65 vor 1257	greta, -e	100 (2)—1259
		gretęke	4—1296
meliana	2—1258		
nycolaus	vor 1257	nice	1 vor 1257
		nycho	1—1268 (?)
		clauus	1—1268 (?)
		claws	1—1268 (?)
ossana [1])	1—1266		
pelegrimus	1—1303		
peregrinus	3—1268		
pelegrina	(1)—1302		
peternelle	1—1301		
raguelis	1 (1)—1287		
—		rosle	
		rozele	2—1294
		ruzele (?)	
salathiel	1—1283		
selen	1—1270(?)		
sofia sophya	1—1300	soffeke	13—1265 (?)

[1]) Oder kein Fremdname?

B. Die Form der Taufnamen

Die Rostocker Taufnamen bieten nach Form und Art für die namenkundliche Forschung nichts wesentlich Neues, sondern gleichen durchaus denen der übrigen niederdeutschen Städte wie Lübeck, Hamburg und Bremen. Daraus läßt sich schließen, daß in Bezug auf die Taufnamengebung um 1300 bereits eine weitgehende Gleichförmigkeit eingetreten war; wie heute, so gab es auch damals schon Modenamen, allen voran steht Johannes mit rund 1000 Belegen, es folgen Thidericus, Hermannus, Heinricus, Gerardus und als zweiter Fremdname Nicolaus, die jeder zur Bezeichnung von weit über 200 Personen dienen. Eine genaue Angabe der Zahl der Träger dieser Namen ist bei dem inhaltlich dürftigen Charakter der Stadtbucheintragungen, der ein Gleichsetzen und Unterscheiden der einzelnen Personen erschwert, und bei der Fülle der Belege nicht möglich.

Man darf auch den Taufnamen aus dem 13. Jahrhundert in geschichtlicher Hinsicht keine allzu große Bedeutung mehr zumessen, wie es wahrscheinlich Artur Sahm in seinem Aufsatz „Betrachtungen zur Namenforschung im Hansegebiet“ [1]) tut, wenn er sagt, daß sich mit Hilfe der Vornamen, die in den einzelnen Familien gebräuchlich sind und sich vom Vater auf den Sohn vererben, umfassendere Stammbäume aufstellen lassen als mit Hilfe der Beinamen und daß sie ein Anhalt sein können bei der Erforschung der Wanderung einzelner Familien von Westen nach Osten. Für einige ritterliche Geschlechter mag dieses zutreffen, aber sonst war in dieser Zeit, wo die Beinamen schon bedeutend in den Vordergrund treten, die Gleichförmigkeit bereits viel zu groß, als daß man in den Hansestädten zu solchen Resultaten kommen kann. In Rostock war es jedenfalls bei den führenden Familien durchaus üblich, die Söhne Heinricus, Thidericus, Hermannus, Johannes oder Gerhardus und die Töchter Elisabet oder Gertrudis zu nennen, alles Namen, die jeden individuellen Charakters entbehren; und zwar ist diese „Nivellierungssucht“ schon bei Entstehen der Beinamen, also vor 1250, vorhanden, nicht erst in späterer Zeit, für die auch Sahm sie betont.

In formaler Hinsicht läßt sich über die Rostocker Taufnamen folgendes sagen:

Die oben gegebene Übersicht enthält im ganzen 662 Namenformen, darunter 543 deutsche und 119 fremde, von denen die

[1]) Zeitschrift für Deutschkunde 1930, 647—656.

letzteren in 90 Voll- und 29 Koseformen zerfallen, während die deutschen sich in 338 Vollnamen, 4 kontrahierte Bildungen und 193 Koseformen gliedern. Zu den nichtgermanischen Bezeichnungen, besonders zu den 26 als slawisch angeführten Taufnamen muß gesagt werden, daß ihr slawischer Ursprung mehr vermutet als bewiesen werden konnte — sofern die Namenträger nicht ausdrücklich als Slawen bezeichnet sind — denn zu einer genauen wissenschaftlichen Erkenntnis und Bearbeitung dieser Namen ist ein umfassenderes Studium der slawischen Sprachen, das aber über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen würde, die Voraussetzung. Daher muß betont werden, daß die Tabelle dieser Fremdnamen durchaus den Charakter der Vorläufigkeit und einer gewissen Ungenauigkeit trägt.

Von den übrigen nichtgermanischen Taufnamen sind die meisten als biblische und Heiligennamen in das Volk gedrungen und erfreuen sich in Niederdeutschland, vor allem in Ostelbien, besonderer Beliebtheit,[1]) z. B.: Alexander, Bartholomeus, Andreas, Marsilius, Martinus, Mauricius, Philippus, Thomas, Stephanus, Christina, Elizabet, Margarete, Sophia, Katharina und viele andere.

Von den 193 deutschen Kosenamen, unter denen die einstämmigen Formen in bemerkenswertem Maße bevorzugt werden, entfallen 67 auf die suffixlosen Bildungen, 83 auf Namen auf -iko und -ikinus (Doppelsuffix), 17 auf Bezeichnungen mit der Endung -ilo oder -ilinus (Doppelsuffix) und 11 auf Bildungen mit -izo. Daneben stehen 8 Namen auf -man, 8 auf -ing (-ung) und einer auf -tin. Folgende 7 Namen aber lassen sich nicht in die Reihe der sonst üblichen Kurz- und Koseformbildungen eingliedern: achen, crayst, vredere, godeste, hakis, ludue und poppo; ludue ist vielleicht Kurzform zu ludwigis, poppo eine Lallbildung und godeste wahrscheinlich eine friesische Form (Diminutiva auf -l- und -k- treten im Friesischen mit ts, st, je [tje] auf).[2])

In Rostock waren also, wie auch in den übrigen niederdeutschen Städten die Kosenamen ohne Suffix und solche auf -iko die beliebtesten; hinter ihnen treten die anderen Suffixbildungen weit zurück, und die Zahl der vor allem bei den Friesen gebräuchlichen kontrahierten Namen beläuft sich sogar nur auf 4: alf, euert, rolf und sisto.

[1]) Vgl. Sahm 651.
[2]) Stark S. 56.

Auffallend ist die verhältnismäßig große Zahl der Vollnamen. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß man im täglichen Umgang diese immerhin etwas schwerfälligen zweistämmigen Formen gebrauchte, sondern die kürzeren Kosenamen werden an ihre Stelle getreten sein. Der mittelalterliche Schreiber aber bemühte sich, statt dieser Umgangsbezeichnungen nach Möglichkeit den vollen Taufnamen in die Stadtbücher einzutragen. Da nun aber die meisten Koseformen für mehr als einen Vollnamen Verwendung fanden, hat er häufig auf einen falschen Taufnamen geschlossen; denn nur so ist es zu erklären, daß oftmals dieselben Personen an den verschiedenen Stellen in den Stadtbüchern mit Namen bezeichnet werden, die sich in ihrem zweiten Stamme unterscheiden, z. B.: dancquardus rethor = dancmarus retor — dedolfus frater henrici militis = dethlauus frater henrici militis — vollandus niger = folmarus niger — volquinus runge = volcmarus runge = volbertus runge — helmicus de warne = helmericus de warne = helmoldus de warne — helmericus ortularius = helmicus ortularius = helmoldus ortularius — lefardus cum multis ovibus = levoldus cum multis ovibus — lutbertus covot = ludolfus kouoyt — matias filius domine dhediken = martinus filius domine dedeken — reimarus gresere = reinbern gresere — domina reyburgis collesche = domina renmodis relicta henrici collen — henricus et richardus filii thiderici rocswale = henricus et rikolfus filii thidoricii rocswale — riquinus magnus = ricquardus frater hermanni magni — sibrandus friso = sybernus friso = siboldus friso — wilbrandus humularius = willehelmus humularius — winandus aurifaber = (?) wichmannus aurifaber — winoldus faber = winandus faber — wulbernus humularius = wulbrandus humularius — wilbrandus monoculus = wulbernus monoculus.

Als Besonderheit muß schließlich noch angeführt werden, daß es entgegen dem heutigen Gebrauche im Mittelalter möglich gewesen ist, mehreren Kindern dieselben Taufnamen zu geben, denn eine Stadtbucheintragung lautet: bertoldus rufus . . . seine Töchter: helizabet de slavia, helizabet de turingia . . . und eine zweite: bernardus de ludenhusen . . . quinque pueris suis scilicet bernardo et bernardo et gertrudi et gertrudi et alheydi . . .[1])

[1]) Vgl. hierzu A. Göße, Kluge-Festschrift S. 53 ff., der aus Süddeutschland und den Rheinlanden ähnliche Beispiele anführt und in diesem Brauche die Ursache zur Entstehung von verschiedenen Koseformen eines und desselben Namens sieht (z. B. Jakob Kobes, Köbesje, Jöb).

C. Taufnamen als Beinamen

Die Taufnamen sind früh als Beinamen verwandt worden, und zwar in dreifacher Weise, wie es folgende Benennungen zeigen: godeke filius bertrammi Fr. I_1 f. 6b vor 1257, godefridus bertrammi Fr. I_3 5, 1259 und godefridus bertram Fr. I_3 1, 1259. Zunächst bezeichnete man also eine Person, indem man ihrem Taufnamen denjenigen des Vaters, der Mutter oder eines anderen Verwandten hinzufügte in Verbindung mit filius, puer, nepos, frater, sororius, gener, socer, maritus, filia, relicta, uxor oder vidua. Hierbei kam es zu sehr umständlichen Beinamenbildungen, z. B.: Oda filia iohannis filii eykonis 4 f. 125b 1300, iohannes filius filii gerburgis 3 f. 27b 1290, hinricus filius sororis iohannis woltheri filii 3 f. 107a 1293; den Übergang zur zweiten Gruppe zeigt schon die Form: iacobus filius iacobi heyen 1 f. 58a 1270(?). Man vereinfachte also allmählich im täglichen Verkehr diese oft sehr umständliche erste Art der Bezeichnung, die nähere Angabe des Verwandtschaftsverhältnisses fiel fort, und der zweite Name wurde in reiner Genitivform dem Taufnamen angegliedert. Schließlich entwickelte sich dann mit der zunehmenden Festigkeit des Beinamens aus der Genitiv- die Nominativform.

Sämtliche Belege der ersten Gruppe hier anzuführen wäre unmöglich, da sich ihre Zahl auf 385 beläuft.

1. Für die reine Genitivform des Beinamens sind folgende Beispiele zu nennen: hynricus adolfi 1 f. 22b 1265, hilleke adames Fr. III_2 f. 5b 1277, dithmarus domine abele 2 f. 160b 1288, henricus abelen 4 f. 4b 1295, iohannes azelen 3 f. 118a 1293, henricus benedicti 3 f. 71a 1292, willekinus boydekini Fr. III_2 f. 6a 1277, theodolphus bolen 1 f. 68a 1268(?), iohannes borchardi 4 f. 112b 1299, adelheydis euerberni 4 f. 69a 1298, willikinus eykonis 4 f. 16b 1295, henricus eleri 3 f. 134a 1294, iohannes erkenberti 4 f. 21a 1296, tidemannus vicken 1 f. 52a 1270, nicolaus vollandi 1 f. 52b 1270, henricus volquini 4 f. 52a 1297, tidemannus volmari Fr. III_1 f. 5b 1275, iohannes vrowini 3 f. 150a 1296(?), henricus vrowini 1 f. 28a 1266, aleke vrowini Fr. III_1 f. 11a 1275, iohannes gerlagi Fr. I_3 31, 1259, iohannes gerburgis 3 f. 124a 1293, bernardus gisonis 4 f. 103a 1299, iohannes hanebolen 4 f. 126b 1301, iacobus heyen Schoßerhebung M 84, 1260, henricus helmici 4 f. 64a 1297, olricus hencen 1 f. 64a 1270 (?), henricus herbordi 4 f. 51b 1297, iacobus hezzeli 4 f. 166a 1303, conradus harledie

Fr. I_1 f. 5a vor 1257, puerorum domini bernardi domine heilen 1 f. 7b 1262, iohannes longus herradis Fr. III_1 f. 5b 1275, (bernardus hille 4 f. 56a 1297), nicolaus caboldi Fr. I_1 f. 6b vor 1257, albertus hughen 2 f. 72a 1282, iohannes katherine 2 f. 6a 1273, iohannes iutten 1 f. 22b 1265, henricus domini lamberti Fr. I_1 f. 3b vor 1257, euerhardus lefardi 4 f. 114a 1299, iohannes levoldi 1 f. 67b 1268, thidericus lisen Schoßerhebung M 42, 1260, hermannus lisen 1 f. 63a 1270 (?), eggelbertus lysen 2 f. 167a 1288, iohannes marquardi Fr. II_1 f. 4a 1280, thidemannus martini Fr. III_5 f. 2b 1278, iutte domini meinrici 1 f. 61a 1270 (?), hermannus meynrici 2 f. 151b 1287, henricus menrici 3 f. 152a 1298, gertrudis mulhardi 4 f. 168b 1303, henricus olgardis Fr. II_1 f. 9b 1281, thidericus rabodonis 2 f. 94b 1284, iohannes reymberti 2 f. 31a 1280, reynerus reynberti M. U. B. 1096, 1266, arnoldus reynberti M. U. B. 1474,1278, hermannus ricboden 2 f. 86a 1283, grete ricbodonis 3 f. 54b 1291, henricus ricbodonis 3 f. 74b 1292, symon rutgheri Schoßerhebung A 18, 1260, iohannes seghefridi 1 f. 60b 1270 (?), ernestus symeri 1 f. 70b 1262, gotfridus symonis 4 f. 134a 1302, hermannus teden 4 f. 176a 1304, iohannes thibeconis Fr. I_3 24, 1259, petrus thobie M. U. B. 2911, 1304, petrus thobiescen 2 f. 163a 1288, iohannes todonis Fr. IV_1 f. 8a 1295, iohannes tibbikini 3 f. 124b 1293, petrus tibbeken 2 f. 176a 1288, iohannes tibbiken 3 f. 99b 1292, iohannes domine titbeke Fr. I_2 66, 1258, iohannes tybbeken iuvenis Schoßerhebung M 43, 1260, iohannes tybekken senior Schoßerhebung M 19, 1260, iohannes woltheri 3 f. 105a 1293, tidemannus wicboldi 3 f. 57a 1291, iohannes wichmanni 4 f. 129a 1301, hence willen 1 f. 62a 1270 (?), harquicus willekini 4 f. 5a 1295, henricus wolberti 2 f. 139b 1287, ludolfus walburgis 4 f. 23b 1296, bernardus wendeleken 2 f. 64a 1283, bernardus wendeken 2 f. 111a 1285, iohannes wibeken 2 f. 148b 1287, henricus windelen 2 f. 29a 1279, heinricus domine wundeleke Fr. I_1 f. 4a vor 1257.

In den meisten dieser Beispiele zeigt der Beiname die lateinische Flexionsform m. -i oder -onis und f. -e (= ae), 22 mal wird der deutsche Genitiv auf -n gebraucht, während die starke Form auf -s nur einmal vertreten ist. (Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Flexion bei den hier nicht angeführten Belegen der ersten Gruppe der Beinamenbildung.)

2. Die reine Nominativform zeigen folgende Namen: iohannes bertze 2 f. 17a 1275 (?), henricus bernewyn 4 f. 158a

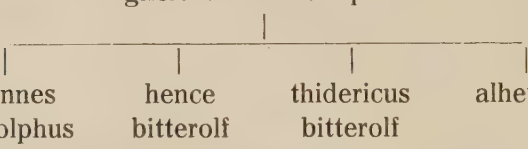
1303 (?), gerardus bitterolfus Fr. I_1 f. 6a vor 1257, tidemannus bitterolphus 1 f. 44b 1268, thidericus bitterolf 2 f. 36b 1280, iohannes bitterolphus 1 f. 60b 1270 (?), hence bitterolf 2 f. 8a 1273, henricus bitterolfus 4 f. 107a 1299, godefridus bertram Fr. I_3 1, 1259, gerhardus bollant 4 f. 60b 1297, iohannes brant 2 f. 15a 1275, willikinus brant Fr. III_8 f. 9a 1295, gotscalcus buddo de monasterio Fr. I_4 88, 1261, iohannes dapper (dappert) 3 f. 135b 1294, iohannes eileke M. U. B. 686, 1252, iohannes vasoldus (vasolt) 2 f. 115b 1285, nicolaus vollant 2 f. 168a 1288, henricus ghareslav 2 f. 112b 1285, henricus gammo 4 f. 19a 1296, hermannus heime Fr. I_1 f. 4a vor 1257, tobias heime 1 f. 60b 1270 (?), iohannes heyso 4 f. 54a 1297, bernardus hille 4 f. 56a 1297, iohannes ianike 1 f. 69b 1268 (?), iohannes kaboldus Fr. I_1 f. 3b vor 1257, hermannus lyse(n) 2 f. 31a 1280, gerhardus menze 3 f. 147a 1294, henricus (dictus) mulart 3 f. 58a 1291, andreas nanne 2 f. 26b 1279, bernardus polleman 1 f. 63a 1270 (?), hence polleman 1 f. 63a 1270 (?), hence pribeke (pribico) 2 f. 38a 1280, gerhardus rabode 2 f. 177a 1288, henricus rabodo 3 f. 9b 1289, iohannes rabode 3 f. 66b 1291, iohannes raguelis 2 f. 139b 1287, euerhardus reyner 3 f. 153b 1298 (?), henricus ricbodo 4 f. 139b 1301, iohannes rudeman 3 f. 136b 1294, iohannes syger 4 f. 174b 1304, petrus thobias 3 f. 57b 1291, petrus tibbe 3 f. 158a 1303, iohannes tibbe 4 f. 82a 1298, detmarus walrauen 4 f. 86a 1299, henricus wenemar 3 f. 107a 1293, iohannes wlverico 2 f. 116a 1286, henricus windelekin 1 f. 15a 1263, bernardus wendele 2 f. 140b 1284, iohannes zuleke 2 f. 132b 1286.

Die Zahl der Belege unter 1 beträgt 84, unter 2 nur 49.

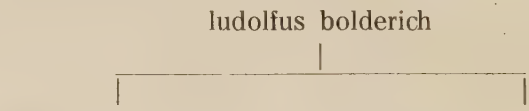
Während die Namen der ersten der drei Gruppen keine Neigung zum Festwerden zeigen, sondern rein umschreibenden Bestimmungscharakter tragen, der die betreffenden Personen eindeutig innerhalb der Stadtbucheintragungen feststellen soll, kann man in den Beispielen der anderen beiden Gruppen deutlich die Vorstufen zu Familiennamen erkennen. Um jedoch solche wirklich nachweisen zu können, ist der bearbeitete Zeitraum von 50 Jahren zu kurz. Immerhin scheint aber die Familiennamenbildung aus Taufnamen wie in Niederdeutschland überhaupt, so auch in Rostock nicht sehr beliebt gewesen zu sein, denn für die übrigen drei Arten der Beinamen (Gewerbenamen, Übernamen und Herkunftsnamen) lassen sich jedenfalls trotz des oben angegebenen Hinderungsgrundes weit mehr schon festgewordene

Familiennamen nennen als in diesem Kapitel, wo es nur in drei Fällen gelingt:

1. gherardus bitterolphus cum filiis suis iohanne et hencen 1 f. 5a 1262,
   iohannes bitterolphus 1 f. 44b 1268,
   hence bitterolf et frater suus iohannes 2 f. 8a 1273,
   thidericus bitterolf, henricus et iohannes et alheydis et soror eorum manens in sulta 2 f. 36b 1280:



2. ludikinus filius ludolfi bolderich . . . henricus frater suus 4 f. 22b 1296,
   henricus boldericus . . . sein Bruder: ludolfus 4 f. 125a 1300,
   ludolfus bolderic 4 f. 176b 1304:



3. hermannus lyse cons. 2 f. 31a 1280,
   eggelbertus lysen . . . sein Bruder:
   hermannus (†) . . . dessen Sohn:
   hermannus 2 f. 167a 1288,
   engelbertus filius domine lyse 3 f. 22a 1290,
   engelbertus lyse . . . auunculus suus hermannus domine lyse 3 f. 69a 1291,
   filius hermanni filii domine lyse hermannus lyse 4 f. 148b 1302,
   thidericus lise de consensu hermanni lise 4 f. 105b 1299.

Die genauen Verwandtschaftsverhältnisse lassen sich hier nicht feststellen, jedenfalls führen in diesem Falle drei Generationen den Namen lise.

2. Gruppe: Herkunftsnamen

A. Übersicht über die Herkunftsnamen

Die Namen dieses Kapitels, die den weitaus größten Teil der gesamten Rostocker Personenbezeichnungen ausmachen, sind in folgenden Gruppen angeordnet:

I. Orts- und Ländernamen:
   1. der Orts- oder Ländername ist mit oder ohne ‚de' dem Taufnamen angefügt;
   2. der Name ist eine Weiterbildung des Ortsnamens auf -er oder -man.

II. Namen, die die Stammes-, Staats-, oder Landschaftszugehörigkeit ausdrücken.

III. Herkunftsnamen allgemeinen oder rein lokalen Charakters:
   1. Namen nach der Lage der Wohnung des Trägers:
      a) Namen nach Rostocker Straßen,
      b) Namen nach Rostocker Stadtteilen, Toren u. ä.,
      c) allgemeine Lagebezeichnungen der Wohnung (Flurnamen);
   2. Namen nach Gebäuden, in denen die Träger wohnen oder arbeiten.

I. Orts- und Ländernamen[1])

1. Der Orts- oder Ländername ist mit oder ohne ‚de' dem Taufnamen angefügt

a) Rheinland

De aldenhouen (1): 4 f. 176b 1304 — de aquis ‚Aachen' (3): 2 f. 45b 1281 — de are (1): 4 f. 175b 1304 — de asinda, esinda, essen, essende, esseden, ut essen (14): Fr. I_3 31, 1259 — bolteberc, boltesberg, bulteberch, bolzenberg, bolzberc ‚Boltenberg' (1): Fr. I_1 eingeschobener Zettel, undatiert — born[2]) (2): Fr. I_1 f. 8b vor 1259 — bucheym ‚Buchheim' (1): 4 f. 3b 1295 — de colonia,

[1]) Wegen Stoffülle kann in diesem Kapitel nicht jeder einzelne Beleg angeführt werden. In der Klammer wird hinter den einzelnen Namenformen die Zahl der Träger genannt, dann folgt die Quellenangabe des frühesten Beleges.

[2]) Auch Herkunftsname allgemeiner Art, z. B. nach der Lage der Wohnung.

collonia, colne (5): M. U. B. 686, 1252 — de crane [1]) ‚Kranen' (1): Fr. III_5 f. 4a 1284 — croneberch (1): 2 f. 166a 1288 — de duseberg (1): 3 f. 80b 1291 — de guleke ‚Jülich' (1): 1 f. 42b 1268 — de hemerich ‚Hemmerich' oder ‚Emmerich' (1): 3 f. 160a 1303 — de strunken (1): 3 f. 150b 1295 (?) — de werdene, werdena, werdina (2): 3 f. 129b 1294 — de wesele (2): Fr. I_1 f. 3b vor 1257.

b) Westfalen:

De aldensele (1): 2 f. 30b 1280 — de alen, alem, ‚Ahlen' (6): Fr. I_1 f. 8a 1257 — (dictus) de altena, oltena, haltena (2): Fr. II_2 f. 5a 1282 — (de) apeldorenbeke, apelderbeke, apelbeke, apeldebeke, appolderenbeke, apelderenbike, abeldenbeke, apeldorpeke ‚Aplerbeck bei Hörde' (1): Fr. I_1 f. 6b vor 1257 — de asbeke, asbike ‚Asbeck' [2]) (2): 2 f. 13b 1274 — de attendern ‚Attendorn' (1): 2 f. 18b 1277 — (de) belen, belem, beylen ‚Beelen' (3): 2 f. 33b 1280 — (de) bersen, berse [3]) ‚Beesen' (2): 1 f. 29a 1266 — (dictus) (de) betinchusen, betighusen (1): 2 f. 18b 1277 — blombergh, blomenberg [4]) (1): Fr. III_5 f. 2b 1278 — (de) bochem, bocham, bocheym (5): Fr. I_2 67, 1258 — de bethem (1) M. U. B. 2887, 1303 — de borkem, borken (2): 2 f. 61a 1283 — de brakele (1): 3 f. 120a 1293 — de breydene ‚Breden' (1): 3 f. 154b 1301 — bugge, bugghe ‚Bega' (2): 2 f. 115b 1301 — busche ‚Busche' (1): 3 f. 25a 1290 — (dictus) calle, kalle ‚Kalle' (2): 2 f. 100b 1284 — de kamen ‚Kamen' (1): 4 f. 101c 1298 (?) — clenenberg (1): 1 f. 69a 1269 (?) — koleborne, kulenborne ‚Kohlborn' (1): 4 f. 71b 1297 — (de) corbeke, korbeke (2): 1 f. 8b 1262 — (de) cosfelde, cosvelt, cosfeldia, cusfelt, kosvelde (14): Fr. I_3 1, 1259 — de dome [5]) ‚Dohm' (1): 2 f. 18b 1277 — (de) dortmunde, tremonia (7): Fr. I_1 f. 7a vor 1257 — (de) dulmen, dulme (4): Fr. I_3 31, 1259 — de eclo (1): 1 f. 30a 1266 — de varllo, verller, varleyr ‚Varla' (1): 4 f. 130b 1301 — de vlotowe ‚Vlotho' (1): 1 f. 35a 1267 — frekenhorst (1): 2 f. 167a 1288 — de gesthovele, geysthouel ‚Geist-

[1]) Oder in der Mark Brandenburg.
[2]) Auch in Ostfalen.
[3]) Vgl. Oesterley S. 48 - Reimpell S. 101 nimmt für berse, bersen den Zusammenhang mit bersen ‚pirschen' an, doch ist der Name auch in den Fällen, wo er ohne ‚de' steht, als Ortsname aufzufassen.
[4]) Auch bei Magdeburg.
[5]) Oder im Rheinland.

hoevel' (1): 2 f. 178a 1288 — (de) grolle, grulle ‚Groll' (2): Fr. I_6 f. 1b 1288 — (de) havekesbeke (4): Fr. I_4 13, 1260 — de halter, haltere, haltern, halteren (6): Fr. I_4 21, 1260 — de hamme, hammone (6): 2 f. 98b 1285 — de haren ‚Haren' (7): 1 f. 23a 1265 (?) — (de) hittero, hitter ‚Hitter' (2): 3 f. 1a 1289 — de huxaria ‚Höxter' (2): 2 f. 34a 1280 — de lemego, lymegow (2): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de linne[1]) ‚Linne' oder ‚Lenne' (2): 4 f. 21b 1296 — de lon ‚Lohne' (1): M. U. B. 2770 — de lote, lothen, loeten ‚Lahde' (1): 2 f. 134b 1287 — de lippe, lippia, lipe (12): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — de ludensceden (1): 4 f. 43b 1296 — de ludinghusen (1): 1 f. 28a 1266 — de meppe(n) (2): Fr. I_2 76, 1258 — de metlere ‚Methler' (2): Fr. I_3 109, 1260 — de milleten ‚Milte'? (1): 2 f. 44a 1281 — de minden, minda, menden (5): 1 f. 17b 1264 — modenhorst (2): 3 f. 107b 1293 — (dictus) de monasterio, monstere, munstere, munster (18): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de olfen ‚Olfen' (1): 3 f. 72a 1292 — de osenbrucge, osenbrugge (3): 1 f. 41a 1268 — (de) paderborne, padhelborne, palborne, parborne (3): 1 f. 23b 1265 (?) — de panewik ‚Panick'?[2]) (1): 2 f. 178a 1288 — (de) rekelinchusen, rekelighuse (7): Fr. I_3 30, 1259 — de rise[3]) (1): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — (de) scopinc, scopinghen ‚Schöppingen' (5): 2 f. 61a 1282 — solde[4]) (1): 1 f. 52b 1270 — (de) sosat, zozat, sozato, susato ‚Soest' (8): Fr. 1_1 f. 1b vor 1257 — (de) stal, stayl ‚Stahle' (2): Schoßerhebung M 29, 1260 — stochen (1): 2 f. 172b 1288 — de sutdorp ‚Suttorf' oder ‚Suttrop' (1): Fr. 1_1 f. 2b vor 1257 — de unna, una (3): 2 f. 16b 1275 — (de) warendorpe, warenthorpe (11): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — welinc, welingus, welig ‚Welling'? (4): 1 f. 36b 1267 — de werne ‚Werne' (4): 2 f. 144b 1287 — de wesere, wesera, wysera (1): 2 f. 174b 1288 — de wetteren[5]) (1): 4 f. 101c 1298 (?) — (de) widebrugghe, widenbrugge (1): 2 f. 125b 1285 — de wirinchusen ‚Wegeringhausen' (1) 4 f. 121b 1300.

---

[1]) M. U. B. IV, 260 setzt für de linne ‚von der Leine'. Der Fluß dieses Namens heißt jedoch bis zu dieser Zeit immer nur layna, leinius (vgl. Oesterley 386), nicht linne.

[2]) Vgl. Oesterley S. 513.

[3]) Nach Oesterley früher in Westfalen, heute nicht mehr vorhanden. Vielleicht auch Risen in Anhalt.

[4]) Vielleicht auch gleich mhd. selde, solde ‚Wohnung, Haus, Bauernhaus'.

[5]) Oder in Hessen.

de aken[1]) (1): Fr. I_7 f. 8a 1289 — de alslo ‚Alsleben' (2): 3 f. 15a 1289 — (de) bese, beyse ‚Nebenfluß der Aland in der heutigen Provinz Sachsen'[2]) (2): 2 f. 32a 1280 — de bodenstede (1): 3 f. 152a 1296 — (de) bokenem ‚Bockenem' (2): Fr. I_3 73, 1259 — (de) bruneswich (13): M. U. B. 686, 1252 — (de) bulren ‚Bullen'?[3]) (3): 2 f. 98b 1285 — curen, kuren[4]) (2): Fr. IV_1 f. 6b 1295 — de dasle ‚Dassel' (3): 2 f. 16a 1275 — droghe horn, drogehorn, drgehorn ‚Druchhorn'[5]) (1): 2 f. 158a 1287 — (de) dunghelen, dungel ‚Düngel' (1): 4 f. 62a 1297 — de embeke (1): 1 f. 43a 1268 — de vreden ‚Freden' (1): 3 f. 115b 1293 — de gandersem (1): 2 f. 167a 1288 — de gheismar, geysmaria, geismer, ghermaria, gesmere (3): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — (de) gotinghe (1): 1 f. 34a 1267 (?) — de haluerstat (1): 4 f. 42a 1296 — de hallis (1): 4 f. 116a 1299 — de hamelen (1): 2 f. 28b 1279 — (de) hanovere, honovere (3): 1 f. 27b 1266 — de harpenstede ‚Harpstedt' (2): Schoßerhebung M 23, 1260 — de helmstede (1): Fr. I_3 85, 1260 — de (van) hildensem, hyldesim, hildesum (9): Fr. I_2 56, 1258 — de holtesminne (1): Fr. I_2 56, 1258 — de lesse ‚Lesse' (1): Fr. II_2 f. 1b 1281 — (dictus) de magdeburg, maddeborg, megedeburch, meydeburg, meygdeburg (10): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — morinc, morich ‚Moringen' (2): 1 f. 51a 1270 — de nortasle ‚Nordassel' (1): Fr. III_8 f. 11a 1292 — de osterode, osterrodhe, osterothe, hosterrodhe (4): M. U. B. 686, 1252 — de pattenhusen, pattenhus ‚Pattensen' (4): Fr. I_4 96, 1262 — (de) peyne, peyno ‚Peine' (4): 1 f. 17b 1264 — de quedelingheburg (1): 3 f. 119a 1293 — (de) rodenvolde, rodewalt (1): 2 f. 75b 1283 — (de) ruda, rudhen, ruthen, rude[6]) (5): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — sudewolt, sudewalt ‚Sudwalde' (1):

[1]) Auch für Aachen ist die Form aken nachgewiesen.

[2]) Vielleicht auch bese ‚Binse'. Allerdings spricht der Beleg henricus de bese gegen diese Bedeutung, da de als Artikel bei den Rostocker Namen so gut wie gar nicht vorkommt. Indessen könnte man aus der Tatsache, daß der Name 29 mal ohne de und nur einmal mit de belegt ist, vielleicht auf ein Versehen schließen und so mit einiger Berechtigung auch diese zweite Erklärung zulassen.

[3]) Ebenfalls im Rheinland.

[4]) Oder in Holstein und Sachsen.

[5]) Auch in westfälischem Gebiet.

[6]) Mehrmals in Deutschland, auch Ruthen in Mecklenburg. Aber hier ist Ruthe bei Hildesheim anzusetzen, da 1 f. 14b 1263 frethericus de ruda einmal frethericus de hildensem genannt wird und wenigstens zwei der übrigen vier mit ruda bezeichneten Personen mit dem genannten frethericus verwandt sind.

2 f. 124a 1285 — de sweringhen ‚Schweringen' (1): 1 f. 16b 1264 — uslere (1): Fr. III_1 f. 2b 1270 — wachervelt ‚Wackerfeld' (1): Fr. III_2 f. 5a 1277 — de verden, verda, werden, werda (2): Fr. II_2 f. 4b 1282 — de winhusen (1): 1 f. 70a 1265 (?) — de woltorpe (1): Fr. I_1 angefügter, undatierter Zettel.

d) Nordniedersachsen

1. Ostfriesland und Oldenburg

velthus[1]) (1): Fr. IV_1 f. 5a 1295 — hemeler[2]) ‚Hemeler' (1): 4 f. 97a 1298 — de mette ‚Metz' (in Oldenburg)? (1): Fr. III_2 f. 4b 1277 — (de) oldenburg, aldenburg, oldeburch, oldenborch (6): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — roggenbergh, roggheberg ‚Roggenberg' (1): 2 f. 98a 1285 — de wickenrodhem[3]) (1): 1 f. 30a 1266 — de wille ‚Willen' (1): Fr. III_1 f. 12b 1275.

2. Nordalbingien

aa) Zwischen Weser- und Elbmündung

(de) bardewic, bardewich (2): 2 f. 87b 1284 — de bauenen ‚Baven' (1): 3 f. 6a 1289 — de blitherstorpe ‚Bliedersdorf' (1): 1 f. 6b 1262 — de brema, bremis, bremen (30): Fr. I_1 f. 7a vor 1257 — de kadingia ‚Kehdingen' (1): 4 f. 2b 1295 — (dictus) colebrant, kolbrant ‚Köhlbrant' (6): 1 f. 18a 1264 — cranz, crans[4]) (1) 2 f. 68b 1282 — (de) dannenberghe, danneberch ‚Dannenberg' (4): Fr. I_2 25, 1257 — de eildas, eildasse, eldusse (3): Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — de holdenstede (1): 4 f. 48a 1296 — de jorke ‚Jork' (1)[5]): 1 f. 57b 1270 (?) — (de) luneborch, luneburg (16): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — rutensten ‚Rutenstein' (1): 3 f. 11a 1290 — de snakenburg[6]) (1)[7]): 2 f. 99b 1284 — (de) stadhen, stadis, stadio, stathen, stadem (10): Fr. I_3 25, 1259 — (de) todendhorpe, totendorpe ‚Totendorf' (5): 1 f. 33b 1267 (?) — de ustede, vstede, unstede[8]) ‚Ostedt' (4): Schoßerhebung M 68, 1260.

[1]) Oder Herkunftsname nach Lage und Art der Wohnung.
[2]) Carstens S. 78 stellt hemelere als Ableitung zu Hemelen bei Zeven, es gibt aber den Ort Hemeler selber.
[3]) Das Schriftbild ist nicht ganz deutlich, es kann auch wickennodhen heißen, aber ein Ort dieses Namens ist nicht auffindbar. Wickenrode auch bei Cassel.
[4]) Oder in Ostpreußen.
[5]) Die übrigen mit ‚de jorke' bezeichneten Personen lassen sich als Ritter nachweisen.
[6]) Auch bei Danzig.
[7]) Vielleicht ein Ritter.
[8]) Unstede auch in Meckl., vgl. M. U. B. IV, S. 86 Register.

de albeke (1): 1 f. 60a 1270(?) — de bramstede[1]) (1): 2 f. 54a 1282 — (de) buken (3): 1 f. 11b 1263 — de kile, kilo (4): 2 f. 36a 1280 — kitlist ‚Kitlitz' (1): 2 f. 44a 1281 — de crempen ‚Krempe' (1) Fr. III$_4$ f. 2a 1279 — de dechov ‚Dechow' (1): Fr. I$_3$ 105, 1260 — de drage ‚Drage' (1): Fr. I$_1$ f. 6a vor 1257 — de vemer, vemeren, fimbria (9): Fr. I$_1$ f. 4b vor 1257 — de vifhusen[2]) (1): 3 f. 79b 1291 — gerstenkamp ‚Gerstenkamp' (1): 4 f. 8b 1295 — grotbrot ‚Grossenbrode'[3]) (1): 2 f. 4a 1273(?) — de gudowe ‚Gudow' (1): 3 f. 138a 1294 — de haketh. (abgekürzt) ‚Hakendorf'? (1): 3 Fr. III$_2$ f. 6a 1277 — (de) hakenbeke (1): 1 f. 68a 1268(?) — de hamburg, hamborch, homburg (10): Fr. I$_1$ f. 1b vor 1257 — (de) heleghenstede, heylegenstede, hilleghenstede (1): 2 f. 7b 1273 — de hermanstorp ‚Harmsdorf' (1): 3 f. 106a 1293 — (de) holsacia, holtsteyn, holesten, holensten[4]) (3): Fr. I$_1$ f. 1b vor 1257 — de lovenburg, lovemburg ‚Lauenburg' (3): 1 f. 37a 1267 — de lubeke, lubec, lubecke (21): Fr. I$_1$ f. 2b vor 1257 — de lunde, lundis ‚Lunde' und ‚Lunden' (2): Fr. I f. 4a vor 1257 — de nusse ‚Nusse' (1): Fr. III$_1$ f. 5a 1275 — de oteslho, thotslo ‚Oldesloe' (2): Fr. I$_1$ f. 1b vor 1257 — de plone (6): Fr. I$_1$ f. 2b vor 1257 — (de) segheran, siggeran ‚Segrahn' (1): 2 f. 35a 1280 — de slamin, sclamin, slaminc ‚Schlamin' (2): 2 f. 96a 1284 — slichtinc[5]) ‚Schlichting' (1): Fr. I$_4$ 35, 1260 — stift ‚Stift' (1): 4 f. 54a 1297 — store ‚Fluß in Holstein'[6]) (1): 4 f. 31a 1297 — de zuile ‚Swile in Holstein, heute nicht mehr vorhanden (Oesterley)' (2): 3 f. 136a 1294 — svizle, zwisle ‚Schwissel' (2): 3 f. 31b 1290 — de telecow, telecov ‚Talkau' (1): Fr. III$_1$ f. 12a 1275.

3. Ostelbien

aa) Mecklenburg

de adameshagen (3): 2 f. 34a 1280 — (de) arnesse, arnese, arnesshe ‚Arendsee' (4): Fr. I$_1$ f. 2b vor 1257 — de bandemerstorpe ‚Bandelstorp' (1): 2 f. 124b 1285 — (de) bandowe

[1]) Oder in Ostfalen.
[2]) Auch in Ostfalen, Oldenburg, oder Name nach Art der Wohnung.
[3]) Oder Übername.
[4]) Vielleicht gehören holesten und holensten nicht hierher, sondern sind Übernamen.
[5]) Oder Übername zu sliht ‚schlicht'.
[6]) Oder store ‚Störfisch' Übername.

(2): 2 f. 146b 1287 — de beliz, beelz ‚Belitz' (4): Fr. I_2 97a, 1258 — de benekenhagen, benikenhaghen (3): Fr. I_5 34, 1262 — de beniz ‚Benitz' (2): 2 f. 101a 1284 — de bentewisch, bentwichs (2): Fr. I_1 f. 7a vor 1258 — de berengereshagen ‚Bargeshagen' (1): 4 f. 90b 1298 — de bernestorpe, bernesdorp (12): Fr. I_2 49, 1258 — de berselin (3): 2 f. 56b 1282 — de bertrameshagen (2): 3 f. 19a 1289 — de biendhorpe, bigendhorpe ‚Biendorf' (1): 2 f. 52a 1281 — de bystoue, biztove (3): Fr. I_5 43, 1262 — (de) blankenhaghen (4): 2 f. 33a 1280 — (de) blenghowe ‚Blengow' (1): 2 f. 69b 1282 — (de) blisecov, blisekowe (6): Fr. I_3 8, 1259 — de bobelyn (1): 4 f. 33a 1296 — de bocholte, bůcholte, bucholte (8): 1 f. 12a 1263 — (de) bocowe, bůkowe, bucowe, bukov (26): Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — de boyceneburg, boyceneborch (2): Fr. I_5 12, 1262 — de boytin (3): 1 f. 66a 1269 (?) — de boldewinstorpe, boldewerestorpe, boldewinesdorp ‚Boldenstorf' (2): 1 f. 16a 1264 — (de) bolecov, bolcowe, bolekov, bolikowe ‚Bölkow' (8): Fr. I_5 4, 1262 — de bolendhorpe (1): 2 f. 101a 1284 — (de) bolhagen (4): Fr. I_1 f. 4a vor 1257. — (dictus) de bomgarden, bomgarde, pomerio, pomario (7): Fr. I_2 29, 1257 — (de) bramowe, bramov, bramowen (2): Fr. III_3 f. 2a 1284 — de brobrowe ‚Bröbberow' (1): Fr. II_1 f. 7b 1281 — brothagen (1): 1 f. 63b 1270 (?) — de brule (1): 1 f. 25a 1265 (?) — de bruneshouet ‚Brunshaupten' (1) 4 f. 124b 1300 — de brunit ‚Bernitt' (1): Fr. I_3 7, 1259 — de bruseviz, brusewisse ‚Brüsewitz' (5): 1 f. 63a 1270 (?) — de brusov, brusowe (2): Fr. I_1 f. 8a vor 1257 — (de) buch ‚Küstenstrich von Arendsee westlich bis Wustrow' (1): 2 f. 150a 1287 — de bulow[1]) (1): 4 f. 149a 1302 — (de) butzowe, butzov, butsowe, butzouu (10): Fr. I_2 5, 1257 — de butzin, butsin (1): Fr. I_4 43, 1261 — (de) caboldestorpe, kaboldesdorp (5): 2 f. 101a 1284 — de kalant, kalende, calendis[2]) ‚Kahlden' (6): Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — de camin, kamin (6): 1 f. 14a 1263 — de campiz, kampiz ‚Kambs' (3): 2 f. 149a 1287 — de kankle, kankere[3]) ‚Kankel' (4): 2 f. 28a 1279 — de cassowe (1): 2 f. 84b 1283 — de cernin (1): 2 f. 24b 1279 — de kersebom ‚Kassebom' (6): Fr. I_1 eingeschobener, undatierter Zettel — de kessin, kescin, kezsyn, keccin, keczin (5): Fr. I_2 94,

[1]) Kein Angehöriger der mecklenburgischen Adelsfamilie Bülow, sondern ein Rostocker Handwerker (pilleator).

[2]) Vgl. Strals. Stadtbuch I S. 218.

[3]) Die Endungen -er und -(e)l wechseln nicht selten.

1258 — de cisendorp (5): 3 f. 17a 1289 — de kiwe ‚Kiwe' (1): Fr. I_2 65, 1258 — clete ‚Kleeth' (1): 1 f. 65a 1269(?) — de clene, klene ‚Klein bei Rostock'[1]) (3): 1 f. 58b 1270(?) — (de) clinkendorp, klinkendorp ‚Klingendorf' (1): 2 f. 121a 1286 — de clus ‚Klüss' (1): Fr. IV_1 f. 6b 1295 — (de) clutze, clvz, clutse ‚Klütz' (2): Schoßerhebung A 12, 1260 — de cobbendin, cobbentin ‚Kuppentin' (1): 2 f. 71b 1282 — korchowe ‚Körchow' (1): 4 f. 137b 1301 — de kolzowe, kulzowe, culzowe, culsowe (5): 4 f. 121b 1300 — de conow, conowe, kunowe (3): 1 f. 6b 1262 — de conradeshaghen, conradushagen ‚Korshagen' (1): 4 f. 24b 1296 — de corin, koryn ‚Karin' (2): 1 f. 69a 1268(?) — de coseviz, kusewiz, kusefiz, kůsewiz ‚Kussewitz' (5): 1 f. 24b 1265(?) — de kotheuinne ‚Kötwin' (3): 3 f. 103b 1293 — de cowalc ‚Kowalz' (1): 2 f. 79a 1284 — de krakowe (2): Fr. I_6 f. 1a 1288 — de kremese ‚Krembz' (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de cremun ‚Kramon' (1): Fr. II_1 f. 10b 1281 — (de) critsemowe, crizemowe, crezemow, crizzemow, citsemome, critsemome, citlemome ‚Kritzmow'[2]) (6): Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — (de) cropelin, croppelin, cropelint (20): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — (de) crucowe, crukowe[3]) (3): 1 f. 29a 1266 — de kulrot ‚Kuhrade' (1): 4 f. 69a 1298 — de custerbeke, kustelbeke[4]) (3): 1 f. 27a 1265(?) — de dalem ‚Dalen' Meckl. Strelitz (1): 1 f. 51b 1270 — de dalikendorp ‚Dalkendorf' (1): 3 f. 27a 1290 — (de) damme ‚Damm' (3): 2 f. 98a 1285 — (de) damen, dame ‚Dahmen' (4): 2 f. 27a 1279 — (de) dartzov, dartzowe ‚Dassow' (2): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — de demen (2): 3 f. 148b 1294 — de deneschenburgh (1): 2 f. 44a 1281 — (de) derekowe, dirkow (2): 1 f. 68a 1268(?) — (de) doberan (4): 1 f. 51b 1270 — de dobistorpe ‚Deperstorp' (1): Fr. III_1 f. 11b 1275 — de dolgen, dolge (3): 1 f. 36b 1267 — (de) domeniz, dominiz ‚Dömitz' (2): Fr. I_4 28, 1260 — (de) droghen, droghe ‚Drögen' (1): 2 f. 58b 1282 — de dummerstorpe, entstellt: dummerstorde (5): 1 f. 57b 1270(?) — de nova ecclesia ‚Neuenkirchen' (7): 2 f. 24a 1278 — de eldena

[1]) Oder adj. ‚klein', dann aber stände bei allen vier Belegen der Artikel de, der sonst fast gar nicht bei den Übernamen vorkommt.

[2]) Die vielen verschiedenen Schreibarten zeigen, wie schwer es den Schreibern fiel, den lautlich schwierigen Namen schriftlich niederzulegen.

[3]) Vgl. M. U. B. XI, Register 43 Krukower Feld, worin der Name heute noch erhalten ist.

[4]) Die Endungen -er und -el wechseln nicht selten.

(4): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — elenenburg ‚Eldenenburg' (1): 1 f. 26a 1265(?) — de elverikesdorpe, eluerestorp ‚Everstorf' (3): Fr. I_2 3, 2257 — de elmhorst, elmenhorst (5): 1 f. 32b 1267(?) — de velde [1]) (1): Fr. III_8 f. 5b 1297 — de verbeke ‚Vorbeck' (1): 4 f. 116a 1299 — de filze ‚Vilz' (1): Fr. I_6 f. 2a 1288 — (de) vinkenberg, vinkelberg [2]) (2): 1 f. 68a 1268? — de viltizze (1): 3 f. 5b 1289 — (de) vitekowe, vitecov ‚Vietow' (3): 1 f. 37a 1267 — (de) volquineshagen, wolquineshagene ‚Volkenshagen' (4): 2 f. 29b 1279 — de vorneholte, vorenholte ‚Fahrenholz' (2): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de fresendhorpe, vresendorpe (2): Fr. I_4 82, 1260 — vroydenberg [3]) ‚Freudenberg' (1): 4 f. 80a 1298 — gallenbeke ‚Galenbeck' (1): 1 f. 56a 1270 — de gemekendorp ‚Gehmkendorf' (2): 3 f. 11b 1290 — (de) glashagen, ghashaghen, ghishaghen ‚Glashagen' (1): 2 f. 47b 1281 — de gnemer (1): 4 f. 19a 1296 — de gnewesmal, gnewesmolen, gnewesmoln, greuesmole ‚Grevesmühlen' (9): Fr. I_5 4, 1262 — de gnoien, gnogen (2): Fr. I_3 87, 1259 — de godebuz ‚Gadebusch' (3): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — de godov, godowe, godewe ‚Godow' (2): 2 f. 9b 1273 — (de) gorowe (2): 3 f. 70a 1291 — grabov, grabowe (1): 1 f. 42a 1268 — (de) grenz, de magno grense (4): 1 f. 19a 1264 — (de) gresinghehorst ‚Gresenhorst' (1): 3 f. 66b 1291 — de gubicowe, gubecowe (6): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — (de) guztero, guzstrowe, gustrowe, guzstro, gustero, guzdruwe, guzdru, guzdrowe, guzdrůwe (23): Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — (de) halshaghene ‚Hanshagen'(?) (3): 1 f. 10b 1263 — de hasselholte (1): Fr. III_4 f. 4a 1292 — de heylighenghesteshagen ‚Heiligenhagen' (1): Fr. III_5 f. 2b 1278 — (de) henrikestorpe, hinrikestorpe (1): Fr. III_1 f. 3a 1270 — de hesekendorp ‚Heschendorf' (1): 4 f. 69b 1298 — de holmen ‚Holm' (1): 4 f. 133a 1302 — de hondhorpe ‚Hundorf' (1): Fr. II_2 f. 6a 1282 — de horst (1): 2 f. 154a 1287 — de hukesdorp ‚Huckstorf' (1): 3 f. 161a 1304 — (dictus) (de) ybenthorpe, ybendhorpe, ibendorpe (10): 1 f. 59b 1270(?) — de iordanishaghen, iordaneshagen, iordanshagen (3): 1 f. 25b 1265(?) — de iordanestorpe, iordanesdorp, iurdanestorp (2): 2 f. 27b 1279 — de lancekowe (1): 3 f. 83b 1292 — lancvelt (1): Fr. I_1 f. 8b vor 1257 — de lantbertishagen (1): Fr. III_1 f. 13a 1273 — las ‚Laase' (1): 3 f. 20b 1289 — de latsecow,

[1]) Oder Herkunftsname allgemeiner Art.
[2]) Dissimilation.
[3]) Außerdem sehr häufig in Deutschland.

lotsecov ‚Letschow'[1]) (1): 1 f. 60b 1270 (?) — (de) lawe, van der lawe, lawis, lawghe ‚Laage' (22): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de lechtenhagen, lichtenhagen (4): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — leyst, lest ‚Lehsten'[2]) (6): Fr. I_1 f. 7a vor 1257 — de lewekendorp ‚Levkendorf' (1): 4 f. 113a 1299 — de loueze, lofiz (2): 3 f. 36a 1290 — de lutbertestorpe, lutbrehtestorp, lubbrehtestorp ‚Lübberstorf' (1): 2 f. 57b 1282 — de lucowe, lukowe, luchowe (4): 2 f. 21b 1278 — (de) ludingeshagen, luningeshagen, lunigges-hagen[3]) (3): Fr. I_7 f. 4b 1289 — de luningestorp, ludingestorp ‚Lüningsdorf' (1): Fr. IV_1 f. 4b 1295 — de luseviz (2): 1 f. 38b 1268 — de lussov, lûssowe ‚Lüssow' (2): 2 f. 25b 1279 — de malchin, malechin (7): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — de malchow, malechow, malchov, malgow (10): Fr. I_3 82, 1259 — (de) marlowe, marlov (8): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — de matriz ‚Matersen' (2): 1 f. 17b 1264 — (de) mercowe, merkowe ‚Markow' (1): 2 f. 74b 1283 — de merghewe ‚Marienehe' (1): 2 f. 138b 1287 — de metleke, metneke, metnich[4]) ‚Methling' (3): 1 f. 9b 1263 — de michelstorp ‚Gehlsdorf' (1): Fr. IV_1 f. 6a 1295 — molzan[5]) ‚Molzahn' (1): 3 f. 152a 1298 — de monekehaghen (4): 2 f. 39b 1281 — de muzelmowe ‚Müsselmow' (1): 4 f. 31a 1297 — necebant ‚Netzeband' (1): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — de nemezov, nimezowe (5): 1 f. 38a 1267 — de nicez, nicaz, nikez nices ‚Niex' (11): Fr. I_3 28, 1259 — (de) nicrenze (1): 2 f. 113a 1285 — nyenburg (1): Fr. III_5 f. 1b 1278 — de nyendhorp, nygendorp (8): 2 f. 32b 1280 — de nyenhagen, nigenhagen, de nova indagine (5): 2 f. 28b 1279 — de nienhusen, nigenhus (3): 1 f. 69a 1268 (?) — (de) nienkerken, nyenkereken, nygenkyrken (3): Fr. I_4 14, 1260 — de oldegestorpe, oldestorpe, ‚Oldedorp' (1): 1 f. 131a 1286 — de oldendorp, oldenthorp (2): Fr. III_1 f. 8b 1275 — de oldenhove, oldehof (3): Fr. I_4 25, 1260 — de oltuna, moltena ‚Moltenow'[6]) (3): 2 f. 163a 1288 — (de) panclow, pankelowe, entstellt: planclowe ‚Pankelow' (6): Fr. II_1 f. 3a 1280 — de pantzelin, penzelyn (2): 1 f. 5b 1262 — (de) papendhorpe, papinthorp (5): Fr. I_2 54, 1258 — de parchem,

[1]) Vgl. Kühnel, Jahrb. d. Vereins f. meckl. Gesch. 46, 83 und Miklosich, Die Bildung der slaw. Personen- und Ortsnamen S. 276.
[2]) Vgl. M. U. B. 4,258 b, wo auch die Form lesten ‚Lehsten' überliefert ist.
[3]) gg ältere Schreibung für ng.
[4]) Dissimilation.
[5]) Auch in Vorpommern.
[6]) Ein später slawisierter Name, vgl. Kühnel S. 96.

parchim (6): Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — (de) parkentin (15): Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — de partsin, pertsin, percin ‚Passin': (2): 1 f. 63b 1270 (?) — (de) pastowe (2): Fr. III_8 f. 9a 1291 — de peniz (1): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — de pentsin, penzin (2): 1 f. 69a 1268 (?) — de perowe ‚Perow' (1): 2 f. 76b 1283 — de petsecov, petcekowe, pecekowe ‚Petschow' (2): 1 f. 52b 1270 — de pezeke ‚Peetsch' (1): 4 f. 23b 1296 — de plawe (4): 3 f. 113a 1293 — (de) ploten, plote ‚Plate' oder ‚Plath' (1): Fr. III_1 f. 6a 1275 — de poytrowe ‚Pötrow' (1): 1 f. 29a 1266 — de pole ‚Insel Poel' [1]) (1): 1 f. 34b 1267 — de polechov, polekowe (9): Fr. I_2 97a, 1258 — de poppendorp (1): 4 f. 1a 1295 — porrikeshagen, heute ‚Purkshof' (1): 3 f. 150a 1298 — (de) potromeze ‚Potrems' (2): 3 f. 110a 1293 — preberede (1): Fr. I_4 15, 1260 — prozeken (1): 4 f. 6a 1295 — de putsekov, putzekow, puzekowe ‚Püschow' (3): 2 f. 8a 1273 — (de) raceburg, razeborg (5): Fr. III_6 f. 1b 1278 — dė rachow (1): 2 f. 48a 1281 — de ratsdhorp, jetzt ‚Schlagrestorf' (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — (de) ravensberg, ravenesberg (4): Fr. I_5 37, 1262 — de ravenhorst (1): 2 f. 138a 1287 — de redechle, redicle ‚Reddelich' (3): 3 f. 118a 1293 — de rederanc, rederanch ‚Rederank' (1): 3 f. 113a 1293 — de redwisch, retwysch, retwicsh (2): 4 f. 51b 1297 — de rensowe (2): Fr. I_4 36, 1260 — (de) retsecowe, rezekowe, retcekowe, retzikowe, radtsecov, retczecov (9): Fr. I_5 4, 1262 — de retz (1): 2 f. 11a 1274 — (dictus) de ribeniz (17): Schoßerhebung M 44, 1260 — de rikentalenthorpe ‚Rickdahl' (1): Fr. I_1 f. 5b vor 1257 — de ritzenowe ‚Ritzerow' (1): 2 f. 142a 1287 — de robele (2): Schoßerhebung M 59, 1260 — (de) roggendhorpe, roggenthorpe (1): Fr. III_1 f. 7b 1275 — (de) roggentin (2): 2 f. 57a 1282 — (de) rosendal (1): Fr I_3 77, 1259 — (de) rozstoc, roztoc (5): Fr. I_4 97, 1260 — (de) rozowe, rossowe ‚Rossow' (1): 2 f. 102a 1284 — (de) rumpeshagen, rupeshagen ‚Rumpshagen' (1): 3 f. 122b 1293 — de sabele, zabele, zabel (2): Fr. I_3 80, 1259 — de sagenze, saginz, zagens ‚Sanitz' (3): 2 f. 109a 1285 — de satov, satowe (7): Fr. I_3 84, 1260 — de scharsdhorpe, scarestorp, scarestor ‚Scharstorf' (2): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — de sconenbeke (1): 3 f. 106a 1293 — de scutow, scûthowe (4): 2 f. 36b 1280 — de selov, selowe (2): 1 f. 69a 1268 (?) — de siferdeshagen (1): 2 f. 23a 1278 — de zilmowe, cilmowe, scilmowe ‚Sildemow' (3): 3 f. 136a 1294 — de symen ‚Siemen' (1):

[1]) Oder ‚aus Polen'.

Fr. III_1 f. 9a 1275 — de siwan, siwant, suanen ‚Schwaan' (18): Fr. I_2 10, 1257 — slutov (1): 1 f. 63a 1270(?) — smedebeke ‚Schmadebeck' (1): 2 f. 13a 1274 — de smerdele ‚Schmarl' (1): Fr. III_5 f. 1a 1278 — de spetendorpe ‚Spotendorf' (1): 3 f. 53a 1291 — splitaf[1]) (1): 1 f. 30a 1266 — de sprenz, sprencen, sprenza (4): 2 f. 55b 1282 — de starcowe ‚Starkow' (1): Fr. I_1 f. 5a vor 1257 — de stevenshaghen (1): 2 f. 21b 1278 — de stenbeke, steybeke (2): 2 f. 36a 1280 — (de) steynvelt, stenuelt, stenvelde (3): 2 f. 68b 1282 — stenhaghen (1): 2 f. 177a 1288 — (dictus) de sterneberch, sterrenberg (9): Fr. I_1 eingeschobenes, undatiertes Blatt — (de) stobelov, stobelowe, stobelo ‚Stäbelow' (4): Fr. I_5 35, 1262 — de stoue, stoven ‚Stove' (2): 2 f. 8b 1273 — de stolpe, stolp (1): 4 f. 18a 1296 — de stristorpe (5): 1 f. 55b 1270 — de stubbenthorpe (1): 1 f. 14a 1263 — (de) subbecin, zubecin, subcyn, sobezyn, subecyz ‚Subzin' (2): Fr. I_1 f. 5b vor 1257 — de cukowe ‚Sukow', fünfmal in Mecklenburg (1): 4 f. 144a 1301 — (de) zwerz, zwertce, swerce, de parvo suerce ‚Schwass' (6): Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — (dictus) de (magno) swervest, sueruez, sueruiz, zweruiz ‚Hohen Schwarfs' (2): 3 f. 35b 1290 — (de) sulta ‚Sülten' und ‚Sülze' (6): Fr. I_1 f. 7b vor 1257 — (de) zwerin, cwerin, cwiryn (5): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — de swerstorpe, zueruestorp, zwerzstorpe ‚Schwastorf' (4): Fr. I_3 31, 1259 — (de) swetsin, suuetsin, swetzyn, suceyn, suetzyn ‚Schwetzin' (4): 1 f. 58b 1270(?) — (de) zuigerowe, zvigerowe, cwigherowe ‚Schwiggerow' (2): 3 f. 97a 1292 — de zwisov ‚Schwiesow' (1): 1 f. 67b 1268(?) — de thechetin (1): 3 f. 97a 1292 — de tessekowe, tessikowe ‚Teschow' (1): 4 f. 68a 1298 — (dictus) (de) tessin (6): 2 f. 16a 1275 — de teterowe (3): 2 f. 82a 1284 — (de) tulendorpe ‚Thulendorf' (2): Fr. III_2 f 3a 1279 — de tzisenthorpe ‚Ziesendorf' (1): 1 f. 7b 1262 — wackenthorpe ‚Wackendorf' (1): 2 f. 5a 1275 — de wademaleshagen ‚Wattmannshagen' (1): 4 f. 115b 1299 — (dictus) de walde, wolde, silva[2]) ‚Wolde' (5): 1 f. 38a 1267 — (de) walikendhorpe, walekenthorpe ‚Walkendorf' (2): 1 f. 29a 1266 — de warbolov ‚Warbelow' (1): Fr. I_3 87, 1260 — de wardowe ‚Wardow' (2): 2 f. 140b 1287 — de warin (1): 1 f. 43b 1268 — de warne, warnen (8): 2 f.

[1]) Vgl. M. U. B. 6418.

[2]) Name von zwei Ortschaften in Mecklenburg oder allgemeiner Herkunftsname.

12a 1274 — de wartistorp ‚Wahrstorf' (1): Fr. I_4 36, 1260 — de wekenstede ‚Wakenstädt' (1): Fr. III_6 f. 3b 1279 — de (parvo) weytendorpe, woytendorpe, wetendorp (1): 2 f. 140a 1287 — wentdorp ‚Wendorf' (1): 3 f. 143b 1294 — (de) wernemunde, warnemunde (8): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — widenburcgh (1): 1 f. 8b 1262 — wienbergh (1): 2 f. 53a 1282 — (de) wildeshusen, jetzt ‚Heiligenhagen' (1): 4 f. 52a 1297 — de willershagen (1): Fr. I_3 31, 1259 — de wilsne ‚Wilsen' (2): Fr. II_1 f. 8b 1281 — de wilzin ‚Welzin' (1): 3 f. 17a 1289 — de winendorp ‚Wiendorf' (1): M. U. B. 2911, 1304 — de wisenberg (1): 4 f. 145a 1302 — de wismar, wissemar, wismaria, wismer (5): 1 f. 26a 1265 (?) — (de) wittenburg, wittenborg (6): Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — (de) wlphardeshagen, wlverdeshagen, wulferdeshaghene (2): 2 f. 50a 1281 — de wocetz ‚Zeez' (1): 2 f. 78a 1284 — de wodarhi (= wodarghe) ‚Wodorf' (2): Fr. I_1 eingeschobenes, undatiertes Blatt — woythin, wotin ‚Weitin'? (2): 2 f. 177a 1288 — (de) wokart ‚Wokern' (3): 3 f. 91b 1292 — (de) wokerente, wocrente (5): Fr. I_2 78, 1258 — de wolken, walken (2): Fr. II_1 f. 4b 1280 — de wolteke ‚Woldegk' (1): 2 f. 112b 1285 — dictus de woltekowe ‚Woltow' (2): Fr. III_4 f. 4a 1292 — de wstrowe ‚Wustrow' (1): 2 f. 29a 1279 — de zepelin, zopelin, (1): Fr. IV_1 f. 3b 1288.

bb) Pommern

de anclem, anclym, ankelim, ankem (5): Fr. I_2 36, 1257 — de bane (1): 3 f. 116b 1293 — de bart (1): 2 f. 91b 1283 — de bernardishagen ‚Behrenshagen' (2): Fr. I_5 57, 1262 — (de) bughe, bughen ‚Halbinsel von Rügen' (1): 2 f. 26a 1279 — (de) demin, dymin, dymmin (5): 1 f. 20b 1264 — de exen ‚Eixen' (1): Fr. III_1 f. 10a 1275 — de vorkenbeke ‚Forkenbek' (1): 3 f. 66a 1291 — de vruwenthorpe (1): Fr. III_1 f. 16b 1272 — (de) golnowe (3): 3 f. 4a 1289 — de granitz ‚Granitz' (1): 2 f. 41a 1281 — de grimme (2): Fr. III_6 f. 3b 1279 — (de) gripheswalt, gripeswolde (4): Fr. I_1 eingeschobenes, undatiertes Blatt — gruwel, gruel ‚Gruel' (4): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de honwarde[1] (2): 1 f. 11a 1263 — de loseze, losseze, losiz ‚Loitz' (2): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — (de) morowe, morawe ‚Mohrow' (1): 3 f. 49a 1290 — muce ‚Muucks' bei Stralsund,[2] (1): 2 f. 165a 1288 —

[1]) Oder in der Provinz Sachsen.
[2]) Vgl. Stralsunder Stadtbuch II, S. 337.

de ost[1]) (1): Fr. III$_6$ f. 5^a 1279 — de pansowe[2]) (1): Fr. III$_4$ f. 2^a 1279 — de parlowe[3]) (1): 2 f. 97^a 1284 — de piriz ‚Pyritz' (1): 1 f. 30^a 1266 — dictus de posewalch (2): 4 f. 14^b 1295 — de putte[4]) ‚Pütt' (1): 3 f. 30^b 1290 — de radecowe ‚Radekow' (1): M. U. B. 1474, 1278. — de ramin ‚Ramin' (1): 2 f. 22^a 1278 — de rekentin (1): Fr. III$_6$ f. 3^b 1279 — de sale, salis ‚Saal'[5]) (2): 1 f. 44^b 1268 — de semelowe, semelov ‚Semlow' (6): Fr. I$_1$ f. 6^a vor 1257 — (dictus) de svinghe, swingha ‚Schwinge' (1): 3 f. 69^a 1291 — stalbergh (1): 2 f. 38^a 1280 — (de) stetin, stestin (verschrieben) (5): 1 f. 8^b 1262 — de stralesundis, stralessunt, sundis, sunda, sunde (9): Fr. I$_8$ 54, 1259 — de trebeses, tribeses, tripeses, tribuses (8): Fr. I$_1$ f. 2^b vor 1257 — de trebetowe, treppetow (3): Fr. I$_5$ 13, 1262 — (de) trechowe ‚Drechow' (1): Fr. III$_4$ f. 5^a 1284 — (de) tussin (3): 1 f. 1^b 1261.

cc) Brandenburg

barenowe ‚Bernau' (1): 4 f. 160^b 1303 — de berlin (1): 2 f. 74^a 1283 — boghenmile ‚Bagemühl'[6]) (1): 4 f. 133^a 1302 — (de) brandeburch, brandenburg (1): 2 f. 18^a 1277 — (de) brome[7]) ‚Wendisch Brome' (3): Fr. I$_5$ 41, 1262 — de kyriz (8): 2 f. 60^b 1273 — de dhitmerstorpe ‚Dietersdorf' (1): 1 f. 69^b 1268 (?) — de dore ‚Doehre' (1): 2 f. 26^a 1279 — de dreze, dretsen ‚Dretzen'[8]) (2): Fr. I$_1$ f. 1^a vor 1257 — de vilbom ‚Vielbaum' (1): Fr. I$_1$ f. 1^a vor 1257 — de vrienstene, vrigensten ‚Freienstein' (2): 2 f. 157^b 1287 — gabel[9]) (1): Fr. III$_8$ f. 4^a 1297 — de gardelagen, gardelaghe (2): Fr. I$_1$ f. 4^b vor 1257 — de holbeke ‚Holbeck' (1): 4 f. 107^a 1299 — (de) osterborch, osterburg (1): 3 f. 57^a 1291 — (de) perleberge, perleberch, parleberge (4): Fr. I$_1$ f. 7^b vor 1257 — de prinzlawe (1): 2 f. 17^a 1275 (?) — (de)

[1]) Oder allgemeiner Herkunftsname ‚von Osten'.
[2]) Oder ‚Pantzow' in Mecklenburg'?
[3]) Auch in Brandenburg.
[4]) Auch niederländisch ‚Putten'.
[5]) Oder in Hannover.
[6]) So Stralsunder Stadtbuch II, S. 313. Oder zum slawischen Taufnamen Bogumil, vgl. Bahlow Teuthonista 6, 148—150.
[7]) Oder ‚Brohm' in Mecklenburg?
[8]) Auch Drezen in Ostpreußen.
[9]) Auch Gabeln in Ostpreußen, hier handelt es sich aber wahrscheinlich um den Ort in Westhavelland, da der oben erwähnte (hermannus) gabel zunächst als civis wizstocensis bezeichnet wird; später ist er wohl, dem Charakter der Eintragungen nach zu urteilen, Rostocker Bürger geworden.

ratenov, ratenowe, ratenouwe[1]) (4): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — (de) reppin, repin (3): 2 f. 96a 1284 — de sandov ‚Sandow' (1): Fr. I_3 85, 1260 — saremunt ‚Saarmund' (1): Fr. I_3 46, 1259 — de soltwedele, saltwedele, soltwede (5): Fr. I_1 f. 6b vor 1257 — (de) stendale, stendal (6): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — (de) walslewe, walsleuen ‚Walsleben' (1): 1 f. 28b 1266 — de widenbercge (1): Fr. I_3 109, 1260 — de wizstoc, wistoc, vizstoc, wistock ‚Wittstock' (4): 2 f. 55a 1282.

e) West- und Ostpreußen

bistervelde[2]) (1): Fr. III_8 f. 9a 1292 — de brunshoven ‚Brunshof' (1): 1 f. 24a 1265 (?) — dusterwald ‚Düsterwalde' (1): 4 f. 81b 1298 — (de) echorn ‚Eichhorn' (6): 1 f. 1b 1261 — de elbingo (1): 1 f. 53b 1270 — rodewater ‚Rothwasser' (2): 3 f. 132a 1294 — de tornen, torne (2): 3 f. 9a 1289.

f) Ostseeprovinzen

de cokenhusen, kokenhusen ‚Kokenhausen' (2): 1 f. 5b 1262 — (de) curlant, curlande, kurlandia (6): 1 f. 28b 1266 — (de) revele, revalia (4): Fr. I_1 f. 7a vor 1257 — de riga (2): 2 f. 52a 1281 — de wisso, heute ‚Wiscewalde' (1): 1 f. 66a 1269 (?).

g) Das übrige Deutschland

de arstede, arnstede (Thüringen) (2): 3 f. 18b 1289 — de boreneburg (bei Frankfurt a. M.)[3]) (1): 3 f. 133b 1294 — de boseviz ‚Bosewitz' (Sachsen) (1): 2 f. 162a 1288 — bukelsberg heute ‚Bickelsberg' (Württemberg?) (1): Fr. III_5 f. 1a 1278 — de erfordia (1): 4 f. 156b 1303 — gole (Posen)[4]) (2): 2 f. 80b 1284 — de herbipoli ‚Würzburg' (1): Fr. III_5 f. 3a 1278 — de

---

[1]) Auch pommersche Enklave in Mecklenburg, ‚Rottmannshagen-Rathenowe', vgl. M. U. B IV S. 70 Register.

[2]) Auch in Ostfriesland und Lippe-Detmold. Aber in diesem Falle ist wahrscheinlich das unbedeutendere ostpreußische Biesterfelde gemeint, da der Namenträger mit sclavus bezeichnet wird, also Wende ist und daher die Herkunft aus einem der beiden anderen Orte wohl nicht in Frage kommt.

[3]) Gehörte im späteren Mittelalter dem Deutschen Orden.

[4]) Oder ‚gole' Sumpf, Herkunftsname allgemeiner Art.

marburg (2): 2 f. 33a 1280 — mersburg, merseburg (1): 4 f. 159b 1303 — nicig (nicinc, nyzinc, nisig, nicink) ‚Niesig' bei Kassel?[1]) (1): 2 f. 79a 1279 — de scowenburgh (1): Fr. II_1 f. 3b 1280 — de turingia (1): Fr. I_5 17, 1262 — de wirra (1): 3 f. 31a 1290 — de sencowe (Posen) (1): Fr. I_5 42, 1262 — de tzerwist, zerwist (2): Fr. I_8 100, 1260.

h) Orte, die mehrere Male in Deutschland vorkommen

de bilrebeke, billerbeke (Westfalen, Ostfalen, Pommern) (11): Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — de borch, castro (sehr häufig in Deutschland)[2]) (1): 2 f. 14a 1275 — eydinch (‚Eiding' in Oldenburg, ‚Edingen' im Rheinland, ‚Edinghe' belgische Provinz Hennegau, Enghien, nach Oesterley) (1): 3 f. 133a 1294 — (de) gurowe ‚Gurow' und ‚Gurowo' (Schlesien, Posen, Brandenburg) (1): 4 f. 32b 1297 — (de) haghen, hagene (sehr häufig in Deutschland) (6): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — (de) haselov, haselow (Brandenburg, Mecklenburg, Holstein) (2): 1 f. 71b 1262 (?) — de heyde, merica (Holstein, Westfalen, Rheinland)[2]) (2): Fr. I_7 f. 5a 1289 — (de) hemelriche, himelrike (sehr häufig) (2): Fr. III_6 f. 3b 1279 — de jesse (Provinz Sachsen, Ostpreußen) (1): 2 f. 16a 1275 — lake (Westfalen, Ostfalen, Oldenburg)[3]) (1): 2 f. 178b 1288 — de lapide (sehr oft in Deutschland) (1): Fr. II_2 f. 3b 1281 — de lare (Westfalen, Ostfalen, Rheinland) (3): Fr. III_1 f. 14a 1272 — de lynden (sehr viele Ortschaften in Deutschland) (1): M. U. B. 2731, 1301 (?) — de linghe (Westfalen, Rheinland, Niederlande) (1): 3 f. 65b 1291 — de lussen (Rheinland, Schlesien, Nordelbingen, Brandenburg) (1): Fr. I_3 31, 1259 — mokervisse, muckervisse, mukerviz (vielleicht in Mecklenburg, wo es eine Muchelwitzer Feldmark bei Civitz gibt[4]), sonst gleich ‚Mocherwitz' in der Provinz Sachsen oder ‚Mackewitz' in Pommern. Für die Gleichsetzung von Mukervis mit Muuks bei Stralsund[5]) liegen keine Beweise vor) (2): 2 f. 147b 1287 — de monte (sehr

[1]) Oder Koseform nyzinc nizo eines Taufnamens nithart?
[2]) Oder Herkunftsname allgemeiner, örtlicher Art: ‚von der Burg', ‚aus der Heide'.
[3]) Oder allgemeiner Herkunftsname: lake ‚Lache, Sumpf'; lake auch ‚Salzbrühe'.
[4]) Vgl. Kühnel 46, S. 97.
[5]) Vgl. Stralsunder Stadtbuch I, S. 223.

häufiger Ortsname)[1]) (1): Fr. I_3 94, 1260 — de paulestorp (sehr oft in Deutschland) (1): 4 f. 45b 1296 — renneberg (Rheinland, Deutschordensland bei Danzig, Dänemark) (1): 1 f. 36b 1267 — de rodhen, rothen (häufig in Deutschland) (2): M. U. B. 686, 1252 — rone (Schlesien, Holstein oder Kloster Rühn in Mecklenburg?)[2]) (2): 4 f. 143b 1301 — de saluelde (Thüringen, Ostpreußen) (1): 4 f. 96b 1298 — de sande, arena, harena (nach Oesterley im Mittelalter ein Ort bei Freckenhorst, ferner in Oldenburg, Ostfriesland, Westfalen, Dänemark)[3]) (4): 1 f. 24a 1265 (?) — de stocke (sehr häufiger Ortsname) (1): 4 f. 60b 1297 — de stoinbrucge (häufig in Deutschland) (1): Fr. I_2 99, 1258 — stolle (‚Stollen' sehr oft in Deutschland; im Personennamen kann n-Abfall eintreten) (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257.

i) Ausland

1. Dänemark[4])

de arhusen ‚Aarhus' (1): Fr. IV_1 f. 2b 1288 — (de) borneholme, borenholm (4): Schoßerhebung M 6, 1260 — callingeburgh, heute ‚Kalundborg' (1): 2 f. 58a 1282 — de copmanhavene, copenhafen (2): Fr. I_3 24, 1262 — de dacia, denemarc (1): 3 f. 60b 1291 — de flensburg (1): 1 f. 7b 1262 — (de) horsnes, horsenes, horsenhus, horsenhusen ‚Horsenhusen' (5): Fr. I_1 1 f. 3b vor 1257 — de mona, mone, moon, moyne ‚Möen' (6): Schoßerhebung M 51, 1260 — moneklint (Küste der Insel Möen) (1): 2 f. 23b 1278 — de nestwede, netwhet ‚Naestved' (6): Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — de nicopinge, nicopia ‚Nykjöbing' (7): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — de odense, odese ‚Ödense' (2): Fr. IV_1 f. 3b 1288 — de ripen, ripis, ripe, ripa ‚Ribe' (10): Fr. I_1 f. 7b vor 1257 — de roskilde ‚Roskilde' (1): 3 f. 3b 1289 — (de) sascop, sascopia, sascopinc ‚Saxkjöbing' (3): Fr. I_5 12, 1262 — de slaghelose ‚Slagelse' (1): 1 f. 62a 1270 (?) — (de) sleswic ‚Schleswig' (2): Fr. I_3 115, 1260 — (de) swinenburg, swineborch ‚Schwinborg' (5): Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — de treppe ‚Treppe' (1): Fr. I_5 29, 1262 — de werdengeburg, werdingheburg ‚Wordingborg' (2): 2 f. 132a 1286 — de wiberge ‚Wiborg' (1): 4 f. 123b 1300.

[1]) Oder Herkunftsname allgemeiner Art.
[2]) Rone auch ‚Baumstamm, Knüppel, Kloß'.
[3]) Oder Herkunftsname allgemeiner Art.
[4]) Die dänische Südgrenze verläuft im 13. Jahrhundert längs der Eider.

2. Schweden

de branderemstorpe ‚Brandstorp' (1): 2 f. 75a 1283 — de bullarn (See in Schweden)[1]) (1): Fr. III_1 f. 14b 1272 — de gotlandia, gotlant (5): Fr. I_1 f. 8b vor 1257 — de kalmarnia, kalmer, kalmeren ‚Kalmar' (2): 4 f. 71b 1297 — de ludenhusen, luthusen, lythusia ‚Lothosia, heute Gamla Lödöse' (Westgotland) (2): 1 f. 21b 1264 — de nore, nora, ore ‚Skanör' 13: Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — (de) swecia, suecia, swedhen (4): Fr. I_2 53, 1258 — de threlleburg, drelleborch (2): Fr. I_3 82, 1258.

3. Norwegen

de aslo ‚Oslo'[2]) (1): 3 f. 154b 1301 — de delemarken ‚Telemark' (1): 2 f. 106a 1285 — de norwegia, norwagia (6): Fr. I_1 f. 4b vor 1257.

4. Niederlande

de amersforde (2): 2 f. 8a 1273 — de daventria, deventer (3): 2 f. 155b 1287 — de groninghen (1): 4 f. 128b 1301 — de oldenwater ‚Oudewater' (1): 2 f. 70a 1282 — (de) swolle (1): 1 f. 52b 1270 — de tvente (Landschaft in Holland) (1): 2 f. 30b 1280 — de vtrecht, vthret, traiecto (6): Fr. I_4 39, 1260.

5. Böhmen

de praghe (1): 1 f. 70a 1265 (?).

6. Steiermark

de graz (1): 2 f. 158a 1287.

7. Frankreich

(de) munpeler, munpelyr ‚Montpellier'[3]) (1): 3 f. 11b 1290.

8. Spanien

cumpestelle ‚Compastela', Wallfahrtsort bei Santiago, wo die Gebeine des heiligen Jacobus ruhen[4]) (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257.

9. Palästina

taberia ‚Tiberias'[5]) (1): Fr. I_1 f. 7b 1257.

[1]) Oder Ortschaft in Bayern.
[2]) Oder ‚Eschlohn' in Westfalen.
[3]) Daß Beziehungen zu Montpellier nicht unmöglich waren, zeigt der Bericht M. U. B. 6336 n.
[4]) Vgl. Übernamen ‚Jacobesvar' und Fr. I_1 75, 1260: ‚Bernardus de cropelin ad sanctum proficiscens Jacobum'. Daß eine solche Wallfahrt einen ungeheuren Eindruck machte und der Ortsname deshalb zum Beinamen des Wallfahrers wurde, ist leicht zu verstehen.
[5]) Der Namenträger ist wohl nach Palästina gewallfahrtet oder Teilnehmer am Kreuzzug (1248) gewesen.

j) Zweifelhafte Fälle von Herkunftsnamen und unauffindbare Ortsnamen

de aschovene ‚Eschau', elsässisch und württembergisch oder ‚Aschau' bairisch?[1]) (1): 2 f. 175a 1288 — de bickelswich (1): 3 f. 138b 1284 — de brusle ‚Brüssel'? (1): 2 f. 60b 1282 — de butheriwe (Schriftbild nicht deutlich) (1): Fr. III_2 f. 5a 1277 — (dictus) dhrestro, gleich dristrowe, dristowe (M. U. B. XI, S. 214) (1): 2 f. 49a 1281 — (de) dhrentorpe, threnthorpe, drentdorpe, drenttorp (3): 2 f. 15b 1275 — de dutkinchem ‚Doetinghem' niederländisch? (1): 2 f. 167a 1288 — de fodhe (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — de ganswic (1): 1 f. 40b 1268 — (de) gradu (1): Fr. I_7 f. 1b 1289 — de homese (1): 4 f. 77b 1298 — de hore, vielleicht Flurname: hor, har ‚Kot, Schmutz, Schlamm' (Schiller-Lübben 2, 299b) (1): 1 f. 32b 1267 (?) — de hungese oder himgese (1): 3 f. 146a 1294 — de kalik. (abgekürzt) (1): 2 f. 18b 1277 — de lefgarde (1): 4 f. 160a 1303 — de meniz (1): 1 f. 13a 1263 — menkerken (1): Fr. III_8 f. 1a 1289 — de mycha . . (nicht weiter geschrieben) (1): 1 f. 54a 1270 — de malskin (1): 2 f. 22a 1278 — moltiz (1): Fr. III_2 f. 3a 1279 — de mordale (1): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — mostentin (‚Mustin' Meckl.?) (1): 4 f. 18a 1296 — de nemore (1): 3 f. 138b 1294 — noytin (1): 2 f. 34a 1280 — de norneze (‚Oernaes' in Norwegen?) (1): 4 f. 110a 1300 — de overmasne (‚Overmann' bei Maestrup?) (1): Fr. I_8 74, 1260 — de oversen, ovesen (1): Fr. I_2 98, 1258 — peceniz (1): Fr. III_2 f. 1b 1279 — de pyrowe (1): 3 f. 132a 1294 — rauensho (1): 4 f. 14b 1295 — de ronewic, ronewich (1): Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — de serzowe, sersow, zersecow (1): Fr. I_5 4, 1262 — slabbenhagen (1): 2 f. 8b 1273 — de smerstesdorpe (1): 3 f. 148b 1294 — stovenberg (1): 2 f. 154a 1287 — de torcov (‚Thürkov' Mecklenburg?) (1): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — tribel, tribeliz, (vielleicht ‚Tieplitz' Meckl., dieses ist 1653 einmal mit triplitz belegt)[2]) (1): 3 f. 97b 1292 — de novem turribus (der Name kann eine lokale Bezeichnung in der ursprünglichen Heimat des Namenträgers sein [iohannes de novem turribus de embeke], oder er hat die Bedeutung von Neunkirchen, einem in Deutschland sehr häufigen Ortsnamen. Beide Annahmen sind jedoch unsicher) (1): 1 f. 43a 1268 — de wanscehencgen (1):

[1]) Eine Einwanderung aus diesen Gebieten ist jedoch ziemlich unwahrscheinlich.

[2]) Vgl. Kühnel Jahrb. d. Ver. f. meckl. Gesch. 46, 145.

2 f. 18b 1277 — (de) welinghoue, welighoue (1): Fr. III_8 f 8b 1294 — wetenighaghen (1): 2 f. 115a 1285 — (de) widendore [1] (2): 3 f. 113b 1293 — (de) wigendorpe, wygendorp (3): 2 f. 122b 1286 — de witzkocke (1): Fr. I_4 59, 1261 — (de) wothsin, wotzin (1): 2 f. 101b 1284 — de zirane (1): 3 f. 24b 1290 — de zerce (1): Fr. I_5 45, 1262.

2. Der Name ist eine Weiterbildung des Orts- oder Flurnamens auf -er oder -man

Die Namenbildung auf -man ist in Niederdeutschland nicht verbreitet gewesen, wie die Arbeiten über Hamburg, Lübeck und Greifswald beweisen; nur für Bremen kann Carstens eine ganze Reihe von Beispielen dieser Art der Personenbezeichnung anführen. Die Bremer Verhältnisse jedoch sind durchaus als Ausnahme zu betrachten, denn auch Rostock schließt sich mit nur 14 Belegen den Zuständen in den erstgenannten Städten an:

1) johannes brocman (‚der Mann aus dem Bruch') 1 f. 82b 1284.
2) lambertus esseman 3 f. 154b 1301.
3) heince wreseman [2]) 2 f. 21a 1277.
4) iohannes laweman ‚aus Laage' 4 f. 171a 1304.
5) peter lundeman Fr. I_1 f. 6b vor 1257 ‚aus Lunden' (hier mag auch die adjektivische Form: nicolaus lundensis Fr. I_1 f. 7b vor 1257 angeführt werden).
6) hildebrandus marcman ‚aus der Mark' 4 f. 120a 1300.
7) henricus munsterman 4 f. 152a 1302 = henricus de monasterio 3 f. 75a 1292.
8) godike pruceman ‚der Preuße' 1 f. 27b 1266.
9) heinricus (?) pruceman Fr. I_4 92, 1261.
10) henricus rigeman ‚aus Riga' 2 f. 157b 1287.
11) iohannes rigemann 4 f. 95a 1298.
12) iohannes de riga cerdo 4 f. 120b 1300 heißt in derselben Eintragung auch rigeman.
13) hermannus rigeman 4 f. 79b 1298.
14) iohannes walkeman ‚aus Wolken' (wolkeman, wolkenman) 3 f. 133a 1294; wahrscheinlich = iohannes de wolken 2 f. 87a 1283.

[1]) Vielleicht auch ein Name lokaler Art.
[2]) ‚Der Mann aus Friesland'; Friesland heißt in den frühen Quellen meist Fresen — w für v häufig, vgl. Lasch § 290.

Etwas zahlreicher sind die Belege für die Herkunftsnamenbildung auf -er, sie beschränken sich aber in der Hauptsache auf Ableitungen von den Ortsnamen Köln und Bremen.[1])

1) iohannes bremere 1 f. 32a 1267 (?) = iohannes de bremis 1 f. 48b 1269.
2) iohannes bremer ortulanus 4 f. 16a 1295 = iohannes de brema ortulanus 3 f. 101a 1293.
3) iohannes bremer braciator 4 f. 106a 1299 (?).
4) domina gertrudis bremer(s)che 4 f. 104b 1301 = domina gerdrudis de brema 4 f. 137b 1301.
5) iohannes bremer lapicida 4 f. 43a 1296.
6) bruno colner Schoßerhebung M 77, 1260, wahrscheinlich = bruno de colonia Fr. I_3 24, 1259.
7) hermannus colner 1 f. 13a 1263.
8) lodhewicus colner 1 f. 36a 1267.
9) henricus colner (kolner) 3 f. 10a 1290, wohl = henricus de colonia 3 f. 112b 1293.
10) hence colner Fr. I_4 4, 1260.
11) giselbertus colnere Fr. I_1 f. 3b vor 1257.
12) gerlacus colner Fr. III_5 f. 3b 1284.
13) thidericus kolner 4 f. 3b 1295.
14) godikinus kolner 4 f. 184b 1304.
15—16) gherardus heselere (haseler) . . . fratri suo thiderico heseler ‚aus Hesel', 2 f. 10b 1273.
17—18) alexander heseler . . . gerhardus heseler (iunior) 4 f. 23b 1296[2]).
19) iohannes miltere ‚aus Milte' 3 f. 101b 1293.
20) hermannus stocker ‚aus Stocke' 4 f. 60b 1297, er wird zusammen genannt mit guntherus de stocke.
21) conradus treppere ‚aus Treppe' 1 f. 70a 1265 (?).
22—23) duo trepperi Schoßerhebung M 87, 1260.
24) iohannes filius sororis trepperson Fr. I_3 82, 1260. Die sonst in Rostock ganz selten belegte Bildung des Namens auf -son spricht für die Herkunft von 21—24 aus Treppe bei Flensburg, da man Formen dieser Art in Schleswig-Holstein besonders häufig antrifft.

Auch diese Form der Personenbezeichnung auf -er, die im übrigen Deutschland durchaus gebräuchlich war, wurde also im

[1]) So auch in Lübeck, vgl. Reimpell S. 71.
[2]) heseler zu hesel bei Aurich oder Heseln bei Köln. Vgl. auch Carstens S. 78, Reimpell S. 92 und Socin S. 378.

niederdeutschen Gebiet ebenfalls nur wenig angewendet, in diesem Falle bildet selbst Bremen keine Ausnahme.

II. Namen, die Stammes-, Staats- oder Landschaftszugehörigkeit ausdrücken

anglicus (1): 3 f. 107b 1293 — beyer, beyger,[1]) baurus[2]) (3): Fr. I_3 122, 1260 — brabantinus (1): Fr. I_4 1, 1260 — (dictus) cadingus, kadinggus, kedinc, de kedingia ‚aus Kehdingen' (4): 1 f. 57b 1270 (?) — danus, danica, dene (5): Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — flamingus, flemingus (4): Fr. I_1 1 f. 5b vor 1257 — franco, franke, franc, vrenke (5): Fr. I_3 69, 1259 — friso, phriso, frese, freseke, friseke (25): Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — gallus (1): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — (dictus) gote, gotho (1): 1 f. 57a 1270 (?) — holtsatus, holzatus, holtsatus (2): 1 f. 42a 1268 — yslander, yslender (1): Fr. III_8 f. 4a 1297 — iudeus, jûde[3]) (5): 1 f. 63b 1270 (?) — normannus (1): 1 f. 62b 1270 (?) — polanus[4]) (1): 1 f. 54a 1270 — rucus, ruce, rus (3): 1 f. 67b 1268 (?) — sasse, sazo, saxo (4): 2 f. 102b 1284 — stedhingus, stedinc (aus dem Stedinger Land an der Weser) (2): Fr. I_4 20, 1260 — svevus, zwoue[5]) (‚Schwabe') (2): M. U. B. 1146 A, 1268 — swede (1): 2 f. 167a 1288 — tartere (1): 4 f. 139a 1301 — turingus (1): 1 f. 37b 1267 — wale (‚Welscher', besonders Italiener und Wallone) (2): 4 f. 60a 1297 — went, slavus, sclavus, clavus, slavina (19): Fr. I_1 f. 8a vor 1257 — (dictus) westual, westphalus (10): Fr. I_1 f. 7a vor 1257.

III. Herkunftsnamen allgemeinen oder rein lokalen Charakters

1. Namen nach der Lage der Wohnung

a) Nach Rostocker Straßen:

in platea cervorum ‚Hartestraße' (1): 2 f. 7b 1273 — de cosfeldestrata, in strata cosfeldi, in strata cûsfeldt, de plathea

[1]) g=Gleitlaut zwischen Vokal und schwachem ə mit Lautwert eines stimmhaften, palatalen Spiranten, vgl. A. Lasch § 342 Anm. 2.

[2]) baurus < bauarus.

[3]) Wieweit es sich hier um Juden und wieweit nur um Übernamen nach gewissen Eigenschaften des Trägers handelt, ist nicht festzustellen. Von selen und salathiel iudeus steht jedenfalls fest, daß sie Juden sind.

[4]) Vielleicht auch ein Mann von der Insel Pocl?

[5]) Durch Nachprüfen der Originalurkunde ergab sich, daß M. U. B. 1146 A, 1268 das Wort nicht wie dort angegeben zwone, sondern wie in den anderen Eintragungen ebenfalls zwoue lautet.

cusfeldi, in platea cosfelde ‚Kosfelderstraße' (10): Fr. I_3 51, 1259 — in platea doliatorum (1): 2 f. 144b 1287 — de (in) vallo castri, de valle castri ‚am Burgwall' (4): Fr. III_8 f. 1a 1289 — de vico institorum, in strata institorum, in (de) platea institorum ‚Krämerstraße' (4): 2 f. 96a 1284 — de vischmarkede (1): 4 f. 174a 1304 — voghelsanc, de cantu avium[1]) (2): Fr. III_1 f. 5b 1275 — de antiquo foro, iuxta, prope antiquum forum (5): M. U. B. 793, 1257 — apud, iuxta novum forum (3): 3 f. 20b 1289 — iuxta medium forum (1): 3 f. 20b 1289 — apud, prope, iuxta forum, de, in foro (13): Fr. I_1 f. 4a vor 1257. — Zur Bezeichnung der Wohnung an der Grube in der Rostocker Altstadt dienen folgende Ausdrücke: grube (3): 1 f. 39b 1268 — de puteo (3): Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — apud, prope, iuxta foueam, de fovea, entstellt foreea (5): 2 f. 137b 1287 — apud fossum, fossatum, de fossato (2): Fr. I_7 f. 1a 1289. — in, de laghestrata, iuxta lagestrata, in platea lagen, de strata lagen ‚Lagerstraße' (15): Fr. I_3 f. 122, 1260 — dictus langhestrate ‚Langestraße' (1): 3 f. 73a 1292 — iuxta, apud, supra antiqua macella (4): 1 f. 33a 1267 (?) — apud media macella ‚beim Scharren der Mittelstadt' (1): 2 f. 156a 1287 — apud macella ‚beim Scharren' (3): 2 f. 11a 1274 — in, de (und ohne Präposition) monekestrata, monachorumstrata, strata monachorum, platea monachorum (10): 2 f. 11a 1274 — nienmarket (1): 2 f. 156a 1287 — (de) rosengarden, rosengardem (1): 3 f. 112b 1293 — (morans) in platea sywan, sywanestrata ‚Schwaansche Straße' (2): 1 f. 63a 1270 (?) — in snickemannestrata, de strata snickemanni (4): 2 f. 48a 1281 — in strata stupariorum ‚Badstüberstraße' (1): 2 f. 49b 1281 — de (in) wocrentenstrate, in strata wocrenten (3): 2 f. 38b 1280.

b) Namen nach Rostocker Stadtteilen, Toren u. ä.:

iuxta sanctam katherinam (1): 3 f. 4a 1289 — in, de nova civitate (21): Fr. I_4 88, 1261 — in, de antiqua civitate (18): 1 f. 28b 1260 — apud, iuxta cimiterium sancte Marie (beate virginis) (morans) (2): 2 f. 56b 1282 — apud cimiterium sancti

[1]) Heute noch Straßenname in Rostock. Ursprünglich ist Vogelsang in den Städten meistens Name von Häusern, in denen lustige Vögel singen, d. h. in denen man frei und ungebunden lebt, Gasthausname! Auch für Rostock ist das Wort als Bezeichnung eines Grundstückes nachgewiesen, von dem es dann wahrscheinlich als Name auf die Straße, an der es lag, übergegangen ist; vgl. J. W. Müller, Vogel(en)zang in: Nomina geographica Neerlandica VII. Deel. Leiden 1930, S. 124/25.

nycolai (1): 2 f. 64a 1283 — de cimiterio, apud, prope cimiterium (3): Fr. I_2 8, 1257 — apud curiam domine terre, iuxta curiam morans (1): 2 f. 176b 1288 — ante portam, valvam, de valva (6): Fr. I_2 59, 1259 — foris valvam bramowe (1): Fr. III_8 f. 1b 1288 — iuxta valvam bramowe (2): 3 f. 84b 1292 — ante valvam molendini, ante portam molendinorum, apud molendor (2): 1 f. 41b 1268 — ante portam cropelin (1): Schoßerhebung M 15, 1260 — ante portam siwan, de porta sywan (1): 1 f. 9a 1263 — apud, iuxta, ante, de stendor, ante (novam) portam lapideam, iuxta, ante valvam lapideam, de valva lapidea (6): 1 f. 4a 1262 — apud fratres minores[1]) (1): 1 f. 12b 1263 — de hospitali (1): Fr. I_2 44, 1257 — apud hudam (1): 1 f. 49a 1269 — apud sanctum Johannem (1): 2 f. 79b 1284 — de libra, iuxta, apud libram ‚bei der Wage' (5): Fr. III_1 f. 3a 1270 — molencamp (2): 2 f. 16b 1275 — iuxta, prope, apud sanctum nicolaum (8): Fr. I_1 f. 7b vor 1257 — in palude piscatorum (1): 3 f. 95b 1292 — in parra sancti iacobi (2): Schoßerhebung M 94, 1260 — apud sanctum petrum (2): Fr. I_4 89, 1261 — iuxta ponderacio ‚bei der Wage'? (1): 1 f. 30a 1266 — iuxta antiquum pontem (1): 1 f. 28a 1266 — apud pontem piscium (1): 3 f. 86a 1292 — iuxta pontem alneum ‚bei der Ellernbrücke'[2]) (1): 3 f. 88b 1292 — de porswichs (= porswisch) ‚Wiese in der Rostocker Feldmark' (1): Fr. III_8 f. 5b 1297 — de radele ‚Flurname der Rostocker Feldmark' (3): Fr. I_5 5, 1262 — apud, iuxta quatuor rotas (molendinorum), de quatuor rotis ‚bei der Viergelinden-Mühle' (5) M. U. B. 1586, 1281 — apud, iuxta, prope sanctum spiritum, de sancto spiritu (5): 1 f. 26a 1265 (?) — de wik, wiek[3]), wich[4]) (2): 2 f. 117a 1286.

c) Allgemeine Wohnortsbezeichnungen (Flurnamen):

de angulo (1): 4 f. 78b 1298 — (de) achterhusen (1): 1 f. 27b 1260 — sub aqua (1): Fr. II_1 f. 10a 1281 — de bek[5])

[1]) Vielleicht bedeutet dieser Name nicht, daß die Wohnung des Namenträgers sich in der Nähe der fratres minores befand, sondern daß er selbst zu ihnen gehörte oder in irgend einem Verhältnis zu ihnen stand. Dasselbe kann auch bei der Bezeichnung: apud sanctum spiritum, de sancto spiritu der Fall sein.

[2]) Vielleicht nicht in Rostock.

[3]) Oder wick, das Schriftbild ist nicht deutlich.

[4]) wik ‚Ansiedlung vor einer wendischen Burg', hier speziell Name der wendischen Siedlung in Rostock.

[5]) Auch häufiger Ortsname in Deutschland.

(1): 3 f. 127a 1294 — de campo (1): Fr. II_1 f. 10a 1281 — iuxta, apud fluentem, fluentum (3): 1 f. 30b 1266 — de nova villa (1): Fr. I_1 f. 5b vor 1257 — de villa (1): 1 f. 42a 1268 — iuxta fluvium (2): Fr. I_6 f. 1a 1288 — de fonte (1): Fr. I_7 f. 8a 1289 — grote wale (wal ‚Erddamm, Festungswall') (2): 3 f. 24b 1290 — walle[1]) (2): 4 f. 2a 1295 — de hove, hoven (1): 2 f. 168b 1288 — lackule, lakule (lake ‚Sumpf', kule ‚Grube, Vertiefung') (2): 2 f. 66b 1282 — lakebant (bant fries. ‚Distrikt') (1): 2 f. 60a 1282 — langeside (2): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — luch ‚Sumpf, Moor'[2]) (1): Fr. I_7 f. 9a 1289 — de lucida ‚bei der Laterne'? (1): 1 f. 7b 1262 — mure (1): Fr. I_1 f. 5a vor 1257 — de, in palude, super paludem (15): Fr. I_3 100, 1260 — in palude parva (1): 2 f. 6a 1273 — de ponte (1): 1 f. 4b 1262 — de rivo (1): 2 f. 76b 1283 — (de) sceuendor, sceuedor, sceyuendor (1): Fr. II_1 f. 5b 1280 — stenkulesche (1): 4 f. 20a 1296.

2. Namen nach Gebäuden, in denen die Namensträger wohnen oder arbeiten

de apoteca, aphoteka (1): Fr. III_8 f. 11b 1289 — de quinque domibus (3): Fr. I_1 f. 8a vor 1257 — de alta domo (2): Fr. I_2 98, 1258 — de domo laterum (2): 3 f. 22b 1290 — existens in domo lepresorum (1): 4 f. 36b 1296 — de nova domo (1): 4 f. 118a 1299 — de fornace, fornax ‚Ziegel- oder Backofen' (1): 2 f. 55a 1282 — holtkoten[3]) (1): Fr. III_2 f. 5b 1277 — de domo venatoria, de jagethus, jagethusen, gaghethusen[4]) (1): Fr. III_4 f. 2b 1279 — de lemhus, dictus lemhusen, de domo argillea (lutea) (4): 1 f. 44b 1268 — (dictus) de molendino, de mola, de molen (11): Fr. II_1 f. 6a vor 1257 — (dictus) (de) spikere, de granario[5]) (2): Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — stenhus[6]) (1): 3 f. 135a 1294 — de sterne, stella[7]) (2): Fr. I_1 f. 5a vor 1257 — de schevenhus (1): Schoßerhebung A 23, 1260.

---

[1]) Oder Koseform eines mit wal- zusammengesetzten Taufnamens (z. B. walraven).
[2]) Oder Ortschaft in Mecklenburg-Strelitz und Brandenburg.
[3]) Oder Ort in Holstein.
[4]) g tritt häufig für j ein. In mnd. Zeit hat anlautendes g- den Charakter eines Spiranten; vgl. A. Lasch §§ 341, 342.
[5]) Oder Ort in Holstein.
[6]) Oder Steinhausen in Mecklenburg.
[7]) Wahrscheinlich Gasthaus- oder Hausname.

B. Die Form der Herkunftsnamen

Die Gesamtzahl der Namenwörter dieses Kapitels beläuft sich auf 816, die der Träger auf 2263.

Formal gliedern sich die Herkunftsnamen in 4 Gruppen:

1. reine Orts- und Ländernamen,
2. de vor Orts- und Ländernamen,
3. Ortsnamenweiterbildungen auf -er,
4. Orts- und Flurnamenweiterbildungen auf -man.

Dazu kommen noch unter den Bezeichnungen nach Rostocker Örtlichkeiten einige Namen mit den Präpositionen apud, iuxta, prope, in u. ä.

Über die Anwendung dieser Namenformen, besonders der unter 1 und 2 genannten, herrschen verschiedene Meinungen.[1]) Während Socin[2]) die Ansicht vertritt, jeder Ortsname sei ursprünglich durch die Präposition ‚de' mit dem Taufnamen verbunden gewesen, behaupten Reichert[3]) und Reimpell[4]), daß „beide Verbindungsarten mit und ohne Präposition von Anbeginn der Beinamenbildung nebeneinander bestanden" haben, und zwar fassen beide die Formen, die ihrer Ansicht nach schon bei der Entstehung kein ‚de' besaßen, als Übernamen auf, die irgendwelche Beziehungen der Träger zu dem Orte, nach dem sie bezeichnet werden, zum Ausdrucke bringen sollen. Hierzu ist zu sagen, daß die zuletzt erwähnte Annahme auch für Bezeichnungen mit ‚de' gemacht werden kann, z. B. hat man die zahlreichen Personen mit Namen wie gherardus de borneholme, hartwicus de nykopia oder hermannus de norwegia wahrscheinlich nicht als Rostocker Bürger anzusehen, die aus Dänemark, Schweden und Norwegen einwanderten, sondern — allein schon nach dem Vornamen zu schließen — als eingeborene oder jedenfalls deutsche Kaufleute, die in Handelsbeziehungen zu den nordischen Staaten stehen und sich aus diesem oder ähnlichem Grunde einige Zeit im Auslande aufgehalten haben. Außerdem ist wegen der Tatsache, daß in den Hansestädten in der Regel nur Deutsche als Bürger auf-

---

[1]) Gruppe 3 und 4 wurden oben S. 60—62 ausführlich besprochen.
[2]) Mhd. Namenbuch nach oberrheinischen Quellen des 12. und 13. Jahrh.s S. 347.
[3]) Die deutschen Familiennamen nach Breslauer Quellen des 13. und 14. Jahrh.s S. 90 ff.
[4]) Die Lübecker Personennamen S. 67 ff.

genommen wurden[1]), für die zweite Hälfte des 13. Jahrh.s eine Einwanderung von rund 120 Personen[2]) aus außerdeutschen Ländern nach Rostock nicht denkbar.

Was aber für die Namen nach ausländischen Ortschaften mit einiger Bestimmtheit gilt, darf auch für manche Bezeichnungen nach deutschen Städten vermutet werden, so daß wohl in diesem Kapitel von Übernamen gesprochen werden kann, jedoch nicht aus rein formalen Gründen, wie es Reichert und Reimpell tun, sondern aus inneren Erwägungen heraus.

Die präpositionslosen Formen der Orts- und Ländernamen hingegen werden nicht schon sofort bei Beginn der Personennamenbildung entstanden sein; man kann vielmehr annehmen, daß sie sich aus denen mit ‚de' entwickelt haben, auch wenn ein Beweis dafür nicht zu erbringen ist. Denn das Rostocker Material enthält neben 400 Namenwörtern, die stets mit der Präposition stehen, die verhältnismäßig große Anzahl von 150 Bezeichnungen, die meist bei ein und derselben Person abwechselnd mit oder ohne ‚de' gebraucht werden — wahrscheinlich je nach Gewohnheit der einzelnen Schreiber — und schließlich schon rund 80 präpositionslose Herkunftsnamen. Hieraus läßt sich deutlich der Anfang der Entwicklung erkennen, die im 14. und 15. Jahrh. dann in den meisten Gegenden Deutschlands zur völligen Beseitigung des ‚de' in bürgerlichen Namen führte.

Daß nicht nur die bloßen Ortsnamen unter Umständen Übernamen- bezw. Beinamencharakter haben, sondern auch die mit ‚de' verbundenen, beweisen die Formen mit dictus. Denn neben den drei Belegen: iohannes dictus betighusen (iohannes de betinchusen)[3]) 3 f. 57b 1291, gerhardus et gerwinus fratres dicti kolbrant (gerhardus et gerwinus kolebrant) 3 f. 28a 1290, hermannus dictus kalle (hermannus kalle) 3 f. 6a 1289 treten 14 mal Formen mit dictus + de auf: iohannes dictus de altena (iohannes de altena) 2 f. 64a 1283 — willekinus dictus de bomgarde (willekinus de bomgarde) M. U. B. 947, 1262 — gerlacus iuxta medium forum dictus de pomerio (gerlacus de pomerio) 3 f. 22a 1290 — henricus et iohannes fratres dicti de ybendorp (iohannes et henricus fratres de ybendhorpe) 3 f. 24a 1290 —

[1]) E. Keyser, Die Bevölkerung Danzigs und ihre Herkunft im 13. und 14. Jahrh. S. 14 f.

[2]) Vgl. die Tabelle S. 83.

[3]) Wenn der Name sich auch ohne dictus findet, steht der Beleg in Klammern.

gerardus et conradus dicti le lawe M. U. B. 1614, 1282 — iohannes aurifaber dictus de magdeburg (iohannes de magdeburg aurifaber) 3 f. 81b 1291 — conradus et iacobus dicti de munstere 3 f. 7a 1289 — iohannes et henricus filius suus dicti de posewalch 4 f. 14b 1295 — bernardus pistor dictus de sterneberg (bernardus sterrenberg pistor) 2 f. 154b 1287 — henricus dictus de sueruiz 4 f. 114b 1299 — conradus dictus de svinghe (conradus de svingha) 3 f. 69a 1291 — dominus henricus sacerdos dictus de thessyn (dominus henricus sacerdos de thessyn) 4 f. 12b 1295 — gotfridus et andreas et henricus fratres dicti de wittenburg 3 f. 67b 1291 — nicolaus et willekinus fratres dicti de wolde 3 f. 78a 1291 — iohannes et henricus fratres dicti de woltekowe Fr. III_4 f. 4a 1292.

Besonders die Formen bernardus pistor dictus de sterneberg neben bernardus sterrenberg pistor und iohannes dictus betighusen neben iohannes betinchusen und iohannes de betinchusen zeigen die ganze Beweglichkeit und Gesetzlosigkeit in der Anwendung und Weglassung der Präposition selbst in Fällen, wo durch die Einfügung des Wortes dictus der Beinamencharakter des Herkunftsnamens gewährleistet ist.

C. Herkunftsnamen als Familiennamen

Als Familienname ist ein Herkunftsname erst dann mit Sicherheit nachzuweisen, wenn er von mehreren Personen mehrerer Generationen getragen wird; denn eine gleiche Bezeichnung von Vater und Sohn oder zweier Brüder gibt noch keine Gewähr dafür, daß der Name bereits festgeworden ist, sondern er kann in diesen Fällen als bloßes Zeugnis gemeinsamer Einwanderung aus den Orten aufgefaßt werden, nach denen dann später die neuen Bürger benannt wurden. Bei den Gliedern der dritten Generation einer Familie hingegen wird der Name nicht mehr die direkte Herkunft angeben, da diese Personen wohl in den meisten Fällen schon in Rostock geboren sind, sondern er ist vom Vater und Großvater vererbt, also zur Familienbezeichnung geworden. Weil aber das Material dieser Arbeit nur rund 50 Jahre, d. h. im wesentlichen zwei Generationen umfaßt, muß also auf einen sicheren Nachweis von Familiennamen verzichtet werden. Trotzdem soll hier eine Reihe von Namen angeführt werden, bei denen man wegen ihrer Anwendung auf eine größere Zahl von

Familienmitgliedern verschiedenen Alters ein späteres Festwerden vermuten darf.

1) de adameshaghen:
bertoldus de adameshaghen . . . herbordus de adameshaghen 2 f. 34a 1280
bertoldus et henricus de adameshagen 3 f. 133a 1294[1]).

2) de anclem:
iuvenis albertus de anclem . . . gerwinus de a.[2]) Fr. III$_1$ f. 13b 1273
kerstina relicta alberti de anclem 2 f. 27a 1179 =
bagina . . . dicta cristina de anclem 3 f. 61a 1291.

3) de arnese:
arnoldus, theodericus et iohannes fratres et henricus, filii woltheri de arnesshe (†) . . . domina margareta relicta arnoldi de arnesse 4 f. 78b 1298.

4) de belen:
iohannes et hermannus fratres de belen 2 f. 165a 1288
bernardus et iohannes de belem 3 f. 15b 1289.

5) de bernestorp:
arnoldus et albertus de bernsdorp 2 f. 24a 1278
arnoldus et albertus filii alberti de bernestorp 2 f. 31b 1280.

6) de bilrebeke:

a) tydemannus, iohannes, bernardus fratres de billerbeke 4 f. 74b 1297
iohannes et bernardus et henricus filii thiderici de bilrebeke . . . tydemannus frater ipsorum 4 f. 103b 1299;

b) willekinus filius hermanni de billerbeke 3 f. 98a 1292
willekinus de bilrebeke 4 f. 24b 1296;

c) Mit den unter a und b genannten Personen und untereinander stehen folgende Personen in Beziehung:
. . . hermanno de bilrebeke et heinrico frati suo ex parte domini iohannis de bilrebeke 1 f. 61b 1270 (?)
bertoldus de bilrebeke . . . iohannis filii henrici de bilrebeke 2 f. 96a 1284
iohannes de billerbeke . . . pueri hermanni filii bertoldi de billerbeke 3 f. 145a 1294
bertoldus et hermannus et gerardus de bilrebeke tutores

[1]) Die Verwandtschaft der Personen untereinander ist nicht näher zu bestimmen.
[2]) Abgekürzt für de anclem.

iohannis filii henrici de bilrebeke Fr. II_2 f. 1a 1281
gertrudis de bilrebeke 2 f. 122b 1286
gertrudis relicta henrici de bilrebeke 2 f. 151b 1287.

Ungefähr 11 offenbar mit einander verwandte Personen führen den Namen (de)bilrebeke. Die genauen Verwandtschaftsverhältnisse der einzelnen Personen zueinander lassen sich an Hand des vorliegenden Materiales nicht feststellen.

7) de blisecowe:
nycolaus filius nycolai de blisecowe ... iohanni et hermanno fratribus suis 2 f. 81a 1284
nycolaus, iohannes et hermannus fratres dicti de blysekowe 3 f. 98a 1292.

8) de borneholme:
iohannes de borneholme defunctus ... sein Sohn: iohannes 2 f. 94a 1284
herman holloger tutor gerburgis filie johannis de borneholmen vendidit iohanni de borneholmen ... 4 f. 87b 1298.

9) de bramowe:
henricus de bramowe ... seine Söhne: nycholaus de bramowe et iohannes 3 f. 17b 1289.

10) de brusowe:
ritserus de brusowe et filius suus henricus Fr. I_1 f. 8a vor 1257
henricus de brusow 1 f. 16a 1264.

11) de bucov:
a) gerbertus de bucov ... helmicus de bucov patruus suus 1 f. 46b 1268;
b) marquardus de bukowe pistor ... iohannes de bokowe cognatus suus 4 f. 2b 1295.

12) de camin:
henricus de camin filius sororis henrici de camin Fr. II_1 f. 6a 1281.

13) (de) cosfelde:
a) lutbertus de cosfeldia 2 f. 175b 1288
willekinus de cosfelt frater lutberti 4 f. 47b 1296;
b) albertus de cosfelt ... sein Bruder: henricus 4 f. 21b 1296
henricus cosfelde 2 f. 160a 1288
albertus de cosvelde ... volmarus de cosvelde 2 f. 70a 1282
volmarus de cosfelde ... gerlacus de cosfelde 2 f. 76a 1283;
c) dominus gherlacus de cosfelde ... dominus iohannes frater suus 1 f. 56b 1270

dominus iohannes de cosvelde 2 f. 124a 1285.

14) de crezemow:
borchardus et mechtildis uxor sua de consensu fratrum suorum bernardi et wilhelmi de crezemow ... nicolaus de crizzemow[1]) 4 f. 111b 1300.

15) de cropelin:
a) heyno filius bernardi de cropelin 2 f. 92b 1284
heyno de cropelin filius bernardi 2 f. 79b 1284;
b) iohannes de cropelin ... dominus henricus de cropelin pater suus 2 f. 153a 1287;
c) iohannes de cropelyn senior 4 f. 155b 1303 (setzt einen iohannes de cropelyn iunior voraus).

16) de curlande:
a) iohannes de curlande ... iohannes de curlande, conradus et hermannus de curlande 2 f. 1a 1273;
b) iohannes et bernardus fratres dicti kurlant 3 f. 154a 1301
iohannes et bernardus filii hermanni de kurland 4 f. 135a 1302.

17) dame:
hermannus filius domine dame ... ludolphus frater suus 2 f. 70b 1282
ludeco dame 2 f. 73a 1282
hermannus dame 2 f. 125b 1285.

18) (de) dannenberghe:
heine et iacobus et iohannes filii h. de dannenberghe defuncti 2 f. 15b 1275
iuvenis heinricus dannenberg 1 f. 41b 1268
iohannes danneberg 2 f. 25b 1275
iacobus danneberch 3 f. 80a 1291.

19) de quinque domibus:
ermarus et rodolfus filii iohannis de quinque domibus 1 f. 28b 1288
ertmarus de quinque domibus 2 f. 148a 1287.

20) (de) echorn:
hermannus echorn ... fratri suo gerhardo 2 f. 118a 1286
gherardus de echorne 2 f. 7b 1273
hermannus de echorn ... Sohn seiner Schwester trude: volquinus 2 f. 67b 1282 (?)
gherardus echorn ... seine Söhne: adolfus echorn und

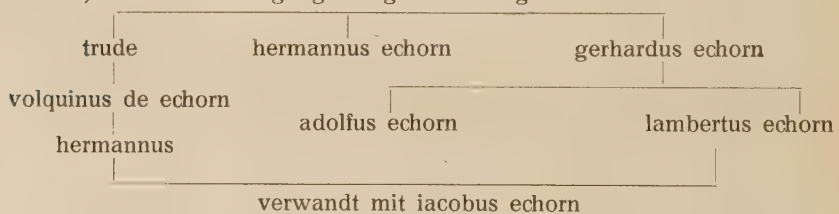
[1]) Auffallend sind die abweichenden Schreibarten des Namens in derselben Eintragung.

lambertus 4 f. 150b 1302
lambertus echorn tutor hermanni filii volquini echorn . . . .
iacobus echorn 4 f. 160b 1303[1]).

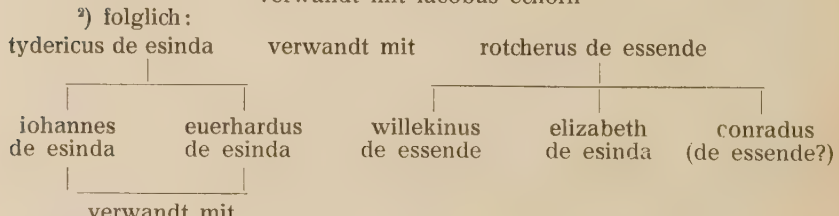
21) de esinda:
iohannes et euerhardus fratres de esinda 4 f. 172b 1304
iohannes et euerhardus fratres filii tyderici de esinda 4 f. 76a 1304
hermannus de essende vendidit thiderico de essende 2 f. 78a 1284
thydemannus de essende . . . rotcherus de essende . . . ein zweiter thydemannus de essende Fr. III_6 f. 7a (1313?)
willekinus de essende . . . sein Vater: rotgerus . . . seine Schwester: elizabeth 3 f. 67a 1291
conradus et willikinus de esinda 4 f. 16b 1295
elizabet de esinda uxor iohannes siluesherre 3 f. 153b 1298 (?)[2])

22) friso:
a) henricus friso et wobbe relicta ernesti frisonis flii sui 3 f. 77b 1291
radolfus frater syberni frisonis . . . henricus friso 3 f. 10a 1290
radolfus friso 3 f. 123a 1293
bertoldus friso . . . ernestus friso 3 f. 29b 1290;
b) sibrandus filius frisonis 2 f. 28a 1279
sibrandus friso 2 f. 103b 1284;
c) gotscalcus friso . . . sein Sohn: syrich . . . sein Schwager oder Schwiegersohn: borchardus 4 f. 30b 1297

[1]) Aus den Eintragungen ergibt sich folgendes Bild:



[2]) folglich:



1) thydemannus de essende
2) hermannus de essende.

syrich friso . . . borchardus vicinus suus 4 f. 83a 1298;
d) iohannes friso filius th. frisonis 4 f. 70a 1298;
e) iohannes friso iuvenis 3 f. 88a 1292
(setzt einen iohannes friso senior voraus).

23) de halshaghen:
puer iohannis halshaghene bertolt 2 f. 5b 1272
bertoldus de halshagen 3 f. 10b 1290.

24) (de) hamburg:
a) iohannes et heinricus fratres de hamburg fabri Fr. III$_5$ f. 2a 1278;
b) domina elyzabeth de hamburg . . . thidemannus hamburg patruus et tutor puerorum dicte elyzabeth 2 f. 60b 1282.

25) de horsenhusen:
heinricus de horsenhusen . . . seine Brüder: ditmarus et bernardus Fr. I$_1$ f. 3b vor 1257
detmar de horsehusen Fr. I$_5$ 29, 1262
domina adelheydis mater henrici de horsenhus submersi 3 f. 85a 1292
domina halheydis de horshusen 3 f. 85b 1292.

26) de huxaria:
conradus filius iohannis de huxaria 2 f. 72b 1282
conradus de huxaria 2 f. 34a 1280.

27) de ybendhorpe:
iohannes et henricus fratres de ybendhorpe . . . puerorum ludolphi fratris sui 2 f. 39b 1281
ludeco de ybenthorpe 1 f. 59b 1270(?)
iohannes de ybendhorpe . . . tidemannus de ybentorp 2 f. 80a 1284
thydemannus et ludiko fratres de ybendorp 3 f. 135b 1294.

28) iudeus:
nicolaus iudeus 3 f. 154a 1301
petrus iudeus 4 f. 56b 1297
nicolaus filius bernardi iudei et petrus frater suus 4 f. 156a 1303[1]).

29) de kyriz:
nycholaus iuvenis de kyriz . . . arnoldus frater suus 3 f. 126b 1294
arnoldus de kyriz 3 f. 154b 1301.

[1]) Ob iudeus hier einen Juden bezeichnet oder ein Übername vorliegt, läßt sich nicht entscheiden.

30) kolbrant:
gerhardns et gerwinus fratres dicti kolbrant 3 f. 28a 1290
gerwinus colbrant . . . henricus colbrant 4 f. 166a 1303
henricus colbrant senior 4 f. 117a 1299.

31) (de) lare:
domina elizabet relicta henrici de lare . . . bernardus gener suus de lare 4 f. 106a 1299 (?).

32) de lawe:
hermannus de lawe . . . gherardus de lawe . . . reineco de lawe . . . conradus de lawe M. U. B. 1459, 1278
gerardus de lawe quondam thelonearius . . . seine Brüder: hermannus et thidericus, außerdem werden noch genannt: ein zweiter hermannus de lawe und sein Sohn conradus und reynerus de lawe Fr. III$_6$ f. 6a, 6b 1279 (?)
gerardus et conradus dicti de lawe M. U. B. 1614, 1282
gerardus de lawe renikini filius 4 f. 115a 1299
thidericus iunior de lawe 4 f. 75b 1297
tidemannus de lawe frater gerhardi de lawe 2 f. 130a 1286
gerhardus de lawe iuvenis 4 f. 2b 1295
gerhardus de lawe filius reyneri et tydemannus de lawe 4 f. 171b 1304[1]).

33) lest:
hermannus filius hermanni lest 2 f. 83b 1284
hermannus lest . . . filio suo lutberto 2 f. 93b 1284
lutbertus lest 2 f. 142b 1287
tidemannus filus hermanni lest 2 f. 171b 1288
tydeman leyst . . . lubbertus leyst 3 f. 129a 1294
hermannus leyst iunior . . . hermannus leyst senior 1304.

34) (de) lemhus, domo argillea:
iohannes de domo argillea et gherwinus frater suus 2 f. 46a 1281
henricus et hermannus filii fratrum iohannis et gerwini de lemhus 4 f. 74b 1297
henricus et hermannus de lemhus . . . gerwinus de lemhus 4 f. 86b 1299

[1]) Bei der mehrfachen Wiederholung der Taufnamen in den einzelnen Familiengruppen und bei der Dürftigkeit der Stadtbucheintragungen ist eine genaue genealogische Aufstellung nicht ohne große Unsicherheit der Annahmen möglich und daher unterblieben.

gerwinus de lemhus, hermannus filius suus et henricus de lemhus 4 f. 90b 1298.

35) de lubeke:
dominus hartwicus de lubeke 1 f. 15b 1264
iohannes de lubeke filius domini hartwici 1 f. 17b 1264.

36) de magdeburg:
henricus et nicolaus fratres de magdeburg 4 f. 58a 1297
hermannus de magdeburg . . . nicer (= nicolaus) de magdeburg 4 f. 133b 1302.

37) de malechow:

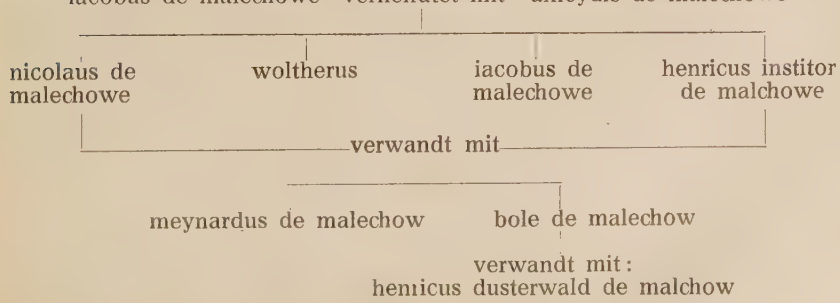
a) nycolaus filius iacobi de malechow 2 f. 40a 1281
alheydis relicta iacobi de malechowe et eius filius woltherus 2 f. 110a 1285
meynardus de malechowe et bole fratres tutores domine alheydis de malechowe . . . iacobus de malechowe filius predicte domine 3 f. 79a 1291
nicolaus de malechowe 3 f. 79b 1291
henricus de malchowe . . . bolo de malchowe 3 f. 142b 1294
iacobus de malchowe . . . henricus institor de malchowe . . .
nycolaus de malchowe 3 f. 147b 1294
henricus dusterwald de malchowe et iohannes filius suus . . .
bole de malchowe 4 f. 81b 1298[1]);

b) conradus de malechov . . . heinricus de malechov . . .
rodiger de malechov Fr. I_3 82, 1259.

38) marlov:
iuvenis marlov Fr. III_1 f. 9b 1275 setzt seinen senior marlov voraus.

39) de molendino:
nicolaus de molendino . . . sein Sohn: iohannes . . . henricus de moldendino 4 f. 58b 1297

[1]) Es ergibt sich folgendes Bild:



henricus de molendino tutor fratris sui iohannis . . . sein Vater: nicolaus (†) 4 f. 174a 1304.

40) de mone:
otto de mone tutor ottonis filii iohannis de mone 2 f. 29a 1279
aco de mone . . . otto de mone 2 f. 84a 1283.

41) de nikez:
a) meineko de nikez . . . frater eius io. de nikez 2 f. 23b 1278;
b) reymarus de nykez et iohannes filius suus . . . henricus de nikez 2 f. 65b 1282;
c) nicolaus de nykez frater henrici 3 f. 132a 1294
henricus filius martini de nikez 4 f. 10a 1295
henricus de nikez 4 f. 100a 1298;
d) domina alburgis de nikez et filius suus dominus fredericus sacerdos 4 f. 39b 1296
dominus fredericus sacerdos de nikez 4 f. 100a 1298
domina alburgis relicta henrici de nikez Fr. IV_1 f. 4a 1295.

42) de ore:
a) iohannes de ore . . . frater suus lodewicus de ore 2 f. 130b 1286;
b) alheydis de ore . . . domina mechtildis relicta henrici de ore 3 f. 60a 1291.

43) (de) parkentyn:
henricus parkentyn (iunior) . . . henricus de parkentyn senior 4 f. 101a 1298.

44) de partsin:
aleydis filia thitmari de partsin et maritus eius h. pribuke 2 f. 20b 1277
iohannes de percin et hence pribeke 2 f. 38a 1280.

45) de pattenhusen:
iacobus de pattenhusen 2 f. 158b 1287
ditmarus de pattenhusen vendidit iacobo genero frisonis . . .
domina greta de pattenhusen matre dicti iacobi 3 f. 78a 1291.

46) de plone:
bernardus filius ludolfi de plone Fr. I_1 f. 2b vor 1257
bernardus de plone . . . heinricus de plone iuvenis 1 f. 9b 1263.

47) de polechowe:
reynerus iunior de polechowe 1 f. 23b 1265 (?)
filius reineri de polechov reinerus 2 f. 25b 1279.

48) de pomerio:
wilhelmus de pomario . . seine Kinder: willikinus, ghertrudis, gerlagus . . sein Bruder: engelbertus de pomerio: Fr. I_5 7, 1262
wilhelmus de pomerio et gerlagus frater suus 2 f. 4 b 1275
gerlacus de pomerio 2 f. 151 b 1287
domina adelheydis de pomerio (vgl. 4 f. 17 a 1296, die Witwe des engelbertus de pomerio) cum filiis suis engelberto et volmaro 4 f. 78 b 1298
engelbertus et volmarus fratres de pomerio 4 f. 160 a 1303.[1])

49) de posewalch:
iohannes et henricus filius suus dicti de posewalch 4 f. 14 b 1295.

50) (de) ratenow:
dominus iohannes de ratenow .. uxor: berta . . pueri: iohannes, bodo, oda, hermannus, heinricus 1 f. 4 a 1262
bodo de ratenov . . . fratri suo iohanni 1 f. 53 b 1270
iohannes ratenowe . . . frater suus hermannus 2 f. 133 b 1287
hermannus de rathenowe 2 f. 83 b 1283.

51) de recekowe:
henricus de recekowe . . . conradus de recekowe 2 f. 87 b 1283
domina adelheydis relicta henrici de rezekowe 3 f. 114 b 1293
domina adelheydis de rezekowe . . . conradus de recekow 4 f. 128 b 1301.

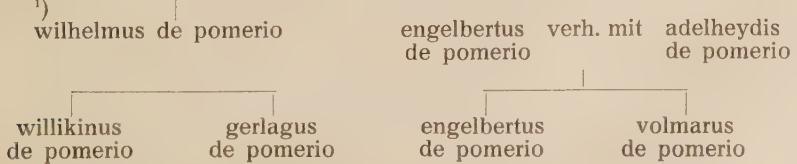
52) de ruda:
frethericus de ruda, hermannus de ruda 1 f. 14 b 1263
conradus de rudhen . . . hermannus frater suus 2 f. 66 a 1282
conradus de rude . . . sein Bruder: frethericus Fr. I_3 18, 1259.

53) de sande (arena):
nycholaus de sande filius bernardi . . . cum domino h(enrico) de arena avunculo suo 3 f. 6 b 1289.

54) de satow:
henricus de satow et boldewinus de cropelin tutores iohannis filii henrici de satow 2 f. 46 b 1281
henricus de satowe et boldewinus tutores iohannis de satowe 2 f. 144 b 1287.

---

[1])



55) de sverstorp:
nicolaus filius radolphi de sverstorp 2 f. 33a 1280
nycholaus de zwersdorpe 2 f. 137b 1287.

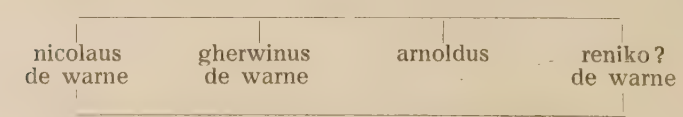
56) de sywan:
a) domina alheydis de sywan . . . filius suus radolphus 2 f. 78a 1284
radolfus de sywan 2 f. 146a 1287;
b) henricus de sywan . . sein Vater: henricus de sywan 3 f. 117a 1293.

57) de stadio:
radolfus de stadio . . . renoldus de stadio pater radolfi 4 f. 6b 1295
iohannes de stadhen . . . fratrem suum reynoldum 2 f. 57b 1282.

58) de stendale:
dominus rodolphus de stendale . . . uxor sua domina eilike . . . seine Kinder: symon, ernestus, rodolphus, windeburgis 1 f. 6a 1262
domina eileke de stendale . . . filius suus rodolphus conversus de doberan 2 f. 7b 1273
ernestus de stendal 2 f. 34b 1280
hence de stendal parvus pellifex . . . e(r)nestus de stendal 2 f. 59b 1282
symon et ernestus fratres de stendale 2 f. 99b 1284.

59) de warne:
domina gertrudis de warne et nicolaus filius eius . . . renikinus et gerwinus de warne 3 f. 75 b 1292
reniko de warne 4 f. 104b 1299
domina gertrudis relicta arnoldi de warne et nycolaus filius eiusdem . . . gerwinus de warne, ludolfus de warne 3 f. 90a 1293
nycolaus de warne 3 f. 124a 1293
domina de warne . . . ihre Söhne: arnoldus et gherewinus 4 f. 47a 1296. [1])

[1]) arnoldus de warne verh. mit domina gertrudis de warne



verwandt mit
ludolfus de warne.

60) de warnemunde:
ludolfus et rotgerus filii rotgheri de warnemunde 2 f. 121b 1286
domina adelheidis de warnemunde et filius eius rotgherus 2 f. 162b 1288
ludolfus de wernemunde . . . conradus de wernemunde 3 f. 102b 1293
dominus rotgerus sacerdos de wernemunde et mater sua . . . ludeco wernemunde procurator domini rotgheri et matris sue 4 f. 18b 1296.[1])

61) de wittenburg:
heinricus de wittenburg . . . iohannes senior filius domini heinrici de wittenburg . . . Brüder des iohannes: andreas et nicolaus 1 f. 10b 1263
gotfridus et andreas et henricus fratres dicti de wittenburg 3 f. 67b 1291
iohannes de wittenburg 1 f. 21b 1264
nycholaus de wittenburg 1 f. 70a 1265 (?).

62) de wolde:
a) henricus de silva filius iohannis de silva 2 f. 147a 1287;
b) nicolaus et willekinus fratres dicti de wolde 3 f. 78a 1291.

63) de wolken:
henricus de wolken . . . filius suus iohannes Fr. II_1 f. 4b 1280
iohannes de wolken 2 f. 87a 1283.

64) de wokrente:
reineco wokrente . . . pueri iohannis de wokrente Fr. III_6 f. 2a 1278
hermannus, hence et iohannes fratres de wocrente 2 f. 83a 1283
hermannus et iohannes et henricus fratres filii iohannis de wokrente 2 f. 149a 1287.

Außer diesen 64 Fällen, in denen Eltern und Kinder, Onkel und Neffe und andere Familienmitglieder denselben Namen tragen, mögen zum Schlusse trotz des oben Gesagten noch die Bezeichnungen Erwähnung finden, die zwei oder mehreren Brüdern

[1]) rotgherus de warnemunde verh. mit adelheidis de warnemunde

rotgerus de warnemunde sacerdos — ludolfus de warnemunde

verwandt mit
conradus de warnemunde

gemeinsam sind; wenn auch die Wahrscheinlichkeit, daß es sich hier um Familiennamen handelt, gering ist, so braucht sie dennoch nicht völlig ausgeschaltet zu werden.

1) de bochem:
arnoldus de bochem frater henrici bochem 2 f. 49b 1281.

2) de bucken:
godefridus de bucken 1 f. 46b 1268
conradus de bucken frater godefridi 1 f. 52b 1270.

3) de vogedeshagen:
henricus et iohannes fratres de vogedeshagen 4 f. 107b 1299.

4) de elverikesdorpe:
iohannes et elerus fratres de elverikesdorpe 2 f. 151a 1287.

5) de gnewesmolen:
arnoldus et frater suus henricus de gnewesmolen 2 f. 132b 1286
arnoldus de gnewesmolen 2 f. 152b 1287.

6) de gotlandia:
henricus et ludolfus fratres de gotlandia 4 f. 112a 1299.

7) de gripeswald:
tidemannus de gripeswolde . . . sein Bruder: ludolfus 2 f. 167b 1288
ludolfus de gripeswald . . . tidemannus de gripeswolde 2 f. 121b 1286.

8) de havekesbeke:
arnoldus de havekesbeke . . . gotfrido fratri suo de havekesbeke 2 f. 156b 1287.

9) de heyde:
hermannus et bernardus fratres de heyde 4 f. 18a 1296.

10) de kokenhusen:
hermannus de kokenhusen . . . uxor sua cristina 1 f. 28b 1266
iohannes de kokenhusen frater hermanni defuncti . . . uxor predicti hermanni kerstina 1 f. 42b 1268.

11) de lippia:
iohannes et henricus fratres de lippia 4 f. 100b 1298.

12) de metleke:
conradus de metleke et nycolaus frater suus 2 f. 52a 1281
nycolaus de metnec 2 f. 62b 1283.

13) molencamp:
gherardus molencamp et frater suus ludeco 2 f. 16b 1275
ludolfus molenkamp 3 f. 20a 1289.

14) (de) nemezowe:
hermannus nemezowe 2 f. 143b 1287
conradus de nemezowe . . . sein Bruder: hermannus 3 f. 36a 1290.
15) de nigenhus:
iohannes et henricus fratres de nigenhus 4 f. 176a 1304.
16) in palude:
hartwicus et hermannus fratres in palude 3 f. 92a 1292.
17) de scopingen:
henricus rufus et iohannes fratres de scopingen 3 f. 62a 1291
iohannes et rodolfus fratres de scopinghen 4 f. 23a 1296.
18) de stristorpe:
otbertus de stristorpe et bernardus frater suus 2 f. 70a 1282
bernardus de stristorpe 3 f. 10b 1290.
19) sueden:
hermannus et henricus dicti sueden 3 f. 18a 1289.
20) de todendhorpe:
henricus de todendhorpe et frater suus iohannes de todendhorpe 1 f. 33b 1267 (?).
21) de trebeses:
reghenbodo de trebeses 1 f. 48b 1269
henricus de tripeses frater reghenbodonis Fr. II_2 f. 1b 1281.
22) de tzerwist:
hence de tzerwist . . . fratri suo thiderico de tzerwist 1 f. 11b 1263.
23) wale:
tydemannus wale 4 f. 60a 1297
marquardus wale et thidemannus fratres 4 f. 166a 1303.
24) de warendhorpe:
alardus de warendhorpe . . . iohannes et henricus fratres eiusdem a. 2 f. 63a 1283
alardus et iohannes de warendorp et henricus fratres 3 f. 88a 1292.
25) de woltekowe:
iohannes et henricus fratres dicti de woltekowe cives sunt Fr. III_4 f. 4a 1292.
26) de zuile:
hermannus et hartquicus fratres dicti de zuile 3 f. 136a 1294.

Häufig werden außerdem in einer Eintragung zwei oder mehrere Personen mit demselben Ortsnamen bezeichnet (im ganzen

47 mal), ohne daß sich indessen eine verwandtschaftliche Beziehung feststellen läßt und daher über den Charakter der in Frage kommenden Namen etwas gesagt werden kann.

Diese Zusammenstellung ergibt, daß ungefähr bei 9—10% der Herkunftsnamen Ansätze zum Festwerden vorhanden sind, wenn man auch aus den oben angegebenen Gründen noch nicht von Familiennamen sprechen kann. Auffällig und erwähnenswert ist der Umstand, daß unter den Namenträgern dieses Kapitels 101 Frauen sind, die einen selbständigen Namen tragen, d. h. man bezeichnete sie nicht wie gewöhnlich mit dem Namen des Mannes + sche oder + sce, sondern sie heißen: windele de luneburg, domina iutta de peyne, mechtildis de lechtenhagen usw. Diese Tatsache ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Orts- und Ländernamen bereits einen bedeutenden Grad von Festigkeit angenommen haben müssen; denn sie läßt sich nur daraus erklären, daß man bei einigen Familien in wahrscheinlich sozial bedeutender Stellung die Namen schon als Besitztum eines Geschlechtes ansah und deshalb durch sie auch die angeheirateten Frauen selbständig bezeichnete, womit also schon um 1300 recht häufig auf die sonst übliche Ableitungsform vom Namen des Mannes verzichtet wurde.

Endlich können zum Schluß noch die oft auftretenden taufnamenlosen Formen (116 Namenwörter bei 228 Trägern), sehr häufig in Verbindung mit domus, hereditas, area u. a.[1]) gebraucht, zur Bestätigung der Festigkeit angeführt werden, da sie beweisen, daß das Schwergewicht nicht mehr auf den Taufnamen, sondern ganz und gar schon auf den Beinamen geruht haben muß.

Aus diesen Betrachtungen ergibt sich, daß in Rostock während der hier bearbeiteten Periode die Herkunftsnamen durchaus den Charakter von Familiennamen anzunehmen beginnen.

D. Siedlungsgeschichtliche Bedeutung der Herkunftsnamen

Die Orts- und Ländernamen der Rostocker Bürger im 13. Jahrh. bilden eine wichtige historische Quelle, da sie uns heute ein Bild davon geben, welche Gebiete Deutschlands an der Besiedlung der Kolonialstadt Rostock beteiligt waren. Zur

[1]) Z. B. ortum sleswich, in aream dartzov, hereditas boltesberg, in bonis hinrikestorpe.

Verdeutlichung der Verhältnisse mögen folgende Tabellen dienen[1]):

Deutsche Länder

Gebiet	Zahl der Namenwörter	% der vorhandenen Namenwörter	Zahl der Namenträger	% der vorhandenen Namenträger
Mecklenburg	288	51,2	886	54,5
Rheinland	17	3	49	3
Westfalen	71	12,63	207	12,7
Ostfalen	41	7,3	98	6
Ostfriesland und Oldenburg	7	1,2	12	0,8
Nordalbingien zw. Weser und Elbe	18	3,2	90	5,5
Holstein, Lübeck, Hamburg, Lauenburg	30	5,3	87	5,4
Pommern	37	6,6	87	5,4
West- und Ostpreußen	7	1,2	14	0,9
Ostseeprovinzen	5	0,9	18	1,1
Brandenburg mit Alt- und Uckermark	26	4,6	59	3,6
Übriges Deutschland	15	2,7	19	1,2

Außerdeutsche Länder

Gebiet	Zahl der Namenwörter	% der vorhandenen Namenwörter	Zahl der Namenträger	% der vorhandenen Namenträger
Dänemark	22	47,8	59	47,6
Schweden	9	19,8	37	29,8
Norwegen	3	6,5	8	6,5
Böhmen	1	2,2	1	0,8
Steiermark	1	2,2	1	0,8
Niederlande	7	15,2	15	12,1
Frankreich	1	2,2	1	0,8
Spanien	1	2,2	1	0,8
Palästina	1	2,2	1	0,8

Den weitaus größten Anteil an der Besiedlung haben mit 886 Personen (der Hälfte der überhaupt mit Ortsnamen bezeichneten Bürger) die mecklenburgischen Städte und Dörfer gehabt. Dann erst folgen in großen Abständen Westfalen mit 207, Ostfalen und die nordalbingischen Gebiete mit rund 90 Personen. Die Einwanderung von Osten her aber hält der nordalbingischen das Gleichgewicht, denn aus Pommern kamen 87 Personen. So kann man im ganzen drei große Züge von Siedlern für Rostock unterscheiden: die Einwanderer aus Mecklenburg selbst, die vor

[1]) Die nicht mit Herkunftsnamen bezeichneten Personen werden sich ihrer Abstammung nach wohl prozentlich diesen Verhältnissen anschließen.

allem den gewerbetreibenden Teil der Bevölkerung gebildet haben werden; die Siedler aus dem Westen, die in der Hauptsache Kaufleute waren, wie man an den Namen der führenden Geschlechter, z. B. cosvelde, sosat, apeldorenbeke, warendorp erkennen kann, und schließlich ein nach Westen zurückziehender Zug von pommerschen Einwanderern. Daß es sich bei der ersten und letzten Gruppe um Personen slawischer Abstammung handelt, ist so gut wie ausgeschlossen, da man im ganzen in Rostock an Hand der für diese Arbeit benutzten Quellen nur rund 25 Slawen nachweisen kann [1]).

Zu erwähnen ist noch die verhältnismäßig starke Zuwanderung von Süden aus der Mark Brandenburg mit 59 Personen. Diese Tatsache ist ein Beweis dafür, daß die Besiedlung Rostocks nicht nur von der See her oder wenigstens entlang der Küste erfolgt ist — von der Zuwanderung aus Mecklenburg selbst abgesehen — sondern es müssen auch größere Straßen vorhanden gewesen sein, auf denen die Kolonisten von Süden — vielleicht an der Müritz entlang — und von Südwesten nach Norden ziehen konnten. [2]) Wie aber der Hauptstrom besonders aus Westfalen nach Rostock und überhaupt nach Mecklenburg gelangt ist, läßt sich genauer schwer entscheiden. Die Übereinstimmung mancher Namen, besonders der führenden Geschlechter, mit denen der Lübecker Patrizier ist auffallend und läßt vermuten, daß Lübeck, ein Ausgangspunkt für die Kolonisation der Ostseeküste, auch für die Besiedlung Rostocks der Hauptfaktor gewesen ist, aber ein großer Teil der Bevölkerung kann auch von Westfalen und Ostfalen her direkt nach Rostock gekommen sein ohne Umweg über Lübeck. Denn wenn die Kolonisten schon unter Umständen mehrere Generationen hindurch in Lübeck gelebt hätten, wäre z. B. wohl kaum noch ein direkter Zusammenhang mit dem Mutterlande nachzuweisen, wie es durch folgende Stadtbucheintragungen möglich ist: 2 f. 15 b 1275 „iohannes de alen et frater suus heinricus . . . hereditatem matris sue in alen“ oder 2 f. 71 b 1282, wo ebenfalls von einer hereditas in westphalia gesprochen wird, die ghese, die Nichte des albertus de cosvelde, besitzt.

[1]) Vgl. slavus S. 62 und Kapitel Taufnamen S. 30 f.

[2]) R. Beltz, Wendische Altertümer, Jahrb. d. Ver. f. meckl. Gesch. 58, S. 177 spricht von einer Handelsstraße von Hamburg nach Julin (Wollin), die wahrscheinlich in Mecklenburg über Ratzeburg—Schwerin—Rethra geführt hat; eine zweite, die via regia, ging von Demmin nach Dargun und Laage und dann vielleicht weiter über Werle, Bützow, Neukloster, hatte aber wohl im 13. Jahrh. ihre Bedeutung bereits eingebüßt.

Allerdings müssen auch bei einer Einwanderung von Südwesten her, also bei Umgehung Lübecks, oftmals Zwischenstationen gemacht worden sein, denn nur so lassen sich Namen wie iohannes de kessin dictus de bruneswich Fr. III_8 f. 1b 1293 und arnoldus de lippia et godeco dicti de guzterov 1 f. 50a 1269 erklären. Dasselbe bezeugen für den Zuzug von Osten: iohannes stetyn de totendorp 4 f. 79b 1298 und henricus dusterwald de malchowe 4 f. 81b 1298; mehrmalige Ortswechsel innerhalb Mecklenburgs ist belegt bei wernerus mercowe de sterrenberg 2 f. 74b 1283 und iohannes pececowe de rybeniz 2 f. 36b 1280. Während bei diesen Doppelbenennungen der Name der Zwischenstation mit de verbunden ist, steht der ursprüngliche Heimatort ohne Präposition und trägt damit bereits mehr den Charakter eines Beinamens. Doch lassen sich genaue Regeln hierüber nicht aufstellen, da schon die beiden zuerst genannten Belege unter den wenigen hier angeführten Fällen eine Ausnahme bilden.

Daß auch Rostock wiederum für manche Familie bezw. für einige ihrer Mitglieder nur ein vorübergehender Aufenthaltsort auf dem Zuge nach dem Osten war, beweisen zu einem Namen gemachte Zusätze wie iturus in rigam, proficiscens in Livoniam u. ä., die sich ziemlich zahlreich in den Stadtbucheintragungen finden.

Über die Namen nach ausländischen Orten und Ländern wurde oben ausführlich gesprochen[1]). Die dort vertretene Ansicht über die Bedeutung dieser Namen als Zeugnis für Handelsbeziehungen wird gestützt durch die Art der Benennung des conradus factor armorum, den der Schreiber Fr. III_3 f. 1b 1278 mit ‚qui est de norwegia' bezeichnet. Seine Abstammung aus Norwegen muß also als etwas Außergewöhnliches empfunden worden sein, daß sie in dieser Form hervorgehoben wird, und es kann sich deshalb nicht bei allen mit einem außerdeutschen, besonders nordischen Namen versehenen Personen um eine Bezeichnung der Abstammung handeln, sondern ihre Benennung ist uns heute ein Beweis dafür, daß im 13. Jahrh. Handelsbeziehungen und zwar in sehr ausgedehntem Maße zwischen Rostock und Dänemark und den skandinavischen Ländern bestanden haben[2]).

[1]) Vgl. Herkunftsnamen S. 66 f.

[2]) Eine weitergehende Erörterung über die Bedeutung der Herkunftsnamen für die Kolonisations- und Wirtschaftsgeschichte liegt nicht im Rahmen dieser Arbeit.

3. Gruppe: Übernamen

A. Übersicht über die Übernamen

Unter Übernamen versteht man diejenigen Personenbezeichnungen, die körperliche und geistige Eigenschaften, Beschäftigung, Alter und Gewohnheiten der Träger angeben. Da ihre Mannigfaltigkeit an Form und Art sehr groß ist, bietet ihre Anordnung nach bestimmten Gesichtspunkten manche Schwierigkeiten. Sie erfolgt in dieser Arbeit in folgenden sieben großen Gruppen:

I. Namen nach geistigen und moralischen Eigenschaften.
II. Namen nach körperlichen Eigenschaften und Kleidungsstücken.
III. Verwandtschafts-, Freundes- und Standesbezeichnungen.
IV. Tier- und Pflanzennamen.
V. Imperativ- und Satznamen.
VI. Namen nach Gegenständen, die auf den Beruf des Namenträgers schließen lassen, mit denen er sich beschäftigt oder die er besitzt.
VII. Namen nach Münzen, Zeitbestimmungen, Abstrakta der Eigenschaft und solche, die durch Zufall entstanden sein können.

Zufälligkeiten, einmalige Ereignisse, Lebensweise und Sinnesart des mittelalterlichen Menschen trugen in der Hauptsache zur Entstehung der Übernamen bei. Diese Faktoren aber sind uns heute nicht mehr bekannt. Daher muß oft auf eine eingehende Erklärung der Namen nur an Hand von Wörterbüchern verzichtet werden, um groteske Deutungen, wie sie sich in einigen Namenarbeiten finden, auf jeden Fall zu vermeiden, und manches Mal muß es genügen, wenn Zusammenhänge mit anderen Wörtern vergleichend in Erwägung gezogen werden können, ohne daß Form und Sinn der einzelnen Personenbezeichnungen völlig zu erklären sind [1]).

I. Namen nach geistigen und moralischen Eigenschaften

henricus bilop 1 f. 29 b 1266, wendele bilop Fr. III$_8$ f. 6 a 1294: bîlôp, altes Nom. agentis, gleich späterem bîlôper ‚einer

[1]) Vgl. Edw. Schröder, Die deutschen Personennamen (Festrede, Göttingen 1907), der mit Recht darauf hinweist, daß zunächst Namengeschichte getrieben werden muß und dann erst eine Deutung des wirklich als deutbar erkannten Materials erfolgen kann.

der nebenher läuft und deshalb nicht gerechnet wird' (Mensing, schlesw.-holst. Wb. 1,351) — thidericus blidelevent 2 f. 28a 1279, thomas blidelevent 4 f. 7a 1295: ‚fröhlichlebend' oder ‚Frohleben'; blîde ‚froh', ‚fröhlich' + partic. präs. oder inf. levent — arnoldus bonus Fr. III_5 f. 6b 1294, iohannes bonus[1]) 4 f. 159b 1303 — hence brote (broto) Schoßerhebung M 76, 1260: vielleicht zu brott ‚grob, kurz angebunden' (Mi 11b) — hyldegunt cloke 1 f. 33b 1267 (?), iohannes cloke (kloke) 3 f. 123b 1293 — henricus clunder 4 f. 178b 1304: ‚Polterer', zu mnd. klunden ‚Lärm machen, poltern'[2]) — hermannus corloys (curleys) 3 f. 91b 1292: ‚ohne Munterkeit, schwach'[3]) — hence douendeghe[4]) Fr. I_1 f. 3b vor 1257: ‚tobend, von Sinnen' — iohannes drove cupripercussor Fr. I_1 Zettel 1, vor 1257: ‚trübe' — everardus dusere 2 f. 34a 1280, ludolfus dusere 3 f. 52b 1291: ‚Bummler', zu mnd. dusen ‚schlendern, bummeln, gedankenlos dahingehen' — gerardus velecols 2 f. 26a 1279: ‚Vielschwätzer', zu mnd. kolsen, das ein geringschätziger Ausdruck für ‚plaudern, schwatzen' ist[5]) — nycolaus flucke pistor 3 f. 83a 1292: flucge ‚flügge; rege behende, energisch' — gerhardus voge 3 f. 109b 1293, iohannes voghe (vogho, vogo) 4 f. 50b 1297: vôge ‚geschickt, gefügig; klug, listig' — henricus voruant 4 f. 154b 1302: wohl gleich vorwant[6]) ‚verwandt, untertan; verkehrt, böse' — henricus vrighe (frige) 3 f. 98b 1292 ‚frei, sorglos, freimütig' — iohannes gemelike 3 f. 130b 1294: gemelîk ‚lustig, mutwillig' — hermannus glupus de guzstrowe 1 f. 30b 1266: glûp ‚tückisch, lauernd' — gerhardus heydene 3 f. 67b 1291: heiden, m. ‚Heide' — bernardus heyleghe 2 f. 101a 1284, iohannes hileghe 2 f. 84b 1283 — albertus hovesche 1 f. 25a 1265 (?), hermannus hovesche (facetus) 1 f. 61b 1270 (?), hence facetus Fr. III_4 f. 1a 1279, domina grete faceti 3 f. 81b

[1]) Ist ein Name ohne weiteres verständlich, wird eine Deutung nicht gegeben.

[2]) Die Erklärung und Übersetzung der Namen erfolgt mit Hilfe der im Literaturverzeichnis genannten Wörterbücher. Nur in besonderen Fällen ist eine genaue Quellenangabe nötig.

[3]) Nach Schiller-Lübben 2, 603a findet sich der früheste Beleg für dieses Wort bisher bei Gryse, Wedewenspegel 1596. Das Brem. Wb. bringt kurloonsk für denselben Begriff. Die Etymologie ist umstritten, vielleicht ist das Substantiv kur, kor ‚Entscheidung, Wahl' darin enthalten. Vgl. auch Mi, Wörterb. d. Meckl.-Vorpommerschen Mundart, Leipzig 1876, 48a: kurlos ‚niederschlagen, ratlos, untröstlich',

[4]) Ein sehr früher Beleg für die Wortbildung, Partiz. präs. + ig wie lebendig.

[5]) Oder zu kolse ‚Hose'?

[6]) v(u) tritt öfter für w ein. Vgl. Ag. Lasch § 291.

1291 — kayn[1]) 4 f. 57b 1297 — herman kyveler 4 f. 95a 1298: ‚Streiter', wohl zu kîvelen, Dim. von kîven ‚zanken, streiten'[2]) — hence lachere 1 f. 51a 1270: ‚Lächer' zu lachen — alexander lantuordomer 4 f. 126a 1300: ‚Landverderber'; verdômer ‚Verprasser, Verschwender' — arnoldus malus 2 f. 178b 1288 — henricus menghenere 3 f. 108a 1293: wohl gleich menger ‚Unruhestifter, Verheger'[3]) — lambertus nummerher 1 f. 3a 1261: ‚Nimmerherr'? — iohannes poteus Fr. III$_1$ f. 16a 1272 — gerhardus prenger 4 f. 1b 1295, nicolaus prenger 4 f. 118b 1299; gleich pranger ‚einer, der prank (Streit) macht' (Schiller-Lübben 3, 371) — gotfridus (dictus) quant 2 f. 82b 1284, gerhardus quant 2 f. 175a 1288: ‚Windbeutel, Schelm' — iohannes rasekop 4 f. 176a 1304 — folmarus riwe (sutor) 1 f. 22b 1264: ‚verschwenderisch, freigebig' — sagteleuent, sachtelevent, sachteleven, saychtelevent (6) M. U. B. 793, 1257[4]) — iohannes cum sachtemode (dictus sachtemot) 3 f. 77b 1291, levoldus sachtemot (sachtemut, sachtemůt, sacthemut) 3 f. 124a 1293 — henricus dictus saleghe (selege, seleghe, felix) 3 f. 75a 1292, magnus felix de guzstrowe 1 f. 33a 1267 (?) — iohannes siluesherre[5]) 3 f. 153b 1298 (?): ‚Herr seiner selbst, selbständig' — marquardus stormere (stormer) 4 f. 132a 1302: ‚Stürmer, Polterer, Schreier' — thydemannus sure (carnifex) 3 f. 123a 1293: sûr im übertragenen Sinn ‚widerwärtig, arglistig' — hermannus threrich Fr. IV$_1$ 6a 1295: trerink ‚falscher Spieler, Betrüger' — petrus dictus under 1 f. 42b 1268 (?): ‚Untier' — iohannes vnforzagede 4 f. 95b 1298: ‚unverzagt' — thidericus weleghe 1 f. 52a 1270, hildebrandus welig 3 f. 149a 1291: ‚munter, mutwillig' — hermannus wilde 1 f. 36a 1267, alexander wilde Fr. III$_1$ f. 9a 1275, andreas wilde 2 f. 46a 1281, gerwinus wilde 3 f. 106b 1293: ‚wilde' — sapiens, wise (8) Fr. I$_1$ f. 6b vor 1257 — iohannes wiseman 3 f. 93b 1293 — reymarus wrede

[1]) Wahrscheinlich handelt es sich hier nicht um einen Tauf- sondern um einen Übernamen für einen Menschen, der im Verdacht steht, eine Untat begangen zu haben, die der des Kain ähnelt, oder der wie dieser auf irgendeine Weise gezeichnet ist.

[2]) Nüske (S. 113) setzt kiueler für ‚Kieler'. Ist eine Form mit -v- für diesen Stadtnamen belegt?

[3]) Auch ‚Händler', also Gewerbename.

[4]) Kommt ein Name bei mehr als vier Personen vor, so ist auf die Angabe der einzelnen Belege verzichtet worden, indem nur die verschiedenen Schreibarten des Übernamens, dahinter die Anzahl der Träger und der früheste Nachweis verzeichnet werden.

[5]) e > i vor l-Verbindungen. So silf neben hochtonigem self. Ag. Lasch § 137.

Fr. III_4 f. 6b 1284: ‚grausam, wild, böse' — conradus wrighe 2 f. 29b 1279: ‚verdreht', übertragen ‚trotzig'.

II. Namen nach körperlichen Eigenschaften und Kleidungsstücken

a) nach körperlichen Eigenschaften

1. substantivische Bildungen:

iohannes barevot 1 f. 13a 1263, henricus barvot 2 f. 59b 1282, conradus barevot[1]) Fr. I_2 7, 1257 — hence berkenben 1 f. 17a 1264: ‚Birkenbein'[2]) — hence bermule 1 f. 54b 1270: ‚Biermaul' — bernardus dictus blanchals Fr. I_2 41, 1257, iohan blankehals 2 f. 22a 1278, gherhardus blankehals Fr. III_5 f. 2a 1278 — albertus buc 1 f. 51a 1270 (?), wolterus buc 1 f. 56a 1270, hermannus (dictus) buc 2 f. 83a 1283, henricus buc (faber) (buk, bůk, buoc) 3 f. 87a 1292: ‚Bauch' — renikinus berbuch 4 f. 9b 1295 — heinricus stalbuc Fr. I_1 f. 1b vor 1257, (ioh.) stalbuc 1 f. 14a 1263: ‚Stahlbauch'? — karrebuc 2 f. 6a 1273: Spottname, karre ‚Kerbe'[3]) — iohannes buchel 2 f. 133b 1287: ‚mit dem Buckel' — heinricus calvesoghe Fr. I_3 78, 1259 — iohannes cum cicatrice (cycatrice, sicatrice) Fr. I_1 f. 4b vor 1257: ‚mit der Narbe (Wunde)' — godekinus clocvinger 3 f. 71a 1291: clôc ‚behende, gewandt' — iohannes knoken 2 f. 164a 1288, hermannus knoken de lubec 3 f. 161b 1305: knoken ‚Knochen' — lutbertus covot 2 f. 129a 1286, henricus kovoyt (kovot, cofoyt, kowoyt, kouut)[4]) 4 f. 179a 1304 — heinricus colle Fr. I_3 64, 1259, iohannes col de

[1]) Vielleicht sind die Genannten Ritter, da es lauenburgische, lüneburgische, märkische, pommersche und früher auch mecklenburgische adlige Familien dieses Namens gibt (M. U. B. 4, Register S. 115), doch ist ihre Zugehörigkeit zu diesen nicht festzustellen. Die Art des Namens schließt auch durchaus nicht aus, daß es sich hier um Rostocker Bürger handeln kann.

[2]) Vgl. auch in der norwegischen Sage den Namen eines Stammes ‚Birkebeiner'. Von ihnen wird erzählt, sie wären so arm gewesen, daß sie keine Fußbekleidung gehabt und darum die Beine mit Birkenrinde umwickelt hätten.

[3]) Reimpell S. 112: Spottname oder technische Bezeichnung an der Karre. Als dritte Möglichkeit besteht noch die Deutung von buc als ‚Bock', doch bleibt auch dann der erste Bestandteil des Namens unerklärt.

[4]) Der Name kann neben der körperlichen Eigenschaft eines Menschen auch ein Werkzeug (Brecheisen) bezeichen (Lübben-Walter 187 a, Mahnken S. 76).

ripen 1 f. 19b 1264, ekehardus colle 1 f. 32b 1267 (?), henricus collo carnifex 3 f. 80b 1291, iohannes (dictus) colle (= iohannes col de ripen?) 2 f. 65a 1283: kolle zu kol ‚Kopf, oberster Teil von Pflanzen' (altnord. kollr ‚Scheitel, Kopf', norw. kol, schwed. kulle ‚Kopf'), erhalten in der Redensart ‚de Kolle bögen'[1]) — crage ludolfus M. U. B. 2817, 1302 (?); crage ‚Hals, Schlund', auch ‚Kragen' — hermannus craht 1 f. 39a 1268, wohl = hermannus craycht carnifex Fr. II_1 f. 9b 1281, conradus craycht 2 f. 92a 1284, als Einzelname auch einmal Fr. I_3 31, 1259 crahte: craht ‚Kraft'[2]) — godeco croychvinger 2 f. 71a 1282, martinus crochvinger 3 f. 101b 1293, metthildis crochvinger 3 f. 119a 1293 ‚Krähenfinger' — (iohannes) crumvot 1 f. 42a 1268, henricus crumvoit (crumfoyt, crumvoet)[3]) 4 f. 43b 1296 — iohannes dovecat (douekat, douekaht) Fr. II_2 f. 4a 1281: ‚taube Katze', wohl Schimpfname — godeco dolevot Fr. I_3 76, 1259, hermannus dolevot 2 f. 22b 1278: ‚Dohlenfuß', Parallele zu crochvinger — eselesuot, eselesphot, eselesvoyt, eselesvoet, heselesuot[4]), pes asini (5) 1 f. 30b 1266 — vot, voit, pes, cum pede (5) 1 f. 6b 1262 — gozwinus cum longo pede 3 f. 136a 1294, hermannus dictus langherbeyn 3 f. 65a 1291 — gherardus vratz Fr. III_1 f. 6a 1275: vrâtz, vrâs ‚Fresser, Schlemmer' (Schiller-Lübben 5, 519a) — iohannes gosevoyt 3 f. 73a 1292 — henricus gosehals 4 f. 2b 1295 — willikinus grawetop[5]) 3 f. 155b 1301: top ‚Zopf, Spitze, Kopf' — iohannes caput (hovet) 2 f. 64a 1281, henricus capud carnifex 4 f. 78b 1298 — albertus hologhere 2 f. 2a 1273 (?), gherardus hologhere 2 f. 12b 1274, arnoldus hollogher 2 f. 61a 1282, engelbertus hollogher 3 f. 159b 1303, herman holloger 4 f. 87b 1298: ‚der Hohläugige'[6]), (2 f. 108a 1285 ist lolloger

[1]) DWB. 5, 1601. Vgl. auch Reimpell S. 99 und unten S. 95.

[2]) Schon im 10. Jahrh. häufig ft . cht entwickelt. Die Erscheinung hat sich am meisten in Westfalen durchgesetzt.

[3]) e und i, y sind gleichwertige Längezeichen für den voraufgehenden Vokal, doch ist i, y weit häufiger.

[4]) Das anlautende h- bezeichnet den Vokaleinsatz (Ag. Lasch § 354). Vielleicht ist dieses h aus slawischem Einfluß zu erklären. Vgl. H. Zahrenhusen, Die Personennamen des ältesten Stader Stadtbuches . . ., Stader Archiv, N. F. Heft 18, S. 34.

[5]) Wegen der Ähnlichkeit der Schriftzeichen für c und t ist nicht genau zu entscheiden, ob grawetop oder grawecop zu lesen ist, doch ist der Sinn in beiden Fällen ‚Graukopf'.

[6]) Das Wappen dieser Rostocker Patrizierfamilie ist erhalten, allerdings erst aus dem 15. Jahrh. Es zeigt neben anderem drei Augen. Vgl. Lisch, Über d. Rostocker Patriziat, Tafel I, Jahrb. d. Ver. f. meckl. Gesch. u. Altertumskde. Jg. 11. Der Satz des Aufsatzes „Die Holloger lassen sich

wahrscheinlich verschrieben für holloger) — iuvenis (12) Fr. I_1 29, 1260 — albertus lanchans 3 f. 8a 1289, identisch mit albertus lanchals 3 f. 135a 1294. Welcher von beiden Namen entstellt ist, läßt sich nicht feststellen — conradus langore (lancgore) Fr. IV_1 f. 3b 1288 — herderus cum macula 2 f. 133a 1287: ‚mit dem Fleck' — magherhals Fr. III_2 f. 1a 1279 — hermannus moyecop 2 f. 72a 1282: moi(e) ‚schön, schmuck', cop ‚Kopf' — nicolaus pistor cum uno oculo Fr. I_1 f. 5a vor 1257; monoculus (5) Fr. I_1 f. 2b vor 1257; wilhelmus cum rupto oculo Fr. I_1 f. 1b vor 1257; hardwicus cum uno oculo Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — herwardus mule 1 f. 7b 1262, iohannes mule 1 f. 28b 1266, thydericus mule 4 f. 58b 1297: ‚Maul' — (dictus) munt (5 oder 6 Personen) Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — nese, cum nasu, cum naso (5) 1 f. 8b 1262 — martinus gener nibben 1 f. 61b 1270 (?) ‚Schnabel'[1]) — albert priuingnus (!) oles mannes de lubes 3 f. 152a 1296: ‚der alte Mann . .'[2]) — iohannes plaster 1 f. 67b 1268 (?): ‚mit dem Pflaster' — bernardus platvoyt (platvoit, platwoyt) 3 f. 102b 1293 — ludikinus cum pugno Fr. I_6 f. 1b 1288 — heinricus gygans (pistor) 1 f. 3b 1262: ‚Riese', iohannes rese (pistor) 2 f. 86b 1283 — nycolaus rodemunt carnifex Fr. III_5 f. 3a 1278 — nycolaus rosemunt Fr. II_1 f. 10b 1281 — hence rosentredere 1 f. 31a 1266: ‚der auf Rosen tritt'[3]) — petrus rumelif 3 f. 128a 1294: rûme ‚geräumig, weit', lîf ‚Leib, Bauch' — iohannes scardemule 1 f. 59a 1270 (?): ‚Schartenmaul' — (tidericus) schefvot (scevot, schevoyt, sceffoyt) 2 f. 93b 1284 — thidericus sconemannus 1 f. 19b 1264 — henricus snakeben 3 f. 153b 1298 (?) — gherardus steltere de Sywan 2 f. 49a 1281: ‚einer, der auf Stelzen geht'[4]) — ludeco stoltevot 1 f. 38a 1267, henricus stultevot 2 f. 160a 1288 — wernerus subbe 4 f. 111a 1300, bernardus subbe 4 f. 140a 1301 (nach 1304 auch die Form sobbe belegt): sobbe ‚Säufer'[5]) — iohannes antiquus supere de tessin 2 f. 108a 1285, iohannes iuvenis supere de tessyn 3 f. 20a

---

nicht über das 14. Jahrh. hinaus verfolgen [nach rückwärts]" (S. 192) ist hinfällig durch die oben gemachten Angaben. Vgl. auch M. U. B. 4, Register S. 219.

[1]) Oder Koseform eines Taufnamens. Vgl. H. Zahrenhusen, Stader Archiv, N. F. Heft 18, S. 64.

[2]) Oleman läßt sich auch als Koseform eines Taufnamens auffassen, aber die Art der Flexion spricht für die oben gegebene Deutung.

[3]) Eine Parallele zu dem heutigen Ausdruck ‚auf Rosen gebettet'.

[4]) Oder Gewerbenamen ‚Stelzenmacher'.

[5]) Vielleicht auch Kurzform zu subislav oder einem ähnlichen Namen.

1289: ‚der alte und der junge Säufer!' — bernart widenese Fr. III_1 f. 5b 1275 — conradus widoghe 2 f. 54a 1282.

2. adjektivische Bildungen:

helwicus antiquus faber 1 f. 7a 1262, henricus antiquus tolner 1 f. 61b 1270 (?), iohannes antiquus supere de tessin 2 f. 108a 1285 — bernardus blanke 3 f. 95b 1292, vicco blanke M. U. B. 2731, 1301: ‚weiß, sauber'[1]) — bleke, pallidus (6) 1 f. 7b 1262: ‚bleich, blaß, häßlich' — albertus breuis 4 f. 136b 1302 — gerwinus bunte 2 f. 135a 1287 — calvus, kale (5) 2 f. 107b 1285 — henricus cecus de scherue Fr. II_1 f. 7b 1281, gerhardus cecus Fr. IV_1 f. 1a 1288, nicolaus cecus de moon 4 f. 41a 1296 — claudicans (5) Fr. I_2 60, 1258: ‚hinkend, lahm' — crispus, cruse (11) 1 f. 28a 1260 — dives (7) Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — iohannes fortis 1 f. 56b 1270: ‚tapfer, stark' — heinricus griseus (canus, grise) carnifex Fr. I_1 f. 6b vor 1257, radolphus grise (canus) Fr. I_3 28, 1259 — magnus, grote (11) 1 f. 33a 1267 (?) — tideman magus 4 f. 11a 1295, wohl = tideman magnus, der häufig um 1295 belegt ist, sonst magus ‚Zauberer' — arnoldus hirsutus 2 f. 64a 1283: ‚struppig, rauh, stachelig' — iohannes junc 2 f. 2b 1273 (?) — reynerus iunior de polechowe 1 f. 23b 1265 (?), albertus de anclem iunior 1 f. 33b 1267 (?), herderus iunior 3 f. 58b 1291 — albertus lagsem[2]) (lancsame) 2 f. 142b 1287 — langhe, longus (30)[3]) Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — iohannes lichte Fr. III_8 f. 2b 1295: ‚leicht, beweglich, behende' — paruus (42)[3]) Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — hence pinguis molendinarius 1 f. 33b 1267 (?): ‚fett, dick' — (aleydis) pulchra pistrix Fr. I_3 44, 1259 — rode, ruffus, rufus (27) Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — radolfus rusche (rusce) 2 f. 113a 1285: ‚rasch, schnell' — scele, luscus (10) Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — lutbertus sweime Fr. III_1 f. 6a 1275, iohannes sweyme 4 f. 28b 1296, henricus sueimus 3 f. 18a 1289: zu sweimen ‚schwanken, flattern, sich schwankend bewegen'[4]) — gerhardus smereghe 2 f. 114b 1285: ‚schmierig' — henricus snelle 4 f. 20a 1296, willikynus snelle 4 f. 84a 1299 — godeco stamer 1 f. 63a 1270 (?), iacobus stamerde Fr. I_7 f. 3a 1289, henricus stamerde 3 f. 77b 1291: ‚Stammler'; stamerende stamerde

[1]) Oder Ortsname ‚Blanken' in Westfalen, Herkunftsname mit n-Abfall.
[2]) Auffällig ist die endungslose Form des Adjektivums.
[3]) Die Personenzahl kann nicht genau angegeben werden, da Namen wie iohannes, henricus und hermannus mehrfach vorkommen.
[4]) Vgl. Reimpell S. 100.

stamere ‚stammelnd, stotternd' — henricus starke (campsor) 4 f. 51 b 1297 — hermannus streueke 3 f. 16 a 1289: ‚ausgereckt' — albertus surdus (faber) 3 f. 71 b 1292: ‚taub' — henricus swac de groninghen 4 f. 128 b 1301: swac ‚schwach'; doch gibt zu denken, daß hier nicht wie gewöhnlich die pronominale, sondern die nominale Form des Adjektivums steht [1]) — gherardus titubans 1 f. 41 b 1268, gocekinus titubans Fr. III_1 f. 11 a 1275, iacobus titubator (tytubans) 2 f. 171 a 1288, albertus titubans 3 f. 83 b 1292: titubare ‚schwanken, hinken' [2]) — albus, witte (41) Fr. I_1 f. 2 b vor 1257 — wulf grise Fr. I_2 54, 1257.

b) nach Kleidungsstücken

tidemannus anebroc (aneborch) 2 f. 170 a 1288: ‚ohne Hose' — gerico blaweroc Fr. I_1 f. 5 a vor 1257: ‚blauer Rock' [3]) — iohannes bollard (bullart) 2 f. 140 b 1287, gerhardus bolrat [4]) (bollart) Fr. III_8 f. 6 b 1295: ‚geringes Pelzwerk' [5]) — petrus aqueuector dictus brocreme 4 f. 114 b 1299: ‚Hosenriemen, -gürtel' — iohannes buchtehose 4 f. 129 a 1301: buchten ‚gebogen', hose ‚Strumpf', die Bedeutung wird nicht ganz klar, vielleicht hatte er krumme Unterschenkel — albert corsne 3 f. 152 a 1292: zu korsene, korse ‚Kleidungsstück von Pelz, Pelzrock' — thidericus hose 2 f. 31 a 1280, iohannes hose 2 f. 40 b 1282, hosesche (Name einer Frau) Fr. III_1 1 f. 13 a 1275: hose ‚Strumpf' — iohannes dictus rodereme 3 f. 4 b 1289: ‚roter Gürtel, Riemen' — scortebudel Fr. III_2 f. 5 b 1277, thidericus scortebudel 2 f. 53 b 1282, petrus (dictus) scorteludel (das l ist offenbar verschrieben für b, dieser petrus heißt später immer scortebudel) 2 f. 133 a 1287, petrus scortebudel (nicht identisch mit dem voraufgehend genannten petrus) 4 f. 136 a 1302; schorte bedeutet neben ‚Schürze' im allgemeinen auch ‚Panzerschurz', budel ‚Beutel'; eine genaue Erklärung des Namens ist nicht zu geben — gerardus stripede rok Fr. I_3 107, 1260: ‚gestreifter Rock'.

[1]) Vgl. die Form lagsem S. 92.
[2]) Gleich claudicans S. 92.
[3]) Oder roc ‚Rauch', was in der Zusammensetzung mit blawe ebenfalls einen Sinn gibt.
[4]) Umstellung von a und r (Metathesis).
[5]) Vielleicht auch Taufname?

III. Verwandtschafts-, Freundes- und Standesbezeichnungen [1])

henricus amicus 1 f. 32a 1267 — henricus nullius amicus in platea cosfelde Schoßerhebung M 36, 1260: ‚Niemandsfreund' — bertoldus biscop 1 f. 44a 1268, iohannes biscop 2 f. 9b 1273, gherardus biscop 2 f. 51b 1281 — henricus iacopesvar sutor Fr. III_5 f. 1b 1278, der Name wird eine Person bezeichnen, die eine Wallfahrt zu den Gebeinen des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien gemacht hat [2]) — arnoldus iuncfrowe (iuncfruwe, iuncfrůwe, virgo) 2 f. 36b 1280, iohannes incfroywe (renovator) 4 f. 23b 1296, hille virgo 2 f. 126b 1286 — iohannes kerl (faber) 4 f. 66a 1298 ist ein Mann von nicht ritterlichem Stande oder ein ‚kräftiger Mensch' — hermannus cesar [3]) 3 f. 86a 1292, domina adelheydis keserinne [3]) 4 f. 124b 1300 — hence kint 1 f. 38a 1267, albertus kint carnifex 3 f. 120a 1293, iohannes kint 4 f. 118b 1299 — iohannes dictus gotkint (gůtkint) 2 f. 44b 1281 — (iohannes) iuttenkint 3 f. 150b 1295 (?) — gerhardus dictus leuekolle (levekol) 3 f. 131b 1294: kolle ‚Kopf' [4]) — hermannus leuesun 4 f. 165a 1303 — arnoldus lefhovet (lifhovet) 1 f. 45a 1268: ‚geliebte Person, Angehöriger' — albertus vir kethelhake 3 f. 136a 1294, iohannes man 3 f. 151a 1295 — hermannus moderson 2 f. 27b 1279, hermannus et nycolaus filii modersone Fr. III_8 f. 2a 1294, nicolaus moderson 4 f. 79b 1298 — nicolaus musegegere Fr. I_1 f. 4b vor 1257: ‚Mäusejäger' [5]), wohl ein Spottname! — heinricus (dictus) om (bodekarius) Fr. I_3 31, 1259, hermannus ome 2 f. 18a 1277, henricus om lanifex 4 f. 31a 1297: ‚Oheim' — hermannus oldervrindus de monstere 1 f. 36a 1267: vrunt, vrent, vrint ‚Freund' (Schiller-Lübben 5, 545), also ‚Alter Freund' — iohannes clericus (pape) cons. 2 f. 26a 1279, iohannes et albertus dicti pape [6]) 3 f. 84a 1292 — her-

[1]) In dieser Gruppe der Standesbezeichnungen sind nur Namen wie cesar, rovere und scheker angeführt, also Spott- oder Schimpfnamen oder solche ganz allgemeiner Art wie iuncfrowe, kerl, man. Alle übrigen finden sich im Kapitel Berufs- und Standesnamen.

[2]) Vgl. oben S. 58 ‚Cumpestelle'.

[3]) Wohl als Spottname aufzufassen, so auch Reimpell S. 111.

[4]) Vgl. ‚kolle' oben S. 90.

[5]) Wechsel von g und j ist häufig, meist jedoch nur im Inlaut; Ag. Lasch §§ 342, 348.

[6]) Alle anderen (18) mit clericus und pape bezeichneten Personen sind als Geistliche ausgeschieden worden. Wenn auch nicht alle als solche nachgewiesen werden können, so spricht doch bei ihnen nichts dafür, daß sie ohne Zweifel Weltliche sind.

mannus rovere 1 f. 48b 1269, everardus dictus rovere 2 f. 126a 1285, iohannes rouer carnifex 3 f. 130a 1294, arnoldus royver 4 f. 89b 1298 — heinricus sceker Fr. I_2 12, 1257, tidemannus schekere 3 f. 56a 1291: ‚Räuber, Schächer' — gerhardus scoke 2 f. 158b 1287, henricus scoke 4 f. 125a 1300: ‚Hure' — henneke scortebule fartor Fr. III_2 f. 4a 1280: bule wohl = bole, im nd. als vertrauliche Bezeichnung von Verwandten und befreundeten Personen gebraucht. Hier ist es aber vielleicht im Sinne des mhd. buole ‚Liebhaber' gebraucht, so daß scortebule dem heutigen ‚Schürzenjäger' gleichzusetzen wäre — heinricus selecop 1 f. 6a 1262: selecop wohl in der Bedeutung von -käufer zu verstehen (vgl. stencop neben stencoper)[1]), sele, Seele'; also ‚Seelenkäufer'[2]) — bernardus sotelif 1 f. 49a 1269: Kosename — willikinus (dictus) swartepape (suartepape) 2 f. 166b 1288 — iohannes sustersone 2 f. 177a 1288 — iohannes vader 4 f. 25a 1296 — hermannus kindervader 2 f. 114b 1285 — thydericus veddere 3 f. 132a 1294: veddere heißt jeder Geschlechtsgenosse (auch fem.) — arnoldus wedewe 4 f. 169b 1304, gotscalcus filius vidue 4 f. 35a 1296 — arnoldus wedewenfriger 4 f. 81a 1298 — henricus wert Fr. IV_1 f. 4b 1295: ‚Hausherr, Ehemann, Meister' oder auch ‚Gastwirt'. Um das Adjektivum wert wird es sich hier nicht handeln, da dann in der Regel eine schwache Form wie wilde, witte zu erwarten ist.

IV. Tier- und Pflanzennamen

a) Tiernamen im allgemeinen[3])

hermannus bars 1 f. 14a 1263: ‚Barsch'[4]) — hence berchane 1 f. 60b 1270 (?) — hermannus (dictus) boc 2 f. 22b 1278: ‚Bock' — hence bulle Fr. I_1 Zettel 1, vor 1257 (?), hermannus

[1]) Vgl. Gewerbenamen.

[2]) Aber mnd. sele auch ‚Zug- und Tragriemen, Sielenzeug' oder mnd. sele, seile ‚Niederung, Wiese'. Wenn eine von diesen beiden Bedeutungen zugrunde gelegt wird, gehört selecop unter die Gewerbenamen.

[3]) Häufig wird der Besitz eines bestimmten Tieres zur Entstehung von Namen dieser Gattung beigetragen haben. Anderseits lassen z. B. die mehrmals vorkommenden Fischnamen darauf schließen, daß der Träger ein Fischer war.

[4]) M. U. B. 11, S. 134: bars = barsse, bersse, bersen, Ortsname. Doch stimmt diese Gleichsetzung nicht, da der als Familiennamen gebrauchte Ortsname in den Stadtbüchern stets ‚de bersen' heißt, während der genannte hermannus nur mit bars bezeichnet wird und niemals in den acht belegten Fällen ein sonst bei Herkunftsnamen überwiegend übliches ‚de' steht. Vgl. auch porca, Übernamen unten S. 97.

bulle 1 f. 33a 1267 (?): ‚Bulle'[1]) — thomas (dictus) kalf 3 f. 129a 1294 — henricus cameruole (kammervole) 4 f. 140a 1301: ‚Kammerfohlen', Bedeutung unklar — conradus creuet (cancer) 2 f. 112a 1285 — henricus capo (capun) Fr. III_2 f. 4a 1280: ‚Kapaun' — conrat karpe Fr. I_1 Zettel 1, vor 1257 (?): ‚Karpfen' — heinricus kat advocatus[2]) 2 f. 25a 1279, albertus kath[3]) 4 f. 27b 1296: ‚Katze' — iohannes kucken 4 f. 167b 1303: ‚Küken'[4]) — thydemannus culal (kulal) 3 f. 84b 1292: vielleicht Parallele zu Kaulbarsch, sonst ‚Aal in der Grube' (oder kule ‚Quappe') — ... croiere (es folgen einige Namen, dann:) arnoldus croie ... hinricus croie 3 f. 152a 1296 in einer Namenliste. Die Deutung macht Schwierigkeiten. Wenn man croie als gerundetes kreie, kreige ‚Krähe' auffaßt, so bleibt die Form croiere, die doch offenbar dazu gehört, unverständlich. Anderseits kann vielleicht croiere mit kreier, kreiger ‚eine Art Kauffahrteischiff' zusammenhängen, dann aber ist wiederum der Name croie unklar. Sollte eine Ungenauigkeit des Schreibers hier anzunehmen sein? — bertoldus dorsch 3 f. 65a 1291 — iohannes draco 3 f. 92a 1292: ‚Drache' — hermannus duve (de lawe) 3 f. 73a 1292 — albertus voghel 1 f. 15b 1263, thidericus vogel (vaghel) 1 f. 36a 1267 — nicolaus verken Fr. I_3 23, 1259: ‚Ferkel' — heinricus vitulus Fr. I_3 14, 1259, thomas vitulus 4 f. 38b 1296: ‚junges Tier, Jährling (z. B. Kalb)' — vos, uos, vulpes, wulpes, wlpes (6) 2 f. 116b 1286 — arnoldus gir stupanarius 4 f. 43a 1296: ‚Geier' — hence havec (havik) 1 f. 47a 1268: ‚Habicht' — nicolaus hane 3 f. 152b 1296 — nicolaus kregehane (creihane) Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — iohannes harinc 3 f. 30b 1290 — hartwicus hircus 1 f. 36b 1267, hermannus hyrcus (ircus, yrcus) 3 f. 3b 1289: ‚Bock, Ziegenbock' — iohannes hon 2 f. 138b 1287 — hermannus hornvisch 2 f. 29b 1279, horne-

[1]) Oder Herkunftsname nach der Ortschaft Bollen in Hannover oder im Rheinland mit n-Abfall. Vgl. dazu aber Oesterley S. 78, der bei dem Ort Bollen für das Mittelalter allein auf hermannus bulle im Stralsunder Stadtbuch 1, 172 verweist. Dieser Stralsunder Name kann aber ebenfalls wie oben als ‚Bulle' aufgefaßt werden.

[2]) Vielleicht ein Ritter, da er Vogt ist. Vgl. Kap. Berufs- und Standesnamen.

[3]) katt auch ‚kleiner Anker' (DWb. 5, 278). - Reimpell S. 105 bringt neben ‚Katze' die Bedeutung ‚Chatte (Stammesname)', Mahnken S. 84: „mlt. chattus ist das bewegliche Schutzdach beim Untergraben von Festungsmauern, auch der Sturmbock selbst." Die Namenträger „könnten derartige Gegenstände hergestellt haben." Diese letzte Annahme hat wohl am wenigsten Wahrscheinlichkeit für sich.

[4]) ck wechselt schon früh mit einfachem k hinter langen und kurzen Vokalen.

visch Fr. I_1 f. 8b vor 1257, petrus hornvisch 2 f. 50b 1281, albertus (dictus) hornevisch 2 f. 169a 1288: ‚Hornfisch'. Schreibungen wie hornvichs, hornvicsh, hornewich u. a. zeigen die Unsicherheit des Schreibers bei der schriftlichen Wiedergabe des sch-Lauts. — bertoldus hunt (hundiken) 1 f. 45a 1268 — hermannus leo 2 f. 131b 1286, iohannes leo 4 f. 184b 1304 — tidemannus mucke Fr. III_4 f. 4b 1284: wohl = mugge ‚Mücke'[1]) — hermannus dictus muse Fr. II_1 f. 9a 1281: mûs ‚Maus' — henricus mules 4 f. 87a 1298: ‚Meerbarbe (Fischart)' (Du Cange 5,537c) — thydemannus nahtegale sartor 3 f. 119a 1293 — everardus (dictus) nachtraven 1 f. 70a 1265(?), gherbertus nycticorax 2 f. 51b 1281, domina methildis nachtrauenscen 3 f. 91a 1292, iohannes nachtraven (naychtraven, nocticorax) 4 f. 132b 1302 — detleuus pantyr (panther) 4 f. 52b 1297 — hermannus porca Fr. I_1 f. 5a vor 1257: ‚Sau'[2]) — iohannes risebite (risbiter) 2 f. 86a 1283, nicolaus risebit 4 f. 11a 1295: ‚eine bestimmte Art Rind, ein Ochse, der auf die Weide geht' (Schiller-Lübben 3, 488b) — tydeman rocsuale (bodekarius) (rocswale) 4 f. 80a 1298: ‚Rauchschwalbe' — thydemannus rodante 2 f. 27a 1279: vielleicht zu ânt ‚Ente'? — bertoldus (dictus) ruuisch Fr. III_5 f. 1b 1278: ‚Fischart' — bernardus santreigher 2 f. 7a 1273: ‚Sandreiher' — henricus sconeuoghel 3 f. 154a 1301 — heitheco sidik 1 f. 45a 1268: ‚Sittich, Papagei' — (conradus) slical 3 f. 104b 1293: zu slik ‚Schlamm' — (hermannus) smereganz (smergans) 1 f. 51b 1270 — hermannus somercalf Fr. I_4 23 vor 1257, gerwinus somercalf 1 f. 12a 1263 — iohannes (dictus) sperling (sperlinc, passer) 2 f. 125a 1285 — (hermannus) spicherinc 2 f. 39a 1280, henricus dictus spincharing (spicharing) 3 f. 22a 1290 — gerardus sprote Fr. I_1 f. 1b vor 1257: sprot ‚geräucherte Sardelle'[3]) — iohannes stangevole Fr. I_1 f. 5b vor 1257, titmarus stangenuole 3 f. 1a 1289: ‚ein Fohlen, das zu irgendeinem Zweck an eine Stange gebunden wird[4]) oder dem zuerst die Gebißstangen angelegt werden'? — ludeco steker Fr. I_1 f. 2a vor 1257: ‚Fischart' — lutbertus stocvisch Fr. III_5 f. 3a 1278, iohannes stocwich (stocvisch) 2 f. 174a 1288 — iohannes

[1]) Oder mucke pl. ‚Anfall von übler Laune, Heimtücke'.

[2]) Das Wort ist mit Abkürzungen geschrieben, daher kann es auch perca ‚Barsch' heißen. Dann wäre hermannus perca vielleicht gleichzusetzen mit hermannus bars (Übername IV, S. 95), und ein anderer Beweis gegen die Annahme im M. U. B. von bars = Bersen wäre erbracht.

[3]) Oder ‚Sproß, Sprößling'.

[4]) So auch Reimpell S. 112.

clericus dictus stotebuc Fr. I_5 36, 1262: ‚ein Bock, der stößt' [1]) — henricus tzisic 2 f. 72a 1282: ‚Zeisig' — radolfus ursus [2]) Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — (iohannes) wesent cum furto Fr. I_1 f. 2a vor 1257, gerart wesent (wesende, wysent) Fr. I_3 9, 1259: ‚Wisent, Auerochs' — withon 1 f. 42a 1268: ‚Weißhuhn' — hermannus witteke Fr. III_5 f. 2b 1278: ‚kleiner Weißfisch' [3]) — iohannes wittepert 4 f. 46a 1296 — henricus wittinc 2 f. 30b 1280, meynardus witing 2 f. 111b 1285: ‚Weißfisch' [4]) — (petrus) woldeuer (woltever) 1 f. 48a 1268: ‚Waldeber, Wildschwein'? — hermannus wulf [5]) Fr. I_1 f. 1b vor 1257, lupus 1 f. 67b 1269 (?), elverus lupus Fr. III_5 f. 3a 1278, arnoldus lupus 3 f. 148a 1294 — hermannus zwineke Fr. I_1 f. 2a vor 1257: ‚Schweinchen'.

b) Pflanzennamen

iohannnes (dictus) blome 3 f. 78a 1291 — hermannus bloming 2 f. 136b 1287, gerhardus blominch 3 f. 156a 1302, tidemannus blominc 4 f. 24b 1296 — arnoldus bom Fr. III_6 f. 4a 1279, bom . . . conradus prope bom Fr. III_1 f. 6a 1275 — thidericus bomeke 2 f. 49a 1281 — iohannes bernebom Fr. III_5 f. 3a 1278: Bedeutung von berne- hier unbekannt, das Wort kommt häufig in Pflanzennamen vor (bernen ‚brennen') [6]) — iohannes brusehavere de bernardishagen Fr. I_5 57, 1262: brusehaver vielleicht eine Haferart [7]). Bei bruse kann an das Osnabrücker Bier dieses Namens gedacht werden [8]), da häufig Hafer an Stelle von Gerste zur Herstellung von Bier benutzt wurde [9]), aber die Richtigkeit dieser Erklärung ist nicht sehr wahrscheinlich. — thi. cabuz Fr. III_2 f. 5a 1277: ‚Kohl' — thimmo mittemcole (kole, cum caulibus, cum caule) 3 f. 61b 1291, marquardus kol 4 f. 97b 1298: caulis ‚Kohl' — gener feiteblomen Fr. III_1 f. 15a 1272: feit ‚geschmückt, schön' = franz. fait (Lübben-Walter) — ioh. hauere M. U. B. 2522, 1298 — albertus hoppe Schoßerh. M 67, 1260,

[1]) Oder zu bûc ‚Bauch'?
[2]) Vielleicht kein Rostocker Bürger.
[3]) Oder Diminutivform zu witte.
[4]) Oder Ortsname aus Hannover.
[5]) Oder Taufname.
[6]) Vielleicht auch Imperativname: berne = ‚brenne'.
[7]) So Bahlow, Teuthonista 148; eine Annahme, die mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat als die Gleichsetzung mit „Brausekopf" u. a. bei Reimpell S. 101 und Nüske S. 74 f.
[8]) Joh. Georg Krünitz, Ökonom. Enzyklopädie 5, 33.
[9]) Krünitz 6, 108.

nicolaus hoppen 4 f. 98b 1298: ‚Hopfen' — godiko lorbere 4 f. 5b 1295 — herbordus meibom Fr. I_1 f. 2b vor 1257, bertoldus meybom 2 f. 44b 1281, lambertus meybom 3 f. 59a 1291, henricus meybom 4 f. 13a 1295: ‚Maibaum, Festbaum' — iohannes pors 3 f. 97a 1292, ludolfus pors 3 f. 153b 1298 (?), henricus pors 4 f. 160a 1303: ‚Myrtenheide' (wird noch heute vielfach als Mottenkraut benutzt) — ludikinus rogge 4 f. 14a 1295 — herman rose 1 f. 34b 1267, iohannes successor rosen bodicarii 1 f. 54a 1270, wobbe rose[1]) 2 f. 90b 1283, iohannes rose (rosa) doliator 3 f. 64a 1291.

c) Tier- und Pflanzennamen nach Wappen, Hauszeichen u. ä.

menricus de bere Fr. I_5 12, 1262 — conradus de grip 1 f. 31a 1266, nycolaus de griphe 2 f. 49b 1281, iohannes grip 2 f. 122a 1286, hermannus griph 2 f. 43b 1281, henricus de grip (de griph, de gripen) 3 f. 25b 1290. In der Eintragung Fr. I_4 f. 6b 1261 wird eine ‚domus cum grip' erwähnt, dadurch ist dieser Personenname als Herkunftsname nach einem mit Wappen versehenen Hause erwiesen. — de cervo, cervus, hert, hart, de hart (6) 1 f. 5a 1262 — henricus de kole 4 f. 105a 1299, iohannes de caule 4 f. 183a 1304 (de kole). Was mit der Bezeichnung ‚de' gesagt werden soll, ist unklar. Um ein Hauszeichen kann es sich hier wohl kaum handeln, vielleicht wohnen die Namenträger in der Nähe von Kohlpflanzungen, aber auch diese Annahme bleibt sehr unsicher. — iohannes de rufo leone Fr. I_3 63, 1259: wohl ein Gasthausname — gherardus de lupo 1 f. 37b 1267 — iohannes raven 1 f. 51b 1270, tydericus de ravene, iohannes de ravene 1 f. 56/57 (eingeschobenes, undatiertes Blatt), nycolaus raven 2 f. 44b 1281.

V. Imperativ- und Satznamen

henricus dictus aldewerlt Fr. I_7 f. 8b 1289, lambertus dictus aldewerlt 3 f. 77b 1291 — lambertus allerhanderwar 2 f. 115a 1285: Übername für einen Krämer — thomas filius blichelandes 2 f. 157a 1287: zu ‚blicken' oder zu blich ‚Ort, Flecken'? — conradus bringeto 4 f. 151b 1302 — henricus broye 2 f. 139b

[1]) Vielleicht auch Taufname.

1287: zu brogen, broien, brugen ‚brennen', ‚brühen' — iohannes brogelant (bregelant, broielant, brugelant) Fr. I_1 f. 3b vor 1257, arnoldus brogelandus 1 f. 23a 1265 (?) — hence coledhorst 1 f. 62a 1270: ‚kühle den Durst'? — borchardus duschepenninc (duschepennig, duscepennig, duschepenninh) 3 f. 127a 1294: zu tûschen ‚tauschen, wechseln' — gerhardus dusentpund Fr. III_8 f. 6a 1294 — godeco cum equo 2 f. 4b 1273 (?) — cum ovibus, cum multis ovibus, velscap (7) Schoßerhebung M 40, 1260 — greta vretebersche (vreteberessce, vreteber) 2 f. 167a 1288 — henricus heymelereden (heymlerede, heymelarde) Fr. I_7 f. 1a 1289 — henricus (dictus) howenicht (pistor) 2 f. 34a 1280, lutbertus howenicht (howenich, hounicht) 2 f. 49a 1281: zu houwen, howen ‚hauen' — arnoldus howeschilt Fr. III_1 f. 9b 1275, iohannes de howeschilt 2 f. 28b 1279: ‚Hauschild'[1]) — nicolaus jaghenduuel Fr. III_1 f. 2b 1270 — hermannus knedewegge 4 f. 183a 1304: zu kneden ‚kneten', wegge ‚Gebäck' — henricus kortenacht (corthenaht) (piscator) Fr. I_7 f. 4a 1289 — vidua lachemunt 2 f. 12a 1274 — henricus langebose 4 f. 73a 1297 — ludolfus langetot 4 f. 141b 1301: zu mnd. tôte, toite f. ‚große Kanne, bes. zum Bier'?[2]) — iohannes makeblide 3 f. 110b 1293: zu blîde ‚fröhlich, heiter' — arnoldus manuppethus Fr. III_2 f. 2b 1279: man bedeutet entweder ‚Mann' oder ‚Mond' (mân). Der Name ist vielleicht durch ein einmaliges Ereignis oder durch ein besonderes Kennzeichen am Wohnhaus des Trägers entstanden. — nicolaus cum pura mar(c)ha (cum marcha) 4 f. 31b 1297 — oltmakenige, oltmakenie, holtmakenie, altmakenighe (9) Fr. I_1 f. 3b vor 1257: Übernamen für Flickschuster und -schneider — albertus pundharinc (puntharinch, pudharinch) Fr. I_7 f. 11b 1289 — rapesilver (6) Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — iohannes scafenrat 2 f. 176b 1288, henricus scaffenrat 3 f. 149b 1296, tydeman scaffenrat 4 f. 77a 1297 — petrus scarpesuert 4 f. 33b 1296, domina abele scarpesuert 4 f. 42a 1296, albertus scarpesuert 4 f. 15b 1303 — heydenricus scumeketel 1 f. 34a 1267, nicolaus scumeketel 1 f. 34b 1267: ketel ‚Kessel', scûmen ‚schäumen' — bernardus slepegrelle (slepegrel) 3 f. 20b 1289: grelle ‚eisernes Instrument, Stange, Speer' — herwicus slippenese 4 f. 127a 1301: zu slippen ‚zerreißen, aufschlitzen' — snithewint

[1]) Mahnken (S. 63) faßt howescilt und snidhewint als Spottnamen auf, die für die Zeit des Interregnums und Faustrechtes charakteristisch sind. Auch slippenese kann dazugestellt werden!

[2]) Oder langecoc ‚der lange Koch', die Schriftzeichen c und t sind nicht zu unterscheiden.

Fr. I_4 46, 1260, helmicus snidewint in platea monachorum 2 f. 102b 1284, bertoldus snidewint[1]) 3 f. 2b 1289 — thidemannus sokelant 2 f. 18a 1277 — tidemannus frater sotebotere 2 f. 148b 1287, henricus, tydemannus et everhardus fratres dicti sotebotere (sotebottere, soteboter, suteboter) 3 f. 9b 1289 — volcmarus tomeschale Fr. I_1 f. 1b vor 1257: anscheinend ‚leere die Schale', wobei tome- entweder noch das as., im Mnd. sonst unbezeugte tômian ‚leeren' fortsetzt oder aus dem Skandinavischen (vgl. schwed. tömma) entlehnt ist — umbelant 1 f. 70a 1265 (?): ‚über Land, von Land zu Land' — thideric winnepennig (winnepenning) Fr. I_3 3, 1259 — thidemannus wllenpund 1 f. 70a 1265 (?) — henricus wndengot (wndegot)[2]) 1 f. 62b 1283: Gegensatz zu verloren guot[3]) — wortsnake 1 f. 49a 1269, iohannes wortsnake 2 f. 71a 1282, henricus wortsnake 4 f. 143b 1301.

VI. Namen nach Gegenständen, die auf den Beruf des Namenträgers schließen lassen, mit denen er sich beschäftigt oder die er besitzt

hermannus bake 2 f. 110a 1285: ‚Feuerzeichen, Fackel; Wegzeichen'[4]) — gherardus balie (balye) Fr. III_6 f. 3b 1279: mnd. balge f. ‚Kufe, Wanne' — bernardus balke 1 f. 52a 1270, hermannus balke (trabes) 2 f. 107a 1285, hermannus balke iunior 4 f. 28a 1296, iohannes balke 3 f. 95b 1292. Für hermannus balke und hermannus balke iunior ist durch die Übersetzung von balke mit lat. trabes ‚Baumstamm' die Bedeutung Balken gesichert. Für die übrigen Personen kommen noch die Erklärungen ‚Korn- und Heuboden' oder Koseform eines Taufnamens in Betracht — tideman bendel 1 f. 68b 1268 (?): ‚schmales Band, Borte, Binde' — iohannes benne (oder bome, das Schriftbild ist nicht deutlich) 4 f. 173a 1304: benne f. wäre ein nld. Wort aus der Mark Brandenburg, s. H. Teuchert in Festschrift F. Kluge (1926) S. 148 ‚aus Weidenruten geflochtener Korb' — henricus bordinc (bordinch) 3 f. 26a 1290: ‚Kahn' — gerlacus (dictus) bratte 2 f. 106a 1285: ‚Wollart' — gerart kalibe Fr. I_1 f. 1b vor 1257, tidericus cum calibe Fr. I_4 58, 1262, ludeco cum kalibe 1 f. 16b

[1]) Vgl. S. 100, Anm. 1.
[2]) w öfter für v (f) geschrieben.
[3]) Mahnken S. 91, Socin S. 465.
[4]) Auch bake ‚Speckseite'.

1264: kaliba ‚furca poenalis' (Du Cange 2, 29b), hier wohl im Sinne von Stahl gebraucht, da im Kämmereiregister 1325 Leute genannt werden „qui vendunt calibem in foro" [1]), also Übernamen für Stahlseller — bertoldus caliga 2 f. 105b 1285: ‚Stiefel' — lantbertus westfal carnis 2 f. 1b 1273(?): Übername für einen carnifex — fredericus catena Fr. I_1 undatierter angehängter Zettel: catena ‚Kette' — albertus car 4 f. 118a 1299: ‚Geschirr, Gefäß, Korb' (Schiller-Lübben 2, 428a) — arnoldus casse 4 f. 66a 1298, ecbertus casse 3 f. 156a 1302: kaste, wofür auch kasse ‚Behälter, Reliquienschrein, Gefängnis, Loch, Maß' — arnoldus keye 3 f. 69a 1291: ‚Wurfspieß, Speer' — mathias ketelhod 3 f. 152a 1296: ‚Helm' — gerhardus knevel Fr. III_8 f. 2a 1294: ‚Knebel, Querholz' — henricus knif 2 f. 140b 1287, detmarus knif 3 f. 93b 1293: ‚Messer, besonders Schustermesser' — iohannes knorren 4 f. 42a 1298 — iohannes cog (Schriftbild nicht deutlich) Fr. II_2 f. 2a 1281: zu koge ‚hölzener Schläger der Küfer' (Schiller-Lübben 2, 511a)? — albertus coldenagel Fr. I_2 61, 1258: Bedeutung von colde- unklar — willikinus kothe 3 f. 73a 1292: ‚Katen' oder ‚Huf', ‚Klaue' — iohannes crampo (crampe) Fr. I_4 67, 1260: krampe, lat. crampo ‚Krampe, Haken' [2]) — henricus crowel Fr. I_1 f. 6a vor 1257, crowelsche Schoßerhebung M 39, 1260: ‚Gabel mit hakenförmigen Spitzen, Kreuel' — cule, kule (6): Fr. I_3 15, 1259: ‚Keule' [3]) — conradus dobbe (dubbe) Fr. I_7 f. 10b 1289: doppe ‚kleines Gefäß'. Anderseits ist dobbe ‚Graben', ‚sumpfiges Land' (Schiller-Lübben 1, 527b und Brem. Wb. 1, 217). Eine bestimmte Entscheidung für eine der beiden Bedeutungen ist nicht zu treffen. — rotgerus verdevat 1 f. 54b 1270: ‚1/4 Scheffel (Maß)' — hermannus ferrum 2 f. 174a 1288 — gerhardus vingerhut M. U. B. 2522, 1298 — tidemannus funko (vunko) faber 2 f. 117a 1286: ‚Funke' Übername für einen Schmied [4]) — nycho glode 1 f. 68b 1268 (?), nycolaus glode 2 f. 81a 1284, everardus glode Fr. I_3 122, 1259: ‚Eisenart' — detleuus grelle 4 f. 104b 1299: ‚eisernes Instrument', ‚Stange, Speer' — tydemannus grope 4 f. 64b 1298: ‚Topf' — henricus grudere 3 f. 7b 1289: zu grude ‚heiße Asche' — sifridus haletappe 4 f.

[1]) Dragendorff Beitr. 2, 4 S. 57.

[2]) Bei Reimpell S. 102: krampe ‚Krampf', — diese Bezeichnung kommt hier wohl nicht in Frage wegen des lat. Wortes ‚crampo' Haken.

[3]) Oder ‚Grube', dann Name nach Lage der Wohnung.

[4]) Das M. U. B. setzt vunko als Koseform zu Fineke, Wunke, Wenke, dem Namen eines meckl. Adelsgeschlechtes. Hier handelt es sich aber um einen Rostocker Handwerker.

137 b 1301: hâle ‚Kesselhaken'[1]), tappe ‚Zapfen' — iohannes hasardus (hasart, hasehart) Fr. I_5 16, 1262: mhd. hasehart ‚Würfelspiel', Übername für einen Spieler — ecbertus heht sutor Fr. I_3 67, 1259, tidemannus hecht 1 f. 68 b 1268 (?), conradus hehte, heicht Fr. III_8 f. 8 a 1296: ‚Heft, Handgriff, Stiel' — iohannes hofnagel 2 f. 113 a 1285: ‚Hufnagel', Übername für einen Hufschmied — iohannes hol(e)wegge 3 f. 11 a 1290, conradus holewegge 2 f. 94 a 1284: wegge ‚Gebäck', also ‚Hohlwecke' Übername für einen Bäcker — hoppensac Fr. III_1 f. 3 a 1270, kommt in einem Verzeichnis von Hopfenbauern vor, also Übername für einen humularius — rotcherus (dictus) horn 2 f. 71 b 1282, volcmarus horn, iohannes horn 3 f. 61 b 1291: ‚Horn'[2]) — tidericus hot[3]) Fr. I_1 f. 4 b vor 1257 — iohannes molte Fr. I_2 77, 1258, conradus molt Fr. II_1 f. 10 b 1281: ‚Malz' oder ‚Kornmaß' — hermannus met oder mot[3]) 3 f. 19 b 1289: met ‚Schweinefleisch', môt ‚Mut, Gesinnung' — godikinus nagel Fr. I_7 f. 9 a 1289, iohannes naghel 3 f. 72 a 1292 — gerhardus nodus 3 f. 27 a 1290: ‚Knoten', auch ‚Gürtel', ‚Haarknoten' — gerwinus patine 3 f. 8 a 1289: ‚Holzschuh, Pantoffel' — hence pekeschaht 1 f. 13 b 1263: pêk ‚Langspieß, Pike', schaht ‚Schaft' ‚Lanzenschaft' — gotfridus pepersac 2 f. 121 b 1286, iohannes pepersac sutor 4 f. 5 a 1295[4]) — nicolaus picsten Fr. I_1 f. 3 a vor 1257, (iohannes) picsten 1 f. 31 b 1266, conradus picsten 3 f. 102 b 1293, hartquicus picsten 4 f. 99 b 1298 (picsteyn): picsten ‚bickelstên', mit einer Spitzhacke abgeschlagene Steinstücke (Lübben-Walter 53 a), vielleicht Übername für einen Steinklopfer — iohannes pomele 4 f. 68 a 1298: ‚Semmel' — petrus pram 2 f. 14 a 1275: ‚flaches Fahrzeug, spez. zum Transport' — henricus prekel 3 f. 150 a 1296 (?): ‚Stachel, Werkzeug zum Aalfang' — henricus pren 3 f. 75 a 1292: ‚spitzer, stechender Gegenstand, Schusterahle' — quast (5): 1 f. 11 b 1263: quast ‚Büschel, Quast, großer Pinsel', quest ‚Buschwerk, um Fische und besonders Aale damit zu fangen'. Der Name hat sicherlich

---

[1]) Oder zu halen ‚holen', Imperativname.

[2]) Auch ‚Ecke, Winkel' oder häufiger westfälischer und ostfälischer Ortsname.

[3]) Nicht mehr genau zu entziffern.

[4]) Die Entstehung des Übernamens pepersac zeigt folgende bei Schiller-Lübben 3, 320 a angeführte Stelle: „Darmede was de sake geendiget (es handelt sich um Beraubung lübischer Kaufleute durch Mecklenburger), alleine dat de Mecklenborger lange de namen behelden, dat man se pepersacke nomede". Lüb. Chron. 2, 701 hersgg. von Grautoff. Pepersac aber wohl meistens Übername für Kaufleute, so auch Reimpell S. 114.

ursprünglich einen Gegenstand der täglichen Beschäftigung, des Berufes bezeichnet, ob jedoch schon an einen Spottnamen im heutigen Sinne (Pinsel!) gedacht werden darf,[1]) ist zum mindesten sehr zweifelhaft. Die erste Annahme wird durch das Wappen des Arnoldus quast aus dem Jahre 1314 gestützt, auf dem sich zwei gekreuzte Quaste oder Besen befinden[2]) — hermannus raspe 1 f. 26a 1265 (?): ‚Reibeisen' — arnoldus corrigia Fr. I_1 f. 5b vor 1257, heinricus reme Fr. I_4 12, 1260, andreas reme 1 f. 38a 1267: ‚Riemen, Schnur', Übername für einen Riemenschneider — henricus roder 4 f. 106b 1299: ‚Ruder, Steuerruder'[3]) — ludikinus rulle de sultha 4 f. 48b 1296: rulle ‚Rolle, Walze, Drehscheibe'[4]) — volquinus rung(g)e de robele Fr. III_5 f. 3b 1280, henricus runghe (rungo, ronge) 4 f. 62a 1297: ‚Wagenrunge, die in den Achsen der Bauernwagen befestigten Knüttel oder Stäbe, an welche die Leitern sich lehnen' (Dähnert 391a), nach dem Bremer Wb. auch ‚großer eiserner Nagel, Steckklammern' — henricus rost (faber) 2 f. 144a 1287, iacobus rust carnifex 4 f. 166b 1303: ‚Rost' — conradus runke 2 f. 162a 1288: runken ‚großes, derbes Stück (Brot)' (D. Wb. 8, 1521)[5]) — petrus rutinc Fr. II_2 f. 2b 1281: ‚langes Seitenmesser, langer Dolch'[6]) — gerhardus sadelnagel 4 f. 108a 1299 — herewicus saccus 2 f. 27a 1279: ‚Sack' — iordanus seuetgrope (Schriftbild nicht deutlich) 4 f. 163a 1303: zu grope ‚Topf, Kessel'? Die Bedeutung von seuet ist unklar — willikinus santcisten 4 f. 164b 1303 — tydemannus scote 4 f. 177b 1304: ‚Geschoß, Pfeil', ‚24. Teil einer Mark' — wilhelmus sebars Fr. III_1 f. 13a 1273: barse, basse oder bardese ‚Barke, kleines Last- oder Kriegsschiff' — nicolaus snat 4 f. 107b 1299: ‚Grenzzeichen, Grenze' — hermannus snede 3 f. 87a 1292: ‚Schneide' oder gleich snat — bernardus spiscenagele 1 f. 24a 1265 (?), albertus spiscenaghel cons. 1 f. 58a 1270 (?), ludikinus spizenagel 3 f. 15b 1289, iohannes pape dictus spycenaghel (spissenaghel) 4 f. 91a 1298: ‚Spitznagel'. Albertus spiscenaghel wird einmal als Besitzer einer Schmiede genannt, vielleicht ist das Wort Übername für einen Nagelschmied — ludeco stake 2 f. 65a 1283: ‚lange Stange' — iohann stange Fr. I_1 eingeschobener

[1]) So Nüske S. 76 f.
[2]) Lisch, Über d. Rostocker Patriziat. Jahrb. d. Vereins f. meckl. Geschichte und Altertumskunde 11 Tafel II.
[3]) Auch rodere ‚Rotmaler'.
[4]) Oder Rulle, Kloster bei Osnabrück (M. U. B. 4 S. 70).
[5]) Oder zu ndd. runken ‚schnarchen'.
[6]) Ruting auch Ortsname in Mecklenburg.

undatierter Zettel — henricus smitteke 2 f. 156b 1287: Dim. zu smitte ‚Schmiede'? — arnoldus stek 4 f. 129b 1301: ‚Stachel' — ludolfus stormeclocke Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — iohannes sump de homborg 3 f. 62a 1291: sump ‚Trog zum Backen'[1]) — dominus iohannes surbeyr 4 f. 144b 1301: ‚saures Bier'[2]) — dominus gerrardus zurscale Fr. I_2 36, 1257, dominus wulfhardus zurscale (surscale) Fr. I_2 36, 1257, wlfhardus surscale iunior 2 f. 141b 1287: sur ‚(trinkbarer?) Essig', schale ‚Trinkgefäß', vielleicht ‚Sauerschale' = Bezeichnung für ein Getränk entsprechend der Bezeichnung ‚Bierkaltschale'?[2]) — volcmarus tyn 2 f. 126a 1285: ‚Zinn' — willikinus trochscarne (trochscarn, trochscerre, troycscarre, troyscher, troychscar) 1 f. 63b 1270(?), domina sofia trochscerren 4 f. 160b 1303: ‚Trogscharre'. Bei den Bäckern eine eiserne breite Klinge an einem gekrümmten Stiele, den Backtrog damit von dem daran hangenden Teig zu reinigen'[3]) — hermannus terlinc (terlinc) 2 f. 125b 1285: ‚Würfel' — iohannes dictus wegge 3 f. 1b 1289: ‚Wecken, Gebäck'.

VII. Namen nach Münzen, Zeitbestimmungen, Abstrakta der Eigenschaft und solche, die durch Zufall entstanden sein können

tydericus clippinc 3 f. 12b 1290: ‚viereckige Münze'[4]) — albertus drescerf 3 f. 34b 1290, henricus clericus drescerf (drescref) 4 f. 165a 1303: scerf ‚halber Pfennig' — wernerus guldenpenninc 3 f. 160b 1304 — wicboldus halfartich Fr. III_1 f. 2a 1270: ‚artich' skandinavische und livländische Münze und Getreidemaß' — nicolaus lodegemarc 4 f. 168b 1303: lodich ‚lötig, von ungemischtem Metall, vollhaltig, fein' — hermannus obulus Fr. III_5 f. 2b 1278 — scerf, scherf (5) 1 f. 49a 1269 — iohannes (dictus) scillingus 2 f. 155b 1287, mathias scillinc (scillinch) 4 f. 130b 1301: urspr. ‚12 Pfennig' — gerhardus sevenpenning (sevenpenninc)

[1]) Oder Sumpf, dann Flurname.

[2]) Die Bezeichnung dominus läßt hier auf einen Ritter schließen, doch ist im M. U. B. kein adliges Geschlecht dieses Namens genannt.

[3]) J. H. Campe, Wb. der deutschen Sprache 1807.

[4]) Oder ‚geschorene Wolle'.

2 f. 170a 1288 — sander svarenpenig 2 f. 111b 1285: swâre ‚Kupfermünze'.

aldach 2 f. 80a 1284 — henricus vridach (faber) 3 f. 28a 1290 — godjar, gutiar (6) Fr. I_4 59, 1260 — estas, somer, somersche (1) Fr. I_4 20, 1260 — winter filius salmonis Fr. I_7 f. 4a 1289, lambertus winter M. U. B. 2731, 1301, gerhardus winter 3 f. 156a 1302.

iohannes dictus dolus 3 f. 55a 1291: lat. dolus ‚List' — henricus homut 2 f. 103b 1284, evert homut Fr. III_5 f. 8b 1294: ‚Hochmut, Stolz, Frevel' — godekinus hunger 2 f. 80b 1284 — henricus mort (de lawe) 3 f. 127a 1294, conradus mort 4 f. 167b 1303 — arnoldus rad (rat) 2 f. 29a 1279, iohannes rat 2 f. 108a 1285 — tidericus storme Fr. I_1 angefügter, undatierter Zettel, arnoldus storm 2 f. 74b 1283 — thydemannus striht (strit) 4 f. 158b 1303.

gerhardus brokentun 2 f. 23b 1278: ‚durchbrochener oder zerbrochener Zaun' — nycolaus bubbart 4 f. 90a 1298: bubbert ‚verdickte Eiermilch' (Dähnert 59a)[1])? — colstuve, kolstuve (6) Schoßerhebung M 26, 1260: stuve ‚Stumpf, Rest', also ‚Kohlstrunk' — radolfus conuent 4 f. 83a 1298: ‚Konvent, Bewohnerschaft eines Klosters' — tidemannus duvelesrok 2 f. 145b 1287: rok ‚Rauch, Dunst, Geruch'[2]) — albertus de fractione navis Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — henricus vrigut de parkenthin Fr. I_6 f. 4b 1288: vrigut ‚Freigut, Gut, Vermögen, Besitz' — wernerus gloyser 3 f. 26a 1290: zu glosen ‚glimmen', ‚glühen'? — iohannes godhinc Fr. I_1 f. 5a vor 1257: ‚Gaugericht'[3])? — henricus dictus leverhant (leuehant) 3 f. 53a 1291: ‚liebe Hand' — heinricus nerghe, 1 f. 4b 1262: zu nergen ‚nirgends' — paternoster 4 f. 129a 1301: Vaterunser: ‚Rosenkranz' — gherardus pote et wolterus pote 2 f. 86b 1283: pote ‚Pfote' — heneco pride Fr. III_1 f. 5a 1275: ‚Aas, Kadaver, Leiche' — hermannus psalme 1 f. 20a 1264, bertoldus salme (salmo, spalmo) 2 f. 40a 1281: ‚Psalm, Psalmbuch' — ludeke dictus putklot 2 f. 113b 1285: klôt ‚Kloß, Klumpen', put bleibt ungedeutet — hermannus reschinkel 1 f. 15b 1263, henricus reschinkel 2 f. 77b 1284, ‚Rehschenkel'[4]) — iohannes rosencrans[5]) 2 f. 102a 1284 — hermannus rosenwater Fr. I_1 f. 4a vor 1257, conradus rosenwater Fr. I_1 f. 4b vor 1257 — henricus roweder

[1]) Oder Boppard im Rheinland, Herkunftsname.
[2]) Als zweite Bedeutung kommt rôk ‚Krähe' in Frage.
[3]) Oder Koseform eines Taufnamens.
[4]) Die angeführten Personen gehören vielleicht zu der meckl. Adelsfamilie reschinkel, doch deutet hier nichts auf ritterlichen Stand.
[5]) Auch Ortsname bei Stade und Schleswig.

4 f. 149b 1302: ‚rauhes Wetter' — henricus scadhe pergamentarius 2 f. 86a 1283: scade ‚Schaden' oder ‚Schatten' — (bertoldus) sconeweder 3 f. 159b 1303 — scule, sculo (5) Fr. I_1 f. 3a vor 1257: zu mnd. scûl n.. schûle f. ‚Obdach, Hütte, worunter man etwas verbirgt'[1]) — iohannes sterninc 2 f. 70a 1282: zu stern ‚Stern' oder ‚Stirn'? — tidericus teneken 1 f. 48a 1268: mnd. teneken ‚kleiner Zahn, Spitze' — everikinus wittewater 2 f. 39a 1280, iohannes wittewater 2 f. 49a 1281, bernardus witwater 2 f. 166a 1288: ‚Flüssigkeit mit Essig und Bleizucker zu Heilzwecken'[2]) — tidemannus wiltfanc 4 f. 126a 1300: ‚Jagd, Jagdrecht' — bernardus et henricus fratres dicti winkop 3 f. 18b 1289, nycolaus winkop 4 f. 5b 1295: ‚Wein, der bei Vertragsschlüssen getrunken wird', später ‚Handgeld'[3]) — iohannes (dictus) cintener 1 f. 64a 1270(?), conradus cintenere 3 f. 1b 1289: ‚Zentner'.

Den Charakter von Verben oder Verbalableitungen tragen folgende Namen:

ludolfus braghen 4 f. 82b 1298, wernerus bragen 4 f. 175b 1304: zu bragen, brawen ‚ein Schiff kalfatern' — henricus brasce(n) 4 f. 135a 1302: zu brâschen ‚krachen, brüllen lärmen, prahlen' — albertus knaffen(n) 1 f. 69a 1268(?): ‚kläffen' (D. Wb. 5, 1333) — iohannes snorre 4 f. 181a 1304: zu snorren ‚brummen'[4]) — thimarus swellinc (swelling, swellig) 2 f. 10b 1273: zu swellen ‚schwellen'.

---

[1]) Oder Scholle (Fischart).

[2]) J. H. Campe, Wb. d. deutschen Spr. 1811; vielleicht hat wittewater auch lokale Bedeutung.

[3]) Vielleicht hier wînkôp auch im Sinne von Weinkäufer. So Reimpell S. 106.

[4]) Oder snorre f. in der Bedeutung ‚schnorrende' Frau?

Das Verhältnis der Gruppen zueinander veranschaulicht folgende Tabelle:

Gruppe	Zahl der Namenwörter	Zahl der Namenträger
I. Namen nach geistigen und moralischen Eigenschaften	47	74
II. Namen nach körperlichen Eigenschaften und Kleidungsstücken	117	415
III. Verwandtschafts-, Freundes- und Standesbezeichnungen	35	57
IV. Tier- und Pflanzennamen	87	138
V. Imperativ- und Satznamen	41	75
VI. Namen nach Gegenständen, die auf den Beruf des Trägers schließen lassen etc.	85	127
VII. Namen nach Münzen, Zeitbestimmungen, Abstrakta der Eigenschaft und solche, die durch Zufall entstanden sind	60	104
Gesamtzahl	472	990

B. Bedeutung und Form

Trotz der äußeren Mannigfaltigkeit an Form und Art lassen sich die Übernamen ihrer inneren Bedeutung nach vornehmlich auf zwei Klassen zurückführen: auf Eigenschafts- und Berufsbezeichnungen. Zu den ersteren gehören außer Gruppe I und II auch ein Teil der Tier- und Imperativnamen, die eine Eigenschaft des Trägers oder eine von ihm oft gebrauchte Redensart zum Ausdrucke bringen sollen, z. B. vos, creigehane und aldewerlt, iaghenduuel. Ebenso können einige der Freundes- und Standesbezeichnungen wie amicus, nullius amicus, cesar und schekere dazu gerechnet werden.

Die Namen der Gruppe VI aber[1]), Tier- und Pflanzenbezeichnungen wie bars, harinc, stocvisch, hoppen, mittemkole, cum multis ovibus und Imperative wie brogelant, slippenese, howeschilt lassen auf Beruf und Beschäftigung der so benannten Person schließen. Danach bleiben nur die Namen der Gruppe VII und einige der unter III und V angeführten übrig, die nicht in

[1]) Namen wie quast, stake, stange sind sicherlich nicht, wie oft geäußert wird, vergleichende Bezeichnungen für Eigenschaften eines Menschen oder gar Hauszeichen, die in Norddeutschland äußerst selten sind, sondern ganz einfach Namen nach Gegenständen, die der Träger herstellt oder bei Ausübung seines Berufes gebraucht.

die beiden oben erwähnten Klassen einzuordnen sind, sondern deren Entstehungsursache eine andere, meist wohl zufällige sein wird. Der namenschaffende Geist des mittelalterlichen Menschen zeichnet sich also nicht durch große Vielseitigkeit hinsichtlich der inneren Bedeutung des Erfundenen aus, sondern er begnügt sich in der Hauptsache mit der Kennzeichnung dessen, was zunächst an jedem Menschen auffällt, seiner Eigenschaften und seiner Beschäftigung.

Die Namen selber zeugen meistens von Nüchternheit und Tatsachensinn, ohne Rücksicht werden die einzelnen Personen nach Gebrechen und Lastern benannt, viel häufiger als nach körperlichen und geistigen Vorzügen. Man schuf Benennungen wie scardemule, crumvot, supere, ohne danach zu fragen, ob es dem so Bezeichneten angenehm war, ständig an diese Mängel erinnert zu werden. Oft finden sich auch Züge von Spott und Humor, wenn Namen wie snakeben, calvesoghe, widenese oder dictus under überliefert werden.

Formal zerfallen die Übernamen in drei große Gruppen:
1) adjektivische Bildungen wie bleke, cale, lange, welege (rund 60 Belege),
2) substantivische Bildungen wie amicus, vot, kalf, blome (rund 230 Belege),
3) Zusammensetzungen a) aus Verb und Substantiv wie brogelant, duschepenninc, b) aus Adjektiv und Substantiv wie rodereme, blankehals und c) aus zwei Substantiven wie eselesvot, pundharinc (rund 150 Belege).

Eine weitere sehr kleine Gruppe bilden die Verbalbildungen wie super, clunder, dusere.

Die Übernamen werden fast ausschließlich unmittelbar an die Taufnamen angefügt, denn der bestimmte Artikel, der sich im Material aus anderen Städten des öfteren findet, ist nur in den Formen ‚de whise', ‚de howeschilt' und ‚de colle' überliefert[1]) und auch das Verbindungswort ‚dictus' wird nur rund dreißigmal angewendet. Ebenso war es vollkommen ungebräuchlich, den adjektivischen Übernamen vor den Taufnamen zu stellen. Nur einmal ist bei einer substantivischen Bildung Umstellung anzu-

[1]) Der Hauptgrund für das Fehlen des Artikels liegt wohl darin, daß die Eintragungen der Stadtbücher bis auf vier sämtlich in lateinischer Sprache geschrieben sind.

treffen, es heißt statt ludolfus crage M. U. B. 2817, 1302 (?) crage ludolfus.

Zum Schluß muß noch die Tatsache erwähnt werden, daß bei 116 Personen 77 der 470 Übernamen (also ca. 16% der Gesamtzahl) zum Teil ohne Taufnamen überliefert sind.

C. Übernamen als Familiennamen

Der Beweis dafür, daß ein Übername nicht mehr zur Bezeichnung eines einzelnen Verwendung findet, sondern schon den Charakter eines Familiennamens angenommen hat, ist erbracht, wenn Eltern und Kinder oder Geschwister in derselben Weise benannt werden. Denn man kann nicht annehmen, daß Namen wie eselesvot, scortebudel, moderson oder meibom von Anfang an für mehrere Familienmitglieder geprägt worden sind, sondern sie werden sich von einem von ihnen auf die anderen im Laufe der Jahre übertragen haben. Schwieriger ist eine Entscheidung über den Grad der Festigkeit bei den Namen zu treffen, die sehr wohl das Merkmal mehrerer Menschen zugleich sein können, z. B. Bezeichnungen wie witte, niger u. ä. Bei diesen kann man daher nur von einem schon festgewordenen Namen sprechen, wenn er von einer größeren Anzahl untereinander verwandter Personen aus verschiedenen Generationen getragen wird.

Die Familiennamen dieses Kapitels sind folgende:

1) albus:
   iohannes albus filius henrici albi . . . kerstianus frater suus 4 f. 158a 1303
   filius henrici albi . . . christianus albus 4 f. 175a 1304.
2) blidelevent:
   thidericus blidelevent 2 f. 28a 1279
   thomas filius blideleuent 4 f. 4b 1295
   thomas blideleuent 4 f. 7a 1295.
3) blanchals:
   iohannes filius bernardi dicti blanchals Fr. I_2 41, 1257
   iohan blankehals 2 f. 22a 1278[1]).
4) bollart:
   gerhardus filius bollart Fr. III_8 f. 6a 1294
   gerhardus bollart 3 f. 149a 1295 (?).

[1]) Die Identität der beiden Personen ist wahrscheinlich, aber nicht vollkommen sicher.

5) balke:
hermanni balke 2 f. 107a 1285
hermannus balke iunior 4 f. 28a 1296.
6) colle:
ekehardus colle . . . fratri suo henrico collen(m) 1 f. 32b 1267?
iohannes colle . . . eggehardus colle 2 f. 65a 1283[1]).
7) caput:
henricus capud carnifex . . . iohannes pater suus 4 f. 78b 1298
henricus filius iohannis capitis 4 f. 91b 1298.
8) crispus (cruse):
hermannus crispus . . . henricus crispus frater eiusdem her. 2 f. 50a 1281
(henricus et hermannus fratres dicti crusen 3 f. 34a 1290)
henricus crispus . . . vendidit henrico crispo filio suo 3 f. 126b 1294.
9) casse:
ecbertus frater arnoldi casse 4 f. 66a 1298
ecbertus casse 3 f. 156a 1302.
10) dolevot:
pueri godekini dolevot . . . hermannus dolevot . . . procurator illius pueri 2 f. 22b 1278[2]).
11) dives:
gerhardus dives . . . iohannes dives . . . reynerus dives 2 f. 147b 1287
gerhardus dives . . . sein Bruder: reyneko (reynikinus) 2 f. 108b 1285
reynekinus filius iohannis divitis 2 f. 177b 1288.
12) eselesvoyt (pes asini):
. . . hildebrandi eselesvoyt . . . nycolaus filius hildebrandi 3 f. 91a 1292
nicolaus eselesvoyt 4 f. 40b 1296.
13) vot (pes):
tutores puerorum conradi vot 2 f. 26a 1279
iohannes filius conradi vot 2 f. 59b 1282
iohannes et conradus dicti vot fratres 3 f. 123b 1293.
14) (de) grip:
nicolaus filius iohannes (!) grip vendidit nicolao de grip suam

[1]) iohannes colle ist wahrscheinlich ein Verwandter der beiden Brüder.
[2]) godekinus und hermannus sind wohl Brüder, denn die procuratores wurden fast immer aus der nächsten Verwandtschaft des Verstorbenen und dessen Hinterbliebenen gewählt.

hereditatem 2 f. 122a 1286
nicolaus grip . . . conradus de grip frater suus 2 f. 156a 1287
henricus de grip . . . conradus de grip 4 f. 44b 1296
nycolao et henrico fratri conradi de griphe 2 f. 82b 1284[1]).

15) godiar:
lantbertus godiar Schoßerhebung M 69, 1260
lantbertus gener elye godiar 1 f. 41a 1268
bertolt godiar . . . elyas godiar 2 f. 59b 1270 (?).

16) hologhere:
gherardus hologhere . . . albertus frater suus hologhere 2 f. 12b 1274

17) de hart (hert, cervo):
henricus de cervo et mychael filius suus 2 f. 43b 1281
michael de cervo 2 f. 115a 1284
richardus hert . . . henricus hert 4 f. 23b 1296.

18) howenicht:
henricus howenicht 2 f. 34a 1280
lutbertus howenicht . . . frater suus henricus 4 f. 53a 1297.

19) moderson:
hermannus et nycolaus filii modersone Fr. III_8 f. 2a 1294
iacobus puer hermanni moderson . . nicolaus moderson tutor eiusdem pueri 4 f. 79b 1298.

20) meybom:
bertoldus meybom 2 f. 44b 1281
lambertus meybom . . . frater suus bertoldus 4 f. 5b 1295
bertoldus meybom . . henricus meybom 4 f. 107b 1299.

21) nese:
hence et gerardus filii alberti nesen . . . frater ipsorum
tidemannus nese 1 f. 8b 1262
hence nese 1 f. 63b 1270 (?).

22) niger:
iohannes niger . . domina mabilia filia eiusdem io. 2 f. 63b 1263
. . iohannis nigri . . wernerus gener suus[2]) 2 f. 100a 1284
wernerus niger . . ioh. niger et filius suus 2 f. 160a 1288
iohannes niger cum filio suo iohanne 3 f. 24a 1290
mabilia soror iohannis nigri 3 f. 147b 1294

[1]) Drei Brüder, nicolaus, conradus und henricus, und ein mit ihnen verwandter johannes tragen in diesem Falle den Namen ‚(de) grip'.
[2]) gener ‚Schwager' oder ‚Schwiegervater'.

domina suantburgis relicta bernardi nigri et filii sui ber[nardus] et henricus ... wernerus niger 3 f. 23a 1290
henricus niger tutor pueri werneri nigri 4 f. 137b 1301[1]).

23) nachtraven (nycticorax):
everardus nachtraven ... gerbertus frater suus 2 f. 27b 1279
gherbertus nycticorax 2 f. 51b 1281.

24) cum multis ovibus (velscap):
arnoldus cum ovibus ... seine Söhne: iohannes et lefardus 1 f. 10a 1263
lefardus cum multis ovibus et frater suus iohannes 1 f. 37a 1267
iohannes cum multis ovibus et lefhardus frater suus ... wernerus cum multis ovibus 2 f. 27a 1279.

25) quant:
domina digburgis mater gerhardi quánt de consensu godekini quant[2]) 4 f. 32b 1297.

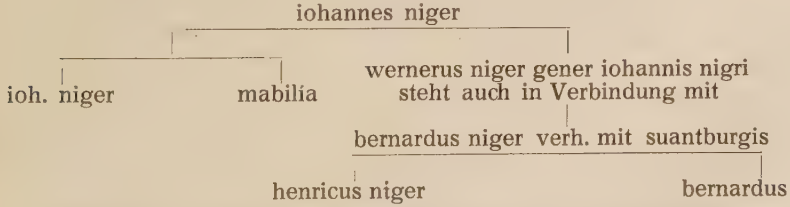
26) quast:
henneco quast et herman quast et greta soror isporum ...
vitricus ipsorum arnoldus quast 2 f. 25b 1279
arnoldus quast ... sein Sohn: arnoldus 2 f. 146b 1287
arnoldus quast senior ... arnoldus quast iunior 4 f. 150b 1302
arnoldus quast et sui filii thydericus et arnoldus 3 f. 95b 1292
theodericus et arnoldus fratres dicti quast 3 f. 115a 1293[3]).

27) rovere:
hermannus et everardus fratres dicti rovere 2 f. 126a 1285
euerhardus et arnoldus royvere 4 f. 121a 1300.

28) de ravene (corvus):
ego typericus de ravene ... frater meus iohannes ... iohannes de ravene filius fratris mei 1 f. 56/57 undatiertes, eingeschobenes Blatt.

---

[1]) Aus diesen Angaben ergibt sich folgendes Bild:



[2]) Das verwandtschaftliche Verhältnis läßt sich nicht näher bestimmen.

[3]) Der Vater arnoldus, seine beiden Söhne, theodericus und arnoldus und seine beiden Stiefsöhne, henneco und herman, heißen ‚quast'.

29) runge:
volmarus runge: ... henricus filius volmari runghen 4 f. 23a 1296
henricus runghe 4 f. 62a 1297.

30) sachtelevent:
hence sachteleuent ... iohannes sachteleuent 2 f. 11b 1274[1]).

31) sinneke:
a) wasmodus filius arnoldi sinneken 3 f. 116a 1293
wasmodus sinneke 3 f. 134b 1294;
b) henricus et iohannes fratres dicti sinneken 4 f. 67a 1298.

32) sure:
thydemannus sure 3 f. 123a 1293
tidemannus filius suren 4 f. 44b 1296.

33) sapiens (wise):
henricus sapiens ... sein Bruder: bernardus 1 f. 3a 1261
bernardus sapiens 1 f. 35a 1267
ernestus, iohannes et henricus filii henrici sapientis 3 f. 115a 1293
ernestus sapiens 4 f. 24b 1296.

34) stultevot:
adewigis et aleydis filie (ludolfi) stultevotes ... henrico fratri ipsarum dicto stultevot 2 f. 160a 1288.

35) supere:
iohannes antiquus supere de tessin 2 f. 108a 1285
iohannes iuvenis supere de tessyn et sui tutores henricus pape et iohannes supere 3 f. 20a 1289.

36) sueyme:
iohannes filius lubberti sueyme 3 f. 118a 1293
iohannes sweyme 4 f. 28b 1296.

37) scortebudel:
thidericus scortebudel ... seine Kinder: petrus et elyzabeth 2 f. 100b 1284
petrus scortebudel ... pueri tyderici scortebudeles 3 f. 28b 1290
petrus scortebudel premortuus et petrus scortebudel 4 f. 136a 1302.

38) scarpesuert:
petrus scarpesuert 4 f. 33b 1296
domina abele scarpesuert et filius suus tidericus ... petrus filius scarpesuert 4 f. 42a 1296
petrus scarpesuert ... tidemannus frater suus 4 f. 100b 1298.

[1]) Beide Personen werden als aufeinander folgende Besitzer desselben Hauses genannt, also kann eine Verwandtschaft zwischen ihnen angenommen werden.

39) sotebotere:
henricus, tydemannus et everhardus fratres dicti sotebotere 3 f. 9b 1289.

40) somer (estas):
a) woltherus et gerhardus somer 4 f. 44b 1296
gerhardus somer . . . woltherus frater suus 4 f. 85a 1299
woltherus somer . . . lutbertus somer 4 f. 50a 1297
lutbertus somer . . . conradus somer 4 f. 143b 1301
lutbertus somer et filius eius conradus 4 f. 167a 1303;
b) somersche . . . socer: ansem Fr. I_2 38, 1258
ansem somerschen Schoßerhebung M 55, 1260.

41) salmo:
domina helmburgis relicta (hermanni) salmonis . . . bertoldus salmo filius suus 3 f. 119a 1293.

42) surscale:
dominus wulfhardus zurscale Fr. I_2 36, 1257
wlfardus surscale iunior 2 f. 141b 1287.

43) scule:
hinricus scule dominus . . . sein Bruder: ludbertus scule . . . sein Sohn: hinricus scule Fr. I_5 4, 1262.

44) wilde:
andreas frater hermanni wilden 2 f. 21b 1278
andreas wilde 2 f. 46a 1281.

45) winkop:
bernardus et henricus fratres dicti winkop 3 f. 18b 1289.

46) wortsnake:
sophya . . . ihr Sohn: iohannes filius wortsnake 1 f. 49a 1269
iohannes wortsnake 2 f. 71a 1282.

47) witwater:
iohannes witwater . . . everardus witwater avunculus suus 2 f. 114b 1285.

In den nun folgenden Fällen findet sich keinerlei Angabe über das Verhältnis, in dem die Personen mit den gleichen Übernamen zueinander stehen, doch handelt es sich auch hier — soweit man aus dem Inhalt der Stadtbucheintragungen Schlüsse ziehen kann — meistens wohl um nähere Verwandte.

1) buc:
albertus buc . . . hermannus buc Fr. II_2 f. 5a 1282.

2) catena:
fredericus catena . . . (unleserlicher Taufname) catena Fr. I_1

angefügter, undatierter Zettel.

3) cintenere:
iohannes dictus cintenere et iohannes, cum conrado fratre suo filii conradi cinteneres 3 f. 1b 1289.

4) crampo:
iohannes crampo ... hermannus crampo Fr. I_4 67, 1260.

5) croie:
arnoldus croie ... hinricus croie 3 f. 152a 1296.

6) vos:
nycolaus dictus vos ... meynardus vos 3 f. 28a 1290.

7) de hart:
iohannes de hart ... ludekinus de hart 3 f. 131b 1294.

8) niger:
a) gherardus niger piscator ... bernardus niger graminarius 2 f. 87a 1283;
b) rotgherus niger ... iohannes niger Fr. III_1 f. 14b 1272.

9) pes:
ludolfus et albertus pes 4 f. 89a 1298
albertus et ludolfus pes 4 f. 183a 1304.

10) picsteyn:
conradus picsteyn ... hartquicus picsten 4 f. 99b 1298.

11) pote:
gherardus pote et woltherus pote 2 f. 86b 1283.

12) scillinc:
iohannes scillinc et suus socius[1]) mathyas 3 f. 159b 1303
mathias scillinc 4 f. 130b 1301.

13) spi(n)charing:
henricus spincharing ... henzikinus filius hermanni spincharing 3 f. 22a 1290.

14) subbe:
wernerus subbe ... bernardus subbe 4 f. 140a 1301.

Die voraufgehende Zusammenstellung ergibt, daß von den 470 Namenwörtern dieses Kapitels 59, d. h. ein Achtel oder $12^1/_2\,\%$ der Gesamtzahl als feste Namen angesehen werden können.[2])

[1]) Der Begriff socius ist unklar, vielleicht ist er schon im heutigen Sinne von ‚Geschäftsteilhaber' gebraucht. Gerade bei verwandten Personen ist diese Bezeichnung häufig anzutreffen.

[2]) Die Tatsache, daß mehr als ein Viertel dieser festgewordenen Übernamen entweder nur in lateinischen Formen oder in deutschen und lateinischen nebeneinander belegt sind, spricht gegen die Annahme von Emil Mackel, Grundsätzliche Erwägungen zur Namenforschung, Ndd. Jahrbuch 55, S. 34, daß wirkliche Familiennamen kaum noch von den Schreibern in die lateinische Sprache übersetzt werden konnten.

Es sind also für diese Klasse der Personenbezeichnungen um 1300 schon bemerkenswerte Ansätze für die Entwicklung zu Familiennamen vorhanden.

Am Schlusse dieses Kapitels sollen diejenigen Namen verzeichnet werden, die unleserlich oder nicht mit Sicherheit zu erklären sind, da es sich wohl größtenteils bei ihnen um Übernamen handelt:

gherardus bachtentre 1 f. 45a 1268 (Schriftbild nicht deutlich) — henricus bozere (bozerus) 4 f. 131a 1301 (vielleicht Koseform eines Taufnamens?) — gerico brewe Fr. I_1 Zettel 1 vor 1257 — brundanne Fr. I_1 Zettel 1 vor 1257 — gerardus bunigus Fr. I_5 21, 1262 — henricus calegebe Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — capoc Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — iohannes dictus kylmer 3 f. 4b 1289 — henricus clindere 3 f. 54a 1291, vielleicht zu klint ‚Fels', ‚Klippe' (D. Wb. 5, 1199) — henricus clorios 4 f. 13b 1295 — hermannus covesorge Fr. I_1 f. 2a vor 1257 (Schriftbild nicht deutlich) — colben Fr. I_1 f. 8b vor 1257: ‚mit dem Kolben?' — henricus dictus crele 3 f. 5a 1289, iohannes crele (creyle) 4 f. 129b 1301 — ghermannus cutis pacelli Fr. I_1 Zettel 2 vor 1257 — gerwinus dachuyt (oder dachnyt) 3 f. 111a 1293 — hermannus deghere (diger) 1 f. 63a 1270 (?), gerwinus deghere 2 f. 4a 1273 (?) — iohannes delen 2 f. 18b 1277 — iohannes deplending (oder doplending) 2 f. 126a 1285, vielleicht aus ‚dêp' + ‚lant'? — ludolfus dorbrant 4 f. 50b 1297 — lutbertus dordese 4 f. 145a 1302 — henricus dotecke (dotegge) 4 f. 173b 1304: zu egge 1) ‚Schneide einer Waffe oder eines Werkzeuges', 2) ‚Ecke, Kante, Winkel' (Schiller-Lübben 1, 631)? — hermannus dugger 2 f. 53a 1282 — gotscalcus fho. (abgekürzt) 4 f. 41a 1296 — heydekinus foysere (foyserus) 2 f. 128a 1286 — gotfridus volekentop 3 f. 74b 1292 — herbordus fuceris (oder futeris, fucoris) 2 f. 133a 1287 — iordanus galant Fr. II_1 f. 4b 1280: galant ‚Alantwein' oder Ortsname ‚Jellen' in Mecklenburg, das für das 13. Jahrh. mit Gelant belegt ist? — hermannus hildasse 2 f. 111a 1285 — iohannes dictus hom 4 f. 12a 1295 — heinricus hosanc 1 f. 52a 1270, tidemannus hosanc 4 f. 117b 1299: hôsanc = ahd. âsanc ‚durch Feuer gerodeter Platz' (M. R. Buck, Oberdeutsch. Flurnamenbuch ², S. 11)? [1]) — tidericus iebe Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — tydemannus loyser (loys) 4 f. 173b 1304 — lonekere 1 f. 42a 1268 — hence loffors (oder losfors,

[1]) Wohl nicht wie bei Reimpell S. 113 ‚hoher Gesang'.

leffors) 1 f. 53b 1270 — luttekeneve Fr. II_2 f. 2a 1281: ‚kleiner Verwandter', 'kleiner Enkel'? — mabolzen (oder mabolren) 4 f. 123a 1300 — tidemannus marroch 1 f. 53b 1270, slawisch? — herman mucel Fr. I_1 Zettel 1 vor 1257 — iohannes obester (obestyr) 4 f. 45a 1296 — conradus papehalle 4 f. 105a 1299, iohannes pape halle 4 f. 122a 1300 — henricus ploys Fr. I_1 f. 5a vor 1257, her. ploys 3 f. 131b 1294 — heinric plotsic Fr. I_3 106, 1260, nicolaus plostic M. U. B. 851, 1260 — werner pramule 1 f. 6b 1262, wahrscheinlich slawisch — hence rance Fr. II_1 f. 7b 1281 — henricus rescoke carnifex 2 f. 52b 1281: ‚Rehbein'? — hermannus ribestahel 3 f. 118b 1293 — rodelewersce 2 f. 29b 1279 — iohannes rober (robere, rubere) 4 f. 90a 1298 — swederus ruddes 4 f. 132a 1302 — conradus cum salcucio Fr. I_1 f. 1b vor 1257 (Schriftbild nicht deutlich) — albertus scegge 3 f. 66b 1291 — gerhardus scerinch Fr. III_6 f. 4b 1279, iohannes schirinc 2 f. 38a 1280, radolfus schirig de lawe 2 f. 122a 1286 — lambertus scimminch Fr. III_5 f. 7a 1294: vielleicht Pferdename? — radolphus scope . . . (nicht weitergeschrieben) 1 f. 69a 1268 (?) — iacobus scorre 3 f. 147a 1294, ludico scorre 4 f. 136a 1302: zu schorre ‚Felszacke' oder zum Verb schorren 1) ‚ragen, empor-, hervorragen', 2) ‚graben', 3) ndd. ‚schurren'? — bertoldus sculeke (scuneke) 3 f. 19a 1289, iohannes scuneke 4 f. 8a 1295 — heince sinneke Fr. III_1 f. 12a 1275, arnoldus sinneken Fr. III_2 f. 4a 1280, henricus et iohannes fratres dicti sinneken 4 f. 67a 1298: Koseform eines Taufnamens? — swichtop (slichtop, slechtop, schichtop) Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — albertus slusike 3 f. 131b 1294: Diminutivbildung von slûse? — arnoldus smvgere 2 f. 140b 1287 — arnoldus spede de sulta 1 f. 13b 1263 — heinricus steneke (steyneke, steniko) Fr. I_3 78, 1260 — steniko cerdo 3 f. 16a 1289: Koseform eines Taufnamens oder zu ‚stên'? — stoneke Fr. III_5 f. 3b 1284 — gotscalcus stoye (stoyge) 2 f. 140b 1287: ‚slawische Vornamenform?'[1]) — henricus stoir (steyr) 2 f. 145a 1287, hartquicus steyr (styr) 4 f. 108b 1299 — iohannes stot de zozat Fr. I_1 f. 1b vor 1257, arnoldus stote (stotte) 4 f. 85a 1299: ‚Stoß'? — her. strippenasse 2 f. 22a 1278 — iohannes teneman Fr. III_1 f. 5a 1275 — wilikinus taiardus Fr. III_1 f. 16a 1272: französisch? — rigardus taneroys, Stadtbuchblatt im liber proscript. 1290 — nicolaus tonesse 1 f. 66b 1269 (?), iohannes tonesse (thones) 2 f. 76b 1283, conradus thones 4 f. 176a 1304: Koseform zu Antonius? — conradus vbbe (oder vibbe?) 2 f.

[1]) Vgl. Miklosich S. 100 f.

177b 1288: Koseform eines Taufnamens? — johannes uplending (vplendig, vplandinch) 2 f. 126a 1285: ‚auf dem Land'? — ludico walante Fr. I_1 f. 6b 1257, gerardus walante Fr. I_1 f. 7b 1304 (?) — iohannes wetsig 2 f. 161b 1288 — lodewicus wigere (für durchstrichenes de witchowe) Fr. III_6 f. 6b 1313.

4. Gruppe: Berufs- und Standesnamen

A. Übersicht über die Berufs- und Standesnamen

Die Rostocker Gewerbenamen des 13. Jahrh.s haben eine eingehende Behandlung erfahren in der Arbeit von Ernst Dragendorff, Rostocks älteste Gewerbetreibende, Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock Bd. II Heft 3 und 4, 1898, der als Material die Gewerbenamen aus den Jahren 1258—1288 zugrunde liegen, d. h. also aus einem Teil der Fragmente und den Stadtbüchern 1 und 2 [1]). Es handelt sich daher in diesem Kapitel im wesentlichen um eine Erweiterung des in dem erwähnten Aufsatz verwendeten Materials bis zum Jahre 1304 und seine Behandlung vom rein namenkundlichen Standpunkte her, z. B. soll eingehend geprüft werden, wieweit Gewerbenamen schon als Beinamen bezw. Familiennamen verwandt worden sind. Eine genaue Besprechung der einzelnen Gewerbezweige jedoch kann unterbleiben, da sie in der zitierten Arbeit erschöpfend erfolgt ist [2]) und bis auf die Gruppe der Amts- und Standesbezeichnungen wenig völlig neues Material durch die Vergrößerung des behandelten Zeitraumes hinzugebracht werden konnte.

In dem folgenden Namenverzeichnis ist im großen und ganzen dieselbe Gruppeneinteilung wie bei Dragendorff beibehalten worden. Wenn jedoch für einen Stand oder ein Gewerbe mehr als fünf Vertreter belegt sind, so wird nicht wie dort die ganze Anzahl, sondern nur der am frühesten genannte von ihnen mit Vornamen und Quellenangabe erwähnt, während die Gesamtzahl der Personen in Klammern hinter die verschiedenen Bezeichnungen gesetzt worden ist, die für die einzelnen Berufe vorkommen.

[1]) Vgl. die Quellenangabe in der Einleitung. — Die Quellenzitate bei E. Dragendorff weichen von denen der vorliegenden Arbeit ab, da eine Umbenennung der Fragmente und Stadtbücher stattgefunden hat. Es ist: Fr. I = Fr. I_3, 2) Fr. II = Fr. I_4, 3) StBA 6a = Fr. III_3, 4) StBA 6b = Fr. III_2, 5) StBA 7 = Fr. III_6, 6) StBA 8 = Fr. III_1, 7) StBA 9 = Fr. III_7, 8) StBB = St.B 1, 9) StBC = St.B 2. Auch die Seitenzahlangabe von Stadtbuch 1 hat sich um ein Blatt, später um zwei Blätter verschoben, so ist z. B. B f. 32 jetzt = f. 34.

[2]) Vgl. ergänzend auch die Dissertation von K. Carstens, Beiträge zur Geschichte der bremischen Familiennamen.

belter, bilter ‚Gürtelmacher': albertus bilter 2 f. 6a 1273, wlphardus belter Fr. II_1 f. 5a 1280, bernardus belter 4 f. 142a 1300 — budelsnithere, bursarius, bursator, factor bursarum ‚Beutler': walter bursarius Fr. I_2 68, 1258, radolphus factor bursarum 2 f. 32a 1280, nicolaus factor bursarum 2 f. 106b 1285, johannes bursator 4 f. 142a 1301, budelsnithere Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — gherewere, loer, lore, loore, lør, cerdo, serdo (40): conradus lore Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — cerotecarius, cyrothecarius ‚Handschuhmacher': hermannus cerotecarius de Praghe 1 f. 70a 1265, hermannus cerotecarius 1 f. 70a 1265, suederus cirotecarius 4 f. 72b 1297, iohannes brant cyrothecarius 4 f. 165a 1303 — vilter, hotwalker, hodwalkere, hutwalkere, filtrator, pilliator, pilleator, filtrarius (17): alwardus hotwalkere Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — glossere ‚Glotzenmacher': henricus glossere 2 f. 73b 1282 — harmakere, harmekere ‚Haarbearbeiter': marquardus harmekere 2 f. 33a 1280 — kersegetere, kercengetere, kerzengetter, fusor candelarum (6): nycolaus fusor candelarum 2 f. 48b 1281 — lucernarius, lucernator, factor lucernarum ‚Leuchtenmacher': iohannes lucernarius 1 f. 44a 1268, henricus lucernator Fr. IV_1 f. 6b 1295, iohannes franke lucernarius 4 f. 113a 1299 — pellifex ‚Pelzer' (29): radolfus pellifex Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — pergamentator, pergamentarius, permentator, perementarius ‚Pergamentmacher': iohan permentator 2 f. 24b 1279, henricus scadhe pergamentarius 2 f. 86a 1283, thidemannus pergamentator 2 f. 27a 1279 — rasor pannorum ‚Wandscherer': arnoldus rasor (pannorum) 2 f. 63b 1283 — remensnithere, remensnidere, corrigicida, corrigia, corrigarius, incisor corrigiarium (18): arnoldus corrigi(cid)a Fr. I_1 f. 5b vor 1257 — sadelere, sellator, sellifex ‚Sattler' (6): iohannes sellator Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — scildere, clipearius, clippeator ‚Schildmacher': johannes de lubeke clipearius Fr. I_1 f. 2b vor 1257, magister heinricus clipearius de lubeke Fr. I_1 f. 4b vor 1257, martinus clippeator 1 f. 68b 1268?, gozwinus scilder 1 f. 57a 1270?, burchardus clipeator 2 f. 70a 1282[1]) — scrodere, sroder, sartor ‚Schneider' (30): vrowinus sartor Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — sutor, sotor (56): heince sutor Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — tornator ‚Drechsler': ludolphus tornator 2 f. 28b 1279, wichardus tornator 2 f. 52a

[1]) Dieser burchardus clipeator heißt Fr. III_1 f. 5b 1275 bosso sellifex, war also Sattler und Schildmacher zugleich.

1281, henricus tornator 2 f. 104b 1284, iohannes tornator 4 f. 147a 1302 — witgherewer, operator albarum pellium, operator albi corei ‚Weißgerber' (10): tidericus witgerwere Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — wullenwewere, laneus textor, lanetextor, lanifex, lanea textrix ‚Wollweber' (22): ricquardus lanetextor Fr. I_1 f. 8b vor 1257.

2. Bearbeitung von pflanzlichen Stoffen

bekerarius, craterarius, cratherius, craterifex ‚Kleinböttcher, Bütten- und Bechermacher' (12): tymmo bekerarius 1 f. 14b 1263 — bentsnidere ‚Bandschneider, Verfertiger von Tonnenreifen': iohannes bentsnidere 3 f. 49a 1290 — bodikere, bodekere, bodicarius, doleator ‚Böttcher' (57): volquinus bodiker Fr. I_3 88a 1260 — bretsnidghere ‚Brettschneider': tidericus maritus bretsnidgheresche Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — corfmakere, corfwinder, sportarius ‚Korbmacher': sportarius 2 f. 39a 1281, albertus corfmaker 2 f. 114b 1285, nicolaus corfwinder 4 f. 110b 1300 — fenestrator ‚Fenstermacher': hartwicus fenestrator 3 f. 59a 1291 — hodbindere ‚Hutbinder'[1]): rolf hotbinder Schoßerhebung M. 64, 1260, johannes hotbindere 2 f. 55a 1282 — kistenmakere, kistemakere, cistifex, factor cistarum ‚Kistenmacher', d. h. auch ‚Tischler, Schreiner': bernardus factor cistarum 2 f. 28b 1279, kerstianus cistifex 2 f. 36b 1280, gerlacus kistenmeker 3 f. 139a 1294, io. cestifex 4 f. 107a 1299 — linitextor, lineus textor ‚Leinweber': nicolaus lineus textor 2 f. 68a 1282, iohannes brome textor lineus 2 f. 101b 1284, degenhardus linitextor 3 f. 109a 1293 — textor (9): helias textor Fr. I_1 f. 5a vor 1257 — rademakere: iohannes et nicolaus fratres rademakere 2 f. 192b 1286 — repere, repslegere, repwinder ‚Reifer': hinricus repwinder (repslegere) 2 f. 33b 1280, sifridus repere 4 f. 23a 1296, thidemannus repere de lubec Fr. III_8 f. 3b 1299 — saghere, sarrator, serrator ‚Säger': lantbertus sarrator 2 f. 12a 1274, henricus sager 4 f. 64b 1298 — (henricus) scalenmeker 3 f. 138a 1294 — schepelere, scepeler ‚Schrankmacher': hermannus schepelere 2 f. 70b 1282 — scotelere, scutellator ‚Schüsselmacher, Schüssler': ludolfus scotelere 2 f. 143a 1287, iohannes scothelere de golnowe 3 f. 4a 1289, albertus scoteler 4 f. 105b 1300 — stellemakere ‚Stellmacher': heinricus

[1]) Über dieses Gewerbe läßt sich nichts Genaues sagen, vgl. Dragendorff Beitr. II, 3, S. 96.

stellemakere Fr. III_3 f. 2b 1284? — timberman, carpentarius (15): heinricus longus carpentarius Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — velificator ‚Segelmacher'[1]): wolquardus velificator 3 f. 140b 1294, henricus (albus) velificator 4 f. 38a 1296 — wegenere, currifex ‚Wagner': (magister) henricus currifex 2 f. 69b 1282, iohannes weg(h)enere 4 f. 112a 1299.

3. Bearbeitung von Mineralien

sifridus ankerslaghere Fr. III_1 f. 1b 1270 — margareta aurea textrix 1 f. 48b 1269 — aurifaber (13): iohannes aurifaber Fr. I_1 f. 2b vor 1257 — clensmet ‚Kleinschmied, Schlosser': (dominus) arnoldus clensmeth Fr. I_3 19, 1259, bernardus clensmeth Fr. I_3 112, 1260 — copperslach, copperslagere, cupripercussor, cuprarius, cuprifaber (9): johannes drove cupripercussor Fr. I_1 Zettel 1, vor 1257 — cultellifex, cutellifex, fabricator cultellorum ‚Messerschmied' (10): albertus cultellifex 2 f. 30b 1280 — faber (58): heinricus faber M. U. B. 244, 1218 — figulus ‚Töpfer': conradus figulus 1 f. 21b 1264 — fusor campanarum ‚Glockengießer': magister arnoldus fusor campanarum 2 f. 110b 1285 — glasewrochtere, glasewrechte, factor vitrorum, vitrator, vitrarius ‚Glaser': rabodo vitrarius 2 f. 172b 1288, magister iohannes factor vitrorum 2 f. 38a 1280, helwicus glaswrechte 3 f. 31a 1290 — grapengetere, gropengetere, fusor ollarum ‚Grapengießer' (7): herwardus fusor ollarum Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — helmslaghere, hellemsleghere: bruno helmslaghere 1 f. 69b 1268?, henricus (dictus) helmsleghere 3 f. 2a 1289 — hofslagere, sufferrator ‚Hufschmied' (7): g. hofslagere Fr. I_3 6, 1259 — ketelbotere, refector caldariorum ‚Kesselflicker' (9): bertoldus ketelboter 2 f. 18a 1277 — ketheler ‚Kesselmacher': conradus ketheler 4 f. 168b 1303 — lapicida ‚Maurer'[2]) oder ‚Ziegler'[3]) (13): borchardus lapicida Fr. I_3 40, 1259 — lemdhecker: hugo lemdhecker 2 f. 34b 1280, nicolaus lemdecker 4 f. 49b 1297 — netelere, netlere, acufex ‚Nadler': johannes acufex 2 f. 145b 1287, nycolaus acufex 3 f. 84b 1292 — platemakere, sareworte[4]), sarworte, sarwrochte[5]), factor armarum ‚Panzer- und Waffenschmied' (9): iohannes longus platemakere

[1]) Oder auch = Segler, vgl. Stralsunder Stadtbuch, herausgg. von Fabricius, S. 248.
[2]) So bei Dragendorff Beitr. II, 3, S. 81.
[3]) So M. U. B. IV Register 257, 403.
[4]) Ausfall des ch nach r vor t häufig, namentlich unter Nebenton im zweiten Teil von Zusammensetzungen. Vgl. Ag. Lasch § 357.
[5]) Metathesis.

Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — spegelere ‚Spiegelmacher': heinricus spegelere Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — suertveger, gladiator, purgator gladiorum (7): bernardus purgator gladiorum Fr. I_1 f. 3b vor 1257 — tegeler, tegelmeker, tegelmester, laterator, rector laterum, magister laterum ‚Ziegelmeister, Ziegler': wilhelmus laterum rector magister Fr. I_3 22, 1259, magister iohannes factor laterum 4 f. 22a 1296, teghelmester Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — iohannes tingetere 1 f. 26b 1265 (?).

4. Bereitung von Lebensmitteln

assator ‚Garbräter': albertus assator 2 f. 45b 1281, iohannes assator 2 f. 172b 1296, henricus iohannis filius assator et nicolaus sterrenberg assator Fr. IV_1 f. 5a 1295 — bekere, pistor, pistrinus (43): bertrammus bekere Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — albus pistor ‚Weißbäcker'; oder bezeichnet der Name Personen, die Bäcker sind und den Beinamen ‚Weiß' führen?: ludeco albus pistor 1 f. 18b 1264, iohannes albus pistor 2 f. 32a 1280 — (aleydis) pulchra pistrix [1]) Fr. I_3 44, 1259 — semelbeckere, pistor symelarum, pomelbeker [2]): arnoldus semelbeckere 1 f. 70a 1265?, albertus pistor symelarum 1 f. 8a 1262, lambertus pomelbecker 4 f. 52a 1297, iohannes pomelbeker 4 f. 140b 1301 — plankenbecker, zu planke ‚besonderes Gebäck': tidemannus plankenbecker 4 f. 9b 1295 — haferbecker, haverbecker Fr. III_1 f. 9a 1275, henricus haverbecker 2 f. 69b 1282 — thidericus lersenbecker [3]) 1 f. 54a 1270 — kokenbecker, tortarius (9): hermannus kokenbacker Fr. III_1 f. 17a 1272 — bruwere, braciator, braxator, braxatrix ‚Brauer' (8): evece braxatrix 1 f. 55a 1270 — carnifex (70): elverus carnifex Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — cokemester, coquus, cocus, cocke, coche ‚Koch' [4]) (7): volterus cocke Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — crogere, kroghere, caupo, tabernarius ‚Krüger', ‚Gastwirt' (9): hermannus caupo Fr. I_1 f. 1b vor 1257 — gruttemakere, gortemaker [5]), grottemaker, grottemeker, pultifex ‚Grützmacher' (11): conradus gruttemakere, Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — lotor allecium

[1]) Durch Nachprüfen des Originales ergab sich, daß es M. U. B. 2673 n alheydis pulcra pistrix heißen muß, nicht etwa pultapistrix, wie fälschlich dort angegeben ist.

[2]) pomele ‚Semmel' ‚Brötchen'.

[3]) Zu lerse ‚Beinkleid' oder ‚hoher Stiefel' (=lederhose). Ein Gebäck mit dem Namen Strumpf kommt in den Urkunden des Rostocker Bäckeramtes vor. Dragendorff Beitr. II, 4 S. 48.

[4]) Vgl. koggemester S. 127.

[5]) Metathesis.

‚Heringswäscher': thidericus monoculus lotor allecium 1 f. 8a 1262, iohannes niger lotor allecium 2 f. 3b 1270, seghefridus lotor allecium Fr. III$_6$ f. 1b 1278, petrus slauus lotor allecium 3 f. 137b 1284, iohannes rufus lotor allecium Fr. III$_5$ f. 2b 1278 — mactator, fartor ‚Küfer' (6): magherhals et tideman mactatores Fr. III$_2$ f. 1a 1279 — molnere, malner, molendinarius (32): everardus molendinarius Fr. I$_1$ f. 3a vor 1257 — multere ‚Malzbereiter': domina gerdrudis multersche 4 f. 12a 1295 — piscator ‚Fischer' (25): andreas piscator Fr. I$_1$ f. 3b vor 1257.

5. Der Körperpflege dienende Gewerbe

bardscerere, bartscerre, barbitonsor, barbirasor, tonsor (barbarum), rasor (barbarum), scerebard[1]) (9): clauus barbirasor de lubeke 1 f. 68b 1268? — crudener, apothecarius: heinricus apothekarius Fr. I$_3$ 114, 1260, albertus apotekarius 1 f. 61b 1270?, iohannes apothecarius 2 f. 41b 1281, hermannus crudenere 2 f. 169a 1288, conradus apothecarius 3 f. 158b 1303[2]) — cyrurgicus, cyrurdicu (?), cyruricus, medicus, physicus: magister sibertus medicus Fr. I$_1$ f. 8a vor 1257, iohannes medicus 2 f. 49a 1281, magister rodolphus cyrurgicus 2 f. 53a 1282, bertrammus cyrurgicus 2 f. 93b 1284, magister arnoldus physicus 4 f. 92a 1294? — obstitrix ‚Hebamme': domina cristina obstitrix 3 f. 94a 1292, die Bezeichnung domina bezeugt die angesehene Stellung der Hebamme im 13. Jahrh. — stouere, stoyfer, stoyfe, stoypher, stuparius, stupanator, stuparia, stupanaria, stupetria, stupanatrix ‚Badstüber' (16): hildeleuus stuparius 1 f. 11b 1263.

6. Handel

campsor ‚Wechsler': dominus gerardus campsor Fr. I$_4$ 89, 1261, wichmannus campsor Fr. I$_4$ 4, 1260, henricus starke campsor 4 f. 153b 1302 — copman, copmannus (8): albertus copmannus 1 f. 25b 1265? — cornere ‚Kornkäufer' oder ‚Kornaufseher'[3]): thydericus cornere (de papendhorpe) 2 f. 82a 1284 — cremere, institor, institrex (27): heinricus institor de cropelin Fr. I$_1$ f. 1a vor 1257 —

[1]) Imperativname.
[2]) Die Urkunde M. U. B. 1198, 1270 ist eine Fälschung, der Name des herm. krudener, proconsul in Lübeck, ist wohl beliebig erfunden, so schon F. Wigger in den Jahrb. d. Ver. f. meckl. Gesch. u. Altertumskunde, 39. Jahrg., Schwerin 1874.
[3]) Vgl. Carstens S. 114.

emptor pullorum ‚Hühnerkäufer': iohannes emptor pullorum 2 f. 98a 1285 — vatesellere ‚Faßseller': johannes vatesellere 2 f. 28b 1279 — gotlandesfar, gotlandesvare ‚Gotlandfahrer': henricus gotlandesfar 3 f. 76a 1291 — lutbertus dunevar ‚Dünafahrer' 2 f. 128b 1286 — heydheke swedhevar ‚Schwedenfahrer' 2 f. 71a 1282 — lantfer ‚Landfahrer', ‚Kaufmann': heinricus lantfer M. U. B. 244, 1218 — gropenseller ‚Grapenverkäufer': frethericus gropenseller 1 f. 40b 1268 — hake, penesticus, hokeman ‚Höker' (28): wiggerus penesticus Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — hudecopere, hudekoper, emptor pellium ‚Häutekäufer', ‚Fellhändler' (6): albertus hudekopere 1 f. 62b 1270 (?) — yserenmenger ‚Eisenmenger', ‚Eisenhändler': radolfus yserenmengere 1 f. 35a 1267, nicolaus yserenmenger 4 f. 158a 1303? — ketelhake ‚Kesselhöker': henricus ketelhake 2 f. 153a 1287, albertus (vir) kethelhake 4 f. 137b 1302 — lenwantsnidere, lewentsnidere, lenwetsnidere, lowentsnidere, linicida, lineus pannicida ‚Leinwandschneider' (15): otbertus lenwetsnider 1 f. 2b 1261 — lenewantkoper, lewencopere ‚Leinwandhändler'[1]): nicolaus lewencopere 3 f. 66b 1291, gerhardus lenewantkoper 4 f. 9a 1295 — ludecoper ‚Lumpenhändler oder Händler mit groben wollenen Stoffen'[2]): ludekoper Fr. III_1 f. 6a 1275 — mantelere ‚Kleiderhändler' (nur mhd. belegt, Lexer 1, 2039): hermannus mantelere 1 f. 65a 1269? — pannicida ‚Wandschneider', ‚Tuchhändler' (10): elerus pannicida 1 f. 33b 1267? — perdecopere, emptor equorum, mango ‚Pferdekäufer' (9): iohannes emptor equorum 1 f. 23a 1265? (Fabricius, Stralsunder Stadtbuch setzt S. 246 mango carnifex. Die Bedeutung ist nicht mit Sicherheit anzugeben) — samcop, samecop, sacop steht für samkoper[3]) ‚Kaufmann, der mit Waren en gros handelt', ‚Großhändler': albertus samcop Fr. I_2 98, 1258 — siricus ‚Seidenhändler': johannes siricus Fr. III_1 f. 6b 1275 — soltman ‚Salzhake': hence soltman Schoßerhebung M 73 1260, domina hilleke soltmanni 2 f. 25a 1279, borchardus soltman 2 f. 172a 1288, hermannus soltman 3 f. 21b 1290, soltman Fr. III_1 f. 15a 1272[4]) — specsnider ‚Speck-

[1]) Leinwandschneider und Leinwandhändler bezeichnen denselben Beruf, das Leinen kam, in Stücke von bestimmter Länge geschnitten, zum Verkauf.

[2]) Vgl. DWB 6, 1116, 1230: luder, ludel ‚Fetzen, Lumpen', hängt zusammen mit lode ‚grobes wollenes Gewebe', ahd. lodo, ludo, as. lodi, mnd. lode.

[3]) Vgl. Parallele stencop=stencoper.

[4]) Vgl. zur Bedeutung Dragendorff Beitr. II, 4, S. 58.

händler'[1]) (Schiller-Lübben 4, 309a): henricus slauus specsnider de wich 3 f. 128a 1294, theckel specsnider 4 f. 41b 1296, nicolaus specsnider 4 f. 83b 1299, parvus henricus specsnider Fr. III_8 f. 5b 1297 — stalmegger, stalminger, stalseller ‚Stahlseller': thidericus stalseller 1 f. 5a 1262, radolphus stalmegger 2 f. 10a 1273, thidemannus stalmingere 3 f. 61a 1291 — stencop, stencoper ‚Steinhändler'[2]): thidericus stencop Fr. I_5 25, 1262, hence stencop 1 f. 26b 1265? — celikencop, zillekenkop, Bedeutung von zilleken nicht klar[3]): henricus cilekencop 1 f. 34b 1267, domina greta zillekenkop 4 f. 6a 1295 — wullencopere ‚Wollkäufer': nicolaus wullencopere 1 f. 47a 1268.

7. Verkehr

caneman, kaneman: tidemannus kaneman 4 f. 154a 1302 — coggemester, koggemester, kogghemester ‚Koggenmeister, Führer einer Kogge', Kogge ‚besondere Schiffsart': lantbertus koggemester (magister) 1 f. 6a 1262, tidemannus koggemester cons. 2 f. 19a 1277, michael koggemester 2 f. 96b 1284, hermannus kogghemester 2 f. 119b 1286[4]) — vorman, auriga vector ‚Fuhrmann' (9): tidericus auriga et acerus vorman Fr. I_1 f. 1 f. 5a vor 1257 — kilmester, kelmester, keylmester ‚Führer eines Schiffes' (ahd. kiol größeres ‚Schiff'): iohannes kilmester 3 f. 76a 1291 — lator, portitor ‚Träger': godefridus portitor Fr. I_1 f. 3b vor 1257, henricus portitor Fr. I_1 f. 4a vor 1257, ludeke portitor Fr. I_1 f. 4a vor 1257, scriptor portitor 1 f. 60b 1270? — lemvorere, ductor argille ‚Lehm-, Mergelfahrer': johannes de lubeke lemvorere Fr. III_5 f. 2a 1278, ductor argille 1 f. 149b 1296? — lixa ‚Wasserträger'[5]): iohannes lixa 2 f. 136b 1287, fredericus lixa 4 f. 86b 1299 — praman, pramman ‚Prahmmann' (prâm ‚flaches Fahrzeug'): kerstianus praman 2 f. 27b 1279, rodolphus (dictus) pramann 2 f. 34b 1280, henricus

[1]) Auffallend ist, daß zwei Slawen diesen Handel betreiben.

[2]) Die einmal belegte Form stencoper schließt die Interpretation ‚Steinkopf' bei Reimpell S. 104 aus.

[3]) Vielleicht zu zille ‚Flußschiff'?

[4]) Der Ratsherr thidericus koggemester ist auch einmal 3 f. 153a 1298? als thi. kokemester angeführt. Folglich könnten auch sufridus cokemester und reinoldus cokemester als Koggenmeister aufgefaßt werden. Ich habe sie aber dennoch unter die Küchenmeister gezählt, weil sufridus nur mit der Schreibweise -k-, niemals mit -gg- belegt ist und reinoldus überhaupt nur einmal und zwar sehr früh genannt ist, während die koggenmeister alle ziemlich häufig in den Stadtbüchern vorkommen. Aber es muß betont werden, daß diese Scheidung zwischen Küchenmeister und Koggenmeister durchaus unsicher ist.

[5]) Vgl. Dragendorff Beitr. II, 4, S. 62.

niger prammam (!) 3 f. 96a 1292 — hermannus scipman 1 f. 3a 1262 — snickeman, snigkeman, snicke ‚kleines Schiff': arnoldus snickeman 1 f. 42a 1268, snickemannus 2 f. 5b 1275, heydikinus snigkeman 3 f. 107a 1293 — sturman, gubernator: dethardus sturman 3 f. 136b 1294, iuxta sturman 4 f. 52b 1297, domina gertrudis quondam uxor sturmanni 4 f. 70b 1298 — watervorer, watervorere, watervore, watervor, aquevector, aqueductor, ductor aquarum, vector aque ‚Wasserfahrer' (12)[1]: iohannes watervor 1 f. 18b 1264.

8. Forst- und Landwirtschaft

bouman,[2]) bovman, buman, bumant ‚Ackerbauer', ‚Bauer': heinricus bouman 1 f. 61a 1270?, iohannes et henricus fratres dicti buman 4 f. 52a 1297 — bunde ‚freier Bauer'[3]): iohannes bunde 2 f. 99b 1284, henricus bunde 3 f. 140b 1294, thomas bunde 4 f. 31b 1297 — colere, kolre, carbonista, carbonarius (7) ‚Köhler': helmicus carbonarius Fr. III$_2$ f. 5a 1277 — gresere, graminator, graminarius ‚Gräser', wahrscheinlich ‚Pächter von Wiesen'[4]) (17): ulricus gresere 1 f. 36a 1267 — haghemester ‚Hegemeister'[5]): hermannus haghemester 2 f. 52b 1281, gotfridus haghemester 2 f. 161b 1288, henricus hagenmester (pistor) 4 f. 85b 1299 — hoppenere, hum(m)ularius, hum(m)ulator, magister humili ‚Hopfenbauer' und -‚händler' (17): petrus hoppener 1 f. 20b 1264 — hoveman ‚der zu einem Hofe gehörige Bauer, der einem Hofe zu Diensten verpflichtet ist, Dienstmann', ‚Aufseher über den Hof' (Schiller-Lübben 2, 313a): bernardus hoveman 1 f. 39a 1268, iohannes houeman 2 f. 48a 1281, hennikinus hovemann 2 f. 140a 1287 — hovemester ‚Hofmeister', ‚Aufseher (über eine Hofhaltung)' (Schiller-Lübben 2, 313b): henricus hovemester Fr. III$_1$ f. 3a 1279, — iegere, venator: elerus venator 1 f. 69a 1268, iohannes iegere 4 f. 25a 1296 — ligator feni ‚Heubinder': nycolaus niger ligator feni 2 f. 28a 1279 — locator ‚derjenige, der in Kolonisationsgebieten Land durch Kolonisten besiedelt': iacobus locator, Zettel

[1]) Von 4 Wasserfahrern ist belegt, daß sie ‚in monte' wohnten.
[2]) Der Diphtong entspricht vielleicht dem heute zu beiden Seiten der Niederelbe und in Teilen Westfalens vorhandenen Diphtong -au- im Hiatus.
[3]) Entspricht dänischem und schwedischem bonde.
[4]) Vgl. Dragendorff Beitr. II, 4 S. 30.
[5]) Hagemeister auch ‚Dorfschulze', vgl. J. Folkers, Das Bauerndorf im Kreise Herzogtum Lauenburg, Lauenburg, Heimatverlag Ratzeburg in Lauenburg 1929.

1290 im liber proscript. — melkere ‚Melker': iohannes melkere 4 f. 158a 1303 — molkenere ‚Molkner': iohannes molkenere Fr. III_4 f. 4b 1284 — ortulanus, ortularius, ortulana ‚Gärtner' (20): bernardus ortulanus 1 f. 3b 1262 — scuneman ‚Besitzer einer Scheune': iohannes scuneman 2 f. 145a 1287 — subulcus ‚Schweinehirte': wulbrandus quondam subulcus 4 f. 19b 1296 — triburator ‚Drescher': iohannes triburator Fr. III_1 f. 9b 1275 — valkenarius ‚Falkner': valkenarius Fr. I_1 f. 6a vor 1257 — winman, vinitor ‚Weinbauer': wichardus wullenwevere vinitor Fr. III_1 f. 10a 1275, henricus parvus vinitor 2 f. 75b 1283, henricus vinitor 3 f. 131b 1294 — wolthowere ‚Holzhauer': henricus wolthowere 2 f. 19a 1277.

9. Baugewerbe, Tagelöhner

bruggeman ‚Pflasterer', zu bruggen 1) ‚eine Brücke machen', 2) ‚mit Steinen pflastern, mit Bohlen belegen' (Schiller-Lübben 1, 435b) [1]): iohannes bruggeman 4 f. 171b 1304 — molenknecht ‚Mühlenknecht': arnoldus molenknecht Fr. III_8 f. 1a 1289 — palstotere ‚Pfahlrammer': bernardus palstotere Fr. III_2 f. 4a 1280 — sotgrauer ‚Brunnengräber': henricus sotgrauer 4 f. 121b 1300 — stalman ‚stalknecht' (Schiller-Lübben 4, 358a) d. h. ‚Acker- oder Pferdeknecht': thidericus stalman 1 f. 63a 1270?.

10. Der Belustigung dienende Gewerbe

basunre ‚Posaunenschläger': stacius basunre 2 f. 160b 1288 — cythareda ‚Zitherspieler': wernerus cythareda 3 f. 105b 1293 — keghelere ‚Kegler', ein Gaukler?: greta kegheleres Fr. III_6 f. 1a 1278 — lireman, lyreman ‚Leiermann': iohannes lireman 2 f. 176a 1288 — scermere, scheremer, schermere ‚Fechter', ‚Spielmann': godefridus (dictus) scheremer 2 f. 61b 1283, iohannes schermere 2 f. 118b 1286 — sprengere, saltator ‚Tänzer' [2]): hermannus saltator 2 f. 64b 1283.

11. Amts- und Standesbezeichnungen

basceler, batzelere, batzeleyr, bazzeler, baceler, betzeler, bezeler ‚Knappe', ‚Baccalaurius': bernardus baceler 2 f. 168b 1288, herbordus bezeler 3 f. 14b 1289, thidemannus bascelere 4 f. 7b

[1]) Auch: der Mann aus Brügge oder der an der Brücke wohnt, Herkunftsname.

[2]) Vielleicht ist sprengere auch als Übername für eine Person zu fassen, die gerne und viel tanzt. Vgl. Reimpell S. 104.

1295, iohannes batzeler iunior . . . iohannes batzeler senior 4 f. 109a 1300 — bormester, burmester ‚Bürgermeister': iohannes dictus bormester Fr. I_2 37, 1257, godike burmester de custerbeke 1 f. 27a 1265?, arnoldus burmester 4 f. 27a 1296, henricus et iohannes dicti burmester 4 f. 112a 1299, heince burmester bodiker Fr. III_1 f. 1a 1279 — burbode, burbodo, burbote, nuncius consulum ‚Stadtbote' (9): iohannes nuncius consulum Fr. I_1 1, 1260 — camerere, kemerere, kamere, kamerarius ‚Kämmerer': henricus kamere (lanifex) 3 f. 84a 1292 — cantor ‚Kantor': arnoldus de luneburg cantor Fr. IV_1 f. 5b 1298 — carcerarius ‚Gefängniswärter': alexander carcerarius Fr. I_3 9, 1259 — claviger, clauier ‚Slüter', ‚Schließer', ‚Schlüsselbewahrer': thidericus claviger 2 f. 84b 1283[1]) — custos ‚Küster': wyllerus custos sancti nicolai 3 f. 34a 1290, goswinus custos 3 f. 56a 1291 — factor ‚Anfertiger, Handwerker': westfalus factor Fr. III_8 f. 9b 1292 — famulus ‚Geselle' (M. U. B.), ‚nuncius', vielleicht auch ähnliche Bedeutung wie servus (5): famulus de osenbruge 2 f. 1b 1273? — gildemester ‚Innungsvorsteher', ‚Gildemeister' (Schiller-Lübben 2, 111b): thidericus gildemester 4 f. 75b 1297, hereditas gildemester 4 f. 180b 1304 — harincmester ‚Aufseher in einem (städtischen) Heringshaus': roggerus harincmester 3 f. 23a 1290 — havenemester, havenenmester, hauenmester, havemester, (verschrieben) hanenmester ‚Hafenmeister': (henricus) hence havenenmester 1 f. 56b 1270, hermannus hauenmester 4 f. 114a 1299 — iuratus ‚Kirchenjurat', ‚weltlicher Vertreter der Kirchengemeinde': gerhardus et iohannes nisig iurati sancti petri 2 f. 123a 1285, volquinus et giso pistor iurati sancti petri 3 f. 16a 1289 — kempe, pugil ‚Kämpfer' (‚Soldat'), ‚Zweikämpfer im gerichtlichen Kampf, den man für Geld mietet' (Sachsenspiegel Landr. 1, 38, 1): herwardus pugil Fr. I_1 f. 3a vor 1257, radolfus pugil Fr. I_1 f. 7a vor 1257, segefridus frater magistri (iohannis) pugilis 1 f. 59b 1270(?) — laie: bernardus laie 3 f. 94b 1292 — mester ‚Meister': iohannes mester 1 f. 5b 1262 — misner, mysner ‚Meßner': albertus misner faber 4 f. 13a 1295 — monachus, monic, monich, monaghus ‚Mönch' (14): iohannes monachus Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — notarius ‚Notar': heinricus de bremis notarius consulum Fr. I_3 1, 1259, volpertus notarius 4 f. 171b 1304 — preco ‚Ausrufer', ‚Büttel': domus preconis Fr. IV_1 f. 5b 1295 — predekere, predicator ‚Prediger': her-

[1]) Sehr wahrscheinlich ein Ritter am fürstlichen Hofe zu Rostock, obgleich er nicht mit dominus bezeichnet wird, aber er wird stets mit anderen Rittern zusammen genannt.

mannus predicator 2 f. 83b 1283 — rethor ‚vorsprake', ‚ein Mann, der für einen anderen vor Gericht spricht' (7): heinricus retor de dannenberg Fr. I_3 101, 1260 — riddere, miles ‚Reiter'[1]) (6): philippus miles Fr. I_1 f. 7a vor 1257 — ropere, ropenere ‚Ausrufer'[2]): iohannes ropere 3 f. 124a 1293 — sagittarius ‚Söldner' (mit dem Bogen bewaffnet), ‚Schütze'[3]): godefridus sagittarius Fr. I_1 f. 2a vor 1257, hermannus sagittarius Fr. I_1 f. 1b vor 1257, henricus sagittarius 4 f. 1b 1295, wolterus sagittarius 4 f. 98b 1298 — scolaris ‚Lehrling', ‚Schüler' (11): iohannes scolaris Fr. I_3 88a 1260 — scriptor, scriuer ‚Schreiber' (15): iohannes scriptor Fr. I_1 f. 2a vor 1257 — sculthetus ‚Schulze': scultetus de prinzlawe 2 f. 17a 1275?, godeko sculthetus 2 f. 89a 1283, fredericus sculthetus 4 f. 120a 1300, hermannus sculthetus 4 f. 167a 1303 — villicus ‚Dorfschulze', ‚Meier'[4]): iohannes villicus de roggentin 2 f. 44b 1281 — seghelere ‚Siegeler', ‚Siegelbewahrer'[5]): henricus segelere 2 f. 133b 1287 — tolner, thelonearius, teolonarius, tollnarius ‚Zöllner' (6): martinus telonearius Fr. I_1 f. 4a vor 1257 — voget (voghedeke, uogedekin, vodekinus) ‚(sub)advokatus'[6]) (15): danus advokatus Fr. I_1 f. 1a vor 1257 — vorradus ist die latinisierte Form für vorrader ‚radman', ‚consul': dominus heinricus vorradus Fr. I_1 f. 5b vor 1257, hermannus vorradus Fr. I_1 f. 6b vor 1257[7]).

[1]) Bei diesen 6 Personen handelt es sich offenbar nicht um Personen ritterlichen Standes, deshalb sind sie hier aufgezeichnet worden.

[2]) Wenn ropere mit Ausrufer erklärt wird (so auch Reimpell S. 91, Carstens S. 135), so bleibt unklar, was man 3 f. 134a 1293 unter conradus socius suus zu verstehen hat. A. a. O. ist socius als Geschäftsteilhaber aufzufassen, z. B. eines bodekarius. Diese Interpretation kommt hier jedoch nur in Frage, wenn unter ropere ein Übername (Beiname) zu verstehen ist.

[3]) So Carstens S. 114, vgl. auch boghener in dieser Arbeit S. 132 Georges, lat. Lex., auch sagittarius ‚Pfeilschmied'.

[4]) Wahrscheinlich Rostocker Bürger, dann villicus wohl Bezeichnung einer früheren Stellung, zum Beinamen geworden.

[5]) Vgl. Dragendorff Beitr. II, 4, S. 70 und Techen ‚Etwas von der mittelalterlichen Gewerbeordnung, insbesondere der wendischen Städte', Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1897, S. 39. Andere Bedeutungen sind: 1) Segelmacher, velificator, 2) Segler, Schiffer; wäre die letzte Bedeutung hier die richtige, so wäre die Bezeichnung wohl bei mehr als einer Person belegt.

[6]) Die fürstlichen Vögte waren durchweg Ritter, jedenfalls sind einige von ihnen als solche belegt, z. B. folceco tunneco. Anderseits wird aber der Sohn mychael des Ratsherrn henricus hert als advocatus michel hert dictus genannt (M. U. B. 2839, 1303), also wird auch unter besonderen Umständen einmal ein Mitglied der Rostocker Bürgerschaft zum advocatus gemacht worden sein. Im Falle des iohannes, des Sohnes der kerstina relicta hugonis lemdhecker, und bei Formen wie voghedeke, uogedekinus werden die Bezeichnungen als Beinamen aufzufassen sein.

[7]) Die beiden angeführten Fälle sind die einzigen aus den Stadtbüchern bis 1304. Die Bezeichnung scheint also in Rostock nicht gebräuchlich gewesen zu sein.

12. Zweideutig oder unklar sind folgende Bezeichnungen:

bogenere, boghener ‚Bogenmacher' oder ‚Bogenschütze'[1]) 4 mal als Einzelname vorkommend, frühester Beleg 1 f. 37a 1267, ferner: heinricus boghener 1 f. 50a 1269 — bokeler ‚Schildträger': albertus bokeler 2 f. 39a 1280, iohannes bughelere 1 f. 42b 1268 — brucgentredere ‚Brücken- oder Wegarbeiter (Pflasterer?)': everardus brucgentredere 1 f. 46b 1268, hermannus bruggentredere Fr. III_8 f. 1a 1289 — goldenere ‚Goldarbeiter im Sinne von Goldschmied?': nicolaus goldenere 4 f. 19b 1296 — richardus hestformere Schoßerhebung M 75, 1260 — lonekere 1 f. 42a 1268 — wernerus losmekere (losmakere) 3 f. 29b 1290 — melstotere, stotere ‚einer, der Waren in Gefäße stößt, verladet' (Lübben-Walther): iohannes melstotere 3 f. 10a 1290, bolto melstoter 4 f. 169b 1304 — ähnlich vielleicht: iohannes puntstotere 3 f. 117b 1293 — minutrix Fr. I_1 f. 4a vor 1257 zu lat. minuere (?) — pellewere Fr. I_1 f. 3a vor 1257 — henricus silfsleger 4 f. 117b 1299.

Tabellarisch ergibt das Material des voraufgehenden Verzeichnisses folgendes Bild:

Gruppe	Zahl der einzelnen Berufe in der Gruppe	Personenzahl
Bearbeitung von pflanzlichen Stoffen	21	279
Bearbeitung von tierischen Stoffen	20	125
Metallbearbeitung	23	163
Bereitung von Lebensmitteln	20	277
Der Körperpflege dienende Gewerbe	5	35
Handel	28	143
Verkehr	12	46
Forst- und Landwirtschaft	19	86
Baugewerbe, Tagelöhner u. ä.	5	5
Der Belustigung dienende Gewerbe	7	8
Amts- und Standesbezeichnungen	38	162
Zweideutig und unklar	13	19
Gesamtzahl	211	1348

[1]) Borchling-Lasch: als Eigenname, provinziell beschränkt oder vereinzelt vorkommend.

B. Die Form der Berufs- und Standesnamen

Die Bildungsweise der Gewerbenamen ist die auch in anderen Städten Niederdeutschlands durchaus übliche mit der Endung -ere, bezw. -er (< got. -areis, ahd. -ari). Über den Gebrauch der beiden Endungsformen läßt sich keine bestimmte Regel aufstellen, neben 277 Belegen der Endung -ere stehen 337 auf -er, also scheinen Formen mit apokopiertem -e schon die gebräuchlicheren zu sein. Auffällig ist aber wiederum, daß z. B. bei der Bezeichnung des Bäckergewerbes gerade die ältesten Belege die Endung -er, die späteren dann aber -ere aufweisen. Vielleicht läßt sich diese Erscheinung als Eigentümlichkeit der verschiedenen Schreiber auffassen. Im ganzen gesehen scheint die kürzere Form schon die beliebtere gewesen zu sein.[1])

Neben diesen Namen auf -ere und -er stehen einige Nomina agentis wie wullencope, glasewrochte, sareworte und sarwrochte, watervore, swedhefar, lantfer und ähnliche. In der Form watervorre hingegen liegt Ausstoßung des -e- zwischen gleichen Konsonanten (rr) vor.

Die gesamten Berufs- und Standesnamen lassen sich ihrer Form nach in 5 Hauptgruppen einteilen:

1) Die meisten deutschen Namen (52) sind Komposita mit der Endung -er(e), d. h. sie setzen sich zusammen aus Verb und Objekt, wie z. B.: grapengetere, corfmakere.
2) Die Anzahl der Nominalableitungen auf -ere (einmal -arius) wie tegeler, scotelere beläuft sich auf 36.
3) An Verbableitungen auf -ere wie gerwere, bruwere sind 17 vorhanden.
4) Eine große Gruppe bilden die Namen, die nur in lateinischen Übersetzungen überliefert sind, ihre Zahl beträgt 61.
5) Als letzte Gruppe sind die seltener auftretenden Bildungen aus Nomen + -man zu nennen, die eine besondere Stellung innerhalb der Berufs- und Standesnamen einnehmen, wie auch die Herkunftsnamen derselben Bildungsweise. Ihre Bedeutung ist verschiedenartig.

Unter hoveman, scipman, snickeman, praman, caneman und scuneman sind Angehörige oder Besitzer von scip, snicke, pram, can und scune zu verstehen.[2]) Soltman und winman bezeichnen

[1]) In Lübeck stehen neben 154 Endungsformen auf -ere nur 17 auf -er, und diese letzteren treten fast alle erst nach 1334 auf.

[2]) Vgl. A. Reimpell S. 94/95.

Händler mit Salz[1]) und Wein (die ersteren werden 1325 als vendentes sal in foro und in domibus propiis erwähnt)[2]), copman und hokeman (neben dem sehr viel häufigeren hake) haben den Kaufmanns- bezw. Hökerberuf. Die übrigen Namen auf -man: lireman, buman, timberman, bruggeman, vorman, sturman sind teils Verbal- teils Nominalableitungen und unterscheiden sich in ihrer Bedeutung nicht wesentlich von den Bildungen auf -ere. Als letzter Name auf -man sei stalman erwähnt, der gleich Acker- oder Pferdeknecht zu setzen ist (Schiller-Lübben).

Es wird hieraus ersichtlich, daß sich für diese 17 Berufsnamen mit dem Suffix -man keine einheitliche Entstehungsursache angeben läßt, wie es für Lübeck A. Reimpell getan hat, wenn sie glaubt, durchweg „die Träger dieses Namens als Eigentümer des von dem nomen dargestellten Gegenstandes" auffassen zu können, „zum Unterschiede von den echten Handwerkernamen auf -ere".[3]) Es bleiben aber immerhin neben den 5 auf diese Weise zu deutenden Namen für Lübeck noch 11 (nicht 3, wie angegeben) übrig, denen eine andere Bedeutung beizulegen ist! Auch eine rein sprachliche Begründung der Bildungsweise auf -man ist für Rostock nicht möglich, wie Carstens sie für Bremen aus den Belegen akerman, karman, mureman, opperman, timberman nachweisen konnte,[4]) indem er sie zurückführte auf den r-Auslaut der Wörter, an die regulär die Endung -er hätte antreten müssen, aber wegen des dann auftretenden doppelten r der Endung -man weichen mußte.

Neben diesen 5 besprochenen Gruppen stehen noch einige Sonderbildungen wie clensmet, molenknecht, kempe und die Wörter auf -far wie dunevar, swedhevar und die Zusammensetzung mit -mester (aus lat. magister).

Für die meisten Berufs- und Standesnamen sind niederdeutsche und lateinische Bezeichnungen belegt, die ohne Regel durcheinander angewandt werden, oft in ein und derselben Urkunde. Wie willkürlich der Gebrauch ist, zeigt die Verbindung

[1]) Entgegen der Angabe von K. Carstens S. 79, der für Salzhändler den Beleg solter zu bringen vermag und soltman gleich van solte setzt, was für Bremen bei weitem mehr Berechtigung hat als für Rostock, da dort die Herkunftsnamenbildung auf -man im Ma. sehr gebräuchlich ist.
[2]) Vgl. Dragendorff Beitr. II, 4 S. 58.
[3]) Vgl. A. Reimpell S. 94/95.
[4]) Vgl. Carstens S. 77.

des lat. cerdo mit dem (im ganzen Quellenmaterial nur wenige Male vorkommenden) niederdeutschen Artikel ‚de' in der Form michaelis de cerdo 2 f. 111a 1285.

Die Bezeichnung der Frauen geschieht auch bei dieser Gruppe der Berufsbezeichnungen wie üblich durch Anhängen der Silbe -sche an den Namen des Mannes, so daß Formen wie gerdrudis multersche 4 f. 12a 1295, elyzabeth rodebeckersche 2 f. 94a 1284, margarete stoyfersche 2 f. 34a 1280 sehr häufig sind. Zu erwähnen ist jedoch noch, daß es auch nicht an weiblichen Berufsbezeichnungen fehlt, nämlich: institrex (2), cratheria, braxatrix (2)[1]), aurea textrix, lanea textrix, textrix, ortulana, molendinaria (3), penestica (2) stuparia (stupanaria) (2), pistrix.

C. Die Berufsnamen als Beinamen und Familiennamen[2])

Zum Schlusse der Besprechung muß die Frage erwogen werden, ob die oben angeführten rund 200 verschiedenen Namen alle noch in ihrer ursprünglichen Bedeutung gebraucht worden sind, nämlich als Berufs- oder Standesbezeichnung des Trägers, oder ob man sie um 1300 schon zum Teil als Beinamen bezw. Familiennamen verwandte. Wenn 362 Personen neben der Berufsbezeichnung noch einen zweiten Namen führen, so ist — von einigen Ausnahmen abgesehen[3]) — anzunehmen, daß in diesen Fällen der Berufsname als Bezeichnung der Beschäftigung des Trägers dient. Es läßt sich aber an Hand von vier verschiedenen Gruppen zeigen, daß ein kleiner Prozentsatz der Berufsnamen nicht mehr in ihrer eigentlichen Bedeutung Verwendung fand, sondern schon zu Beinamen geworden ist:

I. wenn der Name in Verbindung mit dictus (cognomento) gebraucht wurde,

II. wenn eine Person zwei Berufs- oder Standesnamen trägt,

III. wenn Ratsherren Handwerksbezeichnungen führen,

IV. wenn der Begriff des Namens und die äußeren Verhältnisse des Trägers, wie sie aus den Eintragungen der Stadtbücher hervorgehen, sich widersprechen.

[1]) Die Brauerei ist ein öfter vorkommendes selbständiges Gewerbe der Frauen.

[2]) Beiname bedeutet im folgenden stets, daß keine Berufsbezeichnung des Namenträgers mehr vorliegt.

[3]) Vgl. Gruppe II S. 138 f.

Die Belege für diese 4 Gruppen sollen einzeln besprochen werden.

I. Verbindung des Namens mit dictus besagt einwandfrei, daß der Träger nicht den Beruf ausübte, auf den der Zuname schließen läßt, sondern daß er nur allgemein so genannt wurde. Aus welchen Ursachen heraus dies geschah, darüber erfahren wir aus den Quellen nichts, und es läßt sich auch heute kein Grund dafür angeben, ohne daß man sich in sehr ungewissen Vermutungen ergeht[1]). Zum Teil liegen wohl schon ererbte oder wenigstens im Entstehen begriffene Familiennamen vor, wie es sich auch in ein paar Fällen mit einiger Gewißheit nachweisen läßt.

Mit dictus werden folgende Personen bezeichnet:

1) ditmarus dictus pistor 4 f. 10a 1295.
2) thydericus carnifex dictus becere diderich 4 f. 151b 1302.
3) wernerus dictus burbode 3 f. 65a 1291.
4) iohannes dictus kempe M. U. B. 2003, 1289, vgl. Gruppe III.
5) michaelis dictus cogghemester Fr. III_8 f. 8b 1290.
6) hermannus de kezcin dictus kroghere 1 f. 39a 1268.
7) fredericus dictus gresere 3 f. 50a 1290.
8) henricus dictus helmslegere 3 f. 2a 1289.
9) henricus dictus monachus M. U. B. 2003, 1289.
10) rodolfus dictus praman Fr. I_7 f. 8b 1289.
11) gotfridus dictus sartor 3 f. 5a 1289.
12) henricus dictus ridder apud nouum forum 4 f. 181a 1304, vgl. Gruppe III.

13—17) iohannes dictus bormester Fr. I_2 37, 1257, henricus et iohannes dicti burmester ... gotfridus burmester 4 f. 112a 1299. Der letztgenannte gotfridus ist der Onkel des henricus und iohannes (3 f. 3a 1289) und hat selbst einen Sohn arnoldus (vgl. 3 f. 148a 1294), der 4 f. 27a 1926 ebenfalls arnoldus burmester heißt. Daher kann man annehmen, daß hier Vater, Sohn und zwei Neffen des

[1]) Aus einem kleinen Dorfe im Allgäu ist mir aus der Gegenwart folgender Fall bekannt: Als man einen kleinen Jungen aus einer Familie mit dem Namen „Witwer" fragte, wie er hieße, antwortete er: „Schlossers Max". Sein Vater hat aber nie diesen Beruf ausgeübt, sondern in dem Hause, in dem die Familie wohnt, hatte sich früher eine Schlosserei befunden. Die Bezeichnung nach diesem Gewerbe hatte sich so sehr mit dem Haus verbunden, daß sich sogar das vierjährige Kind danach benannte. Wieviele Möglichkeiten mag es für Beinamenbildung aus Berufsnamen im Ma. gegeben haben, als feste Familiennamen noch nicht die Regel waren!

ersteren einen gemeinsamen Namen haben. Ob auch der in dem Jahre 1257 genannte iohannes zu dieser Familie gehört, läßt sich nicht nachweisen. Vgl. auch Gruppe II.

18—20) heinricus bouman, zuerst genannt 1 f. 61a 1270, hat zwei Söhne, henricus und iohannes, die als dicti buman bezeichnet werden; alle drei besitzen die boumannesmole, betreiben also sehr wahrscheinlich das Müllergewerbe und führen buman als Familiennamen.

21—27) conradus et henricus dicti kethelbotere, ludolfus frater eorundem 3 f. 109a 1293, der letzte ist a. a. O. auch als kethelbotere belegt. Zu dieser Familie gehören offenbar auch bertoldus kethelbotere, henricus kethelboter, gerhardus kethelbotere und gotscalcus refector caldariorum, die für einander und zum Teil auch für die drei zuerst genannten Personen Gewähr bieten. Folglich ist auch bei diesen vier kethelbotere als Beiname aufzufassen, ja es kann in diesem Falle, auch wenn man nicht weiß, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse alle 7 Personen zu einander stehen, von einem Familiennamen gesprochen werden, zumal sich die häufigen Belege über rund 30 Jahre erstrecken.

28—32) arnoldus dictus cognomento copman M. U. B. 1124, 1267, bernardus et gotfridus dicti copman . . . nycolaus copman 3 f. 134a 1294. Als Vater von gotfridus und nicolaus wird 2 f. 45a 1281 albertus copman genannt. Bernardus ist vielleicht ein dritter Sohn des albertus, jedenfalls aber ein Verwandter, da er mit den anderen zusammen ein Haus besitzt. copman ist also als Familienname anzusehen.

Auffällig ist, daß in einer Handelsstadt wie Rostock, wo die Großkaufleute eine hervorragende Rolle spielten, innerhalb der behandelten 50 Jahre nur 8 Personen mit copman ‚Großhändler' benannt sind, davon gehören 4 einer Gruppe an, die copman als Familiennamen führt, ein fünfter wird mit dictus cognomento bezeichnet, und ein sechster hat neben copman noch den zweiten Gewerbenamen linicida (vgl. Gruppe II), so daß nur 2 Personen übrig bleiben, bei denen die Benennung wirklich Berufsangabe gewesen sein mag. Die übrigen Groß-

kaufleute indessen haben wahrscheinlich schon früh andere, feste Familiennamen besessen — meistens wohl solche, die sich aus Herkunftsangaben und Übernamen entwickelt hatten — so daß sie einer Bezeichnung durch Berufsnamen nicht mehr bedurften.

33—34) gotfridus dictus scermere et iohannes 3 f. 6b 1289. Dieser iohannes, offenbar ein Verwandter des gotfridus, wird a. a. O. mehrfach ebenfalls mit schermere, scermere bezeichnet. Daher kann man wohl annehmen, daß dieser Beiname im Begriff ist, Familienname zu werden.

35—36) iohannes et gerhardus dicti tolner 3 f. 113a 1293. Beide sind auch als Ratsherren belegt, vgl. Gruppe III. Tolner ist hier wohl ebenfalls schon Familienname.

Diese erste Gruppe umschließt bei 36 Namenträgern im ganzen 18 verschiedene Namen, die als Beinamen — darunter in 5 Fällen als Familiennamen — auftreten.

II. Schwieriger ist eine Entscheidung über den Charakter der einzelnen Namen zu treffen, wenn für eine Person zwei Standes- oder Berufsbezeichnungen angegeben werden.

1) Erwähnt wurde in Gruppe I schon:
thydericus carnifex dictus becere diderich, wo carnifex das Gewerbe bezeichnet und becere der Beiname ist. An weiteren Beispielen sind zu nennen:

2) iohannes bodiker witgerwer 4 f. 72b 1297 [1])

3) heince burmester bodiker Fr. III$_4$ f. 1a 1279 ist unter fünf anderen Böttchern genannt, daraus ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er selbst auch diesen Beruf ausübte und burmester als Beinamen trug, zumal nichts dafür spricht, daß er Bürgermeister (in den Stadtbüchern stets mit proconsul, magister civium, burgensium oder consulum und auch mit burgimagister bezeichnet) gewesen ist. Vgl. Gruppe I.

4) Unter henricus camere lanetextor (lanifex) 4 f. 88a 1298 ist sicherlich kein Kämmereiherr zu verstehen, denn er ist nie als dominus bezeichnet wie die übrigen Vertreter dieses Amtes, und es handelt sich auch in den Eintragungen, in denen er genannt wird, nirgends um Kämmereigeschäfte,

[1]) Ist den Namen nichts hinzugefügt, so ist meistens nicht festzustellen, welchen von beiden Berufen der Namenträger ausgeübt hat.

sondern um private Angelegenheiten des heinricus, wie Häuserverkäufe und dgl. Also wird hier ein Wollenweber den Beinamen camere tragen.

5) henricus copman linicida 4 f. 131 b 1301, vgl. Gruppe I.

6) elerus voghet pistor 1 f. 40 a 1268.
Diminutivformen wie elerus voghedeke pistor 2 f. 114 b 1285 und domina glisle[1]) relicta (eleri) vodekini pistoris 2 f. 143 a 1287 sprechen dafür, daß voghet Beiname und pistor Berufsbezeichnung ist.

7) henricus hagemester pistor 4 f. 143 a 1301.

8) albertus misner faber 4 f. 13 a 1295.

9) bertoldus monachus bodecarius 2 f. 35 b 1280.

10—11) alexander et iohannes monic fratres 4 f. 174 a 1304 werden 4 f. 174 b als iohannes, alexander . . . . frates corrigicide genannt.

12) henricus monachus sutor 3 f. 22 b 1290.

13) henricus sagittarius civitatis nuncius 4 f. 37 a 1296.

14) scriptor portitor 1 f. 60 b 1270? (nur ohne Taufnamen belegt).

15) Fr. III$_1$ f. 15 a 1272 wird ein soltman innerhalb einer Liste von Hopfenbauern genannt, da aber diese beiden Berufe nicht von einem Menschen ausgeübt werden können, ist hier soltman als Beiname aufzufassen.[2])

16) wichardus wullenwevere vinitor Fr. III$_1$ f. 10 a 1275.[3])

17—22) iacobus scriptor pistor 1 f. 57 b 1270? Seine Brüder sind:
thomas pistor scriptor 2 f. 4 a 1273?,
martinus scriptor pistor 2 f. 62 a 1283,
willekinus scriptor pistor 2 f. 115 b 1285.
An eine gleichzeitige Ausübung beider völlig von einander abweichenden Berufe bei allen vier Brüdern kann nicht gedacht werden, besonders, da die Zahl der Schreiber in Rostock nur eine beschränkte gewesen ist. Deshalb ist hier scriptor als Familienname aufzufassen. — Nicht zu erklären sind Bezeichnungen wie nycolaus scriptor et pistor 3 f. 146 a 1294, der einmal auch nur nycolaus pistor heißt, und thomas pistor et pannicida 4 f. 107 a

---

[1]) Verschrieben für gisle.
[2]) Vgl. Dragendorff Beitr. II, 4 S. 58.
[3]) Dragendorff Beitr. II, 3 S. 68 nimmt an, daß beide Gewerbe von einer Person ausgeübt werden können.

1299. Eine gleichzeitige Ausübung beider Berufe kann auch hier kaum angenommen werden.

Diese II. Gruppe umfaßt im ganzen 16 Doppelbezeichnungen bei 22 Personen, Familienname kommt nur einmal vor.

III. Die schwierige, noch immer nicht genügend geklärte Frage nach der Zusammensetzung des Rostocker Rates wird aufgerollt in den Fällen, wo Ratsherren Gewerbenamen führen. Klar liegen die Verhältnisse zunächst dort, wo die auf diese Weise benannten Personen auch in Gruppe I (vgl. dort) vorkommen; hier handelt es sich um zu Beinamen gewordene Berufsnamen:

1) magister iohannis pugil (kempe) 2 f. 4b 1273? [1])
2) iohannes clericus cons. 2 f. 26a 1279.
3) henricus miles cons. 1 f. 56/57 1270.
4–7) henricus monachus cons. 2 f. 36b 1280.
Hier mögen gleich die übrigen Träger dieses Namens angeführt werden, die aber nicht unter I vorkommen:
henricus monachus iunior 4 f. 121b 1300,
theodericus monachus cons. Fr. I_2 9, 1257,
iohannes monachus cons. 1 f. 2a 1261.
Die Bezeichnung monachus iunior läßt auf einen Familienschließen.
8) her gerhardus die tolnere 3 f. 153a 1298.
Nur Mitglieder des Rates, Ritter und Geistliche wurden im Mittelalter mit ‚Herr' (lat. dominus) bezeichnet. Im vorliegenden Fall hat man — nach dem Texte der Stadtbucheintragungen zu schließen — unter gerhardus tolnere einen Ratsherrn zu verstehen.

Ferner werden genannt:

9) dominus gherardus budicarius de guzterov 1 f. 8a 1262.
10) dominus gherardus campsor Fr. I_4 3, 1260.
Ob campsor einen Ratsherrn bezeichnet, der zugleich Wechsler war, oder ob das Wort nur als Beiname aufzufassen ist, kann nicht mit Bestimmtheit entschieden werden; immerhin gab es im Ma. Kaufleute, die dieses Geschäft

[1]) Die Annahme, daß die Bezeichnung magister alleine schon mit Sicherheit einen Handwerksmeister bezeichnen muß (M. U. B. 3, 2003), scheint mir nicht sicher begründet zu sein, da im 13. Jahrh. magister jeden, „der eine gewisse Stellung einnimmt" (Socin) bezeichnen kann, auch Geistliche, Juristen, freie Bauern u. a.

mit ihrem Handel zugleich betrieben. Im allgemeinen jedoch waren die Wechsler Personen niederen Standes, häufig Juden.

11—12) dominus gozwinus carnifex 1 f. 6a 1262.
dominus nicolaus carnifex Fr. I_4 84, 1261.

13—16) Bei den drei Brüdern:
gherardus cerdo 1 f. 1b 1261,
albertus cerdo 1 f. 22b 1265,
iohannes cerdo 1 f. 36b 167,
alles drei Ratsherren, handelt es sich wahrscheinlich um eine sehr angesehene Ratsfamilie, die reiche Besitzungen in und außerhalb der Stadt hatte. Ein Schwager dieser drei, der zunächst als reineco gener gherardi cerdonis bezeichnet wird, heißt dann später einfach reyneco cerdo (1281) und sitzt ebenfalls im Rat. Gerade die Annahme des Namens cerdo durch den Schwager beweist mit einiger Sicherheit, daß ein Familienname vorliegt, und ebenso die Tatsache, daß von den Grundstücken der Familie niemals erwähnt wird, daß sie im Gerberbruch liegen, wie es bei denen der anderen mit cerdo bezeichneten Personen häufig der Fall ist.

17) dominus arnoldus clensmet 1 f. 6b 1262.

18) dominus theodericus cogghemester 2 f. 111b 1285.

19—20) heinricus faber cons. M. U. B. 244, 1218,
eilardus faber cons. M. U. B. 686, 1252.

21) wulbernus humularius cons. 3 f. 153a 1298?

22) dominus iohannes lapicida 4 f. 121a 1300.

23) dominus hermannus molner 2 f. 14b 1275. E. Dragendorff (Beiträge II, 4 S. 43) faßt diesen hermannus molner als Ratsherrn auf, der Eigentümer eines Mühlengrundstückes war und kein eigentlicher Müller. Diese Annahme mag richtig sein, läßt sich aber nicht als solche beweisen.

24) dominus wolterus perdecoper 2 f. 8a 1273.

25) wicbernus pistor cons. Fr. I_5 4, 1262.

26) dominus wolterus remensnidere Fr. III_1, f. 7a 1275.

27) iohannes telonearius cons. 2 f. 117a 1286.

28) dominus theodoricus scriptor Fr. I_2 47, 1257 kann ein Geistlicher gewesen sein, der das Amt eines Schreibers inne hatte; der Charakter der Eintragung, in der er

genannt wird, spricht allerdings gegen diese Annahme.

29) Auch unter rodolfus pellifex Fr. I_3 f. 2a 1258 ist vielleicht ein Ratsherr zu verstehen.

Abgesehen von den beiden Fällen, in denen die Berufsbezeichnung Familienname ist, enthält diese Gruppe 19 Namen mit 29 Vertretern, die als Beinamen aufzufassen sind, falls man die durch das lübische Recht begründete Annahme macht, daß in der Regel im 13. Jahrh., von einigen vorübergehenden Ausnahmen in der Zeit der Ständekämpfe abgesehen, keine Handwerker und Gewerbetreibenden im Rate saßen.

IV. Diese 4. Gruppe umfaßt nur eine kleine Anzahl von Namen:

1—4) bernardus baceler 2 f. 168b 1288,
herbordus beceler 3 f. 14b 1289,
thydemannus batzelere 4 f. 7b 1295,
iohannes batzeler iunior . . . iohannes batzeler senior 4 f. 109a 1300.
Der Name ist in seiner ursprünglichen Bedeutung Bezeichnung für einen Knappen, später dann auch für den niedrigsten akademischen Grad baccalaureus. Nun ist aber in den Eintragungen der Stadtbücher in keiner Weise belegt, daß es sich um einen Ritterbürtigen oder gar um einen Träger des akademischen Grades handelt, wir haben es auch nicht mit Personen jugendlichen Alters zu tun, für die alleine diese Standesbezeichnungen zuträfen, da die Gattin des iohannes batzeler iunior und die verheiratete Tochter des herbordus erwähnt werden. Die Zusätze von iunior und senior hingegen lassen sogar, wenigstens für die beiden in dieser Weise benannten Personen, auf einen Familiennamen schließen.

5—7) Von den vier mit sculthetus bezeichneten Personen tragen
godeco sculthetus 2 f. 89a 1283,
fredericus sculthetus 4 f. 120a 1300,
hermannus sculthetus 4 f. 167a 1303
den Namen wahrscheinlich als Beinamen, da sculthetus ein dörfliches Amt ist, die erwähnten drei Personen aber nach den Eintragungen zu schließen Rostocker Bürger sind und alle in der Stadt Grrundstücke besitzen.

8—9) Bei Formen wie:
thidericus stencop filius stencop 1 f. 16a 1264, iuvenis

stencoper 1 f. 19a 1264 und ohne Taufnamen stencop 2 f. 12b 1274 kann man ebenfalls vermuten, daß ein Beiname vorliegt, der Vater und Sohn gemeinsam ist, also innerhalb der Entwicklung zum Familiennamen steht, wofür in diesem Falle[1]) besonders die taufnamenlosen Formen sprechen.

10) hermannus uogedekin M. U. B. 793, 1257. — Aus dem Diminutiv-Charakter des eigentlich voget lautenden Namens (vgl. Gruppe II) kann man auf einen Beinamen schließen, ebenso daraus, daß iohannes voget als Sohn der kerstina relicta hugonis lemdhecker genannt wird.

In dieser letzten Gruppe kann man also von 4 Namen bei 10 Trägern sprechen, die Beinamencharakter haben. Von ihnen haben sich zwei als Familiennamen erwiesen.

Das Resultat dieser Untersuchungen ist, daß von den gesamten 211 Berufs- und Standesnamen mit 1348 Trägern nur 44 Beinamen und 9 Familiennamen sind, die von 93 Personen geführt werden.[2]) Daraus wird ersichtlich, daß der Prozeß des Festwerdens bei dieser Art der Rostocker Personenbezeichnungen sehr spät eingetreten ist, und man kann deshalb bei den Namen nach Beruf und Stand[3]) um 1300 nur von einer gerade erst beginnenden Entwicklung zu Familiennamen sprechen.

[1]) Meiner Ansicht nach braucht nicht jeder weit verbreitete Gewerbename, wenn er ohne Taufnamen auftritt, wie es auch bei dem Rostocker Material häufiger vorkommt, „unweigerlich“ ein Beiname zu sein, wie A. Reimpell S. 96 behauptet, sondern man kann das Beispiel, das dort angegeben wird: „apud domum pistoris“ mit „bei dem Hause des Bäckers“ übersetzen, wobei allerdings eine Lokalkenntnis des mittelalterlichen Lesers der Notiz vorausgesetzt werden muß! Auf ähnliche Weise lassen sich viele der vorgenannten Gewerbebezeichnungen erklären.

[2]) Der Prozentsatz ist aber in Rostock weit höher als z. B. in Lübeck, wo nur 30 Personen Beinamen bezw. Familiennamen tragen, bei einer Gesamtzahl der Namenträger von 875 und einem Zeitraum von 1230—1350.

[3]) Gerade diese Bezeichnungen machen heute einen besonders großen Bestandteil unserer Personennamen aus, vgl. die Häufigkeit von Meier, Schulze, Müller u. ä.

Zusammenfassung

(Schluß)

Art und System der Rostocker Personennamen, deren Darstellung die Hauptaufgabe dieser Arbeit ist, und das Verhältnis der einzelnen Gruppen zueinander veranschaulicht zusammenfassend am besten folgende Tabelle:

Gruppe	Namenwörter	Personenzahl
Beinamen aus Taufnamen	105	133
Herkunftsnamen	816	2262
Übernamen	472	990
Berufs- und Standesnamen	211	1348
	1604	4733

Herkunfts- und Übernamen nehmen an Zahl der Namenwörter die ersten Stellen ein, daneben treten die Bezeichnungen nach Amt und Gewerbe und vor allem die aus Taufnamen gebildeten weit zurück. Auffällig ist hingegen im Vergleich zu anderen Städten die große Anzahl der Namenträger der 4. Gruppe (bis 1354 in Lübeck nur 875 Träger bei 325 Namenwörtern); eine Erklärung für diese Tatsache ist nicht zu geben.

Hinsichtlich der Festigkeit der Beinamen ergibt sich aus den Einzeluntersuchungen in den vorhergehenden Kapiteln, daß um 1300 bereits in Rostock vor allem bei den Herkunfts- und Übernamen nicht zu übersehende Ansätze zur Famliennamenbildung vorhanden sind. Hieraus läßt sich schließen, daß im Laufe des 14. Jahrhunderts die meisten Familien in Rostock — jedenfalls innerhalb der führenden Stände — feste Beinamen angenommen haben. Eine gewisse Einschränkung erfährt diese Vermutung jedoch durch folgende Fälle von Namenwechsel, der bei Vater und Sohn, bei Brüdern oder auch bei derselben Person stattgefunden hat:

Namenwechsel bei derselben Person:

1) iohannes rufus nepos cintenere – iohannes cintenere 4 f. 124b 1300.
2) rodolfus de vischmarkede 4 f. 174a 1304.
   radolfus de sundis 4 f. 174b 1304.

3) frethericus de ruda = frethericus de hildensem 1 f. 14b 1263.[1])
4) iohannes (dictus) pape 3 f. 84a 1292
iohannes cerdo 1 f. 36b 1267
iohannes de osenbrugge 2 f. 95a 1284.
5) albertus (dictus) pape 3 f. 84a 1292
albertus cerdo 1 f. 22b 1265.

Namenwechsel bei Vater und Sohn:

1) iohannes pape filius burbodonis 3 f. 109a 1293.
2) kerstina relicta hugonis lemdhecker et iohannes voghet suus filius 2 f. 34b 1280.
3) hermannus sutor de vnna . . . filio fratris sui iohanni dicto suarenquast 4 f. 59b 1297.[2])
4) henricus sutor pater longi henrici sagittarii 4 f. 1b 1295.
5) iohannes pape filius dolevot 1 f. 61a 1270 (?).
6) iohannes caput . . . filio suo iohanni obester 4 f. 45a 1296.
7) hence pape filius wulberni monoculi Fr. I_4 81, 1260.
8) tydeman penesticus filius thyderici rufi 3 f. 125a 1294.
9) iohannes rufus nepos cintenere 4 f. 124b 1300.
10) gotfridus luscus filius henrici bilop 3 f. 111a 1293.
11) puer arnoldi iuncfrowen iohannes de alen 4 f. 158b 1303.
12) winter filius salmonis Fr. I_7 f. 4a 1289.
13) henricus sutor . . . filio suo nicolao crukowe 4 f. 65a 1298.
14) herman mucel filius kerstine de cropelin Fr. I_1 angehängtes, undatiertes Blatt.
15) ludikinus de noua ecclesia filius hesselini de bek 3 f. 127a 1294.
16) domina wenneke de parkentin et filii sui dominus hermannus et iohannes sterninc 2 f. 70a 1282.
17) henricus de lippia filius sifridi haletappen 4 f. 137b 1301.

[1]) Unter ruda ist sehr wahrscheinlich das heutige Dorf Ruthe bei Hildesheim zu verstehen. Dieser Beleg eines Namenwechsels ist besonders interessant, weil er beweist, daß für einen kleineren Begriff ein größerer eintreten kann: das Dorf Ruthe war den Rostocker Bürgern nicht bekannt, wohl aber der Name der Stadt Hildesheim, in deren Nähe es lag. Ähnliche Fälle von Änderung des Namens mögen bei der Einwanderung nach Rostock häufig vorgekommen sein. Man kann z. B. annehmen, daß einige der zahlreichen mit de esinda oder de colonia bezeichneten Personen in ihren Heimatstädten schon Bezeichnungen spezielleren lokalen Charakters wie Häuser- oder Straßennamen getragen haben, oder daß sie auch wie der oben erwähnte frethericus aus der Umgebung dieser Städte stammen und und eine Umbenennung erfahren haben.

[2]) Dieser Namenwechsel bei Onkel und Neffe setzt unter Umständen einen Namenwechsel bei zwei Brüdern voraus.

Namenwechsel bei Brüdern:

1) hermannus bekerarius . . . sein Bruder: ioh. de zwerin 2 f. 109b 1285.
2) albertus cerdo et iohannes pape fratres M. U. B. 1694, 1283.
3) tydemannus pergamentator et iohannes aldenbürg fratres 4 f. 46b 1296.
4) meniko de susato et hermannus sculthetus fratres iohannis longi 4 f. 167a 1303.
5) albertus dictus somer . . . fratri suo godikino dicto quant 3 f. 12a 1290.
6) iohannes wiseman . . henricus knif frater ipsius 4 f. 12a 1295.
7) domina wildele relicta conradi de lawis . . . de consensu fratrum suorum alberti spycenagel et iohannis rufi 4 f. 59a 1297.
8) iohannes luscus et gerhardus de bilrebeke frater suus 4 f. 69b 1298.
9) iohannes albus frater bertrammi damen 2 f. 102b 1284.
10) hermannus albus frater iohannis theolonarii 2 f. 112b 1285.
11) henricus rufus et iohannes de scopinghen fratres 3 f. 10b 1290.[1])
12) andreas nanne . . . de fratro suo ludolpho de bernestorpe 2 f. 26b 1279.
13) thideko de lawe . . . domino gerhardo de krakowe fratri suo 4 f. 180b 1304.
14) woltherus de rybeniz frater iohannis de wlfardeshagen 3 f. 5b 1289.
15) luderus perdecoper . . henricus zwerin frater suus 2 f. 50b 1281.
16) hermannus bekerarius et frater hermanni iohannes de zwerin 2 f. 109b 1285.
17) rotgerus franco . . fratri suo iohanni de lippia 4 f. 40b 1296.
18) iohannes vasolt . . ludolfus bugghe frater suus 2 f. 115b 1285.
19) ludikinus de warendorp frater henrici et iohannis dictorum slichtop . . hermannus slichtop auunculus ipsorum 3 f. 124b 1293.

Ähnliche Belege für Schwankungen in der Namengebung lassen sich indessen auch für die Festigkeit der Beinamen anführen, so z. B. solche Fälle, wo ein Name vom Schwiegervater

[1]) Vgl. dazu 3 f. 62a 1291: henricus rufus et iohannes fratres de scopingen.

auf den Schwiegersohn vererbt wird, selbst dann, wenn der letztere schon einen eigenen Beinamen getragen hat:

1) domina elizabet relicta henrici de lare . . . bernardo genero suo de lare 4 f. 106a 1299 (?).
2) domina windele de luneburg de consensu filiorum suorum werneri et iohannis resignauit alberto genero suo 4 f. 35b 1296, albertus de luneburg et wernerus 4 f. 121b 1300.
3) abela uxor gofridi sachteleuent dedit filie sue et marito eius iohan hereditatem eius et elegit eundem iohan ad tutorem 2 f. 23a 1278,
   iohan sachteleuent et domina eius[1]) 2 f. 23b 1278.
4) dithmarus de cosfelt gener hildebrandi pes (!) asini 3 f. 77a 1291, detmarus gener hildebrandi eselesvoyt 3 f. 91a 1292, detmarus eselesvoyt 4 f. 175a 1304.

Der Schwiegersohn des hildebrandus eselesvoyt heißt, als er das erste Mal erwähnt wird, dithmarus de de cosfelt, bald darauf aber nur detmarus gener hildebrandi eselesvoyt und detmarus gener eselesuot (1293 und 1298) — der Taufname des Schwiegervaters ist schon fortgelassen — und schließlich hat er den Namen eselesvoyt selbst angenommen. Dieser hat sich also gegenüber dem früheren Namen ‚de cosfelt' durchgesetzt, wahrscheinlich auf Grund der sozialen Bedeutung der Familie, in die der betreffende detmarus hineingeheiratet hat; denn die eselesvoyts und besonders hildebrandus spielen im Rat eine bedeutende Rolle und scheinen auch, nach den Stadtbucheintragungen zu urteilen, einen ausgedehnten Grundbesitz in der Stadt gehabt zu haben.

5) helmicus gener snithewint 2 f. 13b 1274,
   helmicus snidewint 2 f. 102b 1284.
6) reineco gener gherardi cerdonis 2 f. 8b 1273,
   reyneco gener cerdonis 2 f. 44a 1281,
   reyneco cerdo . . . ebenfalls 2 f. 44a 1281.

Dreimal läßt sich auch nachweisen, daß Frauen nach ihrer

[1]) ‚domina' kann hier nicht als Gattin verstanden werden, da uxor in domina verbessert ist, also handelt es sich hier wahrscheinlich um die oben genannte abela (alburgis). Die Annahme, daß iohan sachteleuent der Schwiegersohn der abela ist, wird noch durch folgende Eintragung bestätigt: alburgis vidua saychteleuent vendidit henrico de wittenburgh hereditatem suam . . . iohannes saychteleuent leistet Gewähr bei dem Verkauf 2 f. 38b 1280 und . . . henricus de wittenburgh vendidit . . . hereditatem suam que fuerat iohannis saychteleuent 2 f. 42b 1281.

Heirat den Namen ihres Vaters weiterführen und ihn sogar auf ihren Sohn vererben:

1) elizabet de esinda uxor iohannis siluesherre 3 f. 153b 1298 (?)
2) domina gerdrudis de aldenhouen relicta iohannis longi 4 f. 176b 1304.
3) henricus de camin filius sororis henrici de camin Fr. II_1 f. 6a 1281.

Diese Fälle von Unregelmäßigkeit in der Namengebung beeinträchtigen das im allgemeinen aufgestellte System wenig; der Brauch, dem Taufnamen eine nähere Bezeichnung hinzuzufügen, die allmählich zum Familiennamen wird, setzt sich mehr und mehr durch, während die Bedeutung des Taufnamens langsam zurücktritt. Recht häufig wird schon der Beiname alleine zur Bezeichnung einer Person gebraucht. Der Taufname hingegen steht als Einzelname, also ohne eine weitere Hinzufügung, meistens nur dann, wenn Kinder oder andere Verwandte derjenigen Personen erwähnt werden, um deren Angelegenheiten wie Käufe, Testamente und Geldgeschäfte es sich in den Stadtbucheintragungen handelt, und die ihrerseits fast immer einen Beinamen führen.

Verzeichnis der benutzten Literatur

Andresen, K. C.: Konkurrenzen in der Erklärung der deutschen Geschlechtsnamen. Heilbronn 1883.

— Die altdeutschen Personennamen in ihrer Entwicklung und Erscheinung als heutige Geschlechtsnamen. Mainz 1873.

Arndt, W.: Die Personennamen der deutschen Schauspiele des Mittelalters. Germ. Abhandlungen Heft XXIII. Breslau 1904.

Bahlow, H.: Studien zur ältesten Geschichte der Liegnitzer Familiennamen. Liegnitz 1926.

— Beiträge zur Geschichte der deutschen Familiennamen. Teuthonista. Jahrgang 3, 33. 84.

— Besprechung der Arbeiten von H. Nüske und A. Reimpell. Teuthonista 6, 148—150.

Beltz, R.: Wendische Altertümer. Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde 58, 1893.

Borchling, C.: Etwas über ostfriesische Namen. Quickborn Bd. 12.

Buck, M. R.: Oberdeutsches Flurnamenbuch 2. Aufl. 1931.

Carstens, K.: Beiträge zur Geschichte der bremischen Familiennamen. Marburg 1906. Diss.

Dragendorff, E.: Rostocks älteste Gewerbetreibende. Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock Bd. II, Heft 3 und 4. Rostock 1898.

Falne, A.: Die Westphalen in Lübeck, Köln und Bonn. 1855.

Förstemann, E.: Altdeutsches Namenbuch 1. Bd., 2. Aufl. Bonn 1900.

— Altdeutsches Namenbuch 2 Bde., 3. Aufl. hrsg. v. H. Jellinghaus. Bonn 1913—1916.

Götze, A.: Grundsätzliches zur Namenforschung. Zeitschrift für Deutsche Bildung, Jahrg. 4, 1928.

Grohne, E.: Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- und Gassennamen. Göttingen 1912.

Grotefend, O: Mecklenburger in Danzig. Jahrbücher des Vereins für meckl. Geschichte 70, 1905.

Heintze-Cascorbi: Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich. 6. Aufl. Halle 1925.

Heyne, M.: Altniederdeutsche Eigennamen aus dem 9.—11. Jahrhundert. Halle 1867.

Hoffmann, K.: Die Stadtgründungen Mecklenburg-Schwerins in der Kolonisationszeit vom 12.—14. Jahrhundert (auf siedlungsgeschichtlicher Grundlage). Schwerin 1930.

Jellinghaus, H.: Westfälische Ortsnamen. Kiel und Leipzig 1902.

Kegel, E.: Die Verbreitung der mittelhochdeutschen erzählenden Literatur in Mittel- und Niederdeutschland nachgewiesen

auf Grund von Personennamen. Halle 1905 Diss.

Keyser, E.: Die Bevölkerung Danzigs und ihre Herkunft im 13. und 14. Jahrhundert. Pfingstblätter des hansischen Geschichtsvereines, Blatt XV, 1924.

Kluge, Fr.: Deutsche Namenkunde. Leipzig 1917.

Kühnel, P.: Die slawischen Ortsnamen in Mecklenburg. Jahrbücher des Vereines für meckl. Geschichte und Altertumskunde 46, 1881.

Lasch, A.: Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle 1914.

Lisch, G. C. F.: Über das Rostocker Patriziat. Jahrbücher des Vereins für meckl. Geschichte und Altertumskunde 11, 1846.

Mackel, E.: Grundsätzliche Erwägungen zur Namenforschung. Niederdeutsches Jahrbuch, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 55, 1929.

Mahnken, G.: Die hamburgischen niederdeutschen Personennamen des 13. Jahrhunderts. Dortmund 1925.

Miklosich, F.: Die Bildung der slawischen Personen- und Ortsnamen. Manulneudruck aus Druckschriften der Akademie der Wissenschaften Philos.-historische Klasse Wien 1860—1874. Heidelberg 1927.

Muller, J. W.: Vogel(en)zang. Nomina Geographica Neerlandica VIIde Deel. Leiden 1930.

Nüske, H.: Die Greifswalder Familiennamen des 13. und 14. Jahrhunderts (1250—1400). Ein Beitrag zur niederdeutschen Namengeschichte. Greifswald 1929. Diss.

Reichert, H.: Die deutschen Familiennamen nach Breslauer Quellen des 13. und 14. Jahrhunderts. Wort und Brauch, Heft 1. Breslau 1908.

Sahm, A.: Betrachtungen zur Namenforschung im Hansegebiet. Zeitschrift für Deutschkunde 1930, 647—656.

Schröder, E.: Die deutschen Personennamen. Festrede, Göttingen 1907.

— Rezension von Förstemanns Namenbuch (2. Aufl.). Götting. Gelehrte Anzeigen 1900.

Seeger, H. J.: Westfalens Handel und Gewerbe vom 9. bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte der Wirtschaft und Geisteskultur Bd. 1, 1926.

Socin, A.: Mittelhochdeutsches Namenbuch nach oberrheinischen Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts. Basel 1903.

Stark, F.: Die Kosenamen der Germanen, eine Studie. Wien 1868.

Techen, Fr.: Etwas von der mittelalterlichen Gewerbeordnung, insbesondere der wendischen Städte. Hansische Geschichtsblätter Jahrgang 1897.

Wagner, F.: Studien über die Namengebung in Köln im 12. Jahrhundert. Göttingen 1913. Diss.

Weinhold, K.: Die Personennamen des Kieler Stadtbuches 1264—1288. Jahrbuch für Schleswig-Holstein und Lauenburg. Bd. 9, Kiel 1866.

Winterfeld, L. v.: Handel, Kapital und Patriziat in Köln bis 1400. Pfingst-

blätter des hansischen Geschichtsvereines Blatt XVI, 1925.
Witte, H.: Wendische Zu- und Taufnamen. Jahrbücher des Vereins für meckl. Geschichte und Altertumskunde 71, 1906.
Zahrenhusen, H.: Die Personennamen (Taufnamen) des ältesten Stader Stadtbuches von 1286—1339. Stader Archiv, Neue Folge, Heft 18, 1928.

Außerdem wurden einige Urkunden- und Stadtbücher niederdeutscher Städte zum Vergleich herangezogen, besonders: Das älteste Stralsunder Stadtbuch (1280—1310) hrsg. v. F. Fabricius, Berlin 1872.

Wörterbücher

Borchling-Lasch: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. 4 Lieferungen. Hamburg 1928—30.

Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuches. Bremen 1767 ff.

Brunkow, O.: Die Wohnplätze des Deutschen Reiches. Bd. 1—3. Berlin 1889.

Campe, J. H.: Wörterbuch der deutschen Sprache, Teil 1—5. Braunschweig 1807—1811.

Dähnert, J. C.: Plattdeutsches Wörterbuch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügischen Mundart. Stralsund 1781.

Dieffenbach, L. und E. Wülcken: Hoch- und niederdeutsches Wörterbuch. Basel 1885.

ten Doornkaat-Koolmann, J.: Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Norden 1879—1884.

Du Cange: Glossarium mediae et infimae latinitatis. 1883.

Grimm, J. und W.: Wörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1877 ff. (zitiert DWB).

Huhn, E.: Lexikon von Deutschland. 1845—1847.

Kluge, Fr.: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 10. Aufl. Berlin 1924.

Krünitz, J. G.: Ökonomische Encyklopädie. Teil 1—242. 1. und 2. Aufl. Berlin 1773—1858.

Lexer, M.: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1876.

Lübben, A. und C. Walther: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden und Leipzig 1888.

Schiller, K. und A. Lübben: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen 1875 ff.

Mensing, O.: Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch Bd. 1 bis Bd. 4, Heft 1. Neumünster 1927 ff.

Mi: Wörterbuch der Mecklenburgisch-Vorpommerschen Mundart. Leipzig 1876.

Oesterley, H.: Historisch-geographisches Wörterbuch des Mittelalters. Gotha 1883.

Richey, M.: Idioticon Hamburgense, Hamburg 1755.

Rudolfi, H.: Vollständigstes geographisch-topographisch-statistisches Ortslexikon von Deutschland sowie Österreich und Preußens Botmäßigkeit. Zürich 1868.

Ritters Geographisch-statistisches Lexikon. 9. Aufl. Leipzig und Wien 1910

Weigand, Fr.: Deutsches Wörterbuch. 5. Aufl., neu bearbeitet von v. Bahder, Hirt, Kant. Gießen 1909.

Register[1])

Die Buchstaben l, h und st hinter manchen Namen bedeuten, daß diese Bezeichnungen im 13. Jahrh. auch in Lübeck, Hamburg und Stralsund vorkommen.

aken l st 44
achterhusen 64
acufex 123
adameshaghen 46
advocatus l 131
albeke 46
aldach 106
aldenhouen 41
aldensele 42
aldewerlt 99
alen l st 42
allerhanderwar 99
alslo 44
altena l 42
amersforde 58
amicus 94
nullius amicus 94
ankerslaghere 123
anebroc 93
anclem l st 53
anglicus l st 62
angulo 64
antiquus l 92
apeldorenbeke 42
apoteca 65
apotekarius l h 125
aqua l 64
aqueductor 128
aquevector 128
aquis 41
are 41
arhusen 57
arnesse st 46
arstede 55
asbeke 42
aschovene 59
asinda, esinda l 41
aslo 58
assator st 124
attendern l 42
aurea textrix 123
aurifaber l st 123
auriga 127

bachtentre 117
bake 101
balie 101
balke l 101
bandemerstorpe 46
banderemstorpe 46
bandowe 46
bane 53
barbirasor 125
barbitonsor 125
bardewic l h 45
bardscrere l 125
barenowe 54
barevot 89
bars l 95
bart st 53
basunre 129
batzelere 129
bauenen 45
beyger l 62
bek l 64
bekerarius 122
bekere l st 124
belen 42
beliz 47
belter 121
bendel 101
benekenhagen 47
beniz 47
benne 101
bentewisch 47
bentsnidere 122
berbuch 89
berkenben 89
berchane h 95
bere 99
berengereshagen 47
berlin l st 54
bermule 89
bernardishagen 53
berneborn 98
bernestorpe l 47
berselin 47
bersen l 42
bertrameshagen 47
bese st 44
bethem 42
betinchusen 42
bickelswich 59
biendhorpe 47
bilop 86
bilrebeke 56
biscop l st 94
bistervelde 55
bystoue 47
blanke l 92
blankenhaghen 47
blanchals 89
blaweroc st 93
bleke l 92
blenghowe 47
blicheland 99
blidelevent 87
blisekowe 47
blitherstorpe 45
blomberge 42
blome l h st 98
bloming 98
bobelyn 47
boc l st 95
bochem l 42
bocholte l h 47
bocowe l 47
bokeler 132
bokenem 44
bodenstede 44
bodikere 122
bogenere l 132
boghenmile l 54
boyceneburg l h 47
boytin l st 47
boldewinstorpe 47
bolecov 47
bolendhorpe 47
bolhaghen 47
bollard 93
bolteberc 41
bom l 98
bomeke 98
bomgarden l st 47
bonus 87
borkem l 42
borch 56
bordinc 101
boreneburg 55
bormester l st 130
born 41

[1]) Auf ein Register der Vornamen wurde verzichtet, da diese sich in der Tabelle S. 10—33 leicht übersehen lassen.

borneholme 57
boseviz 55
bozere 117
brabantinus 62
brakele 42
braciator 124
braghen 107
bramowe 47
bramstede l h st 45
brandenburg l h st 54
branderemstorpe 58
brasce l 107
bratte l 101
braxator l h st 124
braxatrix 124
breydene 42
bremen l h st 45
bremere l st 61
bretsnidghere 122
breuis l 92
brewe 117
bringeto 99
brobrowe 47
brokentun 106
brocman 60
brocreme 93
brogelant 100
broye l h 99
brome l 54
brote l 87
brothagen 47
brucgentredere l 132
bruggeman l 129
brule 47
brundanne 117
bruneshouet 47
bruneswich l h st 44
brunit 47
brunshoven 55
brusehavere l 98
bruseviz l 47
brusle 59
brusov 47
bruwere h st 124
bubbart 106
buc 89
bukelsberg 55
buken l st 46
buch 47
bucheym 41
buchel l 89
buchtehose 93
budelsnithere st 121
bugge 42
bughe l 53
bughelere 132
bullarn 58
bulle l 95
bulow 47
bulren 44
buman l 128
bunde st 128
bunigus 117
bunte st 92
burbode st 130
burmester 130
bursarius st 121
busche st 42
bursator 121
butheriwe 59
butzin 47
butzowe l st 47

caboldestorpe st 47
cabuz l st 98
kadingia h 45
cadingus 62
kayn 88
kalant st 47
kale l h st 92
calegebe 117
kalf l 96
calvesoghe st 89
kalibs st 101
caliga 102
calle 42
callingeburgh 57
kalmarnia 58
kamen l st 42
kamerarius st 130
camerere st 130
cameruole 96
camin st 47
campiz 47
campsor l st 125
campus 65
caneman 127
kankle 47
cantor 130
capun h 96
caput 90
capoc 117
car 102
carbonarius st 128
carbonista 128
carcerarius 130
karrebuc l 89
carnifex l h st 124
carnis 102
karpe l st 96
carpentarius l 122
casse 102
cassowe l 47
kat l h st 96
catena 102
katherina, sancta l 63
caupo l 124
cecus st 92
kedinc 62
keghelere 129
keye 102
celikenkop 127
kempe h 130
cerdo l st 121
kerl 94
cernin 47
cerotecarius 121
kersebom st 47
kersegetere l 121
cesar l st 94
keserinne 94
kessin 47
ketelbotere l h st 123
ketelhake 126
ketelhot l st 102
ketheler 123
cicatrix 89
kile l st 46
kylmer 117
kilmester 127
cimiterium l 64
„ sancte marie 63
„ sancti nycolay 64
kindervader l 95
kint l st 94
cintener 107
kyriz l 54
cyrurgicus 125
cisendorp 48
kistenmakere l st 122
cistifex l 122
cythareda 129
kitlist 46
kyveler 88
civitas, antiqua 63
„ nova 63
kiwe 48
claudicans l 92
claviger st 130
clene 48
clenenberg l 42
clensmet l 123
clericus st 94
clete 48
clindere 117
clinkendorp 48
clipearius 121
clippeator l st 121
clippinc l 105
cloke h st 87
clocvinger 89
clorios 117
clunder l h 87
clus 48
clutze l 48
knaffen 107
knaren 102
knedewegge 100
knevel 102
knif st 102

knoken l st 89
knorren 102
cobbendin 48
cocke l 124
kokenbecker l st 124
cokenhusen l 55
cokemester l 124
covesorge 117
covot h 89
cog 102
coggemester h 127
colben 117
coldenagel 102
cole 98, 99
koleborne 42
colebrant 45
coledhorst 100
colere l st 128
colle l 89
colner l st 61
colonia l h st 42
colstuve 100
colzowe 48
conow 48
conradeshaghen l st 48
conuent 106
copman 125
copmannshavene l 57
copperslach,-gere l h 123
coquus st 124
corbeke 42
korchowe 48
corfmakere 122
corfwinder 122
corin st 48
corloys 87
cornere l 125
corrigarius h 121
corrigicida l 121
corsne 93
kortenacht 100
coseviz 48
cosfelde l h st 42
cosfeldestrata 62
kothe 102
kotheuinne 48
cowalc 48
krakowe 48
crage 90
craht l 90
crampo l 102
crane h 42
cranz l 45
craterarius l 122
craterifex 122
kregehane 96
crele 117
cremere 125
kremese 48
cremben st 46
cremun l h 48
creuet l st 96
critzemowe 48
crogere l 124
croie 96
croychvinger 90
croneberch 42
cropelin l st 48
crowel l 102
crucowe h 48
crudenere l h 125
crumvot l 90
cruse l h 92
kulrot st 48
kucken 96
cukowe 52
culal 96
cule st 102
cultellifex l st 123
cumpestelle 58
cuprarius st 123
cuprifaber l st 123
cupripercussor 123
curen 44
curia domine terre 64
curlant l h st 55
currifex 123
custerbeke 48
custos st 130
cutis pacelli 117

dachuyt 117
dacia l st 57
daventria h 58
dalem 48
dalikentorp 48
damen st 48
damme st 48
danica 62
dannenberghe st h 45
danus st 62
dartzov l st 48
dasle 44
dechov 46
deghere 117
delemarken 58
delen 117
demen 48
demin l 53
denemarc 57
deneschenburg l 48
deplending 117
derekowe 48
dhitmerstorpe 54
dhrentorpe 59
dhrestro 59
dives l st 92
dobbe 102
doberan 48
dobistorpe 48
dovecat 90
douendeghe 87
doleator 122
dolevot 90
dolgen 48
dolus 106
dome 42
domeniz l h 48
alta domus l 65
domus venatoria 65
domus laterum 65
domus lepresorum 65
nova domus 65
quinque domus 65
dorbrant 117
dordese 117
dore 54
dorsch 96
dortmunde 42
dotecke 117
draco l 96
drage h 46
drescerf 105
dreze 54
drove 87
drogehorn l st 44
droghen l 48
ductor argille 127
ductor aquarum 128
duve l 96
duvelesrok 106
dugger 117
dulmen 42
dummerstorpe l 48
dunevar 126
dunghelen 44
duschepenninc 100
duseberg 42
dusentpund 100
dusere l 87
dusterwald 55
dutkinchem 59

nova ecclesia 48
echorn l 55
eclo 42
eydinch 56
eildas 45
elbingo l st 55
eldena 48
elenenburg 49
elverikesdorpe 49
elmhorst st 49
embeke l 44
emptor equorum l 126
emptor pellium 126
emptor pullorum 126
cum equo 100
erfordia l 55
eselesuot st 90

essen l 41
esseman 60
exen l st 53

faber l st 123
fabricator cultellorum 123
facetus 87
factor 130
factor armorum 123
factor bursarum 121
factor cistarum 122
factor vitrorum 123
factor lucernarum 121
vader l 95
valva 64
valva bramowe 64
valva molendini 64
valkenarius l 129
valle castri 63
famulus 130
varllo 42
fartor 125
vatesellere 126
vector 127
vector aque 128
veddere l 95
feiteblome 98
velde l h 49
velecols 87
velificator st 123
velscap l st 100
velthus l 45
vemer l st 46
venator 128
fenestrator l 122
verbeke 49
verken l 96
verdevat 102
verden 45
ferrum 102
vicus institorum 63
vifhusen 46
figulus 123
vilbom 54
villa 65
nova villa 65
villicus h st 131
vilter l h st 121
viltizze 49
filtrarius 121
filtrator l 121
filze 49
vingerhut st 102
vinitor 129
vinkenberg l 49
vischmarkede 63
vitekowe st 49
vifrarius 123
vitrator 123
vitulus 96

flamingus l st 62
flensburg l st 57
vlotowe l 42
flucke 87
fluens 65
fluvius 65
fodhe 59
fovea 63
voge l st 87
uogedekin 131
voghedeke 131
vogedheshagen l 163
voghel l h 96
voghelsanc st 63
voget l 131
foysere 117
volekentop 117
volquineshagen 49
fons 65
voruant 87
vorkenbeke 53
vorman h st 127
fornax 65
vorneholte 49
vorradus h 131
fortis l 92
forum, apud 63
forum antiquum 63
„ medium 63
„ novum 63
vos h st 96
fossatum st 63
fossum 63
vot l 90
fractio navis 106
franco st 62
fratres minores 64
vraţ 90
vreden l st 44
frekenhorst 42
frese 62
fresendhorpe 49
vretebere 100
vridach l st 106
vrienstene st 54
vrighe 87
vrigut 106
friso l h 62
vroydenberg 49
vruwenthorpe st 53
fuceris 117
funko l 102
fusor campanarum 123
fusor candelarum 121
fusor ollarum 123
gabel 54
galant 117
gallenbeke st 49
gallus 62
gandersem 44

ganswic 59
gardelagen h st 54
gemelike 87
gemekendorp 49
gerstenkamp 46
gesthovele l 42
gheismar st 44
gherewer l h st 121
gygans 91
gildemester l 130
gir l 96
gladiator st 123
glasewrochtere l 123
glashagen l 49
glode l 102
gloyser 106
glossere 121
glupus 87
gnemer 49
gnewesmal h st 49
gnoien st 49
godebuz st l 49
godhinc 106
godiar l h 106
godov 49
goldenere st 132
gole 55
golnowe 53
gorowe 49
gosevoyt 90
gosehals 90
gote l 62
gotinghe l 44
gotkint 94
gotlandesfar 126
gotlandia st 58
grabowe l h 49
gradu l 59
graminarius 128
granitz 53
grapengetere l h st 123
grawetop 90
graz 58
grelle l h 102
grenz 49
gresere 128
gresinghehorst 49
grimme h st 53
grip l 90
gripheswalt l h st 53
grise l st 92
grolle l h 43
groninghen l h 58
grope l st 102
gropenseller 126
grotbrot st 46
grote l. st 92
grube l st 63
grudere 102
gruel 53

gruttenmakere st 124
gruwel 53
gubernator l st 128
gubicowe 49
gudowe 46
guldenpenninc 105
guleke 42
gurowe 56
guzterowe l st 49

hackethorp 46
haferbecker l 124
haghemester l st 128
haghen l h st 56
hake l h st 126
kakenbeke l 46
haletappe 102
halfartich 105
hallis 44
halshaghene 49
haltern st 43
haluerstat l h 44
hamburg l st 46
hamelen l st 44
hamme l 43
hane l 96
hanovere l 44
haren l h st 43
harinc 96
harincmester 130
harmakere l 121
harpenstede l 44
hart 99
hasardus h 103
haselov l h st 56
hasselholte 49
hauere 98
havec 96
havekesbeke 43
havemester 130
heht l 103
heyde l st 56
heydene 87
heyleghe 87
heylighenghestes-
hagen 49
heymelereden 100
heleghenstede l 46
helmslaghere l 123
helmstede st 44
hemeler 45
hemelrich 56
hemerich 42
henrikestorpe 49
herbipolis 55
hermanstorp l 46
hesekendorp 49
heseler 61
hestformere 132
hildasse 117
hildensem l st 44
hircus 96
hirsutus 92
hittero 43
hodbindere 122
hofnagel h 103
hofslagere l h st 123
hokeman st 126
holbeke 54
holdenstede l 45
holesten 46
holewegge 103
holmen 49
hologhere l 90
holsacia 46
holtesminne 44
holtkoten 65
holtsatus l st 62
holtsteyn 46
hom 117
homese 59
homut h 106
hon l 96
hondhorpe l 49
honwarde 53
hoppe l 98
hoppenere l st 128
hoppensac 103
hore l 59
horn l st 103
hornvisch st 96
horsnes l 57
horst 49
hosanc l 117
hose l 93
hospital 64
hot h 103
hotwalker h st 121
hove 65
hoveman l h 128
hovemester 128
hovesche h 87
hovet l h 90
howenicht 100
howeschilt h st 100
huda l 64
hudecopere l st 126
hukesdorp 49
hummulator l 128
humularius l st 128
hundiken 97
hunger l 106
hungese 59
hunt 97
huxaria l h 43

iacopesvar 94
iaghenduuel l 100
iagethus 65
ybenthorpe l 49
iebe 117
iegere 128
iesse 56
institor st 125
institrex 125
iohannes, sanctus 64
iordanishaghen 49
iordanestorpe 49
iorke h 45
yserenmenger l h 126
yslander l 62
incisor corrigiarum h 121
iudeus l st 62
iunc l 92
iuncfrowe l 94
iunior 92
iuratus 130
iuvenis l 91
iuttenkint 94

lachemunt 100
lachere 88
lackule 65
laghestrata l 63
lagsem 92
laie 130
lake 56
lakebant 65
lancekowe 49
lancvelt 49
lanchals st 91
lanchans 91
lancsame 92
lanetextor 122
langebose 100
langeside l 65
langherbeyn 90
langetot 100
langhe l st 92
langhestrate 63
langore 91
lanifex 122
lantbertishaghen 49
lantfer 126
lantuordomer 88
lapicida l st 123
lapide l st 56
lare 56
las st 49
laterator 124
latsekow st 49
lator 127
lawe l st 50
laweman 60
lechtenhaghen 50
lefgarde 59
lefhovet 94
leyst 50
lemdhecker h 123
lemego l st 43

lemhus 65
lemvorere h 127
lenewantkoper 126
lenwantsnidere 126
leo l 97
leo, rufus 99
lersenbecker 124
lesse 44
leuekolle 94
leuesun 94
leverhant 106
lewekendorp 50
libra l 64
lichte 92
ligator feni 128
lynden 56
lyneus pannicida 126
linghe 56
linicida l st 126
linitextor 122
linne l 43
lippe l st 43
lireman 129
lythusia 58
lixa 127
locator 128
lodegemarc 105
loffors 117
loyser 117
lon l 43
lonekere l 117, 132
lorbere 99
lore 121
loseze 53
losmekere 132
lote 43
lotor allecium 124
loueze 50
lovenburg h 46
lubeke l h st 46
lucernarius 121
lucernator l 121
luch 65
lucida 65
lucowe l 50
ludecoper 126
ludenhusen 58
ludensceden 43
ludingeshagen 50
ludinghusen 43
lunde l 46
lundeman 60
lundensis 60
luneborch l h 45
luningestorpe 50
lupus 99
luseviz 50
lussen 56
lussov st 50
lutbertestorpe 50
luteus 163
luttekeneve 118
mabolzen 117
macella 63
macella, antiqua l 63
„ media 63
mactator l st 125
macula 91
magdeburg l h st 44
magherhals 91
magister laterum 124
„ humuli 128
magus 92
makeblide 100
malchin st 50
malchow st 50
malskin 59
malus l st 88
man st 94
mango st 126
manuppethus 100
mantelere 126
marburg 56
marcha, cum pura 100
marcman 60
marlowe l st 50
marroch 118
matriz 50
medicus l st 125
meibom st 99
melkere 129
melstotere 132
menghenere 88
meniz 59
menkerken 59
meppen l st 43
mercowe 50
merghewe 50
mersburg l 56
mester 130
met 103
metleke 50
metlere 43
mette l 45
michelstorp 50
miles l st 131
milleten 43
miltere 61
minden l h st 43
minutrix 132
misner 130
modenhorst 43
moderson 94
moyecop 91
moyne 57
mokervisse 56
mola l 65
molencamp 64
molendinarius l st 125
molenknecht 129
molkenere 129
molnere st 125
molte 103
moltena 50
moltiz 59
molzan st 50
mona l h 57
monachus l st 130
monasterio l 43
monekehaghen 50
monekestrata 63
moneklint 57
monic st 130
monoculus l st 91
monte l st 56
mordale 59
morinc l 44
morneze 59
morowe 53
mort 106
mostentin 59
mot 103
muce 53
mucel 118
mucke l 97
mule l h st 91
mules 97
multere h 125
munpeler 58
munster 43
munsterman l 60
munt l 91
mure 65
muse l 97
musegegere 94
mutus 163
muzelmowe 50
nachtraven l 97
nagel l h 103
nahtegale h st 97
necebant 50
nemezow 50
nemore 59
nerghe 106
nese l 91
nestwede l 57
netelere l h 123
nibbe 91
nicez 50
nicig 56
nicrenze 50
nicolaus, sanctus l 64
nicopinge st 57
nyenburg h 50
nyendhorpe h 50
nyenhaghen 50
nienhusen 50
nienkerken l h 50

nienmarket 63
niger l st 163
nodus 103
noytin 59
nore h st 58
normannus st 62
norneze 59
nortasle 44
norwegia st 58
notarius l st 130
notarius consulum st 130
nummerher 88
nuncius consulum 130
nusse 46

obester 118
obstitrix 125
obulus l st 105
oculus, ruptus 91
„ unus 91
odense 57
oldegestorp 50
oldenburg l h st 45
oldendorp l 50
oldenhove 50
oldenwater 58
older 163
oldervrindus 94
oleman 91
olfen 43
oltmakenige st 100
oltuna 50
om l st 94
operator albarum pellium 122
operator albi corei 122
ortulana 129
ortulanus l st 129
ortularius 129
osenbrucge l st 43
ost l st 54
osterborch h 54
osterode l 44
oteslho 46
overmasne 59
oversen 59

paderborne 43
palstotere h 129
palus l 65
palus parva 65
palus piscatorum 64
panclow 50
panewik 43
pannicida l st 126
pansowe 54
pantyr 97
pantzelin 50
pape l h st 94
papehalle 118
papendhorpe h 50
parchem l h 50
parkentin l 51
parlowe 54
parra sancti iacobi 64
partsin 51
paruus l st 92
pastowe 51
paternoster l 106
patine 103
pattenhusen l h 44
paulestorp 57
peceniz 59
peyne l h st 44
pekeschaht 103
pellewere 132
pellifex l st 121
penesticus st 126
peniz 51
pentsin 51
pepersac l h 103
perdecopere l st 126
perementarius 121
pergamentarius l st 121
pergamentator st 121
perleberge l h 54
perowe 51
pes, longus l h 90
petrus, sanctus 64
petsecov 51
pezeke 51
physicus st 125
picsten 103
pilliator st 121
pinguis l st 92
piriz h 54
pyrowe 59
piscator l st 125
pistor l st 124
pistor symelarum 124
pistrinus 124
pistrix 124
plankenbecker 124
plaster 91
platea cervorum 62
„ doliatorum 63
„ sywan 63
platemakere l h 123
platvoyt l 91
plawe h st 51
ploys st 118
plone l 46
ploten 51
plotsic 118
poytrowe 51
polanus 62
pole l 51
polechov 51
pomelbecker 124
pomele 103
pomerio 47
ponderacio 64
pons l 65
„ alneus 64
„ antiquus 64
„ piscium 64
poppendorp 51
porca 97
porrikeshagen 51
pors 98
porswichs 64
porta l 64
porta cropelin 64
„ sywan 64
portitor st 127
posewalch st 54
pote 106
poteus 88
potromeze 51
praghe l 58
pram 103
praman l h st 127
pramule 118
preberede 51
preco st 130
predekere l 130
predicator 130
prekel 103
pren l st 103
prenger 88
pride 106
prinzlawe 54
prozeken 51
pruceman 60
psalme 106
pugil 130
pugnus 91
pulcra 92
pultifex l st 124
pundharinc 100
puntstotere 132
purgator gladiorum 124
puteus l 63
putklot 106
putte l st 54
putzekow 51

quant 88
quast l 103
quedlingheburg l 44

raceburg l h st 51
rachow 51
radecowe 54
rademakere h 122
radele 64
ramin 54
rance l 118
rapesilver l 100
rasekop l 88

rasor barbarum st 125
rasor pannorum l 121
raspe 104
rat 106
ratenow st 55
ratsdhorp 51
rauensho 59
raven l h st 99
ravenhorst 51
ravensberg l st 51
rector laterum 124
redechle 51
rederanc 51
redwisch l 51
refector caldariorum 123
rekelinchusen l 43
rekentin 54
reme 104
remensnithere l h st 121
renneberg st 57
renovator calciorum 163
renovator vestium st 163
rensowe 51
repere l st 122
reppin l 55
repslegere h st 122
repwinder 122
revele l st 55
reschinkel 106
rescoke 118
rese l 91
rethor l 131
retsecowe 51
reţ 51
ribeniz l st 51
ribestahel 118
riddere l h st 131
riga l h st 55
rigeman 60
rikentalenthorpe 51
ripen l 57
rivus 65
rise 43
risebit 97
ritzenowe 51
riwe 88
robele l st 51
robere l 118
rocsuale 97
rodante 97
rode 92
rodelewer 118
rodemunt 91
rodewater 55
rodenvolde 44
roder 104
rodereme l 93
rodhen h 57
rogge l 99
roggenbergh 45
roggendhorpe l 51
roggentin 51
rone 57
ronewic l 59
ropenere 131
ropere 131
rose h 99
rosencrans l 106
rosendal l 51
rosengarden 63
rosemunt l 91
rosentredere l h st 91
rosenwater st 106
roskilde st 57
rost 104
rotas quatuor 64
rovere l h 95
roweder l st 106
rozowe st 51
rozstoc st 51
ruce l 62
ruda 44
ruddes 118
rufus l st 92
rufus leo 99
rulle 104
rumelif l h 91
rumpeshagen 51
runge l st 104
runke 104
rusche l h 92
rutensten l 45
ruthen 44
rutinc st 104
ruuisch l st 97

sabele 51
saccus 104
sachtelevent l h st 88
sachtemode h 88
sadelere h 121
sadelnagel 104
sagenze 51
sagittarius st 131
saghere l 122
sale st 54
saleghe l 88
saluelde 57
salsucio, cum 118
saltator 129
samcop 126
sanctus spiritus l 64
sande h 57
sandov 55
santcisten 104
santreigher l 97
saremunt 55
sareworte h st 123
sarrator st 122
sartor st 121
sascopinc 57
sasse l st 62
satov st 51
scadhe l 107
scafenrat l st 100
scalenmeker 122
scardemule st 91
scarpesuert 100
scegge 118
sceker l st 95
scele l h st 92
scerebard 125
scerf l h st 105
scerinch st 118
scermere l 129
sceuendor 65
scharsdhorpe 51
schefvort l 91
schepelere 122
schevenhus 65
schirig 118
scildere l h st 121
scillingus 105
scilmowe 51
scimming 118
scipman 128
scoke l st 95
scolaris st 131
sconeman 91
sconenbeke 51
sconeuoghel 97
sconeweder l st 107
scopinc l 43
scorre 118
scortebudel 95
scortebule 95
scote 104
scotelere 122
scowenburgh 50
scriptor l st 131
scriuer l 131
scrodere l 121
scule 107
sculeke 118
sculthetus l h st 131
scumeketel h 100
scuneman l 129
scutellator 122
scutow 51
sebars 104
seghelere 131
segheran l 46
selecop 95
sellator h st 121
sellifex 121
selowe 51
semelbeckere 124
semelowe 5
sencowe 5
serzowe 5

seuetgrope 104
sevenpenning 105
sidik 97
siferdeshagen 51
silfsleger 132
siluesherre st 88
silva 52
symen 51
sinneke l 118
siricus st 126
siwan 52
slabbenhaghen 59
slaghelose l 57
slauia st 163
slauina st 62
slauus l 62
slamin 46
slepegrelle 100
sleswic l 57
slical 97
slichtinc l st 46
slichtop 118
slippenese 100
slusike 118
slutov 52
smedebeke 52
smerdele 52
smereganz 97
smereghe 92
smerstesdorpe 59
smitteke 105
smvgere 118
snakeben 91
snakenburg 45
snat 104
snede 104
snelle l 92
snickeman 128
snickemannestrata 63
snithewint l h st 100
snorre 107
sokelant 101
solde 43
soltman h 126
soltwedele h l 55
somer l 106
somercalf 97
soncowe 56
sosat l h st 43
sotebotere 101
sotelif 95
sotgrauer 129
specsnider l h st 126
spede 118
spegelere l 124
sperling l h 97
spetendorpe 52
spicherinc st 97
spikere 65
spiscenagele l st 104
splitaf st 52
sportarius 122
sprengere l 129
sprenz 52
sprote 97
stadhen l h st 45
stake 104
stal l 43
stalbergh 54
stalbuc l 89
stalman 129
stalminger l 127
stalseller 127
stamer h st 92
stamerde l 92
stange st 104
stangevole l 97
starcowe st 52
starke l h 93
stedhingus 62
steynvelt 52
steyr 118
stek 105
steker 97
stellemakere 122
steltere 91
stenbeke l h 52
stencop 127
stendale l h st 55
stendor 64
steneke l 118
stenhaghen l st 52
stenhus 65
stenkulesche 65
sterne 65
sterneberch l st 52
sterninc 107
stetin l 54
stenkule 65
stevenshaghen st 52
stift 46
stobelov st 52
stochen l 43
stocke 57
stocker 61
stocvisch l h 97
stoye 118
stoyfer 125
stoinbrucge 57
stoir 118
stolle l st 57
stolpe 52
stoltevot l h st 91
stoneke 118
store l h st 46
storme st 106
stormeclocke 105
stormere h 88
stot 118
stotebuc 98
stoue st 52
stouere 125
stovenberg 59
stralesundis st 54
strata stupariorum 63
strata institorum 63
streueke 93
striht 106
stripederok l 93
strippenasse 118
stristorpe 52
strunken 42
stubbenthorpe l st 52
stupanaria 125
stupanatrix 125
stuparius 125
sturman l h st 128
subbe 91
subbecin 52
subulcus 129
cukowe 52
sudewolt 44
suertveger l h 124
sufferrator 123
sulta st 52
sump 105
supere 91
surbeyr 105
surdus 93
sure st 88
sustersone 95
sutdorp 43
sutor l st 121
svarenpenig 106
svevus l 62
svinghe h 54
svizle 46
swac 93
swartepape 95
swecia l 58
swede l st 62
swedhevar 126
sweime l 92
swellinc 107
swerce 52
sweringhen 45
swerstorpe 52
swervest 52
swetsin 52
swichtop 118
swinenburg l 57
swolle l h st 58

taberia 58
tabernarius st 124
taiardus 118
taneroys 118
tartere 62
tegeler l h 124
tegelmeker 124

tegelmester st 124
telecow l 46
teneken 107
teneman 118
terling 105
tessekowe 52
tessin l 52
teterowe l 52
textor l st 122
thechetin 52
thelonearius st 131
threleburg h 58
timberman l 123
tyn 105
tingetere 124
titubans 93
titubator 93
todendhorpe 45
tolner l st 131
tomeschale 101
tonesse 118
tonsor 125
torcov l 59
tornator l 121
tornen 55
tortarius l 124
trebeses l st 54
trebetowe st 54
trechowe 54
treppe l 57
treppere 61
trepperson 61
threrich 88
tribel 59
tribeliz 59
triburator 129
trochscarne 105
tulendorp 52
turingia 56
turingus l st 62
turres, novem 59
tussin 54
tvente 58
tzerwist 56
tzisenthorpe 52
tzisic 98

vbbe 118
umbelant 101
under 88
unna l st 43
vnuorsagede 88
uplending 119
ursus 98
uslere 45
ustede l st 45
vtrecht l h 58
wachervelt 45
wackenthorpe l 52
wademaleshagen 52
walante 119
walde 52
wale 62
„ , grote 65
walikendhorpe 52
walkeman 60
walle 65
walslewe 55
wanscehencgen 59
warbolov 52
wardowe 52
warendorpe l st 43
warin l 52
warne st 52
warnemunde 53
wartistorp 53
watervorer 128
wedewe 95
wedewenfriger 95
wegenere 123
wegge 105
weytendorpe l 53
wekenstede 53
weleghe 88
welinc 43
welinchoue 60
went l 62
wentdorp l 52
werden 45
werdene l 42
werdengeburg 57
werne l 43
wernemunde 52
wert 95
wesele l st 42
wesent 98
wesere l 43
westual l h st 62
wetenighaghen 60
wetsig 119
wetteren 43
wiberge 57
wickenrodhem 45
widebrugghe l 43
widenbercge 55
widenburcgh 53
widendore 60
widenese 92
widoghe 92
wienbergh 53
wigendorpe 60
wigere 119
wik l 64
wilde st 88
wildeshusen l h st 53
wille 45
willershage 53
wilsne 53
wiltfanc 107
wilzin 53
winendorp 53
winnepennig h 101
winhusen 45
winkop l 107
winman l st 129
winter l 106
wirinchusen l st 43
wirra 56
wise l st 88
wiseman 88
wisenberg 53
wismar l st 53
wisso 55
witgherewer l st 122
withon 98
witte l h st 93
witteke st 98
wittepert 98
wittenborg l h st 53
wittewater 107
wittinc 98
witzkocke 60
wizstoc st 55
wllenpund st 101
wlphardeshagen 53
wndengot 101
wocetz 53
wocrentenstrate 63
wodarhi 53
woythin st 53
wokart 53
wokerente 53
woldeuer 98
wolken 53
wolteke 53
woltekowe 53
wolthowere 129
woltorpe l st 45
wortsnake 101
wothsin 60
wrede 88
wreseman 60
wrighe 89
wstrowe 53
wulf 98
wulfgrise 93
wullencopere st 127
wullenwewere st 122

zepelin l 53
zerce 60
zilmowe 51
zirane 60
zuigerowe 52
zuile 46
zurscale 105
zwerin h st 52
zwineke st 98
zwisov 52
zwoue 62

Nachtrag:

Zu Herkunftsnamen S. 62: außer slavina auch de slauia. — S. 49: de vogedheshagen, vogetdeshagen (4): 1 f. 21b 1264.

Zu Übernamen S. 92: borchardus luteus Fr. III$_1$ f. 17a 1272: ‚gelb, lehmig; übertr. nichtsnutzig, nichtswürdig' — gerwinus parvus mutus 2 f. 101a 1284 — niger (33): Fr. I$_1$ f. 2a vor 1257 — henricus older 2 f. 76b 1283: Komperativ von olt.

Zu Berufsnamen S. 121: renovator, renovator vestium, renovator calciorum ‚Flickschneider, -schuster' (17): (hermannus) renovator vestium 1 f. 22a 1264.

S. 12 muß es im Text heißen: bucke[2]) 1—1258
buddo (1)—1261
Anmerkung 1 gehört zu: bosse 3—1275.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Aufgaben und Quellen der Arbeit . . . . . Seite 3
Entstehung der Familiennamen . . . . . „ 6

1. Gruppe: Taufnamen
A. Übersicht über die Taufnamen . . . . . „ 9
B. Die Form der Taufnamen . . . . . „ 34
C. Taufnamen als Beinamen . . . . . „ 37

2. Gruppe: Herkunftsnamen
A. Übersicht über die Herkunftsnamen . . . . . „ 41
B. Die Form der Herkunftsnamen . . . . . „ 66
C. Herkunftsnamen als Familiennamen . . . . . „ 68
D. Siedlungsgeschichtliche Bedeutung der Herkunftsnamen . „ 82

3. Gruppe: Übernamen
A. Übersicht über die Übernamen . . . . . „ 86
B. Bedeutung und Form der Übernamen . . . . . „ 108
C. Übernamen als Familiennamen . . . . . „ 110

4. Gruppe: Berufs- und Standesnamen
A. Übersicht über die Berufs- und Standesnamen . . . . . „ 120
B. Die Form der Berufs- und Standesnamen . . . . . „ 133
C. Berufsnamen als Beinamen und Familiennamen . . . . „ 135

Zusammenfassung (Schluß) . . . . . „ 144
Verzeichnis der benutzten Literatur und Wörterbücher . . . . „ 149
Register der Namen . . . . . „ 153
Nachtrag . . . . . „ 163

Lebenslauf

Ich, Helene Brockmüller, wurde am 1. November 1906 zu Neustadt-Glewe (Meckl.) als Tochter des jetzigen Reichsbahnoberinspektors Adolf Brockmüller und seiner Ehefrau Marie geb. Rohn geboren. Ich bin evangelischer Konfession und besitze die mecklenburgisch-schwerinsche Staatsangehörigkeit. Ab Ostern 1913 besuchte ich das Lyceum und die Studienanstalt zu Schwerin. Nach bestandener Reifeprüfung Ostern 1926 bezog ich im Sommersemester 1926 die Universität Marburg und widmete mich besonders dem Studium der Geschichte und Germanistik, später auch dem der Geographie und des Niederdeutschen. Im W.-S. 1927/28 und S.-S. 28 studierte ich in München und vom W.-S. 1928/29 an in Rostock. Meine akademischen Lehrer waren die Professoren und Privatdozenten: Becher, Berthold, Burkamp, Busch, Ebbinghaus, Erhardt, Golther, Häpke, Hamann, Heidegger, Hohl, Horst, Jaeck, Jaensch, Joachimsen, Katz, Klähn, v. Krauss, Kutscher, Maenner, Oncken, W. Otto, Pongs, Schüßler, Sommer, Spangenberg, Strich, Teuchert, Ule, Weisgerber und Wrede.

Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet. Besonders aber danke ich meinem verehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. Teuchert für die Anregung zu dieser Arbeit und die Unterstützung bei ihrer Ausführung.

Besonderen Dank schulde ich außerdem Herrn Archivrat Dr. E. Dragendorff, Rostock, der mir in liebenswürdiger Weise im Ratsarchiv Rostock das Material zu dieser Arbeit zur Verfügung stellte und mich mit manchem Rat bei der Sammlung der Namen unterstützte.